



IZeF

Interdisziplinäres Zentrum
für empirische
Lehrer*innen- und
Unterrichtsforschung



2018/2019

ZWEI-JAHRESBERICHT

Universität
zu Köln





2018/2019
ZWEI-JAHRESBERICHT



Wir bedanken uns herzlich bei der Max-Traeger-Stiftung
für den Druckkostenzuschuss.

www.gew.de/stiftungen-vereine/max-traeger-stiftung/publikationen/list/

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

Humanwissenschaftliche Fakultät

Interdisziplinäres Zentrum für empirische
Lehrer*innen- und Unterrichtsforschung (IZeF)
Gronewaldstr. 2a, Gebäude 214, Raum 1.22
D-50931 Köln

Telefon: + 49 (0) 221 - 470 - 6901

Fax: + 49 - 221 - 470 - 5046

E-Mail: office-izef@uni-koeln.de

Hompag und Anmeldung zum Newsletter unter
izef.uni-koeln.de

VORWORT

Seit Herausgabe des letzten Forschungsberichts vor zwei Jahren ist im Interdisziplinären Zentrum für empirische Lehrer*innen- und Unterrichtsforschung (IZeF) in allen Bereichen viel Spannendes und Neues geschehen. Um nicht zu viel vorwegzunehmen, möchte ich Sie in meinem Grußwort vor allem auf die Vielfältigkeit der erfolgreichen Arbeit der Kolleg*innen des IZeF neugierig machen und lade Sie auch diesmal zu einem Blick über die Schultern aller Beteiligten des IZeF ein.

Beispielsweise werden wir einiges zu dem bemerkenswerten, beidseitigen Erfolg des Ausbaus der Forschungsk Kooperation mit dem Institut für Bildungsforschung (IfB) der Bergischen Universität Wuppertal lesen können. Weiterhin sind zu den bestehenden, bereits erfolgreichen Projekten mehr als zehn neue Projekte seit Veröffentlichung des letzten Berichts ins Leben gerufen worden. Inhaltlich kann man von allen laufenden Projekten neun der Arbeitsgruppe ‚Medien und Digitalisierung‘, acht der Arbeitsgruppe ‚Inklusion‘, vier der Arbeitsgruppe ‚Wirksamkeitsforschung‘, und fünf der Arbeitsgruppe ‚Sprachliche Bildung‘ zuordnen, was die breite Expertise in den für die Lehrer*innenbildung wichtigen Themengebiete sehr gut widerspiegelt.

Aufgrund der vorhandenen Expertise ist das IZeF ebenso ein wichtiger Partner des durch Bundes- und Landesmittel geförderten Projekts »Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung« (ZuS), bspw. findet im Bereich der Qualitätssicherung, die in das IZeF eingebunden ist, durch das jährliche Bildungsmonitoring ein wichtiger Wissenstransfer in die Schulpraxis statt.

Um sich den gesellschaftlichen sowie methodischen Herausforderungen der Lehrer*innenbildung in Zukunft stellen zu können, ist eine Bündelung von wissenschaftlichen Ressourcen zur empirischen Lehrer*innen- und Unterrichtsforschung essentiell. Dies erfolgt unter anderem durch eine strukturierte inner- und außeruniversitäre Vernetzung der Lehrenden und Forschenden im Bereich der empirischen Lehrer*innen- und Unterrichtsforschung. Hierbei ist ein wichtiges Ziel, die Kooperationspartner*innen zusammenzubringen, um auf diese Weise gemeinsam neue Ideen für interdisziplinäre Forschungs- und Lehrprojekte zu generieren, und dafür bietet das IZeF verschiedenste Formate, wie regelmäßige, interdisziplinäre Workshops oder Un-

terstützung bei der gemeinsamen Einwerbung von Drittmitteln. Zwei weitere wichtige Ziele des IZeF sind einerseits die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch vielfältige inhaltliche Workshops und zahlreiche Vernetzungsangebote und andererseits der Ausbau des wissenschaftlich basierten Wissenstransfers in den Bereich der Lehrer*innenbildung.

Der Bericht wird uns als Leser*innen darüber hinaus einen Einblick in zukünftige Ziele und Arbeitsinitiativen des IZeF geben. So wird das IZeF sich aufgrund der hier gebündelten mannigfaltig ineinandergreifenden Expertise auch intensiv an den universitätsweiten Initiativen zur Professionalisierung in der Lehrer*innenbildung und im Bereich der Digitalisierung beteiligen.

Ich hoffe, Sie sind neugierig geworden, und so bleibt mir nur noch, Ihnen im Namen des Dekanats der Humanwissenschaftlichen Fakultät eine spannende Lektüre des Berichts zu wünschen und mich für die erfolgreiche Arbeit des IZeF zu bedanken.

Ich verbleibe hochachtungsvoll
Ihre

Prof.in Dr.in Jutta Stahl

Forschungsdekanin der
Humanwissenschaftlichen Fakultät



INHALTSVERZEICHNIS

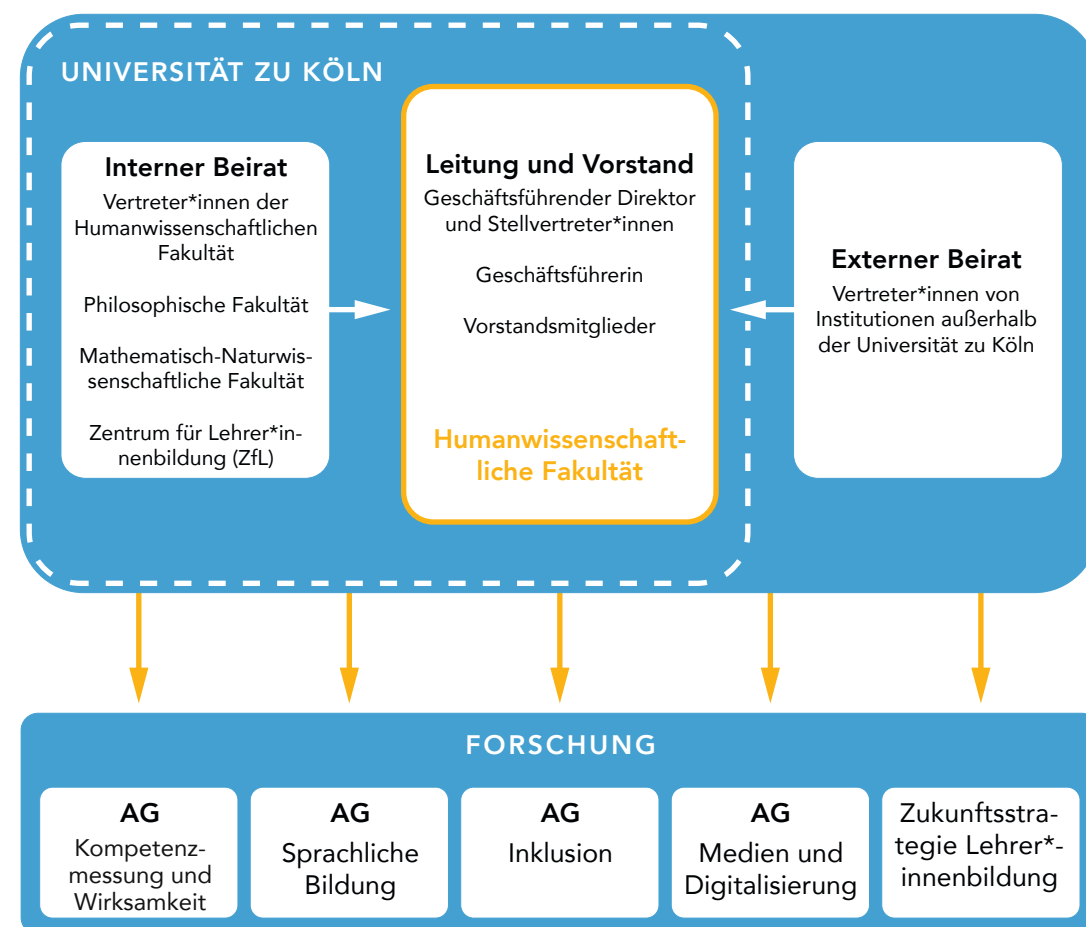
- 1. Das Interdisziplinäre Zentrum für empirische Lehrer*innen- und Unterrichtsforschung (IZeF) an der Universität zu Köln – 6**
 - 1.1. Aktuelle Entwicklungen in der Lehrer*innen- und Unterrichtsforschung – 9
 - 1.2. Zahlen und Fakten – 10
 - 1.3. Leitung, Vorstand und Beiräte – 12
- 2. Aktivitäten – 30**
 - 2.1. Interdisziplinäre Workshops – 30
 - 2.2. Methoden-Workshops – 32
 - 2.3. Nachwuchsförderung – 32
 - 2.4. Öffentlichkeitsarbeit – 36
 - 2.5. Veranstaltung von Tagungen – 38
 - 2.6. Beteiligung an der Herausgabe des Handbuchs Lehrerbildung (HaLe) – 42
- 3. Forschungsprojekte und Arbeitsgruppen – 44**
 - 3.1. AG Kompetenzmessung und Wirksamkeit der Lehrer*innenbildung – 45
 - 3.2. AG Sprachliche Bildung – 54
 - 3.3. AG Inklusion – 65
 - 3.4. AG Medien und Digitalisierung – 80
 - 3.5. »Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung« Köln: Handlungsfeld Qualitätssicherung – 93
 - 3.6. Abgeschlossene Projekte seit Gründung des IZeF – 102
- 4. Kooperationen und Vernetzung – 104**
 - 4.1. Beteiligte Arbeitsbereiche – 105
 - 4.2. Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Angeboten innerhalb der Universität zu Köln – 106
 - 4.3. Forschungsk Kooperation mit dem Institut für Bildungsforschung der Bergischen Universität Wuppertal (IfB) – 112
- 5. Ehrungen und Preise – 118**
- 6. Ausblick und Perspektiven – 120**
- 7. Publikationen – 124**
- 8. Einzelne Wissenschaftler*innen – 142**
 - 8.1. Innerhalb der Universität zu Köln – 142
 - 8.2. Außerhalb der Universität zu Köln – 144
- 9. Akronymverzeichnis – 148**

- **Symbolerklärung**



Beteiligungsmöglichkeit an dieser Stelle

1. DAS INTERDISZIPLINÄRE ZENTRUM FÜR EMPIRISCHE LEHRER*INNEN- UND UNTERRICHTSFORSCHUNG (IZEF) AN DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN



Das Interdisziplinäre Zentrum für empirische Lehrer*innen- und Unterrichtsforschung (kurz: IZEF) besteht als eine wissenschaftliche Einrichtung der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln seit sechs Jahren. Es führt einschlägige Forschungsaktivitäten zusammen, die in enger Kooperation der Bildungswissenschaften (Erziehungs- und Sozialwissenschaften, Psychologie), der Sonderpädagogik sowie den Fachdidaktiken durchgeführt werden. Somit bildet das IZEF unter Beteiligung der Lehr- und Forschungseinheiten verschiedener Fachbereiche und Fakultäten einen profilierten Ort für die Erforschung von Lehrkräften, ihres Unterrichts sowie ihrer Aus- und Fortbildung.

Neben Wissenschaftler*innen der Humanwissenschaftlichen Fakultät sind insbesondere Kolleg*innen der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und der Philosophischen Fakultät im IZEF aktiv.

Darüber hinaus ist das IZEF in ein Netzwerk von Wissenschaftler*innen außerhalb der Universität zu Köln eingebettet, das vielseitige Kooperationen ermöglicht.


Das IZEF bearbeitet schwerpunktartig die folgenden Aufgaben:

- **Bündelung** von wissenschaftlichen Ressourcen zur empirischen Lehrer*innen- und Unterrichtsforschung an der Universität zu Köln,
- Förderung des **Austauschs** und der **Vernetzung** empirischer Lehrer*innen- und Unterrichtsforschung innerhalb und außerhalb der Universität zu Köln,
- Initiierung, Etablierung und Förderung von **interdisziplinären Projekten**,

- Unterstützung bei der **Einwerbung von Drittmitteln** zur Durchführung wissenschaftlicher Aktivitäten in den Lehr- und Forschungsgebieten,
- Förderung des **wissenschaftlichen Nachwuchses**,
- Förderung des **Erkenntnistransfers** in die Lehrer*innenbildung.

In den vergangenen Jahren wurden im IZEF diese Aufgaben weiterführend bearbeitet und die fokussierten Forschungsfelder kontinuierlich ausgebaut, sodass wichtige Beiträge zu aktuellen Entwicklungen der Lehrer*innen- und Unterrichtsforschung geleistet werden konnten. Dabei rückten insbesondere die Themen Inklusion bzw. Heterogenität sowie Digitalisierung verstärkt in den Vordergrund. Dies erfolgte beispielsweise durch die Initiierung und Durchführung neuer Forschungsprojekte oder die Erweiterung des Kreises der im IZEF beteiligten Expert*innen, etwa auf der Ebene von Vorstands- und Beiratsmitgliedern. Die im IZEF verorteten AGs konnten weiterführend Profilbildung betreiben. Zugleich wurde die Nachwuchsforschung ausgebaut. Ferner setzt das IZEF seine Beteiligung am Kölner Projekt zur »Heterogenität und Inklusion gestalten – Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung« (ZuS) fort: Mit der Fortsetzung von ZuS in der zweiten Förderphase (2019-2023) erfolgt auch eine Weiterführung des Handlungsfeldes Qualitätssicherung, dessen Gesamtkoordination im IZEF integriert ist. Hinzu kommt die systematische Einbettung der ZuS-Media Labs in die AG Medien und Digitalisierung. Das IZEF kooperiert erfolgreich mit zentralen Einrichtungen der Humanwissenschaftlichen Fakultät und relevanten Akteur*innen im Bereich der Lehrer*innenbildung, wie dem Zentrum für LehrerInnenbildung, der Graduiertenschule Managing Diversity & Transition – Vielfalt & Wandel gestalten oder dem Mercator Institut für Deutsch als Zweitsprache.

Neben Forschungsaktivitäten, die vor allem im Rahmen der Universität zu Köln stattfinden, hat das IZEF seine nationalen und internationalen Aktivitäten ebenfalls erweitert. So wurde zum Beispiel die Forschungsk Kooperation mit dem Institut für Bildungsforschung der Bergischen Universität Wuppertal deutlich ausgebaut. Der Aufbau neuer Kooperationen und die Dissemination der gewonnenen Forschungsergebnisse fanden insbesondere durch die Beteiligung an der Durchführung verschiedener Tagungen statt. Im Februar 2019 hat das IZEF zum Beispiel den 7. Jahreskongress der Gesellschaft für Empirische

Bildungsforschung (GEBF) in Köln mit ausgerichtet, an dem rund 1.000 Personen teilnahmen. Im vorliegenden Zwei-Jahresbericht möchten wir Sie über diese und weitere Entwicklungen informieren, Ihnen die vielseitige Arbeit des IZEF vorstellen und Sie herzlich einladen, sich im Rahmen der verschiedenen Beteiligungsmöglichkeiten einzubringen. Bitte beachten Sie hierzu dieses Icon: , es wird an den jeweiligen Stellen im Bericht auf die Beteiligungsmöglichkeit hinweisen.

Der vorliegende Bericht schließt lückenlos an den letzten Zwei-Jahresbericht 2016/2017 an und geht folglich auf Neuigkeiten seit dem Herbst 2017 bis zum Redaktionsschluss im Sommer 2019 ein. Dabei liegt dem Bericht der folgende Aufbau zugrunde:

- In **Kapitel 1** stellen wir Ihnen das IZEF und seine Hauptaufgabengebiete inklusive der beteiligten Wissenschaftler*innen im Vorstand und den Beiräten vor. Neu ist der Bereich »Zahlen und Fakten«, in dem Sie einen schnellen Überblick über aktuelle Eckdaten des IZEF erhalten.
- **Kapitel 2** informiert Sie über die konkreten Aktivitäten des IZEF, von interdisziplinären Workshops und Tagungen über Öffentlichkeitsarbeit bis hin zur Nachwuchsförderung.
- Das Herzstück des IZEF, die zahlreichen Forschungsprojekte, werden Ihnen in **Kapitel 3** präsentiert.
- Eine Auswahl der wichtigsten Kooperationspartner*innen finden Sie in **Kapitel 4**.
- In **Kapitel 5** finden Sie Ehrungen und Preise der IZEF-Mitglieder.
- Im **Kapitel 6** informieren wir Sie über die Zukunftsperspektiven des IZEF.
- Zur vertieften Lektüre, insbesondere zu den Forschungsprojekten des IZEF, finden Sie in **Kapitel 7** eine Auflistung der Publikationen, die im Berichtszeitraum entstanden sind.
- Ein Überblick über die beteiligten Wissenschaftler*innen (**Kapitel 8**) und ein Akronymverzeichnis als Lesehilfe (**Kapitel 9**) runden den vorliegenden Bericht ab.

Mit den Geschäftsjahren 2018 und 2019 verbinden wir eine besonders produktive Arbeitsphase des IZEF, die neue Impulse für wichtige Anschlussprojekte, Kooperationen und Forschungsinitiativen gesetzt hat, welche auch in den kommenden Jahren noch nachhaltig weitergeführt werden.

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen Beteiligten, die sich engagiert in die verschiedenen Aktivitäten des IZeF einbringen und diese tatkräftig unterstützen, für die erfolgreiche und angenehme Zusammenarbeit bedanken. Hierzu gehören unter anderem die Mitglieder des Vorstands und der Beiräte, die verschiedenen Projektbeteiligten, die externen und internen Kooperationspartner*innen sowie die Teilnehmer*innen der Workshops. Viele Personen beteiligen sich kontinuierlich und mit großem Interesse und Engagement seit mehreren Jahren an der Arbeit im IZeF, zugleich freuen wir uns sehr, dass der Kreis der Beteiligten durch neue Forschungsprojekte, aber auch durch neue Mitglieder im Vorstand und den Beiräten gewachsen ist. Unser besonderer Dank gilt dem Dekanat der Humanwissenschaftlichen Fakultät und dem Rektorat der Universität zu Köln für die entgegengebrachte Wertschätzung und Unterstützung sowie für die finanzielle Förderung der Weiterentwicklung des IZeF in den Geschäftsjahren 2018 und 2019.

Wir möchten interessierte Wissenschaftler*innen, Nachwuchsforscher*innen und Studierende herzlich einladen, sich an den Aktivitäten des IZeF zu betei-

ligten und unsere Angebote zu nutzen. Gleichzeitig möchten wir dazu anregen, sich sowohl innerhalb der Humanwissenschaftlichen Fakultät, als auch zwischen den weiteren Fakultäten der Universität zu Köln sowie mit anderen Universitäten national und international stärker zu vernetzen, in Austausch zu treten sowie Kooperationen über die Grenzen des eigenen Fachbereichs aufzubauen und auszuweiten, um das spannende Forschungsfeld der empirischen Lehrer*innen- und Unterrichtsforschung mit all seinen Facetten gemeinsam zu bearbeiten.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen im IZeF diese gewinnbringende und angenehme Zusammenarbeit in den folgenden Geschäftsjahren fortsetzen und ausbauen zu können!

Köln im August 2019



Prof. Dr. Johannes König
Geschäftsführender Direktor des IZeF



Dr.in Sarah Strauß
Geschäftsführerin des IZeF

1.1. Aktuelle Entwicklungen in der Lehrer*innen- und Unterrichtsforschung

Mit der aktuellen Fortsetzung der von Bund und Ländern gemeinsam finanzierten »Qualitätsoffensive Lehrerbildung« erhalten geförderte Hochschulen bis 2023 wichtige Ressourcen, um die Qualität ihrer Lehrer*innenbildenden Studiengänge systematisch weiterzuentwickeln, bewährte Maßnahmen aus der ersten Förderphase (2015-2018) zu transferieren und anderen Standorten zugänglich zu machen. Viele Projekte zielen auf einen Transfer in die zweite Phase der Lehrer*innenbildung (Vorbereitungsdienst bzw. Referendariat) oder erstrecken ihre Maßnahmen bis in den Berufseinstieg von Lehrer*innen.

Auch an der Universität zu Köln wird das im Rahmen der »Qualitätsoffensive Lehrerbildung« geförderte Projekt »Heterogenität und Inklusion gestalten - Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung« (ZuS) fortgesetzt – eine Antragsstellung für die zweite Förderphase von 2019 bis 2023 war erfolgreich. Neben der Fortführung eines Fokus auf Heterogenität und Inklusion gelangen nun zwei neue Zieldimensionen in den Blick: Sprachliche Bildung und Digitalisierung.

Die »Qualitätsoffensive Lehrerbildung« stärkt die Lehrer*innenbildung an Universitäten und Hochschulen in Deutschland in einer zuvor nicht bekannten Reichweite. Diese Aufmerksamkeit für Qualifikationen der zukünftigen Lehrer*innen geht mit einem allgemeinen Interesse an der Rolle, die Lehrkräfte im Bildungssystem einnehmen, einher. In den öffentlichen Debatten über Bildung der letzten zwei Jahrzehnte häufen sich zunehmend Fragen zu den Kompetenzen von Lehrer*innen, zur Qualität ihrer Aus- und Fortbildung sowie zu den damit verbundenen möglichen Einflüssen auf das unterrichtliche Geschehen und das Lernen der Schüler*innen.

Die Empirische Bildungsforschung nimmt seit vielen Jahren die damit verbundenen Herausforderungen entschieden an: Nicht nur die Ebene des Lernens der Kinder und Jugendlichen in der Schule, sondern auch die Bedeutung von Lehrkräften und ihrem Unterricht werden thematisch vielseitig aufgegriffen und in zunehmend spezialisierten Forschungszweigen intensiv bearbeitet. Die empirische Forschung zur professionellen Kompetenz, zur Professionalisierung und zum pädagogischen Handeln von Lehrkräften, insbesondere beim Unterrichten, wird intensiv betrieben wie nie zuvor.

Damit verbunden sind auch erhöhte Erwartungen an die Qualität der Forschung: Komplexe

Fragestellungen und anspruchsvolle Forschungsdesigns erfordern vielseitige Arbeitsstrukturen und Expertisen aus unterschiedlichen Disziplinen. So besteht nach wie vor eine zentrale Herausforderung in der Vernetzung von Arbeiten der allgemeinen Lehr-/Lern-, Schul- und Unterrichtsforschung mit angrenzenden Disziplinen, insbesondere mit den Fachdidaktiken, der Pädagogischen Psychologie und der (Bildungs-)Soziologie.

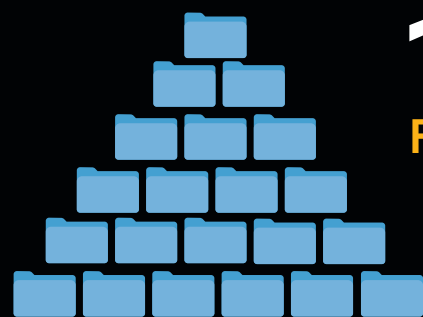
Das IZeF bildet an der Universität zu Köln dafür ein einschlägiges, profiliertes Zentrum, das die standortbezogene, interdisziplinäre Forschung stärkt und aktuelle Herausforderungen kooperativ bearbeitet. So hat es beispielsweise die Gesamtkoordination der Qualitätssicherung des Kölner Projekts »Heterogenität und Inklusion gestalten - Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung« Köln (ZuS) inne. Ferner ist das IZeF in Förderlinien des BMBFs zur Grundlagenforschung mit einschlägigen, interdisziplinären Verbundprojekten vertreten. Hierzu gehören unter anderem:

- die beiden Verbundprojekte »Planvoll-D« und »TEDS-Validierung« zur empirischen Untersuchung von Lehrer*innenkompetenzen im Deutsch- und Mathematikunterricht – BMBF-Förderlinie »Kompetenzmodelle und Instrumente der Kompetenzerfassung im Hochschulsektor« (KoKoHs) (2016-2019),
- das Verbundprojekt »Partizipation und Anerkennung in Response-to-Intervention« (PARTI) zur Professionalisierung pädagogischen Personals in inklusiven Grundschulen – BMBF-Förderlinie »Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte für inklusive Bildung« (2018-2021).

Auch in den kommenden Jahren wird es ein Hauptanliegen des IZeF sein, solche kooperativen Forschungsvorhaben zu stärken, um an wichtigen Entwicklungen der empirischen Lehrer*innen- und Unterrichtsforschung teilhaben und diese mitgestalten zu können, wie sie sich zum Beispiel derzeit im Bereich der Digitalisierung im Bildungsbereich stellen. Verbunden ist damit stets eine Integration der Nachwuchsförderung in die Forschungsstrukturen und die Möglichkeiten für den Transfer von neuen Erkenntnissen in einschlägige Diskurse zu Reformen der Lehrer*innenbildung.

5 

ARBEITSGRUPPEN MIT



>30

PROJEKTEN

6 

JAHRE ALT

>10

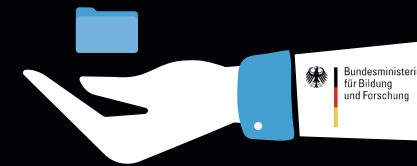
UNTERSCHIEDLICHE
FÖRDER*INNEN &
GELDGEBER*INNEN



7

BMBF-GEFÖRDERTE
PROJEKTE

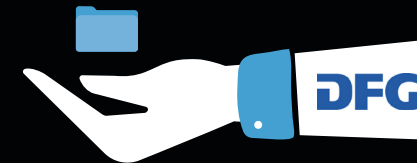
IM BERICHTSZEITRAUM 2018/19



2

DFG-GEFÖRDERTE
PROJEKTE

IM BERICHTSZEITRAUM 2018/19



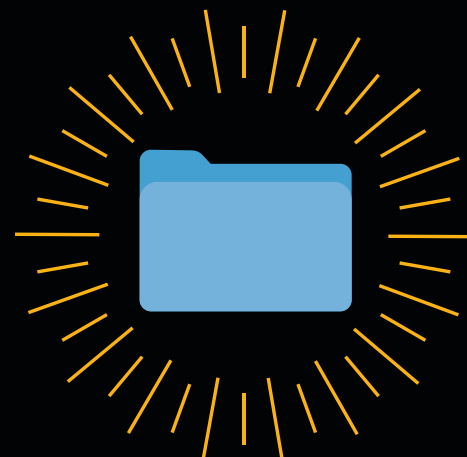
10

INTERDISZIPLINÄRE
WORKSHOPS



>10

NEUE PROJEKTE
SEIT DEM LETZTEN
ZWEI-JAHRESBERICHT



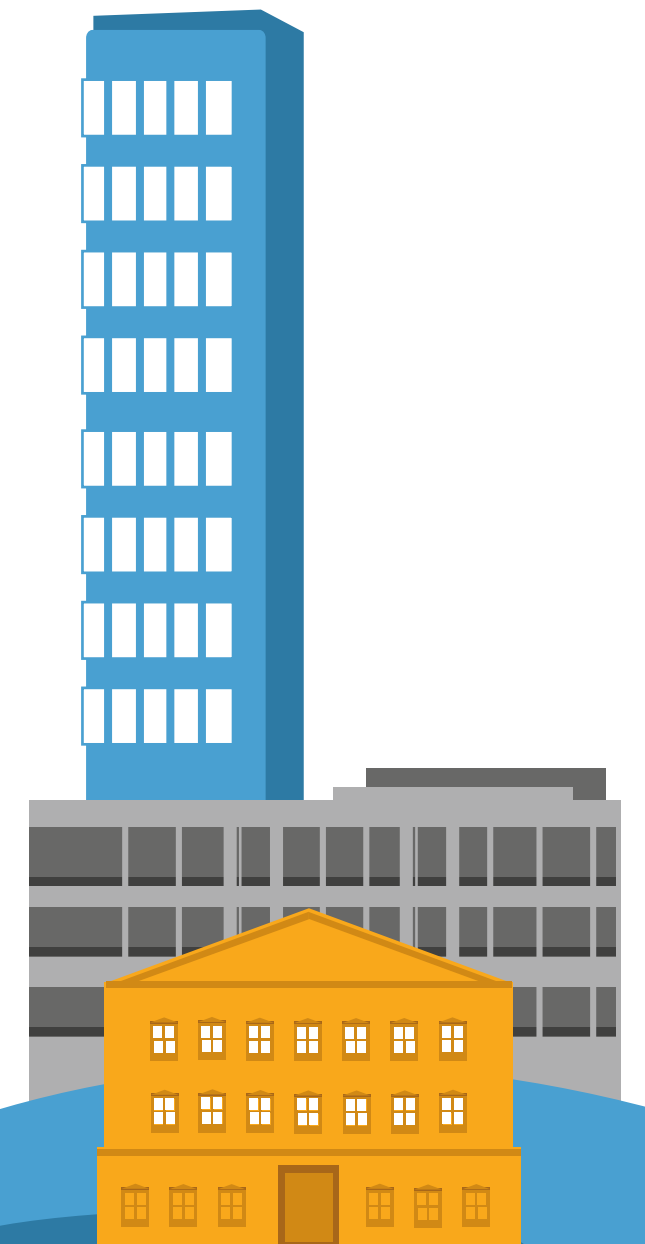
15

VERSENDETE
NEWSLETTER
SEIT 2015



>30

IN FORSCHUNGS-
PROJEKTEN BETEILIGTE
UNIVERSITÄTEN



1.3. Leitung, Vorstand und Beiräte

Den Aktivitäten im IZeF liegt eine Geschäftsordnung zugrunde, die festlegt, dass die wissenschaftliche und administrative Leitung des IZeF einem Vorstand obliegt. Darüber hinaus stehen dem IZeF ein externer und interner wissenschaftlicher Beirat beratend zur Seite, die sich aus im Forschungsfeld ausgewiesenen nationalen und internationalen Forscher*innen zusammensetzen. Wir freuen uns, 2019 zwei neue Mitglieder im Vorstand (Prof.in Dr.in Birgit Träuble, Dr.in Daniela Jäger-Biela) sowie ein neues Mitglied im externen Beirat begrüßen zu dürfen (Prof.in Dr.in Cornelia Gräsel).

Neue Mitglieder | Vorstand



Prof.in Dr.in Birgit Träuble
IZeF-Vorstandsmitglied |
Professur für Entwicklungspsychologie

- Arbeits- und Forschungsschwerpunkte
- Konzepterwerb in früher Kindheit
 - Die Rolle von Kausalverständnis für den frühen Wissenserwerb
 - Einfluss von Funktionswissen auf die Bildung von Artefaktkategorien
 - Theory of Mind - Entwicklung
 - Soziale Ausgrenzung in der frühen Kindheit (Ostracism-Forschung)
 - Neurologische Korrelate der »Animate-Inanimate-Distinction«
 - Sozial-Kognitive Entwicklung bei dysfunktionalen und gesunden Mutter-Kind-Interaktionen
 - Kategorienerwerb und -verlust über die Lebensspanne
- Aktuelle Forschungsprojekte
- Wahrnehmung sozialer Exklusion im Vorschulalter - Auswirkungen auf Verhalten und Kognition (Dr.in Marinovic und Prof.in Träuble)
 - Soziale Kognition (Theory of Mind) im Säuglingsalter (Prof.in Träuble)
 - »Natural Pedagogy« – Mechanismen früher sozialer Lehr-Lernkontexte (Prof.in Träuble)
 - Was sagen uns Blickfolgebewegungen über physikalisches Wissen im Säuglingsalter? (Dr. Simkovic)

Aktuelle Publikationen

Wahl, S., Marinović, V., & Träuble, B. (2019). Gaze cues of isolated eyes facilitate the encoding and further processing of objects in 4-month-old infants. *Developmental Cognitive Neuroscience*.

Marinović, V., & Träuble, B. (2018). Vicarious Social Exclusion and Memory in Young Children. *Developmental Psychology*.

Marinović, V., Wahl, S., & Träuble, B. (2017). »Next to you« - young children sit closer to a person following vicarious ostracism. *Journal of Experimental Child Psychology*, 156, 179-185.

Schuwerk, T., Bätz, J., Träuble, B., Sodian, B., & Paulus, M. (2019). Do ostensive cues affect object processing in children with and without autism? A test of natural pedagogy theory. *Psychological Research*.

Šimkovic, M. & Träuble, B. (in press) Robustness of statistical methods when measure is affected by ceiling and/or floor effect. *Plos One*.

Kontakt

Universität zu Köln
Humanwissenschaftliche Fakultät
Department Psychologie
Bernhard-Feilchenfeld-Str. 11
50969 Köln
Telefon: (0221) 470-4474
E-Mail: b.traeuble@uni-koeln.de
http://www.hf.uni-koeln.de/36608

Kurzvita	
Seit 2014	Professur für Entwicklungspsychologie Universität zu Köln Department Psychologie
2011 - 2012	Lehrstuhlvertretung Entwicklungspsychologie Universität Tübingen Fachbereich Psychologie
2010 - 2014	Akademische Rätin Universität Heidelberg Psychologisches Institut Abteilung Entwicklungspsychologie und Biologische Psychologie
2010	Habilitation - Venia legendi für das Fach Psychologie Universität Heidelberg
2004 - 2010	Wissenschaftliche Assistentin Universität Heidelberg Psychologisches Institut Abteilung Entwicklungspsychologie und Biologische Psychologie
2004	Promotion zur Dr.in phil. im Fach Psychologie Universität Heidelberg Prädikat: summa cum laude
2002 - 2004	Wissenschaftliche Mitarbeiterin Universität Heidelberg Psychologisches Institut Abteilung Entwicklungspsychologie und Biologische Psychologie
2000 - 2002	Wissenschaftliche Mitarbeiterin Universität Magdeburg Psychologisches Institut Abteilung Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie
2000	Diplom im Fach Psychologie Universität Tübingen

Neue Mitglieder | Vorstand



Dr.in Daniela Jäger-Biela
IZeF-Vorstandsmitglied

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte

- Lehrer*innenausbildung
- Educational Governance (Steuerungsinstrumente, Bildungsmonitoring)
- Digitale Bildung,

Aktuelle Forschungsprojekte

- Mitarbeiterin im Handlungsfeld Qualitätssicherung der »Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung« (ZuS)

Aktuelle Publikationen

Hanke, P., König, J., Jäger-Biehla, D., Pohl, Th., Schabmann, A., Becker-Mrotzek, M., Träuble, B., & Schmitt, R. (2019). Professionelles Wissen von Lehramtsstudierenden zum basalen Lesen- und Schreibenlernen – ein interdisziplinäres Projekt. In C. Donie, F. Foerster, M. Obermayr, A. Deckwerth, G. Kammermeyer, G. Lenske, M. Leuchter, & A. Wildemann (Hrsg.), *Grundschulpädagogik zwischen Wissenschaft und Transfer* (S. 52-58). Springer: VS.

Autorengruppe Bildungsberichterstattung (Hrsg.) (2016). *Bildung in Deutschland. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Migration und Bildung*. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag.

Jäger, D. J. (2014). Zwischen Empowerment und Kontrolle – Steuerung in Alberta, Kanada – Eine Analyse der Umsetzung von NPM und PLG in einem 'best-case' der Bildungsperformanz. *Zeitschrift für Pädagogik*, 60(2), 303-325.

Kontakt

Universität zu Köln
Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung (ZuS)
Classen-Kappellmann-Str. 24, 2.
Etage, Raum 2.20, 50931 Köln
Telefon: 0221-93317-368
E-Mail: daniela.jaeger-biela@uni-koeln.de

Kurzvita

Seit Oktober 2017

Wissenschaftliche Mitarbeit

Universität zu Köln
Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung (ZuS), Qualitätssicherung

Prof. Dr. Johannes König

Dezember 2014 –
September 2017

Wissenschaftliche Mitarbeit

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
Nationale Bildungsberichterstattung

Prof. Dr. Kai Maaz

Juli 2013 –
Oktober 2014

Wissenschaftliche Mitarbeit

Technische Universität Dortmund, Institut für Schulentwicklungsfor-
schung (IFS)
GanzIn – Mit Ganzttag mehr Zukunft. Die neue Ganzttagsschule NRW

Prof. Dr. Wilfried Bos

2013

Promotion

an der Universität Zürich zu »Kopplungen und nicht-intendierten Effek-
te in Bildungssystemen«

Prof.in Dr.in Katharina Maag Merki

März 2009 – Juni 2013

Wissenschaftliche Mitarbeit

Universität Zürich, Institut für Erziehungswissenschaft
Evaluation der Einführung zentraler Abiturprüfungen in Hessen und
Bremen

Prof.in Dr.in Katharina Maag Merki

2010

Forschungsaufenthalt Kanada:

Promotionsprojekt

Neue Mitglieder | Externer Beirat



Prof.in Dr.in Cornelia Gräsel
IZeF-Mitglied im Externen Beirat | Professur am Institut für Bildungsforschung in der School of Education

- Arbeits- und Forschungsschwerpunkte
- Entwicklung von Professionalität von Lehrkräften
 - Einfluss motivationaler Faktoren auf das Lernen
 - Mediengestütztes Lernen
 - MINT-Lehrerbildung
- Aktuelle Forschungsprojekte
- PARTI – Partizipation und Anerkennung in Response-To-Intervention
- Aktuelle Publikationen
- McElvany, N., Gebauer, M. M., & Gräsel, C. (2019) (Hrsg.). Empirische Bildungsforschung - eine Standortbestimmung. *Journal for Educational Research Online*, 11(1).
- Mertens, S., & Gräsel, C. (2018). Entwicklungsbereiche bildungswissenschaftlicher Kompetenzen von Lehramtsstudierenden im Praxissemester. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 21(6), 1109-1133.
- Gräsel, C., & Trempler, K. (2017). *Entwicklung von Professionalität pädagogischen Personals. Interdisziplinäre Betrachtungen, Befunde und Perspektiven*. VS Verlag: Wiesbaden.
- Gräsel, C. (2017). Stichwort: Qualitätsoffensive Lehrerbildung. *Zeitschrift für LehrerInnenbildung*, 17(3), 54-56.
- Gräsel, C., Decristan, J., & König, J. (2017). Adaptiver Umgang mit Heterogenität im Unterricht – eine Einführung in das Themenheft. *Unterrichtswissenschaft*, 45(4), 195-206.
- Gräsel, C., & Trempler, K. (2017). *Entwicklung von Professionalität pädagogischen Personals. Interdisziplinäre Betrachtungen, Befunde und Perspektiven*. VS Verlag: Wiesbaden.
- Schuchart, C. & Gräsel, C. (2017). Reformen - Qualitätsoffensive Lehrerbildung im Fokus. *Journal für Lehrerinnenbildung*, 17(3).

Kontakt

Bergische Universität Wuppertal
Lehr-, Lern- und Unterrichtsforschung
Gaußstr. 20
42119 Wuppertal
Telefon: 0202 439-3132
E-Mail: graesel@uni-wuppertal.de

Kurzvita	
Seit 2014	Prorektorin für Internationales und Diversität der Bergischen Universität Wuppertal
2010 - 2014	Vorsitzende des Instituts für Bildungsforschung in der School of Education
Seit 2004	Universitätsprofessorin (C 4/seit 2014 W 3) für Lehr-Lern- und Unterrichtsforschung an der Bergischen Universität Wuppertal
2001 - 2004	Universitätsprofessorin (C 3/ab 2002 C 4) für Erziehungswissenschaft an der Universität des Saarlandes
2001	Wissenschaftliche Direktorin am Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften, Kiel; stellvertretende Abteilungsleiterin der Didaktik der Chemie
2001	Habilitation an der Ludwig-Maximilians-Universität München, Fakultät für Psychologie und Pädagogik (venia legendi: Pädagogik und Pädagogische Psychologie)
1991 - 2001	Wissenschaftliche Mitarbeiterin/wissenschaftliche Assistentin am Institut für Empirische Pädagogik und Pädagogische Psychologie der Ludwig-Maximilians-Universität
1996	Promotion an der Ludwig-Maximilians-Universität in den Fächern Pädagogik (Hauptfach), Psychologie und Kunstgeschichte (Nebenfächer) Promotion zum Dr. phil. (Gesamtnote: summa cum laude)
1966	Geboren: in München

Leitung und Vorstand

Die Mitglieder des Vorstands werden von den Mitgliedern ihrer Gruppe in der wissenschaftlichen Einrichtung für ein Jahr gewählt. Der Vorstand wählt aus seiner Mitte eine Person für die Amtszeit von zwei Jahren zur geschäftsführenden Direktorin/ zum geschäftsführenden Direktor. Eine Wiederwahl

ist generell zulässig. Der Vorstand zeichnet sich durch eine breite Expertise und die Vertretung verschiedener Fachrichtungen aus. Die beteiligten Personen engagieren sich in der Regel bereits seit mehreren Jahren im IZef.



Prof. Dr. Johannes König
Geschäftsführender Direktor

Department Erziehungs- und Sozialwissenschaften | Professor für Empirische Schulforschung, Schwerpunkt quantitative Methoden

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte

- Professionelle Kompetenz von Lehrer*innen (unter anderem Pädagogisches Wissen)
- Kompetenzmessung, Large-Scale-Assessment
- Evaluation und Qualitätsentwicklung in der Lehrer*innenbildung
- Unterrichtsqualität (unter anderem Klassenklima, Klassenführung)
- Leistungsnahe Persönlichkeitsmerkmale von Schüler*innen
- Bewältigung altersspezifischer Entwicklungsaufgaben



Prof. Dr. Thomas Hennemann
Stellvertreter des Geschäftsführenden Direktoriums

Department Heilpädagogik und Rehabilitation | Professor für Erziehungshilfe und sozial-emotionale Entwicklungsförderung

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte

- Präventionsforschung: Präventive Förderung emotional-sozialer Kompetenzen im vorschulischen Bereich sowie in der Schule
- Prävention und Interventionen bei Verhaltensstörungen und Lernstörungen
- Untersuchungen zu didaktisch-methodischen Innovationen an Förderschulen der Erziehungshilfe
- Untersuchungen zur Förderplanung und Diagnostik in der Förderschule für Erziehungshilfe
- Classroom Management
- Dropout und Schulabsentismus



Prof.in Dr.in Conny Melzer
Vertretung

Department Heilpädagogik und Rehabilitation | Professorin für Sonderpädagogische Grundlagen

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte

- Emotionale und soziale Entwicklung
- Inklusive Bildung
- Förderplanung
- Kooperative Beratung



Prof.in Dr.in Petra Hanke
Stellvertreterin des Geschäftsführenden Direktoriums

Department Erziehungs- und Sozialwissenschaften | Professorin für Schulforschung, Schwerpunkt Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte

- Theorie der Grundschule, Grundschulentwicklung, Grundschulreform (im nationalen und internationalen Kontext),
- Theorie des Schullebens und der Schulerziehung im Primarstufenbereich
- Allgemeine Didaktik, Theorie des Grundschulunterrichts, Anfangsunterricht
- Pädagogische Diagnostik, Leistungserziehung
- Spracherwerb, Schriftspracherwerb, Zweitspracherwerb
- Empirische Grundschul- und Unterrichtsforschung
- Empirische Bildungsforschung (unter besonderer Berücksichtigung der Übergangsbereiche: Elementar-Primar-Sekundarbereich)
- Pädagogik der Kindheit, Kindheitsforschung
- Lehrer*innenprofessionalität und Lehrer*innenbildung



Prof.in Dr.in Petra Herzmann
Vertretung

Department Erziehungs- und Sozialwissenschaften | Professorin für Empirische Schulforschung, Schwerpunkt qualitative Methoden

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte

- Schul- und Unterrichtsforschung
- Professionalisierung von Lehrkräften im Kontext der universitären Lehrer*innenbildung
- Rekonstruktive Inklusionsforschung



Dr.in Sarah Strauß
Geschäftsführerin

Department Erziehungs- und Sozialwissenschaften | Akademische Rätin a.Z. an der Professur für Empirische Schulforschung, Schwerpunkt quantitative Methoden

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte

- Schul- und Unterrichtsforschung
- Lehrer*innenkompetenzen
- Klassenführung
- Motivational-affektive Merkmale von Lehrpersonen
- Peer Education

Weitere Mitglieder des Vorstands



Prof. Dr. Dr. Kai Kaspar

Department Psychologie | Professur für Sozial- und Medienpsychologie

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte

- E-Learning/Teaching-Szenarien
- Mensch-Maschine-Interaktion
- Medienrezeption und Medienwirkung
- Soziale und verkörperte Kognitionen
- Kulturvergleichende Studien
- Persönlichkeits- und Kompetenzdiagnostik
- Wahrnehmen und Handeln in (virtuellen) Realitäten



Prof.in Dr.in Hilde Haider
Vertretung

Department Psychologie | Professorin für Allgemeine Psychologie I;
Studiendekanin der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität
zu Köln

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte

- Visual learning
- Implicit and explicit learning



Jun.-Prof.in Dr.in Sandra
Hofhues

Department Erziehungs- und Sozialwissenschaften | Juniorprofessorin
für Mediendidaktik und Medienpädagogik

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte

- Medieneinsatz in Lehr- und Lernprozessen
- E-Learning
- Mediengestütztes Lehren und Lernen
- Forschendes Lernen mit digitalen Medien
- Persönliche Kompetenzentwicklung mit digitalen Medien



Prof. Dr. Wilfried Plöger
Vertretung

Department Erziehungs- und Sozialwissenschaften | Professor für
Allgemeine Didaktik und Pädagogik des Gymnasiums und der Gesamt-
schule und Didaktik des Unterrichtsfaches Pädagogik

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte

- Allgemeine Didaktik
- Lehrer*innenbildung
- Analysekompetenz von Lehrpersonen



Prof. Dr. Hans-Joachim Roth

Department Erziehungs- und Sozialwissenschaften | Professor für
Erziehungswissenschaft unter besonderer Berücksichtigung der Inter-
kulturellen Pädagogik

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte

- Sprachdiagnostik und -förderung
- Interkulturelle Pädagogik
- Mehrsprachigkeit



Prof.in Dr.in Birgit Weber

Department Erziehungs- und Sozialwissenschaften | Professorin für
Sozialwissenschaften mit dem Schwerpunkt Ökonomische Bildung

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte

- Didaktik der Sozialwissenschaften
- Sozioökonomische Bildung und Nachhaltige Entwicklung
- Kultur der Selbstständigkeit
- Initiativen zur Verbesserung ökonomischer Bildung
- Grundlagen ökonomischer Bildung
- Curriculare Bausteine für die ökonomische Bildung
- Curriculare Analysen zur ökonomischen Bildung
- Studienreformprojekte



Prof.in Dr.in Birgit Träuble

Department Psychologie | Professorin für Entwicklungspsychologie

Ausführliche Informationen zu dieser Person auf Seite 14



Dipl.-Kffr. Catrin Pitton

Vertreterin aus der Gruppe der weiteren Mitarbeiter*innen

Department Erziehungs- und Sozialwissenschaften | Sekretariat an der Professur für Empirische Schulforschung, Schwerpunkt quantitative Methoden



Dr. Gino Casale

Vertreter aus der Gruppe der akademischen Mitarbeiter

Department Heilpädagogik und Rehabilitation | Mitarbeiter an der Professur Erziehungshilfe und sozial-emotionale Entwicklungsförderung;

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte

- Entwicklung, Evaluation und Implementation evidenzbasierter Handlungskonzepte zur Prävention von Lern- und Verhaltensstörungen
- Fort-, Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften für die Inklusion
- Anwendung der Generalisierbarkeitstheorie zur Entwicklung von sonderpädagogischen Testverfahren
- Diagnostische Kompetenz von Lehrkräften im inklusiven Kontext



Dr.in Daniela Jäger-Biela

Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung | Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZuS-Handlungsfeld »Qualitätssicherung«

Ausführliche Informationen zu dieser Person auf Seite 16

Externer wissenschaftlicher Beirat

Die im IZef stattfindende Arbeit steht im ständigen Austausch sowohl mit Institutionen innerhalb der Universität zu Köln als auch über die Universität zu Köln hinausgehend mit nationaler und internatio-

naler Forschung. Der externe wissenschaftliche Beirat des IZef besteht aus im Forschungsgebiet ausgewiesenen Forscher*innen.



Prof.in Dr.in Cornelia Gräsel

Vorsitzende des wissenschaftlichen Beirats | Professorin für Lehr-, Lern- und Unterrichtsforschung an der Bergischen Universität Wuppertal



Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek

Professor für Deutsche Sprache und ihre Didaktik, Universität zu Köln | Direktor Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache



Prof. Dr. Gabriele Kaiser

Professorin für Mathematikdidaktik, Universität Hamburg sowie Forschungsprofessur im Institute for Learning Sciences & Teacher Education, Australian Catholic University



Prof. Dr. (i.R.) Günter Nold

Professor für Anglistik: Englische Fachdidaktik, Technische Universität Dortmund



Prof. Dr. Ewald Terhart

Professor für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Schulpädagogik und Allgemeine Didaktik, Universität Münster

Interner wissenschaftlicher Beirat

Darüber hinaus verfügt das IZEF über einen internen Beirat. Zu diesem gehören unterschiedliche Personen der Universität zu Köln, die Forschungsprojekte gemäß dem wissenschaftlichen Konzept des Zentrums einbringen und dadurch die For-

schungsaktivitäten des Vorstands unterstützen. Alle Vorstandsmitglieder gehören diesem ebenfalls an, werden im Folgenden jedoch nicht erneut aufgeführt.

Humanwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln



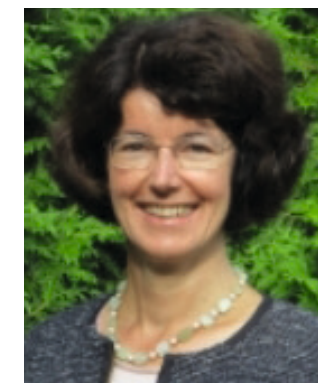
Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek

Professor für Deutsche Sprache und ihre Didaktik



Prof. Dr. Wolfgang Hasberg

Professor für Mittlere und neuere Geschichte und Didaktik der Geschichte



Prof. Dr. Heike Lindner

Professorin für Religionspädagogik



Professor für Englische Fachdidaktik und Sprachwissenschaft

Prof. Dr. Andreas Rohde



Professor für Musikpädagogik

Prof. Dr. Christian Rolle



Professor für Didaktik der Geschichte

Prof. Dr. Holger Thünemann

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln



Professor für Physik und ihre Didaktik

Prof. Dr. André Bresges



Professor für Biologie und ihre Didaktik

Jun.- Prof. Dr. Jörg
Großschedl



Professorin für Biologie und ihre Didaktik

Prof.in Dr.in Kirsten Schlüter

Zentrum für LehrerInnenbildung (ZfL) der Universität zu Köln



Myrle Dziak-Mahler
Geschäftsführung ZfL

Ehemalige



Prof. Dr. in Sigrid Blömeke
Mitglied und Vorsitzende des
externen wissenschaftlichen
Beirats von 2014 - 2018

Centre Director - Centre for Educational Measurement (CEMO),
Universität Oslo



Prof. Dr. Daniel Scholl
Mitglied des Vorstands
von 2014 - 2018

Professor für Schulpädagogik und Allgemeine Didaktik
Fakultät I – Bildungs- und Gesellschaftswissenschaften
Universität Vechta



IZeF Vorstand v.l.n.r.: Sandra Hofhues, Conny Melzer, Thomas Hennemann, Petra Hanke, Birgit Träuble, Kai Kaspar, Catrin Pltton, Daniela Jäger-Biela, Gino Casale, Johannes König, Sarah Strauß

2. AKTIVITÄTEN



Die Aktivitäten des IZeF finden in verschiedenen Feldern statt. Die Durchführung von Forschungsprojekten steht kontinuierlich im Fokus, vor allem in Form von engen Kooperationen unterschiedlicher Lehr- und Forschungseinheiten verschiedener Fakultäten der Universität zu Köln. Der Austausch über laufende und geplante Forschungsprojekte wird mithilfe von interdisziplinären Workshops organisiert (Kapitel 2.1.). Methoden-Workshops (Kapitel 2.2.) finden einmal im Semester statt und bieten insbesondere Nachwuchswissenschaftler*innen die Möglichkeit zur forschungsmethodischen Weiterbildung – neben weiteren Angeboten, die sich gezielt an den wissenschaftlichen Nachwuchs richten (Kapitel 2.3.). Im Jahr 2019 hat das IZeF seinen Aufgabenbereich erweitert und war an der Vorbereitung und Durchführung verschiedener Tagungen beteiligt (Kapitel 2.5.). Darüber hinaus tritt das IZeF durch eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit (Kapitel 2.4.) in Erscheinung. Als eine weitere aktuelle Aktivität ist die Beteiligung an der Herausgabe der Neuauflage des Handbuchs Lehrerbildung (Kapitel 2.6.).

Eine Darstellung der Vernetzung und Kooperation innerhalb und außerhalb der Universität zu Köln findet sich in Kapitel 4.

2.1. Interdisziplinäre Workshops

Ein zentraler Bereich der Arbeit des IZeF ist die Veranstaltung von interdisziplinären Workshops, die halbjährlich und mit variierenden thematischen Schwerpunkten durchgeführt werden. Hier kommen die im IZeF beteiligten Wissenschaftler*innen zusammen, um sich zu einem ausgewählten aktuellen Forschungsthema auszutauschen und For-

schungsprojekte vorzustellen. Wesentlich ist die Verständigung darüber, wer derzeit an welchem Forschungsgegenstand arbeitet, welche Fachexpertise vorliegt und zu welchen Zielen im Kontext des IZeF kooperiert werden soll. Gemeinsam wird jeweils erarbeitet, welche thematischen Verwandtschaften und Schnittstellen erkennbar sind und welche Kooperationen zukünftig geschaffen oder ausgebaut werden können. Die vorgestellten Forschungsprojekte befinden sich dabei in unterschiedlichen Entwicklungsstadien: Sie reichen von ersten Ideen und der Suche nach Kooperationspartner*innen über die konkrete Projektdurchführung bis hin zu abschließenden Ergebnispräsentationen.

Die Auswahl der Themen für die Workshops orientiert sich an verschiedenen Entwicklungslinien, wie zum Beispiel:

1. Die vier Arbeitsgruppen im IZeF (Kapitel 3) spannen thematisch das Spektrum von Kompetenzforschung und Wirksamkeitsanalysen in der Lehrer*innenbildung über Sprachliche Bildung und Inklusion bis hin zu Medien und Digitalisierung auf und bieten inhaltliche Orientierung, insbesondere für die strategische Ausrichtung neuer Forschungsprojekte.

2. Der Mitwirkung des IZeF seit 2015 an der »Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung Köln« (ZuS) über das Handlungsfeld Qualitätssicherung (Kapitel 3.5) ermöglicht viele Anschlussstellen auf der Ebene der empirischen Lehrer*innenbildungsforschung, auch für Nachwuchswissenschaftler*innen.

3. Die in den letzten Jahren intensiv betriebene Forschungsk Kooperation mit dem Institut für Bildungsforschung der Bergischen Universität Wuppertal erweitert den Kreis der aktiv Beteiligten,

insbesondere zur Forschung von Inklusion, zum Umgang mit Heterogenität und zu Maßnahmen der Adaptivität in der Schule und im Unterricht (Kapitel 4.3.).

4. Ferner werden aktuelle Themenschwerpunkte der empirischen Bildungsforschung wie zum Beispiel »Fachlichkeit« gezielt aufgegriffen und auf Fragen zu Kompetenzen von Lehrkräften und zur Unterrichtsqualität bezogen.



Die Workshops sind universitätsöffentlich und Interessierte, wie etwa neue Kolleg*innen und Studierende, sind herzlich willkommen. Die Beteiligung an bestehenden Projekten, das Einbringen neuer Forschungsideen oder der eigenen Fachexpertise sind ausdrücklich erwünscht! Einen Überblick über die Workshops der vergangenen zwei Jahre finden Sie im Folgenden.

IZeF-Workshop im Mai 2018

Schwerpunkt: Inklusive Bildung und Umgang mit Heterogenität

In diesem Workshop wurde erstmalig der Blick über rein im IZeF verortete Projekte hinaus auf weitere Projekte und Initiativen rund um das Thema Inklusion an der Universität zu Köln gerichtet. Vorgestellt wurden die Arbeitsgemeinschaft Inklusionsforschung (Prof.in Petra Herzmann), das Kompetenzfeld SINTER – Soziale Ungleichheiten und Interkulturelle Bildung (Jenna Strzykala), das Projekt PARTI – Partizipation und Anerkennung in Response-To-Intervention (Prof. Dr. Michael Grosche, Prof. Dr. Thomas Hennemann) sowie das schweizerische Projekt KoKoLek – Videobasierte Förderung konstruktivistischer und kompetenzorientierter Lehrkompetenz (Prof. Dr. Matthias Baer, Dr.in Mirjam Kocher, Anna Locher). Der Workshop zielte insbesondere darauf, für den Forschungsbereich der inklusiven Bildung einen übergreifenden Austausch anzuregen, Synergien zu schaffen und Kooperationen aufzubauen bzw. zu verstärken. Alle vorgestellten Projekte und Initiativen bieten verschiedene Möglichkeiten der Beteiligung.

IZeF-Workshop im Oktober 2018

Schwerpunkt: Lehrer*innenkompetenzen und Unterrichtsqualität im Kontext von Fachlichkeit

Im Rahmen von vier Projektpräsentationen wurde das Thema des Workshops aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet und diskutiert. Als externer

Gast konnte Prof.in Dr.in Gabriele Kaiser (Universität Hamburg) gewonnen werden, die über das Thema Unterrichtsqualität unter einer mathematikdidaktischen Perspektive referierte. Aus der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln stellte Prof. Dr. Thorsten Pohl das Projekt WibaLeS - Professionelles Wissen von Lehrkräften, Unterrichtsqualität und Lernfortschritte von Schüler*innen im basalen Lese- und Schreibunterricht vor und Prof. in Dr.in Heike Lindner fokussierte das Fach Religion im Vortrag Trinitarische Denkbewegungen als Bildungspotenzial. Nina Glutsch (Humanwissenschaftliche Fakultät) präsentierte aus ihrer Dissertation Konzepte und Befunde zu motivationalen Merkmalen angehender Lehrkräfte unter dem Blickwinkel verschiedener Domänen.

IZeF-Workshop im Mai 2019

Schwerpunkt: Forschungsk Kooperation des IZeF und des Instituts für Bildungsforschung der Bergischen Universität Wuppertal

Im Mittelpunkt stand die Forschungsk Kooperation des IZeF und des Instituts für Bildungsforschung der Bergischen Universität Wuppertal (Kapitel 4.3.). Im Rahmen dieser Kooperation werden seit 2016 mit dem Fokus »Adaptivität in Schule und Unterricht« gemeinsame Forschungsprojekte beantragt und durchgeführt. Im Workshop wurden vier neue Projektideen vorgestellt, die sich in unterschiedlichen Phasen der Antragsstellung befanden: Neben einem geplanten Graduiertenkolleg (Prof.in Dr.in Cornelia Gräsel, Prof. Dr. Johannes Naumann) wurden die Projekte TabU – Tablets im Unterricht (Jun.-Prof. Dr. Matthias Herrle), Welche Rolle spielt die kognitive Systemnutzung für die förderdiagnostische Kompetenz von Lehrkräften? (Dr. Gino Casale) sowie Kompetenzen von Lehrkräften beim adaptiven Unterrichten (Prof. Dr. Johannes König) präsentiert und diskutiert.

Ausblick: IZeF-Workshop Herbst 2019

Schwerpunkt: Sprachliche Bildung

Geplant ist ein Workshop zum Themenkomplex Sprachliche Bildung, in dem Facetten des professionellen Wissens von (angehenden) Lehrkräften in sprachlichen Fächern fokussiert werden. U.a. werden drei neue Projekte vorgestellt, die seit kurzem in der AG Sprachlichen Bildung verankert sind und sich beispielsweise mit Deutsch als Zweitsprache, Eingangstests für Studierende im sprachlichen Be-

reich oder E-Learning-Angeboten für Studierende auseinandersetzen, hierzu gehören u.a. COLD – Competencies of school teachers and adult educators in teaching German as a second language in linguistically diverse classrooms und ST-ST - Studiport-Test – Sprach- und Textverständnis. Wir freuen uns, als Gastreferent Prof. Dr. Stefan Keller, Leiter der Professur für Englischdidaktik und ihre Disziplinen sowie stellvertretender Geschäftsführer des Instituts für Bildungswissenschaft der Universität Basel, begrüßen zu dürfen.

2.2. Methoden-Workshops



Neben interdisziplinären Workshops werden regelmäßig Methoden-Workshops veranstaltet. Diese finden durchschnittlich einmal im Semester statt und bieten insbesondere Nachwuchswissenschaftler*innen die Möglichkeit zur forschungsmethodischen Weiterbildung, üblicherweise in Kleingruppen oder in einem individualisierten Setting. Ziel ist die Qualifizierung der Nachwuchswissenschaftler*innen zur methodisch fundierten empirischen Arbeit. Hierfür können regelmäßig externe Expert*innen aus verschiedenen Fachbereichen als Referent*innen gewonnen werden. Die Durchführung der Workshops findet in der Regel in Kooperation mit der Graduiertenschule der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln statt (Kapitel 4.2.).

IZeF Methoden-Workshop im Dezember 2017

In diesem Einführungs-Workshop wurden die Grundlagen der IRT-Skalierung einschließlich des Rasch-Modells thematisiert. Ein Schwerpunkt lag auf der direkten Anwendung des Gelernten auf einen jeweils eigenen Datensatz der Teilnehmenden. Als Referent konnte Dr. Andreas Seifert von der Universität Paderborn gewonnen werden.

IZeF Methoden-Workshop im Juli 2018

Der durch Dr. Rainer Leonhart (Universität Freiburg) geleitete Workshop richtete sich an fortgeschrittene Anfänger*innen und vermittelte die theoretischen Grundlagen zu Strukturgleichungsmodellen sowie praktische Kenntnisse, die mithilfe der Programme AMOS und MPlus erarbeitet wurden. Workshops für 2019/2020 sind in Planung. Nähere Informationen auf unserer [Homepage!](#)

2.3. Nachwuchsförderung

Ein weiterer Aufgabenbereich des IZeF umfasst die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an der Universität zu Köln. Neben Angeboten, wie der Möglichkeit der Teilnahme an den interdisziplinären Workshops (Kapitel 2.1.) oder den Methoden-Workshops (Kapitel 2.2.), bestehen vielfältige weitere regelmäßige und singuläre Angebote. So beteiligte sich das IZeF 2019 an der Ausrichtung einer speziell für den Nachwuchs konzipierten Tagung (Kapitel 2.5.), an Angeboten der ZuS Nachwuchsförderung, wie der Vortragsreihe »Forschungsperspektiven mit Lehramtsstudium« oder der jährlichen Veranstaltung »Wissen geschafft«, an dem herausragende Abschlussarbeiten von Studierenden präsentiert und gewürdigt werden. Im November 2018 war eine Gruppe Studierender der Universität Leuven zu Besuch, um einen Einblick in die Arbeit und Forschung des IZeF zu bekommen. Besonders hervorheben möchten wir im Folgenden zwei Angebote: die Ausschreibung von Themen für Qualifikationsarbeiten und den Statistik-Treff – Freund*innen der Statistik.

Über alle Aktivitäten der Nachwuchsförderung wird regelmäßig auf der [Homepage](#) und in einem gesonderten Bereich des [Newsletters](#) informiert.

Themen für Qualifikationsarbeiten

Im Rahmen der Projekte, die an das IZeF angebunden sind, werden regelmäßig Qualifikationsarbeiten ausgeschrieben. Dies umfasst Bachelor- und Masterarbeiten für Studierende sowie Themen für Promotionen, ggf. auch für Habilitationen. Durch die Anbindung an die Forschungsprojekte im IZeF werden aktuelle Themen aus dem Bereich der Lehrer*innen- und Unterrichtsforschung bekannt gegeben und für Qualifikationsarbeiten zur Verfügung gestellt. Dies ermöglicht die Behandlung relevanter Forschungsfragen und die Bearbeitung wichtiger Forschungsdesiderata mit einer engen Anbindung und Betreuung im Rahmen der Forschungsprojekte sowie weiterer Angebote der beteiligten Professuren, wie Kolloquien. Inhaltlich kann aufgrund der Vielzahl der Projekte ein breites Themenspektrum von inhaltlich einschlägigen Fragestellungen bis zu dezidiert forschungsmethodischen Fragen angeboten werden. In der Qualitätssicherung der »Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung« (ZuS) (Kapitel 3.5.), wurden beispielsweise drei Bachelorarbeiten im Sommersemester 2019 betreut.



Erfolgreiche Qualifikationen, Auswahl

Dr. Alf Scheidgen

»Entscheiden als Aspekt professioneller Kompetenz angehender Fachkräfte der Sozialen Arbeit Modellierung und empirische Überprüfung eines Konstrukts«

Erstgutachter: Prof. Dr. Johannes König

Zweitgutachter: Prof. Dr. Wilfried Plöger

Verfügbar unter: <https://shop.budrich-academic.de/produkt/entscheiden-als-aspekt-professioneller-kompetenz-angehender-fachkraefte-der-sozialen-arbeit/?v=3a52f3c22ed6>

Dr.in Tatjana Leidig

»Wie kann es gelingen? – Professionalisierung von Lehrkräften auf dem Weg zum inklusiven Schulsystem unter besonderer Berücksichtigung prozessbegleitender Fortbildungsangebote«

Erstgutachter: Prof. Dr. Thomas Hennemann

Zweitgutachter: Prof. Dr. Matthias Grünke

Drittgutachterin: Prof.in Dr.in Kerstin Popp



Freund*innen der Statistik

Seit mehreren Jahren findet mittlerweile ein Angebot namens Freund*innen der Statistik statt. Hierbei handelt es sich um ein regelmäßiges Treffen von Nachwuchs-wissenschaftler*innen zum Austausch und Erlernen von (fortgeschrittenen) statistischen Grundlagen und weiterführenden Kenntnissen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, eigene empirische Forschungsvorhaben wie Dissertationen, Publikationen, Vorträge etc. in der Gruppe vorzustellen, wobei jedoch die Statistik/Methode den wesentlichen Inhalt darstellen soll. Zentral ist ein informeller Charakter mit einer partizipativen und egalitären Struktur, bei dem fortlaufend Fragen gestellt werden können und gemeinsam diskutiert werden kann. Es handelt sich um eine Arbeitsgruppe ohne klassische Seminarleitung, was bedeutet, dass jede*r Teilnehmer*in in regelmäßigen Abständen eine eigene Sitzung vorbereitet. Die Inhalte

werden bedarfs- und interessengerecht gemeinsam vereinbart und angepasst. Die Gruppe umfasst Personen aus verschiedenen Forschungsprojekten, Fachbereichen und Fakultäten der Universität zu Köln in verschiedenen Phasen der Qualifizierung, von Promovierenden bis zu PostDocs.

Ab dem Sommersemester 2019 treffen sich die Freund*innen der Statistik im Wechsel Dienstag und Donnerstag alle drei Wochen jeweils von 12.00 bis 13.30 Uhr. Dabei findet das Treffen in Form eines »Statistik-Lunches« statt, d.h. wer möchte kann sein Mittagessen mitbringen. Es besteht die Möglichkeit von 11.45 bis 14.00 Uhr die Räumlichkeiten zu nutzen und sich rund um den jeweiligen Vortrag auszutauschen und zu vernetzen.

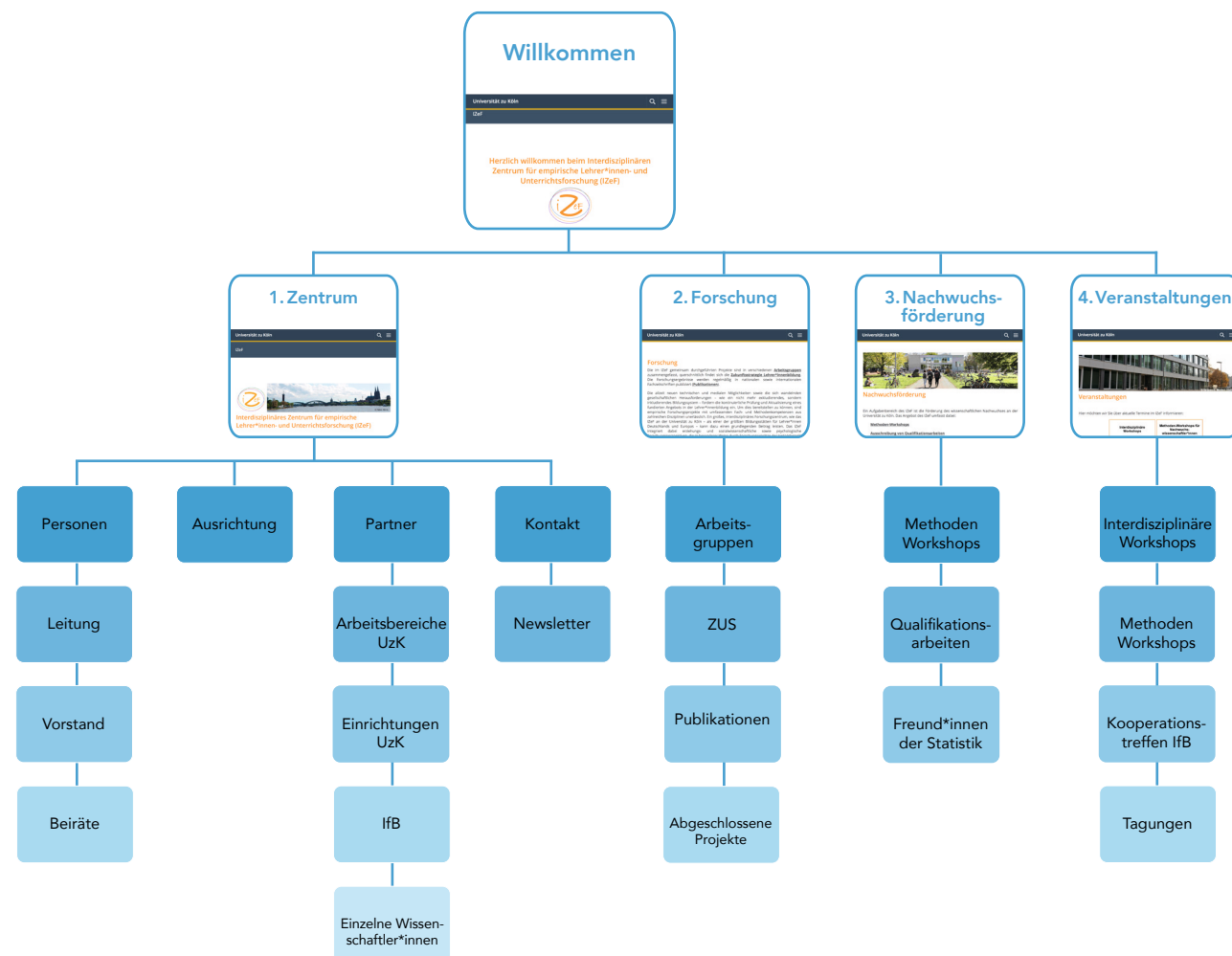
Anmeldung & Kontakt: office-izef@uni-koeln.de



2.4. Öffentlichkeitsarbeit

Neben der inhaltlichen und organisatorischen Ausrichtung des IZeF liegt ein weiterer Schwerpunkt im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Das IZeF informiert auf der [eigenen Homepage](#) über die inhaltliche Ausrichtung und die Schwerpunkte sowie die thematischen Arbeitsgruppen einschließlich der Beschreibung aller Projekte. Ferner werden u.a. in einem Newsbereich aktuelle Angebote, wie Einladungen zu Workshops, Forschungs Kooperationen, Möglichkeiten der Beteiligung sowie aktuelle Angebote aus dem Bereich der Nachwuchsförderung,

publik gemacht. Im Rahmen der Projektbeschreibungen finden sich Hinweise auf aktuelle Publikationen. Übergeordnetes Ziel ist die transparente Darstellung der Arbeiten im IZeF sowie die Informierung der unterschiedlichen Beteiligten, von professoraler Projektleitungsebene über den akademischen Mittelbau bis hin zu Studierenden. 2018 fand ein kompletter Relaunch der Homepage statt, 2019 wird die gesamte Seite auch auf Englisch verfügbar sein.



Seit Ende 2015 erscheint einmal im Quartal der IZeF-Newsletter. Hier wird in gebündelter Form über aktuelle Termine wie Workshops und Tagungsteilnahmen berichtet, auf neue Publikationen hingewiesen sowie jeweils ein Forschungsprojekt ausführlicher dargestellt. Neben einem eigenen

Bereich für die Nachwuchsförderung werden weitere aktuelle Literatur- und Veranstaltungstipps auch über den Kontext des IZeF hinausgehend gegeben. Die Dissemination erfolgt dabei über einen E-Mail-Verteiler, ergänzend sind alle Newsletter online über die [Homepage](#) verfügbar.

NEUIGKEITEN

AUS DEM INTERDISZIPLINÄREN ZENTRUM FÜR LEHRER*INNEN- UND UNTERRICHTS-FORSCHUNG DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN

IZeF Newsletter, Ausgabe 14 März 2019

Sehr geehrte Leser*in, sehr geehrter Leser, liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, nach einem betriebsamen Jahresstart u.a. mit drei vom IZeF organisierten Tagungen möchten wir Sie über Neuigkeiten informieren und Sie herzlich zu unserem 10. IZeF-Workshop einladen. Näheres finden Sie in diesem Newsletter!

Herzlich,
Johannes König & Sarah Strauß

BERICHTE UND MITTEILUNGEN

Eingeladenes Symposium zum Thema Heterogenität, SGBF-Kongress Basel 26.-28. Juni 2019

Wir möchten Sie auf das eingelaufene Symposium zum Thema „Konzepte von Adaptivität zum Umgang mit Heterogenität und Diversität und ihre Auswirkungen“ auf dem diesjährigen SGBF-Kongress (26.-28.06.2019) in Basel hinweisen. Hier wird u.a. aus zwei IZeF-Projekten (Emanuella und PARTI) und darüber hinaus aus dem Projekt AdaQ des IfB der Bergischen Universität Wuppertal berichtet. Nähere Informationen [hier](#).

Jahrestagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF) an der Universität zu Köln

Die diesjährige 7. GEBF-Jahrestagung fand vom 25.-27. Februar in Köln statt. Die Tagung fokussierte unter dem Titel „Lernen und Lehren in Bildungsinstitutionen“ auf Veränderungen und Herausforderungen wie Zuwanderung, Digitalisierung, Inklusion und Globalisierung, vor der Bildungsinstitutionen vom Elementarbereich über die Schule, der beruflichen Ausbildung bis zur universitären und Erwachsenenbildung aktuell gestellt werden. Rund 1.000 Teilnehmer*innen haben in mehreren eingeladenen und zahlreichen regulären Symposien und Einzelbeiträgen, die in 20 Parallelsitzungen über drei Tage stattfanden, an der Tagung teilgenommen.

Neben der Mit-Organisation der Tagung durch das IZeF trugen auch zum Programm zahlreiche Wissenschaftler*innen aus dem Kontext des IZeF bei.

Herzlich Willkommen: Neue Mitglieder im IZeF-Vorstand 2019

Wir freuen uns Prof. Dr. Birgit Träuble und Dr. Ina Daniela Jäger-Baia im IZeF-Vorstand zu begrüßen! Beide wurden durch ihre Statustruppen ab sofort als neue Mitglieder gewählt.

Gesucht: Grundschulen für die Produktion von Unterrichtsvideos

Für die Produktion von Unterrichtsvideos im Rahmen des PARTI-Projekts werden derzeit engagierte Grundschulen in Köln und Umland gesucht, die sich mit ihrer Theater-AG oder ihrer Klasse beteiligen möchten. Es geht um die Erstellung von Videos zum Umgang mit Verhaltensproblemen im inklusiven Unterricht. Die Teilnahme wird belohnt: Weitere Informationen finden Sie [hier](#). Bei Interesse melden Sie sich bitte bei [Katharina Neumann](#).

Herzliche Einladung zum 10. IZeF-Workshop am 29. Mai 2019, ab 15.00 Uhr, Gemeinsame Forschung IfB & IZeF

Wir laden alle Interessierten herzlich zum kommenden IZeF-Workshop ein. Im Mittelpunkt steht die Forschungskooperation des IZeF und des Instituts für Bildungsforschung der Bergischen Universität Wuppertal. Im Rahmen dieser Kooperation wurden – bisher unter dem Fokus „Adaptivität in Schule und Unterricht“ – gemeinsame Forschungsprojekte beantragt und bewilligt. Im Workshop werden u.a. neue Projektideen vorgestellt. Interessierte, die sich informieren, an bestehenden Projektideen beteiligen oder neue Ideen einbringen möchten, sind herzlich willkommen – der Workshop steht allen Interessierten offen! Infos zum Programm und Raum finden Sie [hier](#) auf unserer Homepage.

Erfolgreiche Nachwuchstagung auf der GEBF 2019

Mit über 130 Teilnehmer*innen und 14 Workshops startete am 24. Februar die diesjährige GEBF 2019 in Köln (s. oben). Neben dem IZeF waren die Züs, Forschungsbereich und Competence Lab sowie die Nachwuchsakademie des Mercator-Instituts maßgeblich an der Organisation beteiligt. Wir möchten den beteiligten Expert*innen und Nachwuchswissenschaftler*innen herzlich für ihr Engagement bedanken!

Internationaler Gastvortrag an der Universität Chile

Im Januar wurde an der Universität Chile eine Vortragsreihe zum Thema „Notion“ u.a. durch Prof. Dr. Johannes König (Universität zu Köln) und Prof. Dr. Gabriele Kaser (Universität Hamburg) abgehalten. Weitere Informationen [hier](#).

Dr. Martin Drahmann

Wir gedenken Dr. Martin Drahmann (19.02.1967-30.01.2019), Universität Tübingen. Als geschätzter Wissenschaftler, Kollege und Freund hat er in den vergangenen Jahren aktiv in Projekten im IZeF mitgewirkt.

Beispiel Newsletter IZeF

PROJEKTVORSTELLUNG

Jede/r ein Projekt aus dem Kontext des IZeF möchten wir Ihnen ausführlicher vorstellen, heute:

FemAte – Forschendes Lernen: Erschließung methodischer Anwendungen der Bildungsforschung in Trainingseinheiten im Praxisseminar

Forschendes Lernen spielt innerhalb der Lehrer*innenbildung eine immer größere Rolle. Dennoch mangelt es trotz der zunehmenden Verbreitung Forschenden Lernens im tertiären Bildungsbereich bislang an gesicherten Erkenntnissen zur Wirksamkeit der unterschiedlichen Ansätze sowie an Instrumenten zur validen Messung der dem Forschenden Lernen zugrundeliegenden Kompetenzdimensionen. An diesem Desiderat setzt die Maßnahme „Forschendes Lernen: Erschließung methodischer Anwendungen der Bildungsforschung in Trainingseinheiten im Praxisseminar (FemAte)“ an. FemAte ist eingebettet in das von Prof. Dr. Johannes König geleitete Handlungsfeld „Qualitätsicherung“ des vom Bund und den Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung geförderten Projekts „Heterogenität und Inklusion gestalten – Zukunftstrategie Lehrer*innenbildung Köln (Züs)“. Ziel der FemAte-Maßnahme ist die Messung und Förderung des anwendungsbezogenen Methodewissens von Lehramtsstudierenden. In einem ersten Schritt wurde daher ein Testinstrument entwickelt, welches das anwendungsbezogene Methodewissen von Lehramtsstudierenden anhand eines standardisierten Leistungstests misst. Der Test wurde bereits zu verschiedenen Erhebungszeitpunkten eingesetzt und erwies sich als reliables und valides Messinstrument. Die Längsschnittdaten sollen nun unter anderem Aufschluss über die Wissensveränderung im Studienverlauf und die Wirksamkeit der dem Praxisseminar immanenten Lerngelegenheiten geben. Zudem werden aktuell Lernmodule konzipiert, welche auf den Erfahrungen von ebenfalls in der FemAte-Maßnahme entwickelten Trainingseinheiten aufbauen und Lehramtsstudierende beim Erwerb relevanter Methodenkenntnisse unterstützen sollen.

Projektteam: Prof. Dr. Johannes König, Prof. Dr. Kai Kasper, Franca Cammann und Kerstin Darge

Projektspezifische Publikationen:

Cammann, F., Darge, K., Kasper, K. & König, J. (2018). Anforderungen Forschenden Lernens im Praxisseminar. Entwicklung eines Modells und erste empirische Befunde zur Validität. *Handbuch Forschung „Lehrer*innenbildung“ – Zeitschrift zur Konzeption, Gestaltung und Evaluation*, 15, 17-34.

Cammann, F., Darge, K., Kasper, K. & König, J. (im Erscheinen). Forschendes Lernen in der Lehrerbildung: Erfassung und Struktur von studentischen Kompetenzen. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, Themenband *Erziehungsberuf in der Lehrerbildung*, 21.

Vortragsreihe „Forschungsperspektiven mit Lehramtsstudium“ – Projekt PARTI am 06. Juni 2019, 16.00–17.30 Uhr

Im Rahmen der durch die Züs Nachwuchsförderung organisierten Vortragsreihe für Studierende und Promovierende des Lehramts wird u.a. das Promotionsverfahren von Katharina Neumann aus dem PARTI-Projekt vorgestellt.

6.6.2019, 16 Uhr, Hörsaal VI, Hauptgebäude

KoKoHS Rundgespräch V am 27./28. Februar

Das Rundgespräch V der KoKoHS-Förderlinie fand organisiert durch das IZeF an der Universität zu Köln statt. Weitere Informationen [hier](#).

KONTAKT ZU IZEF

Prof. Dr. Johannes König, Dr. Sarah Strauß
Gronewaldstr. 2a
50931 Köln
0221-470 6901
E-Mail: sarah.strauss@uni-koeln.de
Zur IZeF-Homepage

IMPRESSUM

Herausgeber des Newsletters: Interdisziplinäres Zentrum für empirische Lehrer*innen- und Unterrichtsforschung (IZeF)
Gronewaldstr. 2a, 50931 Köln, sarah.strauss@uni-koeln.de, 0221-470 6901. Das Impressum der Universität zu Köln ist [hier](#) verfügbar.

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

29. Mai 2019 10. IZeF-Workshop, ab 15.00 Uhr
Herbst 2019 Erscheinen des 2-Jahresberichts des IZeF
23.10.2019 „Wissen geschafft“ Präsentationstag für Abschlussarbeiten
fortlaufend Freund*innen der Statistik ► [neue Termine](#)

PUBLIKATIONEN

König, J., Gerhard, K., Kasper, K., & Meizer, C. (2019). Professionelles Wissen von Lehrkräften zur Inklusion: Überlegungen zur Modellierung und Erfassung mithilfe standardisierter Testinstrumente. *Pädagogische Rundschau*, 73(1), 43-64. Download PDF.

König, J. (2019). *PianoLLD: Planungskompetenz von angehenden Lehrerinnen und Lehrern im Fach Deutsch*. In N. McElvany, W. Bos, H. G. Holtappels, & A. Chle-Peters (Hrsg.), *Bedingungen und Effekte von Lehrerbildung, Lehrkräftekompetenzen und Lehrkräftehandeln* (S. 67-85). Münster: Waxmann. Google Books.

König, J. (2019). *Empirische Befunde zu Effekten von Praxisphasen in der Lehrerausbildung*. In N. McElvany, F. Schwabe, W. Bos, & H. G. Holtappels (Hrsg.), *Lehrerbildung - Potentiale und Herausforderungen in den drei Phasen: FS, Bildungsdidaktik* (S. 29-52). Münster: Waxmann. Google Books.

Strauß, S., König, J., & Nott, G. (2019). Fachdidaktisches Wissen, Überzeugungen, Enthusiasmus und Selbstwirksamkeit: Prüfung der Struktur von Merkmalen professioneller Kompetenz von angehenden Englischlehrkräften. *Unterrichtswissenschaft*, 47. Download PDF.

2.5. Veranstaltung von Tagungen

Der Transfer und die Diskussion wissenschaftlicher Ergebnisse, der Austausch über laufende und geplante Forschungsvorhaben und der Ausbau von Kooperationen sind wesentliche Aufgaben und Ziele des IZeF, die besonders in Form wissenschaft-

licher Tagungen umgesetzt werden. Aufgrund dessen hat sich das IZeF 2019 verstärkt im Bereich der Tagungsorganisation engagiert und hat folgende Veranstaltungen maßgeblich (mit-)organisiert.

7. Jahrestagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF)

GEBF TAGUNG 2019

GEBF Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung

MERCATOR INSTITUTE
für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache

Universität zu Köln

iZeF
Interdisziplinäres Zentrum für empirische Lehrer*innen- und Unterrichtsforschung

Philosophische Fakultät
Institut für deutsche Sprache und Literatur II

ISS INSTITUT FÜR SOZIOLOGIE UND SOZIALPSYCHOLOGIE

Die 7. GEBF-Jahrestagung fand vom 25.-27. Februar 2019 erstmalig in Köln statt. Die Tagung fokussierte unter dem Titel »Lehren und Lernen in Bildungsinstitutionen« Veränderungen und Herausforderungen, wie Zuwanderung, Digitalisierung, Inklusion und Globalisierung, vor welche Bildungsinstitutionen vom Elementarbereich über die Schule, der beruflichen Ausbildung bis zur universitären und Erwachsenenbildung aktuell gestellt werden. Rund 1.000 Personen haben in mehreren eingeladenen und zahlreichen regulären Symposien und Einzelbeiträgen, die in 20 Parallelslots über drei Tage stattfanden, an der Tagung teilgenommen. Mehr als 550 Einreichungen aus acht Ländern wurden im Vorfeld begutachtet. Als Keynote-Speaker*innen konnten hochkarätige nationale und internationale Wissenschaftler*innen, wie Prof. Dr. Andreas Schleicher (OECD), Prof.in Dr.in Catherine Snow (Harvard Graduate School of Education), Prof.in Dr.in Felicitas Thiel (Freie Universität Berlin) und Prof.in Dr.in Birgit Becker (Goethe Universität

Frankfurt am Main) gewonnen werden. Ein weiterer Höhepunkt war der Festvortrag von Prof. Dr. Drs. h.c. Jürgen Baumert, diesjähriger Preisträger des GEBF-Preises für das Lebenswerk.

Neben der Mit-Organisation der Tagung durch das IZeF trugen zum abwechslungsreichen Programm auch zahlreiche Wissenschaftler*innen aus dem Kontext des IZeF bei (Kapitel 8.). An der Ausrichtung der Tagung waren neben dem IZeF das Institut für deutsche Sprache und Literatur II (IDSL II), das Institut für Soziologie und Sozialpsychologie (ISS) und das Mercator-Institut für Deutsch als Zweitsprache beteiligt.

- **Organisationsteam:** Prof. Dr. Jörg Jost, Dr.in Anica Betz, Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek, Prof.in Dr.in Marita Jacob, Prof. Dr. Johannes König



FOTOS: Nikolai Schlüter

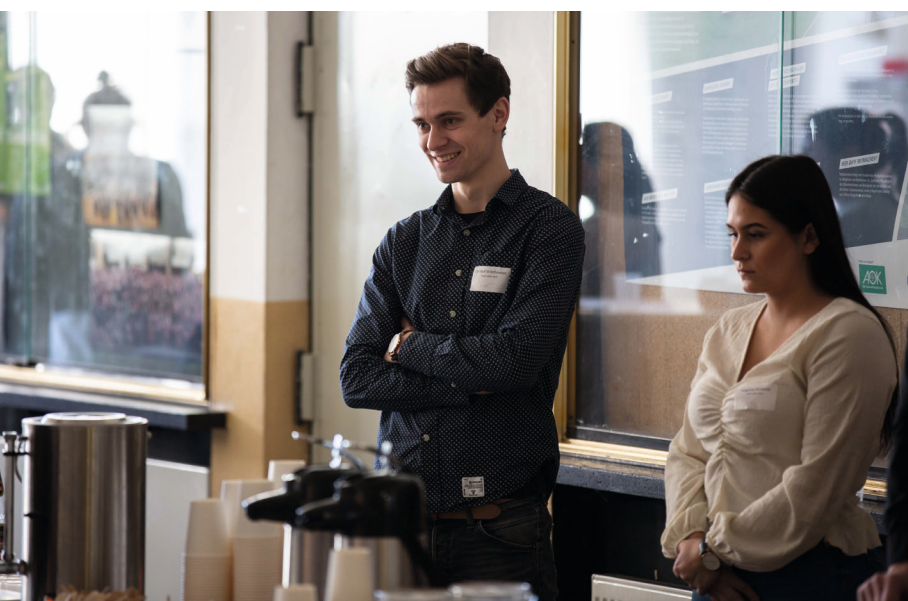
Nachwuchstagung der 7. Jahrestagung für Empirische Bildungsforschung



Im Vorfeld und als Auftakt zur Haupttagung der GEBF 2019 in Köln fand am 24. Februar 2019 die GEBF-Nachwuchstagung statt. Mit über 130 Teilnehmenden, 23 Expert*innen und 14 Workshops war die Nachwuchstagung sehr gut besucht. Mit Workshops von »Forschung zu Differenzkonstruktionen in der Schule« über »Missing Data« bis zu »Promovieren in Forschungsprojekten – Chancen und Herausforderungen« konnte ein breites und vielfältiges Programm mit Expert*innen verschiedener Universitäten und Fachrichtungen angeboten werden. Neben der Planung der Nachwuchstagung

durch das IZeF waren die ZuS Forschungsklassen und Competence Labs sowie die Nachwuchsakademie des Mercator-Instituts maßgeblich an der Organisation beteiligt.

- **Organisationsteam:** Prof. Dr. Andreas Rohde (Philosophische Fakultät), Dr.in Julia Sacher (ZuS), Dr.in Sarah Strauß (IZeF), Katarina Wagner (ehem. Mercator-Institut)



FOTOS: Nikolai Schlüter



5. Rundgespräch Kompetenzen im Hochschulsektor (KoKoHs)



Am 27. und 28. Februar 2019 fand das fünfte Rundgespräch der BMBF-Förderlinie »KoKoHs – Kompetenzmodelle und Instrumente der Kompetenzerfassung im Hochschulsektor – Validierungen und methodische Innovationen« an der Universität zu Köln statt. Organisiert und durchgeführt wurde dieses durch das IZeF, geleitet durch Prof.in Dr.in Olga Zlatkin-Troitschanskaia (Johannes Gutenberg-Universität Mainz) und Prof. Dr. Hans Anand. Pant (Humboldt-Universität zu Berlin). Das wissenschaftliche Transferprojekt trägt einerseits zur Optimierung der Forschungsleistung innerhalb der Gesamtförderlinie als auch zur externen Anbindung, deutschlandweiten wie internationalen Verbreitung und Positionierung sowie zur hochschulpraktischen

und politischen Verwertung der Forschungsergebnisse und Erkenntnisse der gesamten KoKoHs Förderinitiative bei. Der Fokus der Veranstaltung lag auf den Themen Publikations-, Verbreitungs- und Nachnutzungsmöglichkeiten von KoKoHs-Testinstrumenten und dem Transfer der Ergebnisse der KoKoHs-Förderlinie. Teilgenommen haben 50 Personen aus den insgesamt 16 Projekten der Förderlinie.

- **Organisationsteam:** Dr.in Sarah Strauß (IZeF) & Corinna Lautenbach (Humboldt Universität zu Berlin)



FOTO: Nikolai Schlüter

2.6. Beteiligung an der Herausgabe des Handbuchs Lehrerbildung (HaLe)

Im Zuge der »Qualitätsoffensive Lehrerbildung« in Deutschland oder in ähnlichen Reformanstrengungen in Österreich sowie in der Schweiz wird die große Relevanz eines breit zugänglichen Orientierungswissens im Bereich der Lehrer*innenbildung einmal mehr deutlich. Bedarf besteht sowohl für die Forschenden, als auch mit Blick auf die in der Lehrer*innenbildung tätigen Dozierenden, die für Lehrer*innenbildung Entscheidungstragenden in Bildungspolitik und Bildungsadministration sowie für die Lehramtsstudierenden und Lehrpersonen selbst. Im internationalen Raum existiert für die Forschung zur Lehrer*innenbildung (»research on teacher education«) eine lange Tradition an einschlägigen Handbüchern. Hingegen liegt im deutschsprachigen Raum nur ein Überblickswerk in einer ersten, veralteten und eingestellten Auflage aus dem Jahr 2004 vor: Das Handbuch Lehrerbildung (Blömeke et al., 2004) thematisiert die Lehrer*innenbildung bezogen auf Forschung, Lehre und Entwicklung. Neuere Forschung und aktuelle strukturelle Entwicklungen sind nicht repräsentiert.

Daher haben die Arbeiten an einer Neuauflage begonnen. Diese wird herausgegeben von Prof. Dr. Colin Cramer (Tübingen), Prof. Dr. Johannes König (Köln), Prof. Dr. Martin Rothland (Münster) und Prof. Dr. in Dr. in Sigrid Blömeke (Oslo). Das neue Handbuch Lehrerbildung (HaLe) nimmt die Entwicklungen seit Erscheinen der Erstauflage mit auf, aktualisiert die vorhandenen Darstellungen der verschiedenen Diskurse und erweitert das forschungsbasierte Orientierungswissen zur Lehrer*innenbildung mit Blick auf die Breite der fachdidaktischen, bildungswissenschaftlichen und schulpraktischen Diskussion. Es ist als Forschungshandbuch konzipiert, soll aber von einem breiten Rezipient*innenkreis (z.B. an Studienseminaren, in der Lehrer*innenfortbildung oder Bildungsadministration) genutzt werden können.

Das Handbuch soll 107 Beiträge umfassen, die sich in elf Großkapitel gliedern: (I) Zielperspektiven der Lehrerbildung: Grundsätzliche Aufgaben des Berufs; (II) Zielperspektiven der Lehrerbildung: Spezifische Herausforderungen des Berufs; (III) Diskurse und Ansätze in der Lehrerbildung; (IV) Geschichte und Entwicklung, Strukturen, Phasen und Kontexte; (V) Wege der Qualifikation; (VI) Komponenten der Lehrerbildung: Fach und Fachdidaktik;

(VII) Komponenten der Lehrerbildung: Bildungswissenschaften; (VIII) Komponenten der Lehrerbildung: Schulpraxis; (IX) Konzepte und Methoden; (X) Lehramtsstudierende und Referendare; (XI) Lehrerbildner und Entscheidungsträger. Ein Erscheinen ist für das Jahr 2020 zu erwarten. Der Band wird vom Klinkhardt-Verlag betreut und wurde in das utb-Programm aufgenommen.

- **Herausgebende:** Prof. Dr. Colin Cramer (Universität Tübingen), Prof. Dr. Johannes König (Universität zu Köln), Prof. Dr. Martin Rothland (Universität Münster), Prof. Dr. in Dr. in Sigrid Blömeke (CEMO, Universität Oslo, Norwegen)

Informationen: http://www.colin-cramer.de/site/research_de_HaLe.html

3. FORSCHUNGSPROJEKTE UND ARBEITSGRUPPEN

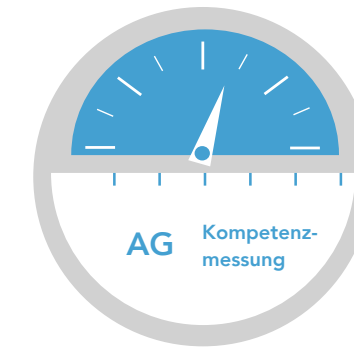
Im IZeF ist eine Vielzahl unterschiedlicher Forschungsprojekte gebündelt. Die einzelnen Projekte sind in derzeit vier thematische Arbeitsgruppen gruppiert, hinzu kommt ein Handlungsfeld des Kölner Projekts »Heterogenität und Inklusion gestalten – Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung« (ZuS) im Rahmen der gemeinsamen »Qualitätsoffensive Lehrerbildung« von Bund und Ländern: die Qualitätssicherung (vgl. Abb. 4). Dadurch sollen der Austausch und die Verständigung unter thematisch benachbarten Projekten, der Aufbau und die Weiterentwicklung inhaltlich sinnvoller Kooperationsstrukturen übersichtlich dargestellt und gezielt gefördert werden. Die Titel der Arbeitsgruppen verdeutlichen die Profilbildung der Forschung im IZeF. Diese Arbeitsgruppen werden fortlaufend an die aktuellen Projekte angepasst, so dass auch die Anzahl und die Bezeichnung der Arbeitsgruppen erweiterbar sind.

Im Folgenden wollen wir Ihnen die Forschungsprojekte der vier Arbeitsgruppen (AGs) des IZeF und die Maßnahmen des Handlungsfelds Qualitäts-

sicherung genauer vorstellen. Die Darstellung folgt der Gliederung in dieser fünfteiligen Struktur.

Zunächst finden Sie jeweils ein Interview mit dem Sprecher *der Sprecherin der jeweiligen AG, gefolgt von einer kurzen inhaltlichen Beschreibung der jeweiligen AG. Da seit dem letzten Zwei-Jahresbericht 2016/2017 viele neue Projekte begonnen wurden, werden diese jeweils im Abschnitt »Neue Projekte« vorgestellt. Darüber hinaus finden Sie für jede AG die ausführliche Darstellung eines ausgewählten Projektes sowie unter »Fortlaufende Projekte« alle weiteren aktuellen Projekte. Abschließend finden Sie in Kapitel 3.6 eine Auflistung der abgeschlossenen Projekte. Für weitere Informationen zu allen Projekten nutzen Sie bitte die Weblinks zur jeweiligen Homepage.

In Kapitel 3.5 finden Sie die Darstellung des Handlungsfelds Qualitätssicherung der »Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung« (ZuS) an der Universität zu Köln sowie auch hier eine ausführlichere Darstellung beispielhafter Maßnahmen.



»Viele Projekte im IZeF bearbeiten die aufgeworfenen Fragen unter Beteiligung von Kolleg*innen aus unterschiedlichen Disziplinen.«

Prof. Dr. Johannes König
Sprecher der AG Kompetenzmessung

3.1. AG Kompetenzmessung und Wirksamkeit der Lehrer*innenbildung

AG Beschreibung

Die AG Kompetenzmessung und Wirksamkeit der Lehrer*innenbildung setzt Schwerpunkte in zwei Bereichen: (1) Hier finden sich Projekte, die grundsätzlich an Konzeptualisierungen zur professionellen Kompetenz von Lehrer*innen arbeiten, Kompetenzmodelle entwickeln und darauf aufbauend auf eine Messung mithilfe testdiagnostischer Verfahren zielen. (2) Ferner untersuchen einige der Projekte auch Annahmen zur Wirksamkeit der Lehrer*innenbildung unter Verwendung von Ansätzen der Kompetenzmessung oder analysieren, welche Bedeutung die Kompetenzen von Lehrer*innen für die Qualität ihres Unterrichts und das Lernen der Schüler*innen besitzen.

Den Projekten liegt ein Verständnis professioneller Kompetenzen von Lehrer*innen zugrunde, wie es derzeit in der empirischen Bildungsforschung vielfach Verwendung findet: Kompetenzen von Lehrer*innen werden dabei vor allem als die bei ihnen verfügbaren oder von ihnen erlernbaren kognitiven Fähig- und Fertigkeiten definiert, die zur Lösung bestimmter Probleme und Aufgaben in ihrem Beruf nötig sind. Kompetenzen stellen Konstrukte

dar, die anhand von Testinstrumenten operationalisiert und somit auch gemessen werden können. Hier spielen Aspekte des professionellen Wissens von Lehrer*innen eine tragende Rolle, aber auch spezifische, situationsbezogene Merkmale, wie ihre professionelle Wahrnehmung von typischen Unterrichtssituationen und ihre Fähigkeiten zur Analyse und Interpretation solcher Situationen. Doch nicht nur kognitive Merkmale, sondern auch affektiv-motivationale Merkmale bilden den Forschungsgegenstand, wie beispielsweise die Motivation für den Lehrer*innenberuf oder Überzeugungen von Lehrkräften zum Lehren und Lernen in der Schule. Die so definierten Kompetenzmerkmale werden stets im funktionalen Zusammenhang zur erfolgreichen Bewältigung von beruflichen Anforderungen betrachtet und begründet – insbesondere zum Unterrichten als Kerntätigkeit von Lehrer*innen.

In den Berichtsjahren konnten wichtige Projekte fortgeführt werden, wie z.B. die in dem Forschungsprogramm Teacher Education and Development Study (TEDS) verortete Studie zu Kompetenzen von Mathematiklehrkräften »TEDS-Validierung«. Die in



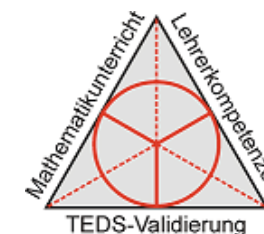
Struktur der Forschungsprojekte im IZeF: vier Arbeitsgruppen (AGs) und ein Handlungsfeld

der AG Kompetenzmessung und Wirksamkeit der Lehrer*innenbildung vertretenen Ansätze konnten darüber hinaus erfolgreich in neue Projekte der anderen AGs transferiert werden: So steht zum Beispiel die Untersuchung des Einflusses von professionellen Lehrer*innenkompetenzen für das Lernen im basalen Lese- und Schreibunterricht im Projekt WibaLeS (AG Sprachliche Bildung) im Fokus. Oder es werden berufstätige Lehrkräfte im Kontext einer Lehrer*innenfortbildung zu ihren Kompetenzen im Umgang mit emotional-sozialen Entwicklungsproblemen ihrer Schüler*innen getestet, um Einflüsse auf Kooperationsverhalten und Unterrichtsgestaltung feststellen zu können (Projekt »PARTI«, AG Inklusion).

Im Berichtszeitraum konnten Folgeanträge zur Fortsetzung laufender Projekte eingereicht werden, so z.B. eine Transferstudie zu TEDS-Validierung, die – bei Bewilligung – ab 2020 die für berufstätige Mathematiklehrkräfte erzielten Erkenntnisse zu ihrer professionellen Unterrichtswahrnehmung erstmals auf die universitäre Lehrer*innenbildung beziehen soll. Von diesem Transferprojekt können wichtige Impulse zur Gestaltung des Theorie-Praxis-Verhältnisses in der Lehrer*innenbildung erwartet werden.

Ausführliche Darstellung eines Projektes

Teacher Education and Development Study – Validierung (TEDS-Validierung)



Projektbeschreibung

Das Projekt TEDS-Validierung ist ein Folgeprojekt der Studien TEDS-M und TEDS-Follow Up. Es ist ein Gemeinschaftsprojekt der Universität Hamburg, der Universität zu Köln und dem CEMO (Centre for Educational Measurement der Universität Oslo) in Kooperation mit dem Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM) und dem Sächsischen Ministerium für Kultus (SMK) - mit Unterstützung des Projektes »Kompetenztest.de« der Friedrich-Schiller-Universität Jena. TEDS-Validierung wird vom BMBF im Rahmen der Förderlinie KoKoHs von 2016-2019 gefördert.

Das Projekt TEDS-Validierung baut auf dem Design von Follow-Up-Studien von TEDS-M auf und untersucht seit 2016 erfahrene Lehrkräfte in Sachsen, Thüringen und Hessen. Neben der Validierung der in der Vorstudie TEDS-Unterricht entwickelten Instrumente zielt TEDS-Validierung insbesondere auf die Beantwortung der Frage nach der Relevanz der Leistungstests aus TEDS-M und der in TEDS-Follow Up entwickelten videobasierten Instrumente für die Bewältigung der beruflichen Lehr-Anforderungen. Das TEDS-M-Inventar ist zwar bereits vielfach validiert worden, ungeklärt ist jedoch noch, ob dem Professionswissen und der professionellen Wahrnehmung von Lehrkräften prognostische Validität für qualitativ hochwertigen Unterricht und Lernleistungen zukommt.

In Sachsen und Thüringen befand sich TEDS-Validierung bis Februar 2018 in der Erhebungsphase, in Hessen bis März 2018. Parallel führt das TEDS-Team an teilnehmenden Schulen Lehrer*innenfortbildungen zu mathematikdidaktischen Themen durch. Darüber hinaus findet ein Transfer der in TEDS-Validierung verwendeten Instrumente zur Erfassung von Lehrer*innenkompetenzen in den

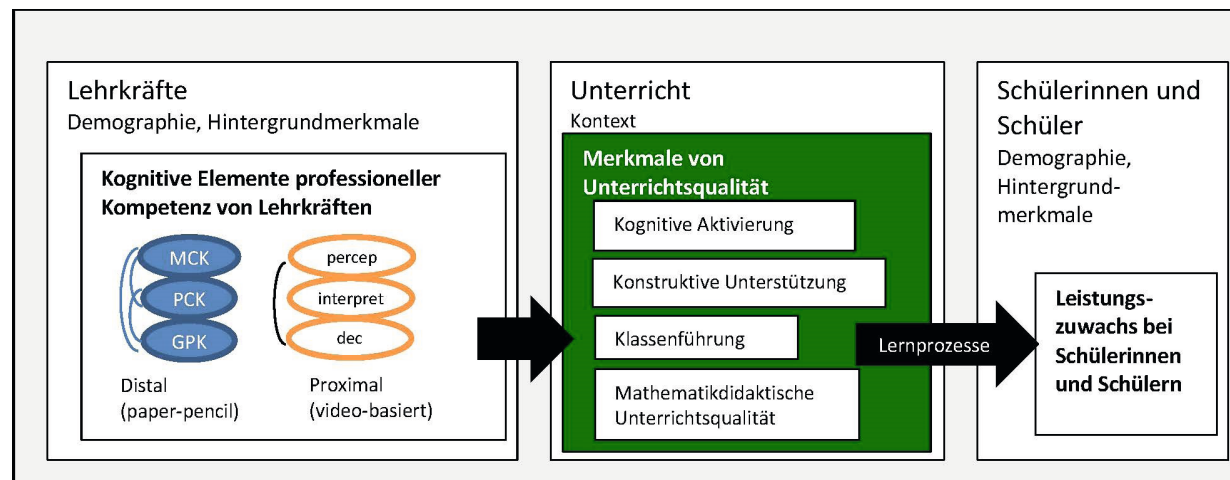
Projekten der »Qualitätsoffensive Lehrerbildung« statt, welche an den beteiligten Standorten Köln und Hamburg durchgeführt werden.

Für die Validierung des für die Unterrichtsbeobachtung eingesetzten Beobachtungsbogens zur Unterrichtsqualität wurden im implementierten Projekt TEDS-Video bei 15 Lehrkräften der in Hamburg durchgeführten Studie erneute Unterrichtsbeobachtungen durchgeführt und diese Stunden gleichzeitig videografiert. Durch ein nachträgliches Rating dieser Videos wird ein Methodenvergleich zwischen Live-Rating und Video-Rating ermöglicht, der zurzeit ausgewertet wird. Die Videos bieten zusätzlich die Möglichkeit, die Unterrichtsstunden qualitativ zu analysieren. Mehrere Items des Beobachtungsbogens sollen herangezogen und die Videos bezüglich dieser Bestandteile von Unterricht analysiert werden. Den Anfang macht die Frage, wie die Lehrkräfte mit Schüler*innenfehlern in ihrem Unterricht umgehen.

Theoretischer Hintergrund

Prominent sind die Arbeiten aus COACTIV (Baumert et al., 2010), die für das deutsche Sekundarstufensystem empirische Belege für den Zusammenhang von Fachwissen (Content Knowledge, CK) und fachdidaktischem Wissen (Pedagogical Content Knowledge, PCK) von Lehrkräften und den Lernfortschritten ihrer Schüler*innen – vermittelt über Maße zu Dimensionen der Unterrichtsqualität – erbringen konnten und damit an den internationalen Forschungsstand anschließen (u.a. Hill, Rowan & Ball, 2005). Überdies konnten Zusammenhänge zwischen während des im Referendariat vorliegenden pädagogischen Wissens und über Schüler*innenbefragungen erhobenen Maßen der Klassenführung nachgewiesen werden (König & Kramer, 2016).

Allerdings weist der internationale Forschungsstand noch immer erhebliche Lücken auf: Obgleich alle Studien grundsätzlich von einer Wirkungskette Lehrer*innenbildung – Lehrer*innenkompetenz – Unterrichtsqualität – Schüler*innenleistung ausgehen, wurde bislang noch kein Nachweis erbracht, ob die im Rahmen der Hochschulausbildung erworbenen Kompetenzen einen Einfluss auf Unterrichtsqualität und Lernfortschritt der Lernenden haben. Des Weiteren hat keine der genannten Studien bislang das Zusammenspiel der Trias von Content Knowledge (CK), Pedagogical Content Knowledge (PCK) und General Pedagogical Knowledge (GPK) auf Unter-



TEDS-Validierung Untersuchungsmodell

richtsqualität und Lernfortschritt der Schüler*innen simultan erfasst. Und schließlich ist eine Kompetenzmodellierung, die sowohl kognitive Dispositionen als auch situationsspezifische Fertigkeiten (z.B. über video-basierte Instrumente) modelliert und als Prädiktoren für Unterrichtsqualität bzw. Leistungszuwachs von Lernenden analysiert, bislang nur fachgebunden erfolgt (Kersting et al., 2012).

Die Studie TEDS-Validierung nimmt sich diesen Problemstellungen an. Verwendet werden Wissenstests aus der internationalen Vergleichsstudie zur Effektivität der (Mathematik)Lehrer*innenbildung TEDS-M sowie video-basierte Testinstrumente zur situationsnahen Erfassung der Wahrnehmung von Unterricht aus der Nachfolgestudie TEDS-FU, um die professionelle Kompetenz von berufstätigen Mathematiklehrkräften zu erfassen und ihren Zusammenhang zur Unterrichtsqualität und Schüler*innenleistungen zu analysieren.

Fragestellungen

Vor dem Hintergrund der Zielsetzungen des Projekts werden folgende Fragen zur prognostischen Validität und zum messtheoretischen Ansatz bearbeitet, mit denen Rückschlüsse auf die Wirksamkeit der Lehrer*innenausbildung – am Beispiel der Mathematik – getroffen werden können:

1. Erweisen sich die im Kontext von TEDS-M und TEDS-FU entwickelten Instrumente zur Messung der während der universitären Lehrer*innenausbildung vermittelten professionellen Kompetenzen als prognostisch valide für qualitativ hochwertigen und erfolgreichen Mathematikunterricht?

2. Trägt die Aufnahme situationsspezifischer Fähigkeiten (gemessen über video-basierte Tests) über die Effekte des in der universitären Lehrer*innenausbildung vermittelten Professionswissens (gemessen über Wissenstests) hinaus substanziell zur Erklärung von Unterrichtsqualität und dem Leistungszuwachs bei Schüler*innen bei?

Das Design der Studie folgt dem dargelegten theoretischen Rahmen und schließt an aktuelle Konzeptionen der Unterrichts- und Lehrer*innenforschung an. Demnach sind Lehrkräfte maßgeblich verantwortlich für die Bereitstellung unterrichtlicher Angebote, die über prozessbezogene Qualitätsmerkmale beschrieben werden können und die im Rahmen von Lernprozessen auf die Kompetenzentwicklung von Schüler*innen einen Einfluss haben.

Literatur

- Baumert, J., Kunter, M., Blum, W., Brunner, M., Voss, T., Jordan, A., Klusmann, U., Krauss, S., Neubrand, M., & Tsai, Y.-M. (2010). Teachers' Mathematical Knowledge, Cognitive Activation in the Classroom, and Student Progress. *American Educational Research Journal*, 47(1), 133–180.
- Hill, H. C., Rowan, B., & Ball, D. L. (2005). Effects of Teachers' Mathematical Knowledge for Teaching on Student Achievement. *American Educational Research Journal*, 42(2), 371–406.
- Kersting, N. B., Givvin, K. B., Thompson, B. J., Santagata, R., & Stigler, J. W. (2012). Measuring Usable Knowledge: Teachers' Analyses of

Mathematics Classroom Videos Predict Teaching Quality and Student Learning. *American Educational Research Journal*, 49(3), 568–589.

König, J., & Kramer, C. (2016). Teacher professional knowledge and classroom management: On the relation of general pedagogical knowledge (GPK) and classroom management expertise (CME). *ZDM Mathematics Education*, 48(1), 139–151.

Projektteam

Leitung: Prof.in Dr.in Gabriele Kaiser (Universität Hamburg/Australian Catholic University), Prof. Dr. Johannes König (Universität zu Köln), Prof.in Dr.in Sigrid Blömeke (CEMO Oslo)

Mitarbeitende: Prof. Dr. Nils Buchholtz (Universität Oslo), Dr.in Ute Suhl (Universität zu Köln), Dr.in Hannah Heinrichs (Universität Hamburg), Kirsten Benecke (Universität Hamburg), Anne Hardt (Universität Hamburg), Dennis Meyer (Universität Hamburg), Natalie Ross (Universität Hamburg), Caroline Nehls (Universität zu Köln)

Weitere Informationen

Projektdauer: 2016–2019

Förderung: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Förderlinie Kompetenzen im Hochschulsektor (KoKoHs)

Förderkennzeichen: 01PK15006B

Homepage: <https://www.teds-validierung.uni-hamburg.de>

Projektpublikationen

Kaiser, G., & König, J. (2019). Competence Measurement in (Mathematics) Teacher Education and Beyond: Implications for Policy. *Higher Education Policy*, 32.

König, J., Doll, J., Buchholtz, N., Förster, S., Kaspar, K., Rühl, A.-M., Strauß, S., Bremerich-Vos, A., Fladung, I., & Kaiser, G. (2018). Pädagogisches Wissen versus fachdidaktisches Wissen? Struktur des professionellen Wissens bei angehenden Deutsch-, Englisch- und Mathematiklehrkräften im Studium. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 21(3), 1–38.

Ross, N., & Kaiser, G. (2018). Klassifikation von Mathematikaufgaben zur Untersuchung mathematisch-kognitiver Aspekte von Schülerleistungstests und von Unterrichtsqualität. In R. Biehler et al. (Hrsg.), *Beiträge zum Mathematikunterricht 2018* (S. 1519–1522). Münster: WTM-Verlag.

Pankow, L., Kaiser, G., König, J., & Blömeke, S. (2018). Perception of student errors under time limitation: Are teachers faster than mathematicians or students? *ZDM - The International Journal on Mathematics Education*, 50(3), 631–642.

Pankow, L., & Kaiser, G. (2018). Ein zeitbeschränkter Test zur schnellen Erkennung von Schülerfehlern durch Junglehrkräfte – Qualitative Merkmale zur Schwierigkeitsbestimmung von Items. *mathematica didactica*, 41(2), 147–162.



Fortlaufende Projekte

CME – »Classroom Management Expertise«

Projektbeschreibung

Das Forschungsprojekt zielt auf die Identifikation und Klassifikation von Merkmalen der Klassenführungsexpertise (Classroom Management Expertise - CME) von Lehrkräften, die eine entscheidende Komponente von Unterrichtsqualität und Lehrer*innenprofessionalität bildet. Im Wesentlichen beschreibt die Klassenführungsexpertise das für die Anforderungen der Klassenführung relevante pädagogische Wissen und Können von Lehrkräften.

Im CME-Projekt wurde speziell für berufstätige Lehrer*innen ein video-basierter Test zur Erfassung von Klassenführungsexpertise entwickelt. In Anlehnung an aktuelle Arbeiten der Forschung zu Lehrer*innenkompetenzen werden bei diesem Verfahren kurze Ausschnitte von Unterrichtsvideos (insgesamt vier Video-Clips) als item-prompts genutzt, um eine situationsnahe Erfassung von Fähigkeiten zu ermöglichen. An jeden Video-Clip (von je ca. 1-2 Minuten Länge) schließen sich Testfragen an, die unmittelbar nach Betrachten des Clips beantwortet werden sollen (Papier-Bleistift-Verfahren). Jeder Clip wird nur einmal gezeigt. Die Video-Clips beziehen sich auf typische Unterrichtssituationen, in denen die Anforderungen für die handelnde Lehrkraft komplex sind. Präsentiert werden authentische und umfassende situationsbezogene Informationen, in denen eine Lehrkraft aus pädagogisch-psychologischer Sicht herausgefordert ist, Übergänge zu

gestalten, zeitliche Abläufe zu organisieren, Schüler*innenverhalten zu regeln und Rückmeldungen zu erteilen. Insgesamt werden 24 Testfragen gestellt und fließen in die Skalierung des Tests ein. In einer Skalierung an 119 berufstätigen Lehrkräften erwies sich der Test als reliabel und die faktorielle Struktur konnte konfirmatorisch bestätigt werden. Belege für seine Konstruktvalidität sowie prognostische Validität konnten bislang verschiedentlich erbracht werden.

Der CME-Test konnte im Berichtszeitraum weiterführend in anderen Projekten erfolgreich eingesetzt und verwendet werden, zum Beispiel im Projekt ViLLA für eine Analyse zur Wirksamkeit von Videos in der Lehrer*innenausbildung sowie in dem Projekt TEDS-Validierung bei berufstätigen Lehrkräften. Eine messmethodische Erweiterung der Klassenführungsexpertise mit Blick auf emotional-soziale Entwicklungsprobleme bei Kindern erfolgt derzeit im Projekt PARTI.

Projektteam

Projektleitung: Prof. Dr. Johannes König (Universität zu Köln)

Projektmitarbeitende (bis 2012): Morena Lauth-Lebens (IB Hochschule Köln)

Weitere Informationen

Homepage: www.hf.uni-koeln.de/35829

Projektdauer: 2011-2019

EMW - Entwicklung von berufsspezifischer Motivation und pädagogischem Wissen in der Lehrerbildung



Projektbeschreibung

Angesichts drängender Fragen zur Reformierung der Lehrer*innenbildung und nötiger Maßnahmen zur Sicherung ihrer Qualität mangelt es an international-vergleichend angelegten Längsschnittuntersuchungen zur Wirksamkeit der Lehrer*innenbildung. Dieser Forschungslage begegnet das von der Rhein-Energie Stiftung Köln geförderte EMW-Projekt (Entwicklung von berufsspezifischer Motivation und pädagogischen Wissen in der Lehrerbildung). Ziel der EMW-Studie ist die differenzierte Beschreibung und längsschnittliche sowie mehrerebenenanalytische Modellierung von Prozess- und Ergebnisvariablen des bildungswissenschaftlichen (synonym: erziehungswissenschaftlichen, pädagogischen) Segments universitärer Lehrer*innenausbildung, um bislang fehlende Aussagen zur Wirksamkeit treffen zu können. Neben der Erhebung des pädagogischen Wissens und berufsspezifischer motivationaler Merkmale von (angehenden) Lehrkräften werden curriculare Vorgaben auf institutioneller Ebene analysiert (Dokumentenanalyse), Lerngelegenheiten in standardisierter Form erfragt, sowie weitere individuelle Eingangsmerkmale berücksichtigt und kontrolliert.

Im Rahmen des Projekts konnten über sechs Jahre vier Messzeitpunkte (2011, 2013, 2015, 2017) realisiert werden, womit die Proband*innen über den gesamten Verlauf ihres Studiums und bei Eintritt in das Referendariat (Deutschland) bzw. den Beruf (Österreich, Schweiz) befragt werden konnten. Damit liegt eine für den deutschsprachigen Raum bislang einzigartige Langzeitstudie zur Wirksamkeit der Lehrer*innenbildung vor, welche über Selbstberichte der (angehenden) Lehrkräfte hinausgeht und systematisch auch ihr professionelles Wissen testet. Die Kontrastierung einer langen Ausbildung einschließlich erweiterter Lerngelegenheiten wie dem Praxissemester (Deutschland) mit einer praxisnahen, in einen frühen Berufseinstieg mündenden Ausbildung an Pädagogischen Hochschulen (Ös-

terreich, Schweiz) ermöglicht die Bearbeitung von spezifischen Fragestellungen, die sich sowohl auf engere Fragen zur Lehrer*innenausbildung als auch den Berufseinstieg erstrecken.

Die EMW-Studie generiert neue substanzielle Erkenntnisse zur Entwicklung professioneller Kompetenz von angehenden Lehrkräften sowie zur Wirksamkeit der erziehungs- bzw. bildungswissenschaftlichen Lehrer*innenausbildung. Ferner dient die Durchführung der EMW-Studie in den drei deutschsprachigen Ländern dazu, ein Netzwerk von kooperierenden Wissenschaftler*innen aufzubauen und zu verstetigen. Zentrale Erkenntnisse der EMW-Studie wurden für die Entwicklung des Bildungsmonitorings genutzt, das bereits im Rahmen des Kölner Projekts zur »Qualitätsoffensive Lehrerbildung« erfolgreich umgesetzt werden konnte.

Projektteam

Projektleitung: Prof. Dr. Johannes König (Universität zu Köln), Prof. Dr. Martin Rothland (Universität Münster)

Projektmitarbeitende: Kerstin Darge (Universität zu Köln), Stefan Klemenz (Universität zu Köln), Dr. Rudy Ligtvoet (Universität zu Köln), Melanie Lünemann (Universität zu Köln), Dr. Sarantis Tachtsoglou (Universität zu Köln)

Projektpublikationen

Klemenz, S., & König, J. (2019). Modellierung von Kompetenzniveaus im pädagogischen Wissen bei angehenden Lehrkräften: Zur kriterialen Beschreibung von Lernergebnissen der fächerübergreifenden Lehramtsausbildung. *Zeitschrift für Pädagogik*, 65(3), 355-377.

Klemenz, S., König, J., & Schaper, N. (2019). Learning opportunities in teacher education and proficiency levels in general pedagogical knowledge: new insights into the accountability of teacher education programs. *Educational Assessment, Evaluation and Accountability*, 31(2), 221-249.

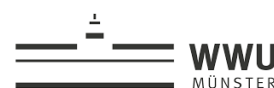
König, J., Ligtvoet, R., Klemenz, S., & Rothland, M. (2017). Effects of Opportunities to Learn in Teacher Preparation on Future Teachers' General Pedagogical Knowledge: Analyzing Program Characteristics and Outcomes. *Studies in Educational Evaluation*, 53, 122-133.

Weitere Informationen

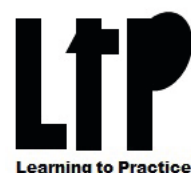
Homepage: www.hf.uni-koeln.de/35034

Projektdauer: 2011-2019

Förderung: Rhein-Energie-Stiftung,
Fördernummer W-13-2-003 und W-15-2-003



LtP - Learning to Practice. Das Praxissemester auf dem Prüfstand



Projektbeschreibung

Die Einführung des Praxissemesters ist ein bedeutender curricularer und studienstruktureller Eingriff in die universitäre Lehrer*innenbildung. Welcher Mehrwert sich mit zeitlich erweiterten Schulpraktika im Rahmen der Lehrer*innenausbildung an Universitäten verbindet und zur Kompetenzentwicklung der Studierenden beiträgt, ist wissenschaftlich jedoch eine offene Frage. An dieser Stelle setzt die Studie »Learning to Practice« (LtP) an. Das Forschungsprojekt liefert aus der Sicht der Erziehungswissenschaft, der Empirischen Bildungs- und Schulforschung sowie der Psychologie Ergebnis zur Nutzung und Wirksamkeit des Praxissemesters und zur Entwicklung der professionellen Kompetenz von angehenden Lehrkräften. Die Universitäten Köln, Paderborn und Siegen führten hierzu eine längsschnittliche Erhebung zum Praxissemester durch. 409 Lehramtsstudierende, die 2016 ihr Praxissemester durchliefen, wurden vor und nach ihrem fünfmonatigen Praktikum befragt und zu ihren Kompetenzen getestet.

Zentrale Ergebnisse des Projekts LtP

Die Studierenden gehen während der Schulpraxis vor allem Tätigkeiten der Planung und Durchführung von unterrichtlichen Handlungssituationen

nach (über 70% der erfragten Tätigkeiten). Lehrpersonen in der Ausbildungsschule unterstützen die Studierenden bei der Durchführung dieser Tätigkeiten. Besonders stark verändern sich die Selbsteinschätzungen der Studierenden in Bezug auf ihre Kompetenzen – die Studierenden schätzen ihren Kompetenzerwerb positiv ein. Ein bedeutsamer Zuwachs zeigt sich auch im Bereich der motivationalen Merkmale der Studierenden und in den berufsbezogenen Selbstkonzepten. Die Studierenden bauen ein positives Selbstbild als zukünftige Lehrperson auf. Im kognitiven Bereich zeigt sich ein Effekt mit kleiner praktischer Bedeutsamkeit im pädagogischen, auf die Tätigkeiten und Anforderungen des Unterrichtens fokussierten Wissen. Wichtige Einflussgrößen des Kompetenzerwerbs sind die mentorische Unterstützung der Studierenden durch Lehrkräfte und das Nutzungsverhalten der Studierenden. Die mentorische Unterstützung durch Lehrkräfte erklärt Veränderungen der Kompetenzeinschätzung Studierender, Veränderungen des beruflichen Selbstkonzeptes sowie Veränderungen des pädagogischen Wissens. Fast keine Veränderungseffekte lassen sich belegen, die auf die Vorbereitung und Begleitung durch die universitären Veranstaltungen oder auf die Veranstaltungen der Zentren für schulpraktische Lehrer*innenausbildung zurückgeführt werden können. Die Ergebnisse des LtP-Projekts sind in einer umfangreichen Buchpublikation veröffentlicht.

Projektteam

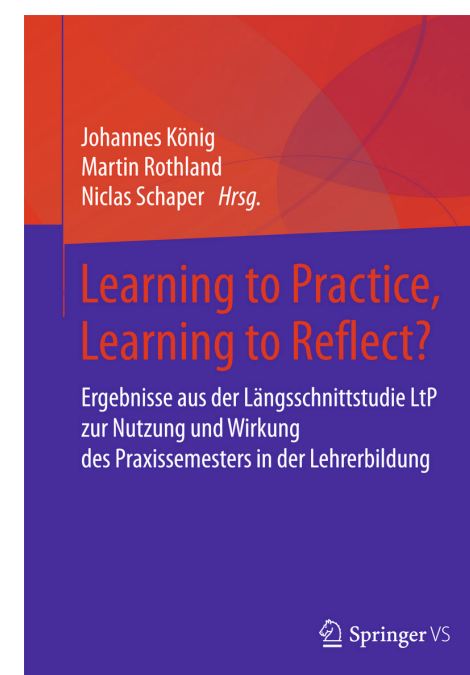
Projektleitung: Prof. Dr. Johannes König (Universität zu Köln), Prof. Dr. Martin Rothland (Universität Münster), Prof. Dr. Niclas Schaper (Universität Paderborn)

Projektmitarbeitende: Kerstin Darge (Universität

zu Köln), Dr. Martin Drahmann (†) (Universität Tübingen), Dr.in Dagmar Festner (Universität Paderborn), Prof. Dr. Alexander Gröschner (Universität Jena), Stefan Klemenz (Universität zu Köln), Charlotte Kramer (Universität zu Köln), Dr. Rudy Ligtvoet (Universität zu Köln), Melanie Lünemann (Universität zu Köln), Jennifer Patt (Universität Siegen), Anna-Maria Podlecki (Universität zu Köln), Jasmin Römer, Dr. Andreas Seifert (Universität Lüneburg), Sophie Straub (Universität Siegen), Dr.in Sarah Strauß (Universität zu Köln), Prof.in Dr.in Renate Valtin (Humboldt-Universität Berlin), Sarah Katharina Zorn (Universität Siegen)

Projektpublikation

König, J., Rothland, M., & Schaper, N. (Hrsg.) (2018). *Learning to Practice, Learning to Reflect? Ergebnisse aus der Längsschnittstudie LtP zur Nutzung und Wirkung des Praxissemesters in der Lehrerbildung*. Wiesbaden: Springer VS.



Weitere Informationen

Homepage:

Universität zu Köln: www.hf.uni-koeln.de/37356

Universität Siegen: <http://www.uni-siegen.de/zlb/bildungsforschung/forschungsschwerpunkte/schwerpunkt-1/forschungsprojekt-ltp/?lang=de>

Universität Paderborn: <https://plaz.uni-paderborn.de/en/bildungsforschung/forschung-und-entwicklung/ltp/>

Projektdauer: 2015-2018

Förderung: BMBF (Synchronisation der Datenerhebung am Standort Köln mit dem Bildungsmonitoring zur Lehrer*innenbildung in der Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung (ZuS) 2016)?





»Eine Bündelung von Projekten, die sich sprachlichen Domänen widmen, ermöglicht einen wichtigen Austausch unter den beteiligten Forscher*innen.«

Prof.in Dr.in Petra Hanke
Sprecherin der AG Sprachliche Bildung

3.2. AG Sprachliche Bildung

AG Beschreibung

Die Forschung zur Lehrer*innenexpertise, die Teacher Cognition Research und die Kompetenzforschung heben in den letzten Jahren das Wissen von Lehrkräften als einen wichtigen Bestandteil professioneller Kompetenz hervor. Das Fachwissen umfasst sowohl das domänenspezifische Wissen des Unterrichtsfaches als auch das Wissen darüber, wie sich die Inhalte des Faches organisieren und wie sie mit anderen Bereichen innerhalb und außerhalb der eigenen Domäne verknüpft sind (Lange et al., 2015). Das fachdidaktische Wissen impliziert hingegen Wissen über Bedingungen des (domänenspezifischen) Lernens sowie Wissen über die Gestaltung kognitiv anregender und motivierender Lerngelegenheiten sowie adaptiver Unterstützung im Unterricht (Kunter et al., 2011; Lange et al., 2015). Das pädagogische Wissen umfasst vom Fachinhalt weitgehend losgelöstes Wissen über die Organisation und Optimierung von Lehr- und Lernumgebungen sowie allgemeines Wissen über Lerntheorien und Lehrmethoden (König, 2014; Lange et al., 2015; Voss et al., 2015). In den mathematischen und naturwissenschaftlichen Domänen sind

das Fachwissen und das fachdidaktische Wissen von Lehrkräften inzwischen gut erforscht. Im Bereich der sprachlichen Bildung liegen dazu hingegen erst wenige Studien vor.

Die AG Sprachliche Bildung fokussiert vor diesem Hintergrund insbesondere Facetten des professionellen Wissens von angehenden Lehrkräften im sprachlichen Bereich. Die Projekte beziehen sich speziell auf das Wissen von Lehrkräften in den sprachlichen Fächern Deutsch und Englisch als Fremdsprache. Die Projekte verfolgen unter anderem die folgenden Schwerpunktsetzungen:

- Konzeptualisierung, Operationalisierung und Messung des professionellen Wissens von angehenden bzw. berufstätigen Lehrkräften in den sprachlichen Fächern Deutsch (zum basalen Lesen- und Schreibenlernen in der Grundschule; zur Literaturwissenschaft und Linguistik bzw. Literatur- und Sprachdidaktik in der Sekundarstufe I; zu Deutsch als Zweitsprache) und Englisch als Fremdsprache (Sekundarstufe I) sowie der Planungskompetenz von angehenden Deutschlehrkräften (Sekundarstufe I) unter

Berücksichtigung des Aspekts deutschdidaktischer Adaptivität,

- Untersuchung der Veränderung des fachlichen und fachdidaktischen Wissens von angehenden Lehrkräften in den Fächern Deutsch und Englisch sowie der Planungskompetenz von angehenden Deutschlehrkräften über die erste bzw. die erste und zweite Ausbildungsphase hinweg,
- Untersuchung des Zusammenhangs zwischen dem professionellen Wissen, das angehende Deutschlehrkräfte für den Sekundarstufenbereich in der ersten Ausbildungsphase erworben haben, und der Kompetenz zur schriftlichen Planung von Unterricht der angehenden Deutschlehrkräfte in der zweiten Ausbildungsphase unter besonderer Berücksichtigung deutschdidaktischer Adaptivität,
- Analyse von Zusammenhängen zwischen professionellem Wissen der Sprachlehrkräfte, der Qualität des von ihnen gehaltenen Unterrichts und dem Lernfortschritt der von ihnen unterrichteten Lernenden.

Die Ergebnisse der bereits länger laufenden Projekte eröffnen wichtige Perspektiven für die Erstausbildung von Deutsch- und Englischlehrkräften an Universitäten, für die Gestaltung des Praxissemesters und für die zweite Phase der Lehramtsausbildung. Im Berichtszeitraum wurden insbesondere solche Projekte neu begonnen, die sich nun auf berufstätige Lehrkräfte konzentrieren. Somit dürften in den kommenden Jahren wichtige Erkenntnisse zur Bedeutung von Lehrer*innenkompetenzen für die sprachliche Bildung in unterrichtlichen Zusammenhängen generiert werden.

Literatur

- König, J. (2014). *Designing an International Instrument to Assess Teachers' General Pedagogical Knowledge (GPK): Review of Studies, Considerations, and Recommendations*. Technical paper prepared for the OECD Innovative Teaching for Effective Learning (ITEL) - Phase II Project: A Survey to Profile the Pedagogical Knowledge in the Teaching Profession (ITEL Teacher Knowledge Survey). Paris: OECD.
- Kunter, M., Baumert, J., Blum, W., Klusmann, U., Krauss, S. & Neubrand, M. (Hrsg.) (2011). *Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. Ergebnisse des Forschungsprogramms COACTIV*. Münster: Waxmann.

Lange, K., Ohle, A., Kleickmann, T., Kauertz, A., Möller, K. & Fischer, H. (2015). Zur Bedeutung von Fachwissen und fachdidaktischem Wissen für Lernfortschritte von Grundschülerinnen und Grundschülern im naturwissenschaftlichen Sachunterricht. *Zeitschrift für Grundschulforschung*, 8(1), 23-38.

Voss, T., Kunina-Habenicht, O., Hoehne, V., & Kunter, M. (2015). Stichwort Pädagogisches Wissen von Lehrkräften: Empirische Zugänge und Befunde. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 18(2), 187-223.

Neue Projekte

COLD Competencies of school teachers and adult educators in teaching German as a second language in linguistically diverse classrooms



Projektbeschreibung

Nur wer gut Deutsch kann, hat die Möglichkeit an der Schule, am Alltag und Berufsleben teilzuhaben. Bei dem Erlernen der Sprache spielen die Lehrenden eine wichtige Rolle, die Deutsch als Zweitsprache unterrichten. Über welche Fähigkeiten und welches Wissen sie verfügen, wie sie ihren Unterricht gestalten und ob Unterschiede zwischen Lehrkräften an Schulen und in der Erwachsenenbildung gibt - das untersucht das Projekt COLD (Competencies of school teachers and adult educators in teaching German as a second language in linguistically diverse classrooms). Das Verbundprojekt wurde gemeinsam vom Deutschen Institut für Erwachsenenbildung - Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen (DIE) und dem Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache initiiert und wird vom DIE geleitet.

Von April 2019 bis März 2022 erfassen Forscher*innen die professionellen Kompetenzen von Lehrkräften in Schule und Erwachsenenbildung beim Unterrichten von Deutsch als Zweitsprache in sprachlich heterogenen Lerngruppen. Das Projekt adressiert somit die besonderen Anforderungen an Lehre und Didaktik, die bildungsbereichsübergreifend durch neu zugewanderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene entstanden sind. Die Untersuchungen finden im realen Unterrichtskontext mit Lehrkräften in Vorbereitungsklassen und Integrationskursen statt.

Das interdisziplinäre Projektteam umfasst Expert*innen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung, der Fachdidaktik Deutsch/Deutsch als Zweitsprache, der empirischen Bildungsforschung, der Linguistik, der Computerlinguistik und der Psychologie. Ein besonderes Gewicht liegt mit der überwiegenden Besetzung der Projektstellen mit Doktorand*innen auf der Nachwuchsförderung.

Neben dem DIE und dem Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache sind das DIPF Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, das IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik sowie die Universitäten Dortmund, Köln, Tübingen und Zürich beteiligt. Das Verbundprojekt COLD wird im Rahmen des Förderprogramms Kooperative Exzellenz aus Mitteln des Leibniz-Wettbewerbs 2019 über eine Laufzeit von 3 Jahren gefördert.

Projektteam an der Universität zu Köln

Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache: Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek (Universität zu Köln), Prof. Dr. Hans-Joachim Roth (Universität zu Köln), Dr.in Stefanie Bredthauer (Universität zu Köln), Stefanie Helbert (Universität zu Köln), Anastasia Knaus (Universität zu Köln)

Department Erziehungs- und Sozialwissenschaften – Empirische Schulforschung: Prof. Dr. Johannes König (Universität zu Köln), Nina Glutsch (Universität zu Köln)

Department Erziehungs- und Sozialwissenschaften – Bildungsphilosophie, Anthropologie und Pädagogik der Lebensspanne: Prof.in Dr.in Irit Bar-Kochva (Universität zu Köln)

Weitere Informationen

Homepage: <https://www.die-bonn.de/COLD>

Förderung: Leibniz-Gemeinschaft (Leibniz-Wettbewerb 2019, Förderprogramm Kooperative Exzellenz)

Projektdauer: 2019-2022

ST:ST (Studiport-Test – Sprach- und Textverständnis) – Testtheoretische Grundlegung und Pilotierung des Studiport-Wissenstests zum Sprach- und Textverständnis



Projektbeschreibung

Das Ziel des »ST:ST«-Projekts ist die grundsätzliche Überarbeitung und Weiterentwicklung des derzeit bestehenden Studiport-Wissenstests zum »Sprach- und Textverständnis«. Der »Studiport« bietet Studierenden als online verfügbares Studieneingangsportal (verfügbar über www.studiport.de) verschiedene Angebote im Bereich E-Learning, die sie insbesondere bei Studienbeginn unterstützen sollen. Hierbei werden auch Tests angeboten, die Studierenden die Möglichkeit bieten, im Rahmen eines Self-Assessments ihr Wissen in verschiedenen Bereichen selbst zu überprüfen, verbunden mit automatisiert generierten Rückmeldeinformationen zu ihrem bei der jeweiligen Testung erreichten Wissensstand.

Das Konstrukt des Tests zum Sprach- und Textverständnis soll testtheoretisch präzisiert und die Operationalisierung des Konstrukts methodisch optimiert werden. Eine empirische Prüfung des auf diese Weise weiterentwickelten Tests wird dabei insbesondere die Gütekriterien der Reliabilität und Validität in den Blick nehmen. Um dieses Ziel zu erreichen sind mehrere Projektvorhaben durchzuführen.

Zunächst wird eine Überarbeitung bzw. Neukonstruktion von Test-Items vorgenommen. Hierbei wird die bisherige Testanlage zu weniger Dimensionen verdichtet, die dafür jedoch umfassender gemessen werden sollen. Die neu entwickelten Test-Items werden anschließend im Paper-Pencil-Verfahren einer Prä-Pilotierung, einem Expert*innen-Review sowie einer Pilotierung unterzogen, um sie einer umfassenden statistischen und

psychometrischen Analyse der Testgüte zu unterziehen. Nach einer abschließenden Überarbeitung wird der fertiggestellte Test in einer ersten Studie an einer Stichprobe von Schüler*innen zur Prüfung der curricularen Validität eingesetzt. Die daran anschließende Hauptstudie umfasst den Einsatz des Paper-Pencil-Tests an ausgewählten Hochschulen in NRW bei Studienanfänger*innen, um in einem weiteren Validierungsschritt Annahmen zu seiner Generalisierbarkeit an unterschiedlichen Teil-Zielgruppen (Methode der bekannten Gruppen) sowie weiterführende Annahmen zur Verlässlichkeit zu prüfen (z.B. Messinvarianz). Es wird eine Testung an drei Universitäten und drei Fachhochschulen in NRW mit jeweils zwei unterschiedlichen Fächergruppen angestrebt. Innerhalb der jeweiligen Fächergruppe je Universität bzw. Fachhochschule wird annäherungsweise Repräsentativität bezogen auf Studienanfänger*innen im ersten Bachelor-Semester erzielt, sodass eine Validierung des Tests mit Blick auf fächergruppenbezogene Zielgruppen gewährleistet ist. Das Projekt mündet in der Erstellung und Dokumentation eines finalisierten Tests für den geplanten Anwendungskontext von Online-Self-Assessments an den Hochschulen in Nordrhein-Westfalen.

Projektteam

Projektleitung: Prof. Dr. Johannes König (Universität zu Köln)

Projektmitarbeitende: Stefan Klemenz (Universität zu Köln)

Kooperationspartner*innen: Prof. i.R. Dr. Albert Bremerich-Vos (Universität Duisburg-Essen), Frank Wistuba (Ruhr-Universität Bochum)

Weitere Informationen

Projektdauer: 2019-2022

Förderung: Ministerium für Kultur und Wissenschaft (MKW), NRW

Förderkennzeichen: D-83401-Z-001-161003002

WibaLeS - Professionelles Wissen von Lehrkräften, Unterrichtsqualität und Lernfortschritte von Schüler*innen im basalen Lese- und Schreibunterricht



Projektbeschreibung

In der Forschung und Praxis zum Schrifterwerb in der Schule wird seit Jahrzehnten wiederholt die Frage nach der geeigneten Vermittlungsmethode thematisiert (z.B. Lesen-durch-Schreiben), die sich für das Lesen- und Schreibenlernen von Kindern als besonders wirksam erweist. Das Projekt »WibaLeS« (Professionelles Wissen von Lehrkräften, Unterrichtsqualität und Lernfortschritte von Schüler*innen im basalen Lese- und Schreibunterricht) untersucht, inwieweit nicht die Vermittlungsmethode, sondern die Unterrichtsqualität und ihre fachspezifische Ausdifferenzierung sowie das fachspezifische professionelle Lehrer*innenwissen das Lernen der Kinder im basalen Lese- und Schreibunterricht bedingen.

WibaLeS baut dabei auf der Forschung zu den Basisdimensionen der Unterrichtsqualität auf und differenziert sie fachlich aus. Es wird ein umfassendes Erhebungsinventar (u.a. Unterrichtsbeobachtungen) entwickelt und eingesetzt. Professionelles Lehrer*innenwissen wird in fachliches, fachdidaktisches und pädagogisches Wissen differenziert und mithilfe eines neu entwickelten Verfahrens spezifisch für den basalen Lese- und Schreibunterricht untersucht (Hanke et al., 2018). Der Schriftspracherwerb der Schüler*innen wird mit Beginn des 2. Schuljahres über drei Messzeitpunkte mit einem etablierten Verfahren erhoben. Anvisiert wird eine Stichprobe von 120 Lehrkräften und ihren Schulklassen an 60 Grundschulen in der Kölner Region, sodass differenzierte Aussagen zum Zusammenhang von Lehrer*innenwissen, Unterrichtsqualität und Lernfortschritten der Grundschul Kinder getroffen werden können.

Zwei übergreifende Fragen sind dabei leitend für das Projekt »WibaLeS«:

1. Lassen sich Lernfortschritte der Schüler*innen im basalen Lese- und Schreibunterricht mit Merkmalen der Unterrichtsqualität (Klassen-

führung, fachspezifisch ausdifferenzierte Unterstützung und kognitive Aktivierung) besser erklären als mit der jeweils eingesetzten Vermittlungsmethode?

2. Lassen sich Merkmale der Unterrichtsqualität durch das professionelle Wissen der Lehrkräfte erklären und lässt sich somit ein indirekter Einfluss dieses Wissens auf die Lernfortschritte der Schüler*innen im basalen Lese- und Schreibunterricht belegen?

»WibaLeS« soll wichtige Erkenntnisse zum schriftsprachlichen Anfangsunterricht in der Grundschule liefern, die aufgrund der domänen- und zielgruppenspezifischen Bearbeitung für die einschlägige, auf die Primarstufe bezogene Professions- und Unterrichtsforschung von besonderer Relevanz sein werden. Die Projektergebnisse werden auch angesichts zunehmender Heterogenität in der Primarstufe und der Bedeutung von Sprachlicher Bildung wichtige praktische Implikationen enthalten.

Projektteam

Projektleitung: Prof.in Dr.in Petra Hanke (Universität zu Köln), Prof. Dr. Johannes König (Universität zu Köln), Prof. Dr. Thorsten Pohl (Universität zu Köln)

Projektmitarbeiterinnen: Chantal Bruckmann (Universität zu Köln), Nina Glutsch (Universität zu Köln), Tina Waschewski (Universität zu Köln)

Projektbeteiligte: Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek (Universität zu Köln), Prof. Dr. Alfred Schabmann (Universität zu Köln), Prof.in Dr.in Birgit Träuble (alle Universität zu Köln)

Kooperationspartner*innen: Prof.in Dr.in Jasmin Decristan (Bergische Universität Wuppertal), Dr.in Elisabeth Fleischhauer (Bergische Universität Wuppertal), Prof. Dr. Michael Grosche (Bergische Universität Wuppertal)

Projektpublikationen

Bruckmann, C., Glutsch, N., Pohl, T., Hanke, P., & König, J. (angenommen). Notwendiges Professionswissen für den basalen Lese- und Schreibunterricht aus der Sicht von Experten der Lehrerbildung. *Lehrerbildung auf dem Prüfstand*.

Hanke, P., König, J., Becker-Mrotzek, M., Bellmann, A. K., Pohl, T., Schabmann, A., Schmitt, R., & Strauß, S. (2018). Professionelle Kompetenzen von (angehenden) Lehrkräften zum basalen Lesen- und Schreibenlernen - ein interdisziplinäres Projekt. In S. Miller, B. Holler-Nowitzki, B. Kottmann, S. Lesemann, B. Letmathe-Henkel, N. Meyer, R. Schroeder & K. Velten (Hrsg.), *Profession und Disziplin. Grundschulpädagogik im Diskurs* (S. 172-177). Wiesbaden: Springer VS.

Hanke, P., König, J., & Jäger-Biela, D.J., Becker-Mrotzek, M., Pohl, T., Schabmann, A., Schmitt, R. & Träuble, B. (2019). Professionelles Wissen von Lehramtsstudierenden zum basalen Lesen- und Schreibenlernen - ein interdisziplinäres Projekt. In *Grundschulpädagogik zwischen Wissenschaft und Transfer* (S. 52-58). Wiesbaden: Springer VS.

Weitere Informationen

Projektdauer: 2018-2022

Förderung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), DFG-Geschäftszeichen: KO3947/9-1

Homepage: <https://www.hf.uni-koeln.de/40248>

Kontakt: E-Mail: wibales-projekt@uni-koeln.de

Ausführliche Darstellung eines Projekts

PlanvoLL-D – Die Bedeutung des professionellen Wissens angehender Deutschlehrkräfte für ihre Planung von Unterricht: Validierung und methodische Innovation



Projektbeschreibung

PlanvoLL-D – »Die Bedeutung des professionellen Wissens angehender Deutschlehrkräfte für ihre Planung von Unterricht: Validierung und methodische Innovation« – ist ein vom BMBF in der Linie KoKoHs gefördertes Projekt. Es zielt auf die Beantwortung der Frage, wie das professionelle Wissen, das angehende Deutschlehrkräfte während der ersten Phase ihrer Ausbildung an Universitäten erworben haben, mit der Bewältigung einer Kernanforderung in der zweiten Phase der Lehrer*innenausbildung (Vorbereitungsdienst bzw. Referendariat) zusammenhängt: der Planung von Unterricht.

PlanvoLL-D baut dabei einerseits auf die BMBF-geförderte Studie »Teacher Education and Development Study: Learning to Teach« (TEDS-LT) auf, für die reliable Tests zur Messung von Fachwissen Deutsch (Literatur, Linguistik), deutschdidaktischem Wissen (Literatur- und Sprachdidaktik) und pädagogischem Wissen vorliegen (Bremerich-Vos & Dämmer, 2013; König et al., 2011). Zum anderen wird auf den innovativen Messansatz der Studie »Planungskompetenz von Lehrerinnen und Lehrern« (PlanvoLL; König, Buchholtz & Dohmen, 2015) aufgebaut, in der erstmalig ein standardisiertes und reliables Verfahren zur Analyse von schriftlichen Unterrichtsplanungen (Lehrproben) entwickelt wurde. Der Fokus in PlanvoLL-D liegt auf der adaptiven Unterrichtsgestaltung, d.h. der Passung der gestellten Aufgaben zu den beschriebenen Voraussetzungen der Lerngruppe, die sich in den Planungen zeigen, und zwar mit der Konkretisierung auf das Fach Deutsch.

Zwei übergreifende Fragestellungen werden in PlanvoLL-D verfolgt:

1. Gelingt eine Konkretisierung generischer Planungskompetenz (didaktische Adaptivität) im

Hinblick auf die Fachdidaktik Deutsch (fachdidaktische Adaptivität)?

2. Lässt sich mithilfe des im Rahmen der universitären Ausbildung erworbenen Wissens Planungskompetenz bzw. die Veränderung von Planungskompetenz vorhersagen und damit ein Beleg für dessen prognostische Validität erbringen?

Untersuchungsmodell

Zielgruppe sind angehende Sekundarstufenlehrkräfte mit dem Fach Deutsch in Berlin und Nordrhein-Westfalen. Im Untersuchungsmodell wird das professionelle Wissen der angehenden Lehrkräfte als Outcome der ersten Lehrer*innenbildungsphase an Hochschulen verstanden und zu Beginn der zweiten Phase erfasst. Die Planungskompetenz wird im Längsschnitt anhand von schriftliche Unterrichtsplanungen (Lehrproben) zu Beginn und am Ende des Vorbereitungsdienstes erhoben und analysiert. Dies ermöglicht einerseits, das Wissen auf die Planungskompetenz querschnittlich (zu Beginn des Vorbereitungsdienstes) sowie andererseits auf die Veränderung der Planungskompetenz (Zuwachs) während der zweiten Ausbildungsphase zu beziehen.

An der Studie nahmen 378 Lehramtsanwärter*innen zum ersten Messzeitpunkt im Frühjahr/Sommer 2016 teil. Im Durchschnitt waren die angehenden Lehrkräfte rund 29 Jahre alt ($M = 28.7$; $SD = 4.5$), 80% von ihnen waren weiblich. In NRW strebten 111 das Lehramt Haupt-/Real-/Gesamtschule, 178 das Lehramt Gymnasium/Gesamtschule an. In Berlin qualifizierten sich 89 angehende Lehrkräfte für das integrierte Lehramt ISS/Gymnasium (König 2019, S. 116). Zum ersten Messzeitpunkt wurden 172 Unterrichtsplanungen (UP) der ersten Lehrprobe sowohl aus allgemeindidaktischer als auch fachdidaktischer Perspektive (von geschulten Rater*innen doppelt) kodiert, zum zweiten Messzeitpunkt 138 UP der letzten Lehrprobe (Unterrichtspraktische Prüfung). Im Längsschnitt lassen sich 116 Fälle mit schriftlichen Planungen aus erster und letzter Lehrprobe verknüpfen (ebd.).

Ergebnisse

Zur ersten Fragestellung lässt sich belegen, dass häufiger eine allgemeindidaktische als eine fach-

spezifische Adaptivität bei der Kodierung vorgefunden wurde. Die deutschdidaktische Adaptivität stellt somit die anspruchsvollere Aufgabe an die angehenden Lehrkräfte dar. Dies konnte in einer IRT-Skalierung mithilfe von partial-credit Items empirisch modelliert und reliabel gemessen werden (EAP-Reliabilität = .79, vgl. König et al. 2019/eingereicht).

Die Ergebnisse verdeutlichen weiterhin, dass die Planungskompetenz der angehenden Lehrkräfte während der zweiten Ausbildungsphase im Vorbereitungsdienst zunimmt. Es zeigt sich ein statistisch signifikanter Zuwachs mit großer praktischer Bedeutsamkeit in der didaktischen Adaptivität ($t(1,115) = 13.31$, $p < .001$, $d = 1.6$), was für die Wirksamkeit der zweiten Ausbildungsphase in Berlin und NRW spricht (König, 2019). »Angehenden Lehrkräften gelingt es zunehmend, ihre Planungsentscheidungen in Bezug auf das unterrichtliche Aufgabenangebot auf die kognitiven Voraussetzungen ihrer Lerngruppe abzustimmen.« (ebd., S.122). Außerdem zeigt sich, dass die Fähigkeit der angehenden Lehrkräfte, Unterricht adaptiv zu planen, abhängig von ihrem pädagogischen Wissen zum Umgang mit Heterogenität ist ($\beta = .19$, $p < .01$; vgl. König et al., 2019/eingereicht). Diese Befunde stärken die mit der zweiten Fragestellung formlierten Annahme.

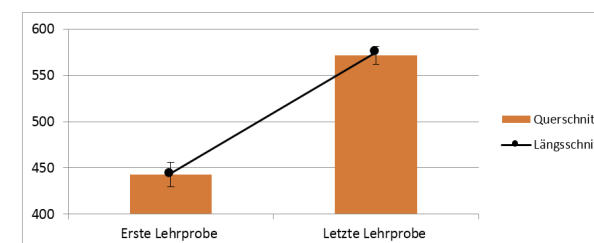


Abbildung: Zuwachs in der didaktischen Adaptivität über den Zeitraum des Vorbereitungsdienstes/Referendariats

Das Projekt PlanvoLL-D gibt somit erste Hinweise, dass eine fachdidaktische und in diesem Fall die deutschdidaktische Unterrichtsplanung mit Blick auf die Adaptivität für angehende Lehrkräfte anspruchsvoller zu sein scheint als die allgemeindidaktische. Auch konnte gezeigt werden, dass die Unterrichtsplanung wissensbasiert erfolgt. Die vorliegenden Befunde aus PlanvoLL-D verdeutlichen, »dass es sich lohnt, die Planungskompetenz angehender Lehrkräfte [...] als wichtiges Forschungsfeld zu erschließen« und durch zukünftige Studien weiter auszubauen (König, 2019, S. 124).

Quellen

Bremerich-Vos, A., & Dämmer, J. (2013). Professionelles Wissen im Studienverlauf: Lehramt Deutsch. In S. Blömeke, A. Bremerich-Vos, G. Kaiser, G. Nold, H. Haudeck, J.-U. Keßler & K. Schwippert (Hrsg.), *Professionelle Kompetenzen im Studienverlauf. Weitere Ergebnisse zur Deutsch-, Englisch- und Mathematiklehrerbildung aus TEDS-LT*, (S. 47-75). Münster: Waxmann.

König, J., Blömeke, S., Paine, L., Schmidt, B., & Hsieh, F.-J. (2011). General Pedagogical Knowledge of Future Middle School Teachers. On the Complex Ecology of Teacher Education in the United States, Germany, and Taiwan. *Journal of Teacher Education*, 62(2), 188-201.

König, J., Bremerich-Vos, A., Buchholtz, C., Fladung, I., & Glutsch, N. (2019/eingereicht). Pre-service teachers' generic and subject-specific lesson-planning skills: On learning adaptive teaching during initial teacher education. *European Journal of Teacher Education*.

König, J., Buchholtz, C., & Dohmen, D. (2015). Analyse von schriftlichen Unterrichtsplanungen: Empirische Befunde zur didaktischen Adaptivität als Aspekt der Planungskompetenz angehender Lehrkräfte. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 18(2), 375-404.

König, J. (2019). PlanvoLL-D: Planungskompetenz von angehenden Lehrerinnen und Lehrern im Fach Deutsch. In N. McElvany, W. Bos, H. G. Holtappels & A. Ohle-Peters (Hrsg.), *Bedingungen und Effekte von Lehrerbildung, Lehrkraftkompetenzen und Lehrkraft Handeln* (S. 67-85). Münster: Waxmann.

Projektteam

Projektleitung: Prof. Dr. Johannes König (Universität zu Köln), Prof. Dr. Albert Bremerich-Vos (Universität Duisburg-Essen), Dr.in Christiane Buchholtz (Technische Universität Berlin)

Projektmitarbeitende: Ilka Fladung (Universität Duisburg-Essen), Nina Glutsch (Universität zu Köln), Dr.in Sandra Lammerding (Universität zu Köln), Charlotte Schleiffer (Technische Universität Berlin), Dr.in Sarah Strauß (Universität zu Köln)

Projektpublikationen (Auswahl)

Bremerich-Vos, A. (2019). Zum Professionswissen von (zukünftigen) Deutschlehrkräften. Empirische Befunde und offene Fragen. *Didaktik Deutsch*, 24(1), 47-63.

König, J. (2019). PlanvoLL-D: Planungskompetenz von angehenden Lehrerinnen und Lehrern im Fach Deutsch. In N. McElvany, W. Bos, H. G. Holtappels, & A. Ohle-Peters (Hrsg.), *Bedingungen und Effekte von Lehrerbildung, Lehrkraftkompetenzen und Lehrkraft Handeln* (S. 67-85). Münster: Waxmann.

König, J., Bremerich-Vos, A., Buchholtz, C., Lammerding, S., Strauß, S., Fladung, I., & Schleiffer, C. (2017). Die Bedeutung des Professionswissens von Referendarinnen und Referendaren mit Fach Deutsch für ihre Planungskompetenz (PlanvoLL-D). In S. Wernke & K. Zierer (Hrsg.), *Die Unterrichtsplanung: Ein in Vergessenheit geratener Kompetenzbereich?! Status Quo und Perspektiven aus Sicht der empirischen Forschung* (S. 121-133). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

König, J., Bremerich-Vos, A., Buchholtz, C., Lammerding, S., Strauß, S., Fladung, I., & Schleiffer, C. (2017). Modelling and validating the learning opportunities of preservice language teachers: On the key components of the curriculum for teacher education. *European Journal of Teacher Education*, 40(3), 394-412.

König, J., Bremerich-Vos, A., Buchholtz, C., Fladung, I., & Glutsch, N. (2019/eingereicht). Preservice teachers' generic and subject-specific lesson-planning skills: On learning adaptive teaching during initial teacher education. *European Journal of Teacher Education*.

König, J., Doll, J., Buchholtz, N., Förster, S., Kaspar, K., Rühl, A.-M., Strauß, S., Bremerich-Vos, A., Fladung, I., & Kaiser, G. (2018). Pädagogisches Wissen versus fachdidaktisches Wissen? Struktur des professionellen Wissens bei angehenden Deutsch-, Englisch- und Mathematik Lehrkräften im Studium. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 21(3), 1-38.

Weitere Informationen

Homepage: www.hf.uni-koeln.de/37700

Projektdauer: 2016 - 2019

Förderung: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Förderlinie Kompetenzen im Hochschulsektor (KoKoHs)

Fördernummer: 01PK15014A



KoKoHs

Fortlaufende Projekte

PKE - Professionelle Kompetenz von Englischlehrkräften: Fachdidaktisches Wissen angehender Englischlehrkräfte - Konzeption, Messung, Validierung



Das fachdidaktische Wissen (pedagogical content knowledge, PCK) gilt als zentrale kognitive Komponente der professionellen Kompetenz von Lehrkräften. So sind Ansätze zur Konzeptualisierung und Messung von fachdidaktischem Wissen für angehende und berufstätige Lehrkräfte in den vergangenen Jahren verstärkt entwickelt worden, wobei ein eindeutiger Schwerpunkt auf Mathematik als Unterrichtsfach liegt. Entsprechende Arbeiten im Bereich der Lehrer*innenforschung für das Fach Englisch als Fremdsprache stehen dagegen noch am Anfang. Eine wichtige Ausnahme stellt die im Rahmen der BMBF-geförderten Studie »Teacher Education and Development Study: Learning to Teach« (TEDS-LT) begonnene Testung des Fachwissens und fachdidaktischen Wissens von Lehramtsstudierenden mit dem Unterrichtsfach Englisch dar.

Ziel der Studie ist die Erweiterung des in TEDS-LT begonnenen Ansatzes, fachdidaktisches Wissen angehender Englischlehrkräfte empirisch zu erfassen. Dies geschieht in zwei Schritten: Erstens wird das bereits vorhandene Testinstrument genutzt und um einen zentralen Teilbereich erweitert, nämlich die Messung von eher handlungsnahem Wissen zu fremdsprachlichen Lehr- und Lernprozessen, das in der zweiten Ausbildungsphase (Referendariat) von größerer Bedeutung sein dürfte als in der ersten, universitären Phase. Zweitens erfolgt eine Anwendung des auf diese Weise weiterentwickelten Instruments an Stichproben angehender Englischlehrkräfte in unterschiedlichen Stadien ihrer Ausbildung (im Master-Studium und im Referendariat), verbunden mit der Testung ihres Fachwissens, ihres pädagogischen Wissens und ihrer sprachlichen Handlungsfähigkeit (wobei hierfür bewährte Instrumente unverändert eingesetzt werden). Damit werden erstmalig relationale Analysen zu

kognitiven Elementen der sich über beide Ausbildungsphasen hinweg entwickelnden professionellen Kompetenz angehender Englischlehrkräfte und die Prüfung zentraler Annahmen zur Konstruktvalidität ihres fachdidaktischen Wissens ermöglicht. Ergänzend werden fachdidaktische Lerngelegenheiten (u.a. behandelte Ausbildungsinhalte, durchgeführte praktische Tätigkeiten) erfasst und ihr Zusammenhang zur professionellen Kompetenz analysiert.

Von der Studie werden neue Erkenntnisse zur Konzeptualisierung und Operationalisierung von fachdidaktischem Wissen angehender Englischlehrkräfte über die erste und zweite Ausbildungsphase hinweg (im Gegensatz zu TEDS-LT, das nur die universitäre Phase berücksichtigt) sowie zu Unterschieden im fachdidaktischen Wissen bei angehenden Englischlehrkräften verschiedener Ausbildungsstadien erwartet. Diese liefern einen wichtigen Beitrag zu den theoretischen Diskursen zu Positionen und Konzepten der Fremdsprachenlehrausbildung in der Fachdidaktik, denen bislang eine empirische Überprüfung fehlt, sowie zur Debatte um Qualitätssicherung durch Setzung von Standards und Kompetenzen für die englischdidaktische Lehramtsausbildung.

Im Berichtszeitraum des vorliegenden IZEF-Berichts wurden die Daten weiterführend ausgewertet und neue Ergebnisse publiziert, zum Beispiel zum Zusammenhang des englischdidaktischen Wissens mit affektiv-motivationalen Merkmalen der angehenden Englischlehrkräfte (vgl. Strauß et al., 2019) oder zum pädagogischen Wissen (Tachtsoglou & König, 2018). Darüber hinaus werden die im PKE-Projekt entwickelten Tests auch in Projekten der »Qualitätsoffensive Lehrerbildung« zum Zweck der Qualitätssicherung eingesetzt (vgl. König, et al., 2018).

Projektteam

Projektleitung: Prof. Dr. Johannes König (Universität Köln)

Projektmitarbeitende: Dr.in Sandra Lammerding (bis 2018) (Universität zu Köln), Prof. Dr. Günter Nold (TU Dortmund), Prof. Dr. Andreas Rohde (Universität zu Köln), Dr.in Bianca Roters (bis 2015) (Universität zu Köln), Dr.in Sarah Strauß (Universität zu Köln), Dr. Sarantis Tachtsoglou (bis 2018) (Universität zu Köln)

Projektpublikationen (Auswahl)

König, J., Doll, J., Buchholtz, N., Förster, S., Kaspar, K., Rühl, A.-M., Strauß, S., Bremerich-Vos, A., Fladung, I., & Kaiser, G. (2018). Pädagogisches Wissen versus fachdidaktisches Wissen? Struktur des professionellen Wissens bei angehenden Deutsch-, Englisch- und Mathematiklehrkräften im Studium. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 21(3), 1-38.

König, J., Lammerding, S., Nold, G., Rohde, A., Strauß, S., & Tachtsoglou, S. (2016). Teachers' Professional Knowledge for Teaching English as a Foreign Language: Assessing the Outcomes of Teacher Education. *Journal of Teacher Education*, 67(4), 320-337.

König, J., Lammerding, S., Nold, G., Rohde, A., Strauß, S., & Tachtsoglou, S. (2017). Teacher Education and Professional Competence of EFL Teachers. Evidence from the PKE Project. In E. Wilden & R. Porsch (Eds.), *The Professional Development of Primary EFL Teachers. National and International Research* (S. 181-196). Münster: Waxmann.

König, J., Strauß, S., Lammerding, S., Nold, G., Rohde, A., & Tachtsoglou, S. (2017). Professionelles Wissen von angehenden Englischlehrpersonen. Ergebnisse aus dem PKE-Projekt. In C. Dawidowski, A. R. Hoffmann & A. R. Stolle (Hrsg.), *Lehrer- und Unterrichtsforschung in der Literaturdidaktik. Konzepte und Projekte* (S. 83-100). Frankfurt am Main: Internationaler Verlag der Wissenschaften.

König, J., Tachtsoglou, S., Lammerding, S., Strauß, S., Nold, G., & Rohde, A. (2017). The Role of Opportunities to Learn in Teacher Preparation for EFL Teachers' Pedagogical Content Knowledge. *The Modern Language Journal*, 101(1), 109-127.

Strauß, S., König, J., & Nold, G. (2019). Fachdidaktisches Wissen, Überzeugungen, Enthusiasmus und Selbstwirksamkeit: Prüfung der Struktur von Merkmalen professioneller Kompetenz von angehenden Englischlehrkräften. *Unterrichtswissenschaft*, 47(2), 243-266.

Tachtsoglou, S., & König, J. (2018). Der Einfluss von Lerngelegenheiten in der Lehrerbildung auf das pädagogische Wissen angeheender Englischlehrkräfte. *Journal for Educational Research Online*, 10(2), 3-33.

Weitere Informationen

Homepage: www.hf.uni-koeln.de/36292

Projektdauer: 2014-2019

Förderung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG),

Fördernummer: KO3947/6-1



»So gelingt es uns immer stärker, für die doch sehr komplexen Fragestellungen und Herausforderungen, die sich aus der schulischen Inklusion ergeben, disziplinübergreifende Forschungsideen zu entwickeln, die wir in den letzten Jahren dabei durchaus erfolgreich in der Drittmittelinwerbung umsetzen konnten.«

Prof. Dr. Thomas Hennemann
Sprecher der AG Inklusion

3.3. AG Inklusion

AG Beschreibung

Die deutschlandweite Umsetzung von Inklusion stellt nach wie vor eine der umfangreichsten Schulreformen der letzten Jahrzehnte dar und wird weiterhin so kontrovers diskutiert, wie kaum ein anderes schulpolitisches Thema. Seit der Ratifizierung der Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (Vereinte Nationen, 2006) stellt die Ermöglichung der Teilhabe aller Schüler*innen an allgemeiner Bildung durch den Aufbau inklusiver Bildungssysteme einen zentralen bildungspolitischen Auftrag dar. Diesem Auftrag folgend verändert sich zunehmend die Organisationsstruktur des deutschen Schulsystems, z.B. durch die teilweise Auflösung separierender Systeme (z. B. Förderschulen) und den Aufbau inklusiver Settings. Dies führt zu einer Zunahme der gemeinsamen Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf.

Diese Umstrukturierung des deutschen Schulsystems führt zu veränderten Aufgabenprofilen von Lehrkräften, die insbesondere die zunehmende Integration allgemein- und sonderpädagogischer

Expertise betreffen. Moser und Kollegen (2011) sprechen in diesem Zusammenhang von einer »Neujustierung sonderpädagogischer Professionalität für inklusive Settings« (Moser et al., 2011, S. 143) und auch für Lehrkräfte der allgemeinen Schule geht die Umsetzung von Inklusion mit einer Weiterentwicklung des Professionsverständnisses einher, die sich auch in veränderten Studiengängen an vielen Hochschulen in Deutschland abbilden. Da nicht alle Lehrkräfte gleichermaßen auf die Bewältigung dieser Aufgaben vorbereitet sind, entsteht aus dieser Neu-Justierung ein Bedarf an Professionalisierung für inklusive Bildung, der idealerweise bereits in der ersten Ausbildungsphase beginnt. Auch Lehrkräfte in inklusiven Settings müssen demnach Kompetenzen zur Bewältigung der entsprechenden Anforderungen in den neuen Aufgabenbereichen erwerben, während sonderpädagogische Lehrkräfte ihre förderschulspezifischen Kompetenzen so adaptieren müssen, dass sie in ein neues Setting unter veränderten Bedingungen transferierbar sind.

Eine Möglichkeit, Lehrkräfte, die in inklusiven Settings arbeiten, in den genannten Aufgabenbereichen zu qualifizieren und somit auf die neuen Anforderungen besser vorzubereiten, sind sowohl die explizite Berücksichtigung inklusiver Inhalte in der Lehrer*innenbildung an den Universitäten sowie prozessbegleitende, zielgruppenspezifische Fortbildungen für inklusive Bildung. Damit stellen sie eine wichtige Gelingensbedingung für die professionelle und wirksame Gestaltung inklusiver Bildung für alle Lernenden dar. Bislang fehlt es im deutschsprachigen Raum jedoch an positiv evaluierten Fortbildungsprogrammen, die unter Rückgriff auf sonderpädagogische, bildungswissenschaftliche und fachdidaktische Inhalte die Lehrkräfte in Bezug auf die Umsetzung von Inklusion professionalisieren.

Neben den konkreten Forschungsprojekten ist das IZeF mit der AG Inklusion auch Kooperationspartner im Netzwerk Inklusion des *Studium Inklusiv* der »Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung« (ZuS) an der Universität zu Köln. Zudem konnten in den Berichtsjahren die Forschungsk Kooperationen und gemeinsame Promotionsprojekte zwischen den Fachdidaktiken (u.a. Frau Prof.in Dr.in K. Schlüter: Biologiedidaktik, Frau Prof.in Dr.in D. Schmeinck: Didaktik des Sachunterrichts, Herr Prof. Dr. Andre Bresges: Physikdidaktik) erfolgreich weitergeführt werden. Auch konnte die Forschungsk Kooperation mit den Kolleg*innen der Bergischen Universität Wuppertal im Rahmen des gemeinsamen BMBF-geförderten PARTI-Projekt intensiv ausgebaut werden.

In der AG Inklusion konnten in den Berichtsjahren 2018 – 2019 wichtige Projekte zum Abschluss gebracht sowie neue Projekte erfolgreich gestartet werden, die im Folgenden im Überblick vorgestellt werden.

Literatur

Leko, M., & Roberts, C. (2014). How Does Professional Development Improve Teacher Practice in Inclusive Schools? In J. McLeskey, N. L. Waldron, F. Spooner & B. Algozzine (Eds.), *Handbook of Effective Inclusive Schools. Research and Practice*. (pp. 43–55) New York: Routledge.

Neue Projekte

PARTI – Partizipation und Anerkennung in Response-To-Intervention



Überspitzt formuliert sind Inklusionsmodelle für den Schulunterricht entweder teilhabeorientiert oder evidenzbasiert, aber nicht beides gleichzeitig. Kritik entzündet sich insbesondere am evidenzbasierten Stufenmodell response-to-intervention (RTI), da RTI durch die strikte Trennung von Grundschul- und Sonderpädagogik zu einer Abgabe der Verantwortung für Schüler*innen mit Behinderung führe und somit deren Teilhabe am Unterricht riskiere. Im Rahmen einer interdisziplinären Kooperation zwischen der Universität Wuppertal und der Universität zu Köln soll innerhalb dieses Verbundprojektes das RTI-Modell weiterentwickelt werden. Im Mittelpunkt dieser Weiterentwicklung steht die Teilhabeorientierung auf allen Ebenen (Schüler*innen, Regelschullehrkräfte und Sonderpädagog*innen) und der Aufbau von Kooperationsstrukturen. Ziel der Weiterentwicklung ist dabei die Organisation und Schärfung von inklusiven Strukturen in der Schule. In enger Kooperation der beiden beteiligten Universitäten soll dabei ein gleichermaßen wirksames und praxisnahes Konzept zur Förderung bei emotional-sozialen Entwicklungsbeeinträchtigungen in der Grundschule entwickelt, implementiert und evaluiert werden. In einem quasiexperimentellen Design mit einer unbehandelten Wartekontrollgruppe werden grundschul- und sonderpädagogische Lehrkräfte fortgebildet. Erwartet wird, dass fortgebildete Lehrkräfte ihre jeweilige Expertise zunehmend aufeinander beziehen, dadurch inklusionspädagogisches Wissen und Handeln besser entwickeln und dies langfristig zu positiven Effekten auf Schüler*innenebene führt. Auf Ebene der Schüler*innen wird das Konzept als erfolgreich bewertet, wenn einerseits Schweregrad und Anzahl emotional-sozialer Entwicklungsauffälligkeiten im Projektzeitraum reduziert werden und die Maßnahme andererseits zu keinen zusätzlichen sozialen Ausgrenzungsprozessen führt.

Das Projekt besteht aus zwei Stufen. In der ersten Phase lernen die teilnehmenden Lehrkräfte ein neues Kooperationsmodell kennen, das neue Wege der Fallarbeit bei Schüler*innen mit emotional-sozialen Verhaltensproblemen eröffnet. In der zweiten Stufe lernen die Lehrkräfte grundlegende Techniken kennen, wie sie (kooperativ) Schüler*innen mit emotional-sozialen Entwicklungsproblemen fördern können. In beiden Phasen geht es dabei um ein kooperatives Fallmanagement, bei dem Grundschullehrkräfte und Sonderpädagog*innen gemeinsam Verantwortung für die Unterstützung eines Schülers *einer Schülerin übernehmen.

Die Studie ist als längsschnittliche Feldstudie an Grundschulen in NRW geplant und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Projektteam

Universität zu Köln: Prof. Dr. Thomas Hennemann, Prof. Dr. Kai Kaspar, Prof. Dr. Johannes König, Prof.in Dr.in Conny Melzer, Dr.in Sarah Strauß, Annika Bartling, Katharina Neroznikova, Markus Spilles
Bergische Universität Wuppertal: Prof.in Dr.in Kathrin Fussangel, Prof.in Dr.in Cornelia Gräsel, Prof. Dr. Michael Grosche, Prof. Dr. Christian Huber, Prof. Dr. Friedrich Linderkamp, Dr. Gino Casale

Projektpublikation

Grosche, M., König, J., Huber, C., Hennemann, T., Fussangel, K., Gräsel, C., Kaspar, K., Melzer, C., Strauß, S., Lüke, T. Krull, J., Neroznikova, K., Spilles, M., Casale, G., & Bartling, A. (2019). Das Forschungsprojekt PARTI: Evaluation einer Fortbildungsreihe zur kokonstruktiven Umsetzung eines um Partizipation ergänzten Response-To-Intervention-Modells im Förderschwerpunkt Emotional-soziale Entwicklung. In G. Ricken & S. Degenhardt (Hrsg.). *Vernetzung, Kooperation, Sozialer Raum – Inklusion als Querschnittsaufgabe*. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

Weitere Informationen

Projektdauer: 2018-2021

Förderung: BMBF

Homepage: <https://www.ifb.uni-wuppertal.de/arbeitsbereiche/es/parti.html>



Wissenschaftliche Begleitung des Kreises Mettmann (NRW) zur inklusiven Schule

Projektbeschreibung

Die Fortführung der wissenschaftlichen Begleitung inklusiver Schulen im Kreis Mettmann besteht aus fünf wesentlichen Teilprojekten:

1. Teilprojekt: Weiterführung der bereits bestehenden, positiv evaluierten Konzeption der kombinatorischen Förderung im Vorschulalter zur Verbesserung des Übergangs in die Schule sowie Öffnung für alle Kitas des Kreises mit dem Ziel der Nachhaltigkeit. Besondere Berücksichtigung von Kindern unter erhöhten psychosozialen Risiken.
2. Teilprojekt: Implementation und prozessbezogene Begleitung eines mehrstufigen, multimodalen Förderansatzes (MultiMo) im Umgang mit Verhaltensproblemen von Schüler*innen in Schulen des Kreises Mettmann.
3. Teilprojekt: Wissenschaftliche Begleitung von Allgemeinen Schulen und Förderzentren mit dem Ziel, die sozial-emotionale Entwicklung der Schüler*innen im Sinne der psychischen Gesundheit sowie deren Lernentwicklung in den Blick zu nehmen.
4. Teilprojekt: Weiterführung der Implementation des virtuellen Schulboards in Schulen des Kreises Mettmann und enge Anbindung an die Teilprojekte 1 und 2.
5. Teilprojekt: Fortführung der prozessbegleitenden Qualifizierung von pädagogischen Fachkräften im Rahmen der vor- und schulischen Inklusion sowie Entwicklung und Umsetzung von Qualifizierungsmodulen zur prozessbegleitenden Unterstützung des spezifischen Kompetenzaufbaus von Sonderpädagog*innen sowohl im Gemeinsamen Lernen als auch in den Förderzentren

Projektteam

Prof. Dr. Thomas Hennemann (Universität zu Köln), Prof. Dr. Jürgen Wilbert (Universität zu Köln), Vertr.-Prof.in Dr.in Karolina Urton (Universität zu Köln), Dr.in Johanna Krull (Universität zu Köln), Dr.in Tatjana Leidig (Universität zu Köln), Max Bourkel (Universität zu Köln), Jule Behr (Universität zu Köln)

Weitere Informationen

Projektdauer: 2019-2021

Förderung: Kreis Mettmann

Ausführliche Darstellung eines Projekts:

Multimo – Multimodale und mehrstufige Diagnostik und Förderung bei externalisierenden Verhaltensproblemen in der Schule (AG Inklusion)



Projektbeschreibung

Externalisierende Verhaltensweisen zeigen sich meist schon vor Eintritt in die Schule und verstärken ungleiche Startbedingungen der Schüler*innen. Die Unterstützung betroffener Kinder stellt nicht nur für die Leistung und die soziale Teilhabe dieser Kinder selbst ein großes Potential dar, sondern hat auch Effekte auf die Qualität des gesamten Unterrichts, das Sozialklima und nicht zuletzt das Stressempfinden und die Burnout-Gefahr von pädagogischen Fachkräften. In diesem Sinne kann das Projekt aus sonderpädagogischer Perspektive wesentlich zur Entwicklung des Gelingens inklusiver Settings und zur Gesundheitsprävention auf Seiten der Kinder und der pädagogischen Fachkräfte beitragen. Aktuelle Übersichtsarbeiten zu Schulinterventionen für Kinder mit Aufmerksamkeits- und aggressiven Verhaltensstörungen empfehlen sogenannte mehrstufige Fördersysteme zur Prävention expansiven Problemverhaltens (MSFS), die anhand von diagnostischen bzw. Verlaufsdaten evidenzbasierte Interventionen implementieren. Je nach individuellem Bedarf der Kinder und Jugendlichen werden auf drei Stufen Maßnahmen unterschiedlicher Intensität eingesetzt. Schoolwide Positive Behavior Support (SW-PBS) stellt ein MSFS dar, das unter Einbezug aller an Schule beteiligten Personengruppen über eine Förderung emotional-sozialer Kompetenzen versucht, Problemverhalten vorzubeugen. Das Forschungsprojekt Multimo fokussiert externalisierende Verhaltensweisen bei Kindern, worunter man verweigerndes, aggressives, unruhiges und aufmerksamkeitsbeeinträchtigtes Verhalten versteht. Ein großer Teil der Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf zeigt diese Verhaltensweisen, die mit einem deutlich erhöhten Risiko für Lernprobleme und damit einhergehend langfristig ungünstige Bildungsergebnisse

einhergehen. Darüber hinaus stellen Schulabsentismus und die Entwicklung psychischer Störungen wie Substanzmissbrauch und -abhängigkeit häufige Langzeitfolgen dar. Die Multiprofessionalität spiegelt sich auch in der Zusammensetzung der Arbeitsgruppe wider, die sowohl intrafakultäre (Sonderpädagogik, Psychologie und Psychotherapie, Versorgungsforschung) als auch fakultätsübergreifende (Humanwissenschaftliche und Medizinische Fakultät) Kooperationsstrukturen schafft, um durch die Expertisen der jeweiligen Fachdisziplinen eine bestmögliche Förderung zu gewährleisten.

Konkret werden in dem mehrstufigen Förderkonzept folgende Maßnahmen auf den einzelnen Stufen im inklusiven Grundschulsetting auf ihre Wirksamkeit hin überprüft:

Stufe 1: KlasseKinderSpiel und Elternabend

Im ersten Schritt beurteilt die Lehrkraft das Verhalten aller Schüler*innen ihrer Klasse anhand der standardisierten Ratingskala Integrated Teacher Report Form (ITRF). Die Kurzversion der ITRF umfasst 16 Items, die unterrichtsrelevante expansive Verhaltensprobleme auf einer vierstufigen Likert-Skala erfassen. Die zweifaktorielle Struktur des Instruments wurde bestätigt und die interne Konsistenz und die Klassifikationsgenauigkeit zur Identifikation von Risikokindern sind als sehr gut zu bewerten. Im Anschluss an das Screening wird das KlasseKinderSpiel (KKS, engl: good behavior game) für die gesamte Klasse eingeführt. Als interdependentes Gruppenkontingenzverfahren zielt es auf den Aufbau positiven Verhaltens und auf die Reduktion von Unterrichtsstörungen und Verhaltensproblemen ab. Hierfür werden von Lehrkräften und Kindern gemeinsam Ziele und Regeln erarbeitet, Regelverstöße identifiziert und Belohnungen festgelegt. Danach werden die S*S in Teams eingeteilt, die in einer zeitlich begrenzten Spielphase gegeneinander antreten. Verletzt ein Teammitglied in dieser Zeit eine der Regeln, so erhält das gesamte Team hierfür ein »Foul«. Am Ende der Spielzeit erhält das Team mit den wenigsten Fouls die abgesprochene Belohnung. Durch die positive Verstärkung auf Gruppenebene wird kooperatives Verhalten durch gegenseitige Unterstützung der S*S bei der Regeleinhaltung gefördert. Die Wirksamkeit des KKS zur Prävention von Verhaltensproblemen wurde mittlerweile vielfach nachgewiesen. Um den Erfolg der angewendeten Fördermaßnahmen zu überprüfen, wird über die Direkte Verhaltens-

beurteilung (Direct Behavior Rating, DBR) eine Verlaufsdiagnostik durchgeführt. Hierfür wird ein beobachtbares Verhalten festgelegt, welches in einer bestimmten Situation im Schulalltag verbessert werden soll. Direkt im Anschluss an die jeweilige Situation wird das entsprechende Verhalten von der Lehrkraft auf einer Ratingskala beurteilt. Durch das wiederholte Einschätzen lässt sich über die Verhaltensverläufe der Fördererfolg beurteilen. In der Literatur werden sowohl globale, eher breit messende (sog. Single-Item-Skalen) und eine spezielle, sehr konkret messende (sog. Multi-Item-Skalen) DBR-Variante diskutiert. Im vorliegenden Konzept werden die Single-Item-Skalen eingesetzt, die Unterrichtsverhalten mit je einem Item anhand der Kategorien »störendes Verhalten« und »lernbezogenes Verhalten« beurteilen lassen. Im entwickelten Förderkonzept wird auf Stufe 1 für alle Eltern ein Elternabend zu Prinzipien positiver Erziehung und zur Prävention von Verhaltensproblemen angeboten, der auf dem Gruppenprogramm zur Prävention expansivem Problemverhaltens (PEP) basiert.

Stufe 2: Daily Behavior Report Cards und Elterngruppentraining

Für die Kinder, die nicht ausreichend vom KKS auf Stufe 1 profitieren, sieht das Konzept auf Stufe 2 die Daily Behavior Report Cards (DBRC) vor. Hierbei entwickelt die Lehrkraft gemeinsam mit dem Kind Verhaltensziele für eine klar definierte Situation, die auf einer Karte dargestellt werden. Unmittelbar im

Anschluss an die Situation wird überprüft, ob das Verhaltensziel erreicht wurde. Ist dies der Fall, erhält das Kind eine Belohnung, die in der Schule oder im Elternhaus erfolgen kann. Die DBRC wurde bisher vor allem in klinischen Stichproben untersucht. Aufgrund der positiven Befunde ist sie vom US Bildungsministerium als sogenannte »Eckpfeiler Interventionsmethode« zur schulbasierten Unterstützung von Kindern mit ADHS in der Schule anerkannt. Auf Stufe 2 folgt auf Elternebene ein Gruppenelterntraining. Die eingesetzten Elterninterventionen basieren auf dem oben genannten PEP, das dem international anerkannten Incredible Years (IY) Programm als lerntheoretisch basiertem Parent Management Training ähnelt und sich als wirksam erwiesen hat. Das ursprüngliche Elterntraining wurde um Bestandteile achtsamkeitsbasierter Elternarbeit und der Schematherapie ergänzt.

Stufe 3: Hoch individualisierte Förderung durch Coaching für Lehrkräfte und Eltern

Spricht ein Kind nicht positiv auf die durchgeführten Interventionen auf Stufe 2 an, so wird das schulbasierte Coaching für Kinder mit expansivem Problemverhalten SCEP auf Förderstufe 3 eingeführt. SCEP umfasst sechs Coachingsitzungen für die Lehrkraft zu einem Zielkind und ist modular aufgebaut. Ausgehend von einer funktionalen Analyse des Problemverhaltens wird aus zwölf Modulen ausgewählt, die darauf abzielen, die Rahmenbedingungen der Lernsituation, die Reaktionen der Lehr-

kraft auf Problem- bzw. Zielverhalten und die kindliche Selbststeuerung zu verbessern. SCEP stellt standardisiertes Material zu folgenden Inhalten bereit: Edukation zu expansivem Problemverhalten inkl. Entstehung und Aufrechterhaltung, individuelle Problem- und Zieldefinition, Organisation der Lernumgebung, Verbesserung der S*S-Lehrkraft Beziehung, Reduzierung des Stresserlebens der Lehrkraft, Einsatz von Regeln und wirkungsvollen Aufforderungen, von positiven und negativen Konsequenzen, Verstärker-/ Verstärkerentzugspläne, Wenn-Dann-Pläne, Selbstbeobachtung und das Führen von Elterngesprächen und die Empfehlung weiterführender Hilfen. SCEP spezifiziert Prinzipien des Classroom- und Kontingenzmanagements für das ausgewählte Zielkind und versucht, auf Stufen 1 und 2 aufgetretene Probleme in der Anwendung der Maßnahmen für das betreffende Kind zu reduzieren. In einer ersten Wirksamkeitsstudie konnte SCEP das Problemverhalten in der Unterrichtssituation mit mittlerer Effektstärke reduzieren. Die Lehrkräfte fühlten sich nach der Teilnahme an SCEP sicherer im Umgang mit der Klasse. Auf Stufe 3 wird den Eltern des SCEP Zielkindes eine Einzel-Elternintervention mit ähnlichen Inhalten angeboten, die wiederum auf dem PEP Elterntraining bzw. auf Vorbefunden zu Elterninterventionen im therapeutischen Kontext basieren.

Multimo wurde bereits in zwei Schuljahren an zwei Grundschulen in Einzelfallstudien pilotiert und den ersten Erfahrungen entsprechend modifiziert. In diesem Jahr wird Multimo bereits im Vorschulalter angesetzt, um Kindern mit erhöhten psychosozialen Risiken den Einstieg in die Schule zu erleichtern. Durch die bewilligten Fördermittel durch den Innovationspool der Universität zu Köln wird es uns möglich sein im Verlauf des Projekts die Interventionen nicht nur selbst anzubieten, sondern die pädagogischen Fachkräfte in der eigenständigen Umsetzung der Interventionen zu schulen und pro-

zessbezogen zu begleiten, so dass eine nachhaltige Verankerung in bereits bestehende Strukturen sichergestellt wird.

Projektteam

Forschungsteam: Prof. Dr. Thomas Hennemann (Universität zu Köln), Prof.in Dr.in Charlotte Hanisch (Universität zu Köln), Dr.in Johanna Krull (Universität zu Köln), Dr. Dennis Hövel (Universität zu Köln), Dr.in Stefanie Richard (Universität zu Köln), Dr. Gino Casale (Universität zu Köln), Dr. Tobias Hagen (Universität zu Köln), Hanna Meyer (Universität zu Köln), Leonie Verbeck (Universität zu Köln)

In Kooperation mit: Prof. Dr. Manfred Döpfner (Universität zu Köln), Prof. Dr. Holger Pfaff (Universität zu Köln), Prof. Dr. Robert Volpe (Northeastern University Boston/USA)

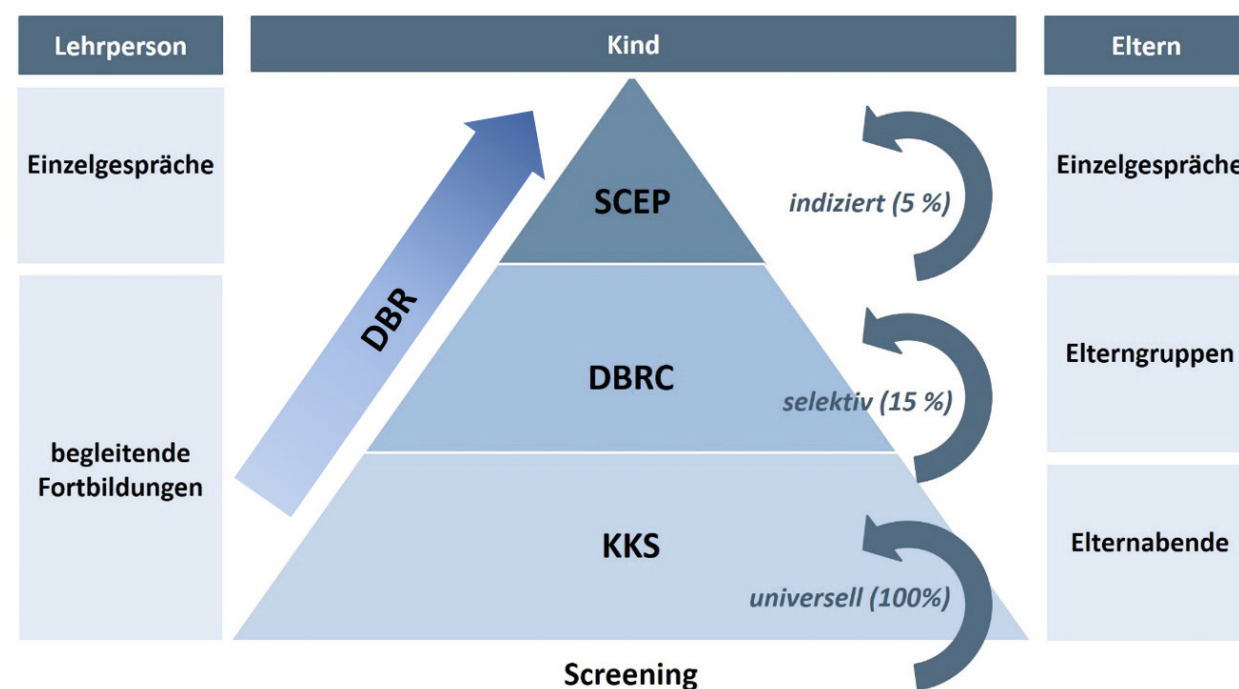
Projektpublikation

Hanisch, C., Casale, G., Volpe, R. J., Briesch, A. M., Richard, S., Meyer, H., Hövel, D. C., Hagen, T., Krull, J., & Hennemann, T. (2019, online first). Gestufte Förderung in der Grundschule: Konzeption eines mehrstufigen, multimodalen Förderkonzeptes bei expansivem Problemverhalten. *Prävention und Gesundheitsförderung*.

Weitere Informationen

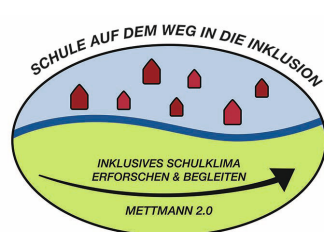
Projektdauer: 2019-2021

Förderung: Innovationspool Sonderpädagogik der Universität zu Köln
Heilpädagogische Akademie für Erziehungshilfe und Lernförderung e.V. (Köln)



Fortlaufende Projekte

»Auf dem Weg zum inklusiven Schulsystem – Eine Qualifizierungsmaßnahme von Moderatoren und Moderatorinnen in Nordrhein-Westfalen«



Projektbeschreibung

Im Rahmen einer breit angelegten Qualifizierungsmaßnahme des Ministeriums für Schule und Weiterbildung (MSW) des Landes Nordrhein-Westfalen werden ca. 420 Moderator*innen in den fachübergreifenden Bereichen emotionale-soziale Entwicklung, Sprache und Lernen geschult. Darüber hinaus werden Moderationsstrategien und -kompetenzen vermittelt, die langfristig in das Bildungssystem übertragen werden und dem Land NRW nachhaltig zur Verfügung stehen. Die geschulten Moderator*innen bieten dann über die Kompetenzteams im Tandem (idealerweise jeweils eine Kolleg*in der Allgemeinen Schule und einer Kolleg*in der Förderschule) Fortbildungen an, so dass zielgruppenspezifische Fortbildungsangebote für Lehrkräfte aller Schulformen bereitstehen. Dabei werden sie durch fachliche Beratungsangebote begleitet. Der Lehrstuhl für Erziehungshilfe und sozial-emotionale Entwicklungsförderung der Universität zu Köln in Kooperation mit einer Arbeitsgruppe der Universität Oldenburg evaluiert die Maßnahme. Dabei werden zu vier Befragungszeitpunkten die Qualifizierungs- und Fortbildungsqualität, sowie die individuellen Effekte erhoben. Darüber hinaus wird eine Implementationsanalyse durchgeführt, die förderliche bzw. hinderliche Rahmenbedingungen zur Umsetzung der Maßnahme in den Blick nimmt. Die ständige Fort- und Weiterbildung unter Berücksichtigung neuer bildungspolitischer Entwicklungen sowie wissenschaftlicher Erkenntnisse stellt laut den Standards für Lehrer*innenbildung eine wichtige Anforderung an Lehrkräfte. Lehrer*innenfortbildungen zielen grundsätzlich darauf ab, die professionelle Kompetenz von Lehrer*in-



nen in einem bestimmten Bereich auszubilden und weiterzuentwickeln. Ausgehend von empirisch und theoretisch fundierten Kompetenzmodellen wurden Format und Inhalt eines Qualifizierungsprogrammes, das Lehrkräfte in Bezug auf die Moderation von Fortbildungen zur Arbeit in inklusiven Schulen vorbereiten soll, konzipiert. In insgesamt 13 themenorientierten Modulen wird die Qualifizierung zielgruppenspezifisch (Primarstufe, Sekundarstufe) durchgeführt. Die Qualifizierungsinhalte beziehen sich auf die Förderbereiche Lernen, Emotionale und soziale Entwicklung (»Verhalten«) sowie Sprache, da Schüler*innen in diesen Bereichen am häufigsten Unterstützungsbedarf aufweisen. Erste Ergebnisse weisen auf eine hohe Zufriedenheit der Teilnehmer*innen hin. Auch die in den Qualifizierungsmodulen vermittelten Inhalte sowie die bedarfsgerecht entwickelten Materialien werden positiv bewertet. Die Qualifizierung der letzten Kohorte fand noch bis zum Frühjahr 2018 statt. Die landesweite Qualifizierungsmaßnahme schloss mit einer Zertifikatsverleihung unter Anwesenheit von Herrn Staatssekretär Mathias Richter (MSB NRW) sowie dem universitären Leitungsteam Prof. Dr. Thomas Hennemann (Universität zu Köln, Prof. Dr.

Clemens Hillenbrand (Universität Oldenburg) sowie Dr. Klaus Fitting-Dahlmann (Universität zu Köln) im April 2018 statt.

Projektteam

Leitung: Prof. Dr. Thomas Hennemann (Universität zu Köln) & Prof. Dr. Clemens Hillenbrand (Universität Oldenburg)

Mitarbeitende: Dr. Gino Casale (Universität zu Köln), Dr. Klaus Fitting-Dahlmann (Universität zu Köln), Prof. Dr. Michael Grosche (Bergische Universität Wuppertal), Prof. Dr. Jürgen Wilbert (Universität Potsdam)

Projektpublikationen

Hennemann, T., Hillenbrand, C., Casale, G., & Hagen, T. (2015). Anwendungsbezogene Materialien der landesweiten Qualifizierung »Auf dem Weg zum inklusiven Schulsystem«. *Medienbrief Lernmedien und Inklusion des LVR-Zentrums für Medien und Bildung*, (1), 17-19.

Hennemann, T., Casale, G., Fitting-Dahlmann, K., Hövel, D. C., Hagen, T., Leidig, T., Melzer, C., Grosche, M., Wilbert, J., Hillenbrand, C., & Vierbuchen, M. C. (2017). Konzeption, Evaluation und erste Befunde eines landesweiten Qualifizierungsprogrammes zur Umsetzung von Inklusion in Nordrhein-Westfalen. *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 68(11), 532-544.

Weitere Informationen

Homepage: <https://www.hf.uni-koeln.de/data/e/File/Lehrstuhl%20ES/Formular%20Forschungsprojekt%20Quali.pdf>

Projektdauer: 2011-2018

Förderung: Drittmittelprojekt des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen

Ministerium für
Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Coaches für inklusive Bildung – Berufliche Inklusion lebenserfahrener, schwerbehinderter Akademiker zur Unterstützung der schulischen Inklusion behinderter Schülerinnen und Schüler

Projektbeschreibung

Im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitstudie des Pilotprojektes wurden wesentliche Akteur*innen in der schulischen Inklusion miteinbezogen. Insgesamt lassen sich auch für zukünftige Projekte gewinnbringende Erkenntnisse konstatieren. Das Projekt »Coaches für inklusive Bildung« hatte zwei elementare Ziele:

1. die Förderung von Inklusion an Regelschulen und
2. die berufliche Integration von schwerbehinderten, überwiegend lebensälteren Akademiker*innen.

Das Mittel zur Erreichung dieser Ziele war die Konzeption eines neuen Stellenprofils »Coaches für inklusive Bildung«, das die eigene Behinderungserfahrung ergänzt durch eine breit angelegte Schulung als Basis für eine beratende Tätigkeit im Bereich schulischer Inklusion instrumentalisiert.

Aus Sicht der Evaluation ist das erste Ziel, Inklusion an Schulen zu fördern, auf verschiedene Arten und Weisen erreicht worden. Wenngleich hier die Nachhaltigkeit bzw. die langfristige Wirksamkeit schwer abschätzbar sind, können vielfältige positive Wirkungen auf der Ebene der Schulen bestätigt werden. Die Coaches trafen an den Schulen, wie oben beschrieben, auf die unterschiedlichsten Voraussetzungen und Erwartungshaltungen. Die Bewertungen der unterschiedlichen Schulformen zur Unterstützung durch die Coaches lassen sich insgesamt als positiv bezeichnen. Im Rahmen zusätzlicher Unterstützungsformen wird die Rolle der Coaches von vielen beteiligten Schulen als bedeutsam und hilfreich eingeschätzt. Als besonders erfreulich lassen sich darüber hinaus die sehr positiven

Rückmeldungen der von den Coaches unterstützten Eltern einschätzen, welche die Arbeit der Coaches als sehr hilfreich bewerten und wünschen, dass diese Form der Unterstützung auch zukünftig zur Verfügung stehe. Die Erreichung des zweiten Ziels – die langfristige berufliche Integration der Coaches – ist vor Projektende noch nicht abschließend zu beurteilen. Es spricht allerdings sehr für das Konzept, dass sämtliche Coaches ihre Arbeit in diesem neuen Themengebiet gerne ausgeführt haben und weiterhin in diesem Feld tätig sein möchten. Welche Möglichkeiten sich dazu bieten, wird sich zeigen. Bedarfe – und dies belegen die einbezogenen Eltern- und Schulperspektiven eindrucksvoll – gibt es genügend.

Projektteam

Annika Bartling (Universität zu Köln), Prof. Dr. Thomas Hennemann (Universität zu Köln) in Kooperation mit mittendrin e.V.

Projektpublikation

Bartling, A., & Hennemann, T. (2018). Wesentliche Erkenntnisse der wissenschaftlichen Begleitevaluation. In E.-M. Thoms & S. von der Burg (Hrsg.), *Coaches für inklusive Bildung Menschen mit Behinderung unterstützen inklusive Schulen - Ein Projektbericht* (S. 71-93). Norderstedt: Books on Demand.

Weitere Informationen

Projektdauer: 2015-2018

Förderung: Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Entwicklung und Evaluation eines Verknüpfungsmodells von Diagnostik und Förderung für das Lern- und Sozialverhalten von Schülerinnen und Schülern

Projektbeschreibung

Die systematische Verknüpfung von Diagnostik und Förderung hat einen positiven Einfluss auf die Wirksamkeit schulischer Förderung und kann somit einen wesentlichen Beitrag zur Prävention von Verhaltensstörungen leisten. Im deutschsprachigen Raum ist eine solche systematische Verknüpfung, die sich etwa durch die Anwendung universeller Verhaltensscreenings oder die Überprüfung konkreter Fördermaßnahmen durch Verhaltensfortschrittsdiagnostik auszeichnet, allerdings noch ausbaufähig. In einem internationalen Forschungsprojekt der Universitäten Köln und der Bergischen Universität Wuppertal sowie der Northeastern University in Boston, MA (USA) wird ein Modell zur systematischen Verknüpfung von Diagnostik und Förderung für den deutschsprachigen Raum entwickelt und evaluiert. Ausgehend von einer universellen Diagnostik mittels Verhaltensscreenings werden schulische evidenzbasierte Verhaltensfördermaßnahmen, wie z.B. das KlasseKinderSpiel, implementiert und deren Wirksamkeit im Einzelfall mittels Verhaltensverlaufsdiagnostik evaluiert. Um das Modell in Bezug auf eine erfolgreiche Implementation zu optimieren, sollen in den Prozess der (Weiter-)Entwicklung alle beteiligten Akteur*innen (z.B. Lehrkräfte, Schulleitungen) einbezogen werden.

Projektteam

Prof.in Dr.in Amy M. Briesch (Northeastern University, Boston, USA), Dr. Gino Casale (Universität zu Köln), Prof. Dr. Michael Grosche (Bergische Universität Wuppertal), Prof. Dr. Thomas Hennemann (Universität zu Köln), Prof. Dr. Robert J. Volpe (Northeastern University, Boston, USA)

Projektpublikationen

Casale, G., Hennemann, T., Volpe, R. J., Briesch, A. M., & Grosche, M. (2015). Generalisierbarkeit und Zuverlässigkeit von Direkten Verhaltensbeurteilungen des Lern- und Arbeitsverhaltens in einer inklusiven Grundschulklasse. *Empirische Sonderpädagogik*, 7(3), 258-268.

Grosche, M., & Volpe, R. J. (2013). Response-to-intervention (RTI) as a model to facilitate inclusion for students with learning and behaviour problems. *European Journal of Special Needs Education*, 28(3), 254-269.

Volpe, R. J., Briesch, A. M., & Chafouleas, S. M. (2010). Linking screening for emotional and behavioral problems to problem-solving efforts: An adaptive model of behavioral assessment. *Assessment for Effective Intervention*, 35(4), 240-244.

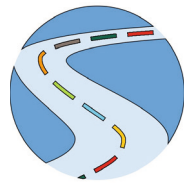
Weitere Informationen

Homepage: www.hf.uni-koeln.de/data/e/File/Lehrstuhl%20ES/Formular%20Forschungsprojekt%20Quali.pdf

Projektdauer: 2014-2020

Förderung: Society for the Study of School Psychology (SSSP)/ International School Psychology Association (ISPA): International Research Grant (Principal Investigator: Prof. Dr. Michael Grosche) Jacobs Foundation: Marbach Residence Program (PI: Prof. Dr. Robert J. Volpe) Heilpädagogische Akademie: Projektförderung innovativer Forschungsprojekte

Unterstützung von Grundschulen auf dem Weg zu einem inklusiven System – Didaktik und Methodik in herausfordernden Lehr-Lernsituationen



Projektbeschreibung

Da Lehrer*innenfortbildungen zur Gestaltung herausfordernder Lehr-Lernsituationen ein wichtiger Faktor im Kontext inklusiver Professionalisierungsprozesse zu sein scheinen, fokussiert das Pilotprojekt die Konzeption und Evaluation eines Fortbildungsangebots in Kooperation von Universität und Schule. Die konzipierte Maßnahme verfolgt das Ziel, wissenschaftliche Erkenntnisse für die schulische Alltagspraxis nutzbar zu machen, die Handlungskompetenzen der Kolleg*innen zu erweitern und damit einhergehend das Selbstwirksamkeitserleben in herausfordernden Lehr-Lernsituationen zu steigern. Zentrale Merkmale der Konzeption sind:

1. Einbettung in ein schulweites Rahmenkonzept in Form eines Mehrebenenansatzes in Anlehnung an das Modell des School Wide Positive Behavior Supports,
2. regelmäßige Erhebung der Lernvoraussetzungen und Lernfortschritte der Schüler*innen sowie ausgewählter Aspekte des konkreten inklusiven Schulklimas als Basis für die Erarbeitung alltagstauglicher pädagogischer und didaktisch-methodischer Maßnahmen und
3. Auseinandersetzung der Lehrkräfte mit wissenschaftlichen Erkenntnissen und Forschungsergebnissen zu evidenzbasierten Maßnahmen im Kontext der inklusiven Entwicklung, Erprobung dieser im Alltag und Reflexion der Eignung vor dem Hintergrund eines inklusiven Leitbildes.

Die Evaluation fokussiert dabei zum einen die Frage der Machbarkeit, zum anderen die Frage der Wirksamkeit. Unter Berücksichtigung der komplexen Wirkzusammenhänge von Fortbildungen werden auf Basis der Rahmenmodelle von King (2014) und Lipowsky (2014) die Evaluationsebenen (1) Reaktionen der teilnehmenden Lehrkräfte, (2) Veränderung der Lehrer*innenkognition und Veränderung affek-

tiv-motivationaler Voraussetzungen des Lehrens, (3) Veränderungen des unterrichtlichen Handelns der Lehrkräfte, (4) Beeinflussung des Schulerfolgs der Schüler*innen auf akademischer und sozial-emotionaler Ebene und (5) Beeinflussung schulstruktureller Aspekte im Rahmen formativer und summativer Evaluation in einem Mixed-Method-Design in den Blick genommen. Im Kontext der Machbarkeitsstudie interessiert insbesondere, welche Faktoren der prozessbegleitenden Fortbildung die schulischen Fachkräfte als förderlich oder hinderlich erleben, um auf dieser Basis Konsequenzen für die (Weiter-)Entwicklung von Professional Development-Angeboten im inklusiven Kontext ableiten zu können.

Projektteam

Leitung: Prof. Dr. Thomas Hennemann (Universität zu Köln), Dr.in Tatjana Leidig (Universität zu Köln) in Kooperation mit Prof. Dr. Matthias Grünke (Universität zu Köln)

Mitarbeitende: Dr. Gino Casale (Universität zu Köln), Dr. Tobias Hagen (Universität zu Köln), Markus Spilles (Universität zu Köln), Friederike van Zadelhoff (Universität zu Köln)

Teilstudie Classroom Management in Kooperation mit Prof. Dr. Johannes König (Universität zu Köln)

Projektpublikationen

Leidig, T., Hennemann, T., van Zadelhoff, F., Grünke, M., Rauh, B., & Rauh, N. (2019). Wie kann es gelingen - Nutzen und (Erfolgs-)Faktoren einer prozessbegleitenden Fortbildung auf dem Weg zur inklusiven Schule aus Sicht der pädagogischen Fachkräfte. *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 70(4), 178-193.

Leidig, T., Grünke, M., Urton, K., Knaak, T., & Hagen, S. (2018). The effects of the RAP strategy used in a peer-tutoring setting to foster reading comprehension in high-risk fourth graders. *Learning Disabilities: A Contemporary Journal*, 16(2), 231-253.

Leidig, T., & Hennemann, T. (2018). Unterstützung von Grundschulen auf dem Weg zum inklusiven System - Konzeption einer prozessbegleitenden Fortbildung für Lehrkräfte im Kontext herausfordernder Lehr-Lernsituationen. In F. Hellmich, G. Görel & F. Löper (Hrsg.), *Inklusive Schul- und Unterrichtsentwicklung* (S. 42-59). Stuttgart: Kohlhammer.

Spilles, M., Hagen, T., & Hennemann, T. (2019). Wirkungen einer tutoriellen Leseflüssigkeitsförderung auf die soziale Integration von Kindern mit externalisierenden Verhaltensproblemen sowie auf die Lesegeschwindigkeit von Tutoren und Tutanden. *Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete*, 88(1), 44-57.

Spilles, M., Hagen, T., & Hennemann, T. (2018). Tutorielle Leseverfahren mit Grundschulkindern mit externalisierenden Verhaltensproblemen. *Empirische Sonderpädagogik*, 10(1), 39-71.

Weitere Informationen

Projektdauer: 2015-2018

Finanzierung: Eigenmittel

Wissenschaftliche Begleitung im Kreis Mettmann – Schule auf dem Weg in die Inklusion

Projektbeschreibung

Der Kreis Mettmann setzt in seinem Vorhaben »Schule auf dem Weg in die Inklusion« die durch die UN deutlich geforderte inklusive Schullandschaft konsequent und prozessbezogen um. Um der Komplexität des Vorhabens hin zu einer inklusiven Schule im Kreis Mettmann gerecht zu werden, findet eine wissenschaftliche Begleitung durch die Universitäten Köln, Oldenburg und Potsdam statt.

Bis zum Frühjahr 2015 werden in einer Längsschnittstudie die Veränderungen, die im Verlauf des Weges beobachtet werden, auf ihren Einfluss für das Gelingen einer erfolgreichen inklusiven Schullandschaft untersucht. Parallel erfolgt die Entwicklung eines Konzeptes zur Qualifizierung von Multiplikator*innen in inhaltlichen Modulen im Kontext der Lern- und Entwicklungsstörungen. Die Maßnahme umfasst einen Zeitraum von 18 Monaten und unterliegt ebenfalls einer prozessbezogenen Evaluation. Das Ziel dieser engen Kooperation zwischen den Universitäten, dem Schulumt des Kreises Mettmann sowie den angegliederten Kompetenzzentren und Grundschulen ist es, die Ressourcen und den Bedarf aller Beteiligten im Überblick, aber auch vor allem prozessbezogen, aufzuzeigen und auf Basis einer Empfehlung stetig zurückzumelden.

Im Zeitraum von Frühjahr 2017 bis Frühjahr 2019 läuft ein Anschlussprojekt, ebenfalls durch den Kreis Mettmann finanziert. Das Ziel ist es, die außer- und innerschulischen Faktoren, die zu einer Inklusion - förderlichen Schulklima beitragen zu erforschen und die Schulen bei der Weiterentwicklung des inklusiven Schulklimas unter Einbezug der schulspezifischen Gegebenheiten zu unterstützen (vgl. Rahmenmodell Urton et al., 2018). Dabei soll insbesondere die für den Kreis Mettmann spezifische Entwicklung der sonderpädagogischen Unterstützung in den Schulen des gemeinsamen Lernens und der Förderzentren in den Blick genommen werden.

Projektteam

Leitung: Prof. Dr. Thomas Hennemann (Universität zu Köln), Prof. Dr. Jürgen Wilbert (Universität Potsdam), Prof. Dr. Clemens Hillenbrand (Universität Oldenburg)

Mitarbeitende: Dr.in Johanna Krull (Universität zu Köln), Vertr.-Prof.in Dr.in Karolina Urton (Universität zu Köln), Dr.in Tatjana Leidig (Universität zu Köln), Jule Behr (Universität zu Köln), Max Bourkel (Universität zu Köln)

Projektpublikationen

Hennemann, T., Hillenbrand, C., Fitting-Dahlmann, K., Wilbert, J., & Urton, K. (2018). Auf dem Weg zum inklusiven Schulsystem – Konzeption der wissenschaftlichen Begleitevaluation. *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 69(1), 4-16.

Krull, J., Wilbert, J., & Hennemann, T. (2014). The Social and Emotional Situation of First Graders with Classroom Behaviour Problems and Classroom Learning Difficulties in Inclusive Classes. *Learning Disabilities: A Contemporary Journal*, 12(2), 169-190.

Krull, J., Urton, K., Wilbert, J., & Hennemann, T. (2018). Der Kreis Mettmann auf dem Weg zum inklusiven Schulsystem – zentrale Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung. *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 69(1), 17-39.

Krull, J., Wilbert, J., & Hennemann, T. (2018). Does social exclusion by classmates lead to behaviour problems and learning difficulties or vice versa? A cross-lagged panel analysis. *European Journal of Special Needs Education*, 33(2), 235-253.

Urton, K., Wilbert, J., & Hennemann, T. (2015). Die Einstellung zur Integration und die Selbstwirksamkeit von Lehrkräften. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 62(2), 147-157.

Urton, K., Wilbert, J., Krull, J., Börnert, M., & Hennemann, T. (2018). Inklusives Schulklima: Konzeptionelle Darstellung eines Rahmenmodells. *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 69(1), 40-52.

Weitere Informationen

Laufzeit: 2010-2018

Förderung: Auftrag zur wissenschaftlichen Begleitung durch den Kreis Mettmann

Homepage: <http://hf.uni-koeln.de/data/e/File/Lehrstuhl%20ES/Forschungsprojekte%20-%20Mettmann.pdf>





»Der Themenkomplex 'Medien und Digitalisierung' ist ein Querschnittsthema durch alle Fachdisziplinen und Studiengänge. Insofern ist eine multiperspektivische Herangehensweise an die damit verbundenen Fragestellungen zwingend notwendig.«

Prof. Dr. Dr. Kai Kaspar
Sprecher der AG Medien
und Digitalisierung

3.4. AG Medien und Digitalisierung

AG Beschreibung

Stetige technologische Entwicklungen und sich dynamisch verändernde Medien(angebote) sowie damit einhergehende Veränderungen didaktischer und fachwissenschaftlicher Ansätze des Lehrens und Lernens prägen zunehmend auch die Gestaltung der Lehrer*innenbildung. Die AG Medien und Digitalisierung nimmt eine ganzheitliche, interdisziplinäre Perspektive auf Medien im Kontext der Lehrer*innenbildung ein und zielt auf die Integration dreier Kernbereiche: Lehren, Lernen und Testen. Neuartige medienbasierte Lehr- und Lernangebote sowie Assessment-Formate in der Lehrer*innenbildung werden pilotiert und systematisch evaluiert. Im Fokus stehen konkrete Machbarkeitsstudien und Wirkungsanalysen unter Beachtung (hochschul)politischer und infrastruktureller Rahmenbedingungen, um Potentiale medienbasierter Lehr-, Lern- und Assessment-Formate in der Lehrer*innenbildung auszuloten. Im Sinne der interdisziplinären Ausrichtung des IZef sind dabei innovative Ansätze unabhängig ihres fachwissenschaftlichen Ursprungs von Interesse, wenn diese einen Transfer in die Lehramtsausbildung prinzipiell zulassen.

In diesem Rahmen kommt dem Erwerb und der Vermittlung digitaler Kompetenzen eine Schlüsselrolle zu. Aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung in allen Lebensbereichen werden entsprechende Kompetenzen zunehmend notwendig, d.h. ein Bündel spezifischer Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Menschen für einen zielführenden, effizienten, zufriedenstellenden und reflektierten Umgang mit digitalen Medien benötigen. Die Vermittlung dieser Kompetenzen im Rahmen der Lehrer*innenbildung ist daher eine zentrale Aufgabe. Es soll eruiert werden, wie angehenden Lehrer*innen technisch-funktionale als auch kreativ-gestaltende Fähigkeiten in der Aneignung und im Einsatz von Medien(-angeboten) im schulischen Kontext erwerben können.

Neben dem Erlernen eigener digitaler Kompetenzen müssen Lehrkräfte auch dazu befähigt werden, ihren Schüler*innen in angemessener Weise Medienkompetenzen zu vermitteln und dabei den didaktischen (Mehr)Wert von sich dynamisch verändernden Medien(angeboten) im Unterricht bewerten zu können.

Neue Projekte

Forschungsreihe Youtuber-Videos, Peers und politische Orientierung von Jugendlichen

Projektbeschreibung

Die Forschungsreihe untersucht den Zusammenhang von Social-Media-Angeboten, Peer-Kommunikation und politischer Orientierung von Jugendlichen. Zielsetzung war und ist es, durch qualitative sowie quantitative Studien zu untersuchen, in welcher Art und Weise Webvideos von YouTuber*innen und ihre kommunikative Thematisierung in der Peer-Group beeinflussen, wie sich Jugendliche über Politik informieren und wie sich ihre politischen Orientierungen entwickeln. Die Forschungsreihe bewegt sich dabei im Schnittfeld von Jugend- bzw. Peerforschung, Medienforschung, Mediensozialisationsforschung und Politischer Kommunikationsforschung.

Ergebnisse:

Das Forschungsprojekt zeigt, dass informationsorientierte YouTuber*innen eine Wirkung auf politische Meinungsbildung von Jugendlichen haben und eine ethische Verantwortung tragen. Jugendliche sehen mitunter die Kommerzialisierung von diesen YouTuber*innen kritisch. Schlussfolgerungen aus der Studie betreffen u. a. die Förderung von Medienkritikfähigkeit. Angeknüpft werden sollte an:

- Auseinandersetzung mit dem Authentischen und Inszenierten,
- Auseinandersetzung mit der Verantwortung von YouTuber*innen

Gefördert werden sollte:

- Medienanalyse: stärker differenzierte Analyse der Medienangebote (z.B. YouTuber*innen-Videos / TV / Zeitungen),
- Medienanalyse: gesellschaftlich-mediale Problemlagen,
- Selbstreflexion: Einfluss auf eigene Meinungsbildungsprozesse.

Projektteam

Prof. Dr. Dr. Kai Kaspar (Universität zu Köln), Prof. Dr. Kai-Uwe Hugger (Universität zu Köln), Lars Gräber (Grimme-Institut), Lea Braun (Universität zu Köln), Tine Nowak (Universität zu Köln), Christian Noll (Universität zu Köln), Daniel Zimmermann (Universität zu Köln)

Projektpublikation

Hugger, K., Braun, L. M., Noll, C., Nowak, T., Gräber, L., Zimmermann, D., & Kaspar, K. (2019). Zwischen Authentizität und Inszenierung: Zur medienkritischen Einschätzung informationsorientierter YouTuber*innen-Videos durch Jugendliche. In F. von Gross & R. Röllecke (Hrsg.), *Instagram und YouTube der (Pre-) Teens– Inspiration, Beeinflussung, Teilhabe*. München: kopaed.

Weitere Informationen

Projektdauer: 2017-2018

Förderung: Grimme Forschungskolleg

Homepage: <https://www.grimme-forschungskolleg.de/projekte/>

Ganztag-digital - Digitale Medien und Medienbildung in der sozialen Welt der Ganztagsschule

Projektbeschreibung

In der Bildungsforschung wird verstärkt darauf hingewiesen, dass die Digitalisierung Entgrenzungsprozesse befördert, die auch eine Dezentralisierung und Deregulierung von Lernorten zur Folge haben sowie einen flexiblen Einsatz von Zeit, differenzierte Formen von Präsenz und auch neue Zugänge zu Wissen ermöglichen. Gleichzeitig wird bemängelt, dass diese Potenziale der digitalen Medien im Bildungskontext Schule bisher zu wenig ausgeschöpft werden. Die Ganztagsschule, in der stärker als in der herkömmlichen Halbtagschule das Zusammenspiel von formaler, von non-formaler und von informeller Bildung zum Tragen kommt, soll hier innovative Möglichkeiten eröffnen und exemplarisch zeigen, wie verschiedene Lernkontexte aufeinander bezogen werden können und sich Grenzziehungen und Inkompatibilitäten zwischen verschiedenen Bildungskontexten auch zu Gunsten einer Medienbildung auflösen lassen. Im anvisierten Projekt wird daher die Frage formuliert, wie sich Medienbildung im Zusammenspiel von formalen, non-formalen und informellen Lernprozessen im Bildungskontext der Ganztagsschule (Sek. I) vor dem Hintergrund sowohl der subjektbezogenen Perspektive der Kinder und Jugendlichen als auch organisatorischen und medienpädagogischen Rahmenbedingungen der Bildungsakteur*innen im schulischen und non-formalen Bereich erfolgreich gestalten lässt. Erstmals empirisch analysiert wird damit in Kooperation mit einem bestehenden Regionalen Bildungsnetzwerk, (1) welche Rolle die digitalen Medien und die Medienbildung in den formalen, non-formalen und

informellen Bildungssettings entfalten (Angebot), (2) welche Vernetzungs- und Kooperationsformen die Bildungsorte und -partner*innen auf organisatorischer und personaler Ebene zur Förderung von Medienbildung entwickeln (Kooperation) (3) welche Relevanz Medien in den verschiedenen Bildungssettings aus der Perspektive von Kindern und Jugendlichen entfalten und wie sie die Bildungssettings verknüpfen (Aneignung). Auf der Basis dieser umfassenden Analysen werden im Austausch mit den beteiligten Akteur*innen Gelingensbedingungen und Handlungsempfehlungen entwickelt, die aufzeigen, wie sich die Bildungsorte, -settings und -prozesse verzahnen lassen, sodass Medienbildung möglich wird. Zur Verknüpfung der verschiedenen Analyseebenen werden qualitative und quantitative, quer- und längsschnittliche Daten verschiedener Teilstudien miteinander in Beziehung gesetzt.

Projektteam

Prof.in Dr.in Angela Tillmann, Maike Groen, Franziska Schäfer, Judith S. Chang (Technische Hochschule Köln), Prof. Dr. Kai-Uwe Hugger, Alena Bühner, Hanna Kerojoki (Universität zu Köln), Prof. Dr. Kai Kaspar, Jennifer V. Meier, Josephine Noel (Universität zu Köln), Prof. Dr. Ivo Züchner, Hannah Jäkel, Patrick Forrer (Universität Marburg) & Dr. Harald Gapski, Sonja Klann, Thomas Tekster (Grimme Institut)

Weitere Informationen

Projektdauer: 2019-2022

Förderung: BMBF

Media Labs

Die Media Labs sind Teil der Competence Labs im Großprojekt »Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung Köln (ZuS)« (s. auch Kapitel 3.5.). Mit der zweiten Förderphase, die 2019 begonnen hat, gehen auch neue Entwicklungen in den Media Labs einher. Diese koordinieren und realisieren die Maßnahmen zur Förderung digitaler Bildung und unterstützen die Entwicklung, Testung und Verstetigung innovativer, mediengestützter Lehr-Lernformate in allen ZuS-Handlungsfeldern und der Universität zu Köln.

Die etablierte ViLLA-Datenbank (s.u.) wird unter kooperativer Leitung von Prof. Dr. Kai Kaspar und Prof. Dr. Johannes König in mehrere Richtungen ausgebaut: Für die Produktion von Unterrichtsvideos wird ein universitätsweites, standardisiertes Setting konzipiert, pilotiert, an fachspezifische Bedarfe adaptiert und schließlich implementiert. Dieses berücksichtigt neben einem quasiexperimentellen Evaluationsformat zur systematischen Testung der Wirksamkeit von videobasiertem Lernen auch erweiterte technische Eigenschaften – u.a. mehrere Kamerapositionen und Tonspuren, eine erweiterte Annotationsfunktion und die Kompatibilität mit blickbewegungs-basierten Aufnahmen der Unterrichtsführung. Durch die Hinzunahme mobilen Eye-Trackings (in Erprobung) zu herkömmlichen Unterrichtsvideos entsteht ein neues Format für die gezielte Schulung professioneller Wahrnehmung im Unterrichtskontext. Die Datenbank soll für die zweite Phase der Lehrer*innenbildung geöffnet und in ein Metaportal mehrerer durch die »Qualitätsoffensive Lehrerbildung« geförderten Universitäten (Köln, Münster, Frankfurt, München, Berlin) eingebunden werden. Innerhalb von ZuS

forcieren die Media Labs die Entwicklung von digitalen Selbstlernmodulen unter Berücksichtigung fachspezifischer Bedarfe und deren Einbezug in ein dauerhaftes, digitales Archiv. Dabei wird ein Fünfschritt verfolgt: (1) Konzeption (Prototyping), (2) Pilotierung, (3) Adaptation an spezifische Bedarfe, (4) systematische Testung in allen lehrer*innenbildenden Fakultäten und iterative Optimierung sowie (5) sukzessive Verstetigung in einem digitalen Archiv mit Kollaborationsraum (inkl. Usability-Testing). Die Selbstlernmodule tragen zur Verstetigung der in ZuS entwickelten Lehr-Lernformate bei und werden auf Basis einer zyklischen, formativen Evaluation stetig optimiert. Zudem unterstützen die Media Labs die Entwicklung, Testung und Verstetigung innovativer, mediengestützter Lehr-Lernformate in weiteren ZuS-Handlungsfeldern und der Universität zu Köln. Sie analysieren im Austausch mit Dozierenden aller Fächer die spezifischen Bedarfe. Sie koordinieren und realisieren die Maßnahmen zur Förderung digitaler Bildung.

Projektteam:

Prof. Dr. Kai Kaspar, Charlotte Kramer, Marco Rüth, Nicolas-Alexander Seiffert, Sebastian Spicker, Anne van Laak, Daniel Zimmermann

Weitere Informationen

Projektdauer: 2019-2023 (2. Förderphase)

Förderung:

Das Projekt wird im Rahmen der gemeinsamen »Qualitätsoffensive Lehrerbildung« von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Homepage:

http://zus.uni-koeln.de/cl_media_labs.html



ProSeVision - Professional Sense of Vision – Ein innovatives visuelles Aufmerksamkeitstraining

Die visuelle Wahrnehmung ist die wichtigste sensorische Schnittstelle zu unserer Außenwelt. Sie ist Basis der Planung und Ausführung von Handlungen. Expertise im Bereich der visuellen Aufmerksamkeitssteuerung (Professional Sense of Vision) ist daher eine Schlüsselkompetenz für diverse Zielgruppen. Die visuelle Aufmerksamkeitssteuerung ist insbesondere im Hinblick auf ein optimales Classroom Management und damit für Lehramtsstudierende von großer Bedeutung. Sie ist auch von Bedeutung für Studierende vieler anderer Studiengänge, wenn es z.B. um das Referieren vor Publikum, das Leiten von Gruppenarbeiten oder das Erstellen von optimalen Lernmaterialien, Präsentationen und Postern geht.

Um einen Professional Sense of Vision gezielt trainieren zu können, benötigt man Einblicke in das eigene Sehverhalten in realen Handlungskontexten (Unterrichtssituationen, Referate etc.). Dieses machen wir mittels mobiler Eye-Tracking-Technik sichtbar und bringen damit eine Innovation in diverse Lehr- und Lernkontexte. In drei Fakultäten und unterschiedlichen Studiengängen (Lehramt, Psychologie, Intermedia) wird mobiles Eye-Tracking in fachspezifischen Settings angewendet und systematisch evaluiert. Wir forcieren einen niedrigschwelligen Zugang zu dieser neuen Methode und machen das Sehverhalten von Studierenden z.B. in Seminaren direkt beobachtbar und damit zum Gegenstand des Lernens. Am Ende des Projektes wird ein Manual die Anwendung der Methode detailliert beschreiben.

Projektteam

Prof. Dr. Dr. Kai Kaspar (Universität zu Köln), Prof. Dr. Johannes König (Universität zu Köln), Marco Rüth (Universität zu Köln), Daniel Zimmermann (Universität zu Köln), Nicolas-Alexander Seiffert (Universität zu Köln)

Weitere Informationen

Projektdauer: 2017-2019

Förderung: Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung (NRW)

Homepage: <https://www.portal.uni-koeln.de/13395.html>

Ausführliche Darstellung eines Projekts:

DOCommunication - Schlüsselkompetenz Erstgesprächsführung: Ein Game-Based Training für die Arzt-Patient-Kommunikation

Projektbeschreibung

Erstgesprächen mit Patient*innen kommt eine Schlüsselrolle im ärztlichen Kontext zu, da sie den Erfolg einer weiterführenden Therapie maßgeblich mitbestimmen können. Im Erstgespräch geht es darum, den Konsultationsgrund und die Lebenswirklichkeit der Patient*innen kennenzulernen, um individuelle Ängste und Hoffnungen nachzuvollziehen und eine gute Basis für eine vertrauensvolle und effektive Beziehung zwischen Ärzt*innen und Patient*innen aufzubauen. Insofern stellt das Führen eines erfolgreichen Erstgesprächs eine Schlüsselkompetenz angehender Ärzt*innen dar.

Der Aufbau dieser Kompetenz ist Ziel des Projektes DOCommunication. Dazu wird die gleichnamige videobasierte Game-based Learning-Umgebung DOCommunication aufgebaut, in der Studierende Erstgespräche spielerisch trainieren können. In DOCommunication schlüpfen Studierende in die Rolle einer Ärztin/eines Arztes und wählen einen von mehreren unterschiedlichen Patient*innenfällen. Die Patient*innen werden dabei dargestellt durch professionelle Schauspieler*innen für eine maximale Authentizität. Das System bietet an didaktisch ausgewählten Gesprächsmomenten diverse Handlungsoptionen, sodass der Gesprächsverlauf direkt von den Entscheidungen der Studierenden abhängt. Dies ermöglicht ein mehrmaliges spielerisches Durchlaufen eines Erstgesprächs, das dem Aufbau von Kommunikationsexpertise förderlich sein soll. Neben der iterativen Entwicklung des immersiven Systems wird die Akzeptanz und Lernleistung der Studierenden systematisch evaluiert.

Die Grundlage von DOCommunication stellen einzelne Videosequenzen dar, die basierend auf einem Drehbuch produziert wurden. Die Drehbücher für die Patient*innenfälle wurden von einem erfahrenen Facharzt in Zusammenarbeit mit einem Regisseur entwickelt, erprobt, überarbeitet und verschriftlicht. Als Leitfaden für die jeweiligen Gespräche diente ein bereits bestehendes Manual für die ärztliche Gesprächsführung. Anhand dieses Leitfadens wurden für besonders entscheidende Stellen der Arzt-Patienten-Gespräche bis zu drei Hand-

lungsoptionen entworfen (z.B. können Ärzt*innen Patient*innen durch aktives Zuhören weiterreden lassen oder unterbrechen und durch eine Handlung den Gesprächsfluss angemessen oder unangemessen lenken). Für jede der Handlungsoptionen steht den Studierenden eine Videovorschau zur Verfügung. Bei dieser Vorschau sehen die Studierenden die Äußerung und das Verhalten der Ärztin *des Arztes nur aus der Sicht der Patient*innen, sodass deren Reaktion nicht vorab ersichtlich ist. Durch diese Vorschau erhalten die Studierenden die für eine informierte Entscheidung notwendigen Informationen zu visuellen und auditiven Komponenten der ärztlichen Kommunikation. Nach der Auswahl einer Handlungsoption folgt die Reaktion der Patient*innen, die aus der Sicht der Ärzt*innen gezeigt wird. Insgesamt werden drei Perspektiven gezielt eingesetzt, um die von den Schauspieler*innen dargestellten Kommunikationselemente darzustellen: (1) Die Sicht der Ärzt*innen, d.h. der Fokus liegt auf dem Verhalten der Patient*innen, (2) die Sicht der Patient*innen, d.h. der Fokus liegt auf dem Verhalten der Ärzt*innen und (3) die Seitenansicht, d.h. es wird ein Überblick über die gesamte Szene möglich (z.B. um gleichzeitige Handlungen abzubilden).

Die systematische Begleitevaluation des Projektes adressiert die Akzeptanz und Lernleistung der Studierenden. Bereits während der Programmierphase soll eine Fokusgruppe mit Studierenden aus der Zielgruppe Erkenntnisse zur Akzeptanz von DOCommunication bringen. Dazu werden Vorerfahrungen, die Nutzungsintention (und die damit verbundenen Nutzungsszenarien) und die wahrgenommene Nützlichkeit thematisiert und eine vorläufige Bewertung eingeholt. Nach der Fertigstellung stehen Untersuchungen zur Lernleistung der Studierenden sowie zu weiteren lernrelevanten Wirkmechanismen im Fokus der Evaluation. Vor allem soll dadurch deutlich werden, inwiefern das videobasierte und interaktive Lernen positive Auswirkungen auf die Lernleistung, aber auch auf die intrinsische Motivation sowie das Immersionserleben der Studierenden hat.

DOCommunication kann als Selbstlernmodul genutzt werden oder in unterschiedliche Lehr-/Lernkontexte integriert werden, z.B. zur Vorbereitung auf eine Lehrveranstaltung, als Material für eine interaktive videobasierte Fallanalyse innerhalb einer Lehrveranstaltung oder als Möglichkeit zur Vertiefung oder Reflexion der ärztlichen Gesprächsführung nach einer Lehrveranstaltung. Anhand der Videos lassen sich auch generelle Aspek-

te der ärztlichen Gesprächsführung thematisieren, z.B. die in verschiedenen Situationen erkennbaren Beziehungsmodelle zwischen Ärztin bzw. Arzt und Patient*innen oder die Bedeutung der enthaltenen verbalen, nonverbalen und paraverbalen kommunikativen Elemente. DOCommunication soll somit langfristig ein authentisches, effektives und zufriedenstellendes Training der ärztlichen Gesprächsführungskompetenz ermöglichen.

Projektteam

Prof. Dr. Dr. Kai Kaspar (Universität zu Köln), Prof. Dr. Christian Albus (Universität zu Köln), Dr. Rainer Weber (Universität zu Köln), Marco Rüth (Universität zu Köln), Nicolas-Alexander Seiffert (Universität zu Köln)

Weitere Informationen

Projektdauer: 2017-2019

Förderung: Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung (NRW)

Homepage:

<https://www.portal.uni-koeln.de/14179.html>

<https://docommunication.uni-koeln.de/>

Fortlaufende Projekte

Entwicklung und Erprobung eines mobilen Quizspiels für die Lehre und das selbstgeleitete Lernen (Quizard)

Projektbeschreibung

Im Projekt »Quizard« wurde ein mobiles Quiz-Spiel zum Einsatz in der Lehre entwickelt und getestet, um Studierenden der Universität zu Köln selbstständiges, ortsunabhängiges und mobiles Lernen zu ermöglichen. Denn mobiles Lernen und Lernen mit digitalen Spielen sind bislang - trotz vielversprechender Ergebnisse aus der (medien-)psychologischen und pädagogischen Forschung sowie ermunternder Berichte aus der didaktischen Praxis - kaum Bestandteil praktischer Hochschullehre. Bei der Entwicklung wurden populäre Funktionen kommerzieller Quizspiele berücksichtigt, insbesondere der Wettbewerbsgedanke, so dass Studierende ihr Wissen auf spielerische Weise in einem Duell überprüfen. Die Wirkung einzelner Quiz-Funktionen wurde in der Lehre evaluiert, um gezielt in das an der Universität zu Köln genutzte E-Learning System ILIAS integriert zu werden. Somit können Lehrende ihre eigenen Fragen und Kategorien in das Quizspiel einbringen und bearbeiten. Ergebnisse aus begleitenden Feldstudien zeigen, dass das Quizspiel in der Lehre einsetzbar ist, Lernen stimuliert und von Studierenden gerne angenommen wird. Das mobile Quizspiel wird daher in der erprobten Form für Studierende verfügbar gemacht.

Projektteam

Prof. Dr. Dr. Kai Kaspar (Universität zu Köln), Prof. Dr. Gary Bente (Universität zu Köln), Dr. Johannes Breuer (Universität zu Köln), Marco Rüth (Universität zu Köln), Daniel Zimmermann (Universität zu Köln), Thomas Altenhoven (Universität zu Köln), Ruth Neeßen (Universität zu Köln), Alina Heinze (RWTH Aachen), Antonia Weber (Universität zu Köln), Mark Kusserow (Universität zu Köln)

Weitere Informationen

Projektdauer: 2015-2019

Förderung: Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung (NRW)

Homepage:

<https://www.portal.uni-koeln.de/10845.html>

<https://quizard.uni-koeln.de/>

Forschungsreihe Lernen durch Computerspielen in verschiedenen Bildungssettings

Projektbeschreibung

Projekt 1: Kinder und Jugendliche empfinden klassische Musik kaum als Bestandteil ihrer Lebenswelt. Ihre Erstkontakte entstehen gegenwärtig häufig nicht in Opern oder Konzerthäusern, sondern in aufwändig produzierten Computerspielen, die inzwischen zur Alltagskultur von Heranwachsenden zählen und ein ideales Medienangebot für einen solchen Zugang bilden. Das Projekt fokussierte auf die Erforschung und Förderung der Wissensgenerierung über klassische Musik durch Computerspiele als mediale Alltagserfahrung. Computerspielpraktiken von Jugendlichen, die Wahrnehmung von Musik und das Rezeptionserleben bei jugendlichen Computerspieler*innen wurden untersucht. Die Erkenntnisse dienen der systemischen Entwicklung und Testung didaktischer Szenarien für den schulischen Musikunterricht.

Projekt 2: Mit einem praxisorientierten Fokus wurde in einer Reihe von Expert*innen-Workshops erforscht, ob und wie kommerzielle Computerspiele als Vehikel für die Vermittlung von Wissen (u. a. politisches, historisches, gesellschaftliches, ethisches, aber auch physikalisches, ästhetisch-musisches etc.) im Unterricht genutzt werden können. Im Fokus standen dabei kommerzielle Spiele (so genannte »off-the-shelf« Games), die in der Lebenswelt Jugendlicher große Akzeptanz finden. Die Ergebnisse sollen neben dem schulischen Kontext auch für den breiten Bereich des informellen Lernens, z. B. in der Jugendhilfe, handhabbar gemacht und weiterentwickelt werden.

Projekt 3: Übergeordnetes Anliegen dieses Projekts war eine systematische Erforschung des Einsatzes von Computerspielen im schulischen Unterricht im Sinne zentraler Gelingensbedingungen sowie die Entwicklung geeigneter Evaluationsstrategien. Dabei sollten Projektergebnisse unter möglichst realen Bedingungen entstehen, sodass die abgeleiteten Erkenntnisse auf andere Unterrichts-

kontexte übertragbar wurden. In mehreren Kontexten wurden verschiedene Szenarien des Computerspieleinsatzes im schulischen Unterricht pilotiert und umfangreich evaluiert.

Die Ergebnisse einer längsschnittlich angelegten Feldstudie sowie zweier querschnittlicher Feldstudien deuten insgesamt darauf hin, dass der Einsatz von Computerspielen in verschiedenen schulischen Unterrichtsszenarien positive Effekte für die Lernenden haben kann.

Projektpublikation

Zielinski, W., Aßmann, S., Kaspar, K., & Moormann, P. (2017). *Spielend lernen! Computerspiele(n) in Schule und Unterricht*. München: kopaed.

Projektteam

Leitung: Prof. Dr. Dr. Kai Kaspar (Universität zu Köln)

Beteiligte: Prof.in Dr.in Sandra Aßmann (Ruhr-Universität Bochum), Jun.-Prof. Dr. Peter Moormann (Universität zu Köln), Wolfgang Zielinski (Grimme-Institut), Marco Rüdth (Universität zu Köln), Balduin Allroggen (Universität zu Köln), Christina Hankeln (Grimme Institut), Sonja Klann (Grimme-Institut)

Weitere Informationen

Laufzeit: 2015-2018

Förderung: Grimme Forschungskolleg

Homepage: <https://www.grimme-forschungskolleg.de/projekte/>



OERlabs – (Lehramts-)Studierende gemeinsam für OER ausbilden



Projektbeschreibung

Das BMBF-geförderte Verbundprojekt »OERlabs« verfolgte bis Mai 2019 das Ziel, an den Universitäten Köln und Kaiserslautern alle hochschulischen Akteur*innengruppen zur Beschäftigung mit offenen Bildungsressourcen (OER) anzuregen und Aus- und Weiterbildungner*innen sowie Studierende für den selbstverständlichen Umgang mit OER zu sensibilisieren. Es wurden unterschiedliche Laborformate initiiert, »Runde Tische« unter der Schirmherrschaft der Prorektoren für Lehre und Studium durchgeführt und ständig Zwischenergebnisse auf dem Projektwebblog publiziert. Mit Projektabschluss wurde das OpenBook unter dem Titel »Doing Dialogue« veröffentlicht. Es kann als Rückblick auf das Projekt verstanden und unter <https://openbook.oerlabs.de/index.php/Openbook> abgerufen werden.

Projektpublikationen (Auswahl)

Andrasch, M., Hofhues, S., Reder, C., & Schiefner-Rohs, M. (2017). Von Lizenzfragen zum Remix-Prinzip: Wie OERlabs zum Türöffner für Medienbildung werden. *Synergie. Fachmagazin für Digitalisierung in der Lehre*, 3, 50-53.

Hofhues, S. (2019/in Druck). 3.9 Openness. In N. Kutscher, T. Ley, U. Seelmeyer, F. Siller, A. Tillmann & I. Zorn (Hrsg.), *Handbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung*.

Hofhues, S., & Lukacs, B. (2019/in Druck). OERlabs zwischen Bildungsinnovation und medienbezogenen Routinen in Lehre und Unterricht. In A. Bresges & A. Habicher (Hrsg.), *Digitalisierung*

des Bildungssystems – Aufgaben und Perspektiven für die LehrerInnenbildung. Münster: Waxmann.

Lukács, B., & Hofhues, S. (2019). OERlabs: Strategies for University-wide OER Advancement. In J. Domenech, P. Merello, E. de la Poza, D. Blazquez & R. Peña-Ortiz (Eds.), *5th International Conference on Higher Education Advance (HEAd'19)* (pp. 103-110). València: Universitat Politècnica València.

Schiefner-Rohs, M., & Hofhues, S. (2018). Zurück in die Zukunft. Anforderungen an Medienbildung in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen am Beispiel eines Praxis- und Entwicklungsprojekts. *MedienPädagogik*, 31, 58-77.

Projektteam

Verbundprojektleitung: Jun.-Prof.in Dr.in Sandra Hofhues (Universität zu Köln)

Teilprojektleitung: Jun.-Prof.in Dr.in Mandy Schiefner-Rohs (TU Kaiserslautern)

Weitere Informationen

Homepage: www.oerlabs.de

Projektdauer: 2017-2018

Förderung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Fördernummer: 01PO16018a+b

ViLLA 2.0 - Unterrichtsvideos in der Lehrer*innenbildung Köln



Projektbeschreibung

Die Verwendung von Unterrichtsvideos als Lernmedium in der Lehrer*innenbildung hat in den vergangenen Jahren rapide an Bedeutung und Aufmerksamkeit gewonnen. Die Nutzung von videographiertem Schulunterricht in der universitären Lehre bietet den entscheidenden Vorteil, das unmittelbare und komplexe Geschehen im Klassenzimmer in den Kontext universitärer Lehrveranstaltungen zu bringen, ohne jedoch unmittelbaren Handlungsdruck zu erzeugen, der bei handelnden Lehrpersonen in der Praxis durch den spezifischen Wahrnehmungshorizont, der Intentionalität ihres Handelns und einer spezifischen Zeitlichkeit charakterisiert ist. Das in der Praxis zu Beobachtende kann nun unter verschiedenen Aspekten und Interpretationsansätzen reflektiert und einer theoretischen Betrachtung und Analyse unterzogen werden. Angehende Lehrkräfte erhalten damit eine wichtige und in der Ausbildung bislang häufig fehlende Möglichkeit zur Relationierung von Theorie und Praxis.

Die Verfügbarkeit von geeignetem Videomaterial für einen flexiblen Einsatz in der universitären Lehre und im Selbststudium durch Lehramtsstudierende wird durch spezifische Datenbanken gestützt, wie sie mittlerweile an verschiedenen Universitäten in Deutschland vorhanden sind oder aufgebaut werden.

Auch die Universität zu Köln hat entsprechend früh reagiert. Mit dem durch das Rektorat im Rahmen der Maßnahme »Innovation in der Lehre« geförderten Projekt ViLLA (Videos in der Lehrer*innenausbildung) wurde 2013 eine Datenbank mit Unterrichtsvideos und Begleitmaterial etabliert, die über die Online-Plattform ILIAS für alle Kölner Lehramtsstudierenden und alle in der Ausbildung tätigen Lehrenden frei zugänglich ist. Die ViLLA-Datenbank zielt dabei unter anderem auf folgende Maßnahmen:

- Aufbau und stetige Erweiterung von Unterrichtsvideos in der Datenbank,

- Verschlagwortung der Videos, auch als Sequenzen und Clips,
- Verknüpfung des Videomaterials mit diversen Begleitmaterialien wie schriftliche Planungen und Kontextinformationen zum visualisierten Schulunterricht,
- Entwicklung von Selbstlernmodulen für Studierende zum angeleiteten Umgang mit Videos.

Neben verschiedenen Maßnahmen der formativen Evaluation einzelner Projektschritte wurde auch eine wissenschaftliche Studie zur Lernwirksamkeit des Einsatzes von Videos in universitären Lehrveranstaltungen durchgeführt (Kramer et al., 2017). Im Berichtszeitraum konnte eine Folgestudie realisiert werden (Kramer et al., 2019), die in Kooperation mit dem Handlungsfeld der Qualitätssicherung des Kölner Projekts »Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung« (ZuS) als spezifische Evaluationsmaßnahme durchgeführt wurde (s. Kapitel 3.5.).

Ferner wurde die ViLLA-Datenbank stetig weiterentwickelt und ausgebaut, zuletzt insbesondere im Rahmen der ersten Förderphase von 2015 bis 2018 im Kölner Projekt in der »Qualitätsoffensive Lehrerbildung« »Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung« (ZuS) (Handlungsfeld: Competence Labs, Leitung: Prof. Dr. André Bresges und Prof. Dr. Andreas Rohde). Neue Maßnahmen umfassten beispielsweise die Möglichkeit für Lehramtsstudierende im Praxissemester, ihren eigenen Unterricht vom ViLLA-Team videographieren zu lassen und auf Wunsch das so gewonnene Videomaterial in die ViLLA-Datenbank einspeisen zu lassen. Die Öffnung der ViLLA-Datenbank für interessierte angehende Lehrkräfte in der ersten und zweiten Ausbildungsphase außerhalb der Universität zu Köln und deren Lehrenden wurde gestartet und bildete im Berichtszeitraum ebenso wie die verstärkte Netzwerkbildung mit weiteren Standorten, an denen Video-Plattformen aufgebaut werden, einen abschließenden wichtigen Meilenstein (Holodyski, Möller, & König, 2018). Mit Beginn der 2. Förderphase im Jahr 2019 des Kölner Projekts in der »Qualitätsoffensive Lehrerbildung« wird die ViLLA-Datenbank nun unter kooperativer Leitung von Prof. Dr. Johannes König und Prof. Dr. Kai Kaspar in den Media Labs verankert und systematisch weiterentwickelt (s.o.).

Projektteam

Leitung: Prof. Dr. Johannes König (Universität zu Köln)

Mitarbeiterin: Charlotte Kramer (Universität zu Köln)

Projektmitglieder*innen:

Humanwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln: Dr.in Melanie Eckerth, Prof.in Dr.in Petra Hanke, Prof.in Dr.in Petra Herzmann, Prof. Dr. Kai Hugger, Prof. Dr. Johannes König, Prof. Dr. Wilfried Plöger, Prof. Dr. Matthias Proske, Dr. Daniel Scholl

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln: Prof. Dr. André Bresges, Prof.in Dr.in Kirsten Schlüter, Ursula Huf

Philosophische Fakultät der Universität zu Köln: Lale Altinay, Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek, Prof. Dr. Wolfgang Hasberg, Christoph Wilfert

Kooperationen: Competence Center E-Learning (Universität zu Köln), Dezernat 8, Presse und Kommunikation (Universität zu Köln), Prof. Dr. Ulf Mühlhausen (Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover), Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, Zentrum für LehrerInnenbildung (Universität zu Köln)

Publikationen

Holodyski, M., Möller, K., & König, J. (2018). Videos in der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern. In Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), *Schule NRW. Amtsblatt des Ministeriums für Schule und Weiterbildung* (S. 23-25). Düsseldorf.

Kramer, C., König, J., Kaiser, G., Ligtoet, R., & Blömeke, S. (2017). Der Einsatz von Unterrichtsvideos in der universitären Ausbildung: Zur Wirksamkeit video- und transkriptgestützter Seminare zur Klassenführung auf pädagogisches Wissen und situationsspezifische Fähigkeiten angehender Lehrkräfte. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 20 (Supplement 1), 137-164.

Kramer, C., König, J., Strauß, S., & Kaspar, K. (2019, März). *Video oder Transkript? Zur Förderung der situationsspezifischen Fähigkeiten von Klassenführung bei Lehramtsstudierenden*. Vortrag auf der CeLeB Frühjahrstagung. Hildesheim, 29.-30.03.2019.

Weitere Informationen

Homepage: <http://hf.uni-koeln.de/35830>

Projektdauer: 2013-2018

Förderung: Förderung innovativer Lehrprojekte 2013-1 / P18 (Universität zu Köln)



You(r) Study – Eigensinnig Studieren »im digitalen Zeitalter«



Projektbeschreibung

Im Forschungsprojekt »You(r)Study« wird das Medienhandeln von Studierenden auf individueller Ebene in den Blick genommen mit dem Ziel, es besser zu verstehen und nach Kontext- und Rahmenbedingungen für Medienhandeln zu fragen. Insgesamt 22 Forschungsfragen vor dem Hintergrund eines methodenverbindenden Forschungsdesigns helfen dabei, die übergeordnete Forschungsfrage »Wie verleihen Studierende mit Hilfe von digitalen Medien ihrem Studium einen eigenen Sinn?« zu beantworten. Nach zwei Projektjahren wurden inzwischen systematische Reviews mit drei unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen veröffentlicht (siehe <https://your-study.info/publikationen/>), eine Studie zur medialen Selbstwirksamkeit durchgeführt sowie Gruppendiskussionen mit Studierenden initiiert, die derzeit mit der dokumentarischen Methode ausgewertet werden. Exploriert wird zudem ein Educational Data Mining, welches die einzelnen Schritte iterativ im Sinne der Methoden- und Datentriangulation aufeinander bezieht. Mit dem verfolgten Zugang zum Feld sollen die bestehenden Forschungslücken im Bereich eigensinnigen Medienhandelns Studierender geschlossen werden.

Projektpublikationen (Auswahl)

Aksoy, F., Pensel, S. & Hofhues, S. (2019/in Druck). »Ja, wenn wir schon in diesem digitalen Zeitalter angekommen sind«. Rekonstruktion studentischer Perspektiven auf Digitalisierung. In R. Bauer, J. Hafer, S. Hofhues, M. Schiefner-Rohs, A. Thilloßen, Volk & K. Wannemacher

(Hrsg.), *Vom E-Learning zur Digitalisierung – Mythen, Realitäten, Perspektiven*. Reihe Medien in der Wissenschaft. Münster: Waxmann.

Hofhues, S. (2019/in Druck). Institutionen der Medienpädagogik: Hochschule. In U. Sander, F. von Gross & K.-U. Hugger (Hrsg.), *Handbuch Medienpädagogik*. Wiesbaden: Springer.

Hofhues, S., Pensel, S., & Möller, F. (2018). Begrenzte Hochschulentwicklung: das Beispiel digitaler Lerninfrastrukturen. In B. Getto, P. Hintze & M. Kerres (Hrsg.), *Digitalisierung und Hochschulentwicklung* (S. 49-59). Münster: Waxmann.

Pensel, S., & Hofhues, S. (2017). *Digitale Lerninfrastrukturen an Hochschulen. Systematisches Review zu den Rahmenbedingungen für das Lehren und Lernen mit Medien an deutschen Hochschulen*.

Schiefner-Rohs, M., Hofhues, S., Aßmann, S., & Brahm, T. (2019/in Druck). *Studieren im digitalen Zeitalter. Methodologische Fragen und ein empirischer Zugriff*. In Bewegungen. Kongressband des 26. DGfE-Kongresses 2018.

Projektteam

Verbundprojektleitung: Jun.-Prof.in Dr.in Sandra Hofhues (Universität zu Köln)

Teilprojektleitung: Prof.in Dr.in Sandra Aßmann (Ruhr-Universität Bochum), Prof.in Dr.in Taiga Brahm (Universität Tübingen), Jun.-Prof.in Dr.in Mandy Schiefner-Rohs (TU Kaiserslautern)

Weitere Informationen

Homepage: <http://your-study.info/>

Projektdauer: 2017-2020

Förderung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Fördernummer: 16DHL1016



»Die zukünftige Planung neuer Maßnahmen zur Optimierung der Lehramtsausbildung soll auf eine bislang nicht vorhandene evidenzbasierte Grundlage gestellt werden: Stärken der Ausbildung, aber auch möglicher Bedarf der Nachsteuerung sollen sichtbar gemacht werden.«

Prof. Dr. Johannes König
Sprecher Handlungsfeld
Qualitätssicherung

3.5. »Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung« (ZuS): Handlungsfeld Qualitätssicherung

Erste Förderphase (2015-2018)

Neben den vier aufgeführten AGs des IZeF besteht das Handlungsfeld Qualitätssicherung. Es stellt einen von vier Bereichen des Projekts »Heterogenität und Inklusion gestalten – Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung« (ZuS) dar (vgl. Kapitel 4.2.). Die Gesamtkoordination der Qualitätssicherung ist in das IZeF integriert. Die Qualitätssicherung hat vier zentrale Aufgaben (vgl. Abb. 9):

1. Die Konzeption und Durchführung des hochschulweiten Lehrer*innen-Bildungsmonitorings (Bilmo),
2. die Entwicklung von innovativen Messinstrumenten zur Erfassung von Kompetenzen angehender Lehrkräfte,

3. die Evaluation einzelner, spezifischer innovativer Maßnahmen der anderen Handlungsfelder Studium Inklusiv, Competence Labs sowie der Nachwuchsförderung,

4. die Verwertung der erhobenen Daten und Dissemination der Ergebnisse.

Im Folgenden wird zuerst über Maßnahmen berichtet, die zur Bearbeitung dieser vier Aufgaben in der ersten Förderphase stattfanden. Ein Schwerpunkt wird auf die ersten drei Aufgaben gelegt. Hinsichtlich der Dissemination der Ergebnisse als vierte Aufgabe organisiert und koordiniert das Team der Qualitätssicherung als Evaluationseinheit die Ar-



beit in einer Projektgruppe, die aus verschiedenen Fachvertreter*innen der Fachdidaktiken, der Sonderpädagogik, der Bildungswissenschaften und der Psychologie besteht. Durch regelmäßige Treffen sollen Evaluationsstrategien gemeinsam entwickelt und die Ergebnisse des Lehrer*innen-Bildungsmonitorings sowie von weiteren Evaluationen innovativer Maßnahmen an der Universität zu Köln koordiniert, gebündelt sowie durch in Form gemeinsamer Publikationen bekannt gemacht werden. Die Publikationen sind unter <https://zus.uni-koeln.de/wissenschaftliche/publikationen.html> verfügbar.

Qualitätssicherung der Lehrer*innenbildung an der Universität zu Köln durch ein jährlich stattfindendes Bildungsmonitoring (Bilmo)

Das hochschulweite Lehrer*innen-Bildungsmonitoring (Bilmo) basiert auf einem Mehr-Kohorten-Längsschnitt-Design: So werden seit 2016 Bachelor- und Masterstudierende (jeweils mit Studienstart 2015) jährlich mittels Befragungen wissenschaftlich begleitet. Bis zum Ende der ersten Förderphase (Ende 2018) wurden für diese beiden Gruppen drei Messzeitpunkte durchgeführt. Die ehemaligen Masterstudierenden waren bereits im Jahr 2018 im Vorbereitungsdienst bzw. Referendariat anzutreffen und wurden daher in ihrer zweiten Ausbildungsphase und somit in den Zentren für schulpraktische Lehrerbildung (ZfSL) von der Qualitätssicherung wissenschaftlich begleitet.

Das Bilmo zielt darauf, ein umfassendes Bild über den Kompetenzerwerb während der gesamten Lehramtsausbildung an der Universität zu Köln so-

wie weiterführend im Vorbereitungsdienst und in den ersten Berufsjahren zu erhalten. Inhaltlich fokussiert das Bildungsmonitoring

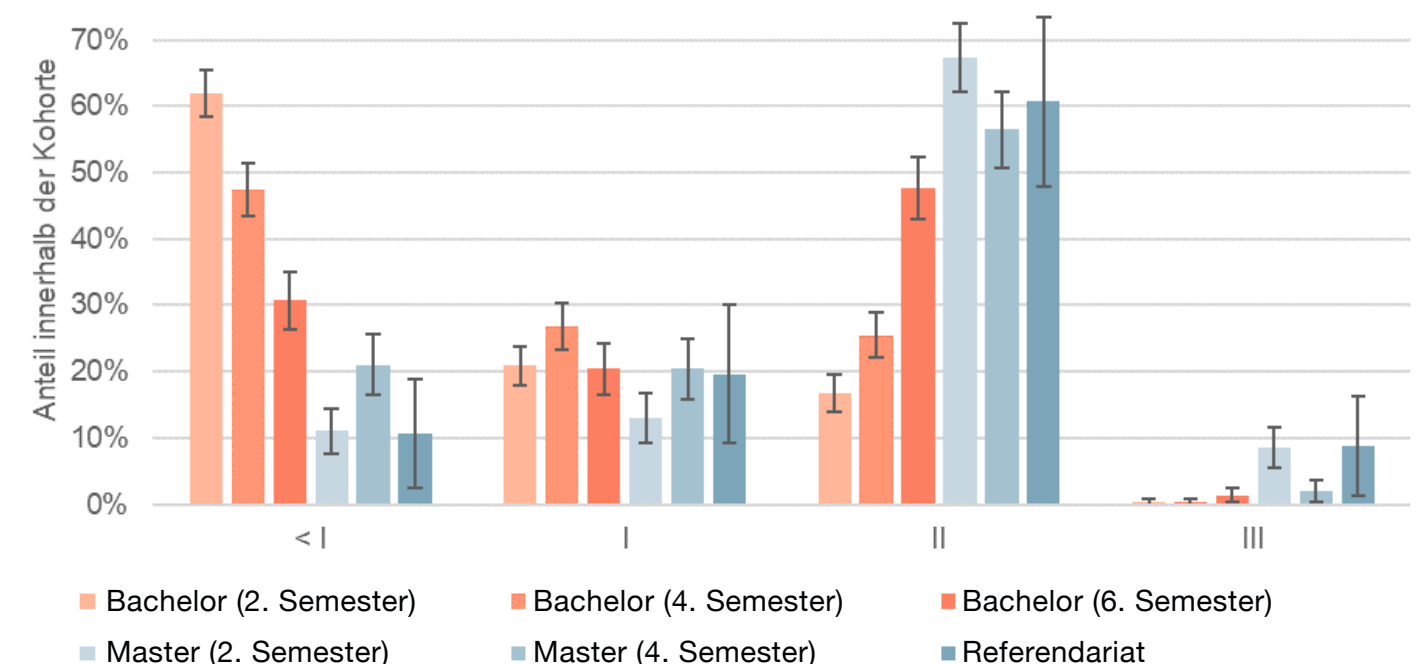
- die Erfassung der Kompetenzentwicklung von Lehramtsstudierenden sowie Referendar*innen und Lehramtsanwärter*innen,
- die Erfassung von Lerngelegenheiten als Bedingungen der Kompetenzentwicklung.

Thematisch werden darüber hinaus die Bezugsdisziplinen Bildungswissenschaft und Fachdidaktik in den Erhebungen berücksichtigt. So wird die Fächervielfalt (Deutsch, Englisch, Mathematik u.a.), welche an der Universität zu Köln angeboten wird, durch Online-Befragungen gesondert analysiert. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf affektiv-motivationalen Merkmalen professioneller Lehrkompetenz (z.B. Selbstkonzepte, Überzeugungen und Einstellungen). Hier spielen auch Einstellungen zu Mehrsprachigkeit und Inklusion eine hervorgehobene Rolle.

Durch das Mehr-Kohorten-Längsschnitt-Design ergeben sich vielfältige Möglichkeiten der Analyse: So kann der Kompetenzerwerb über drei Jahre nachgezeichnet und Veränderungen über die Zeit können dokumentiert werden. Aufschlussreiche Kenntnisse zum Kompetenzerwerb von Lehramtsstudierenden können gewonnen werden, wie zum Beispiel zum Erwerb pädagogischen Wissens, ein Kernstück der Erhebungen des Bilmos. Dieser Wissensbereich wird mit einem Test erfasst, der sich mit 18 komplexen Testfragen auf berufliche Anforderungen im Bereich des Unterrichtens bezieht:

	Kohorte I Bachelor 2. Sem	Kohorte II Master 2. Sem	Kohorte III	Summe	Rücklauf	
2016 T ₁	791	342		1133	52%	
2017 T ₂	4. Sem 637	4. Sem 300		937	49%	
2018 T ₃	6. Sem 438	6. Sem / ZfSL K II 16/58 <small>(628)</small>		512 <small>+628 ZfSL extern</small>	35%	
2019 T ₄	Master 2. Sem		Bachelor 2. Sem			
2020 T ₅		Schule				

Prozentuale Anteile der Studierenden und Lehramtsanwärter*innen auf den Kompetenzniveaus (<I bis III) des pädagogischen Wissens (Fehlerindikatoren stellen das 95%-ige Konfidenzintervall dar)



Umgang mit Heterogenität bei Schüler*innen, Strukturierung von Unterricht, Klassenführung, Motivierung von Schüler*innen sowie Leistungsbeurteilung. Ähnlich wie in anderen Studien der Bildungsforschung (z.B. PISA) lassen sich mit dem Test Kompetenzniveaus definieren, um das Abschneiden der Studierenden konkret zu beschreiben. Unterschieden werden dabei drei Niveaus:

- Niveau 1: Pädagogische Grundlageninhalte werden in einfacher sprachlicher Form wiedergegeben (kaum Fachsprache).
- Niveau 2: Pädagogische Grundlageninhalte werden mittels Fachsprache wiedergegeben.
- Niveau 3: Komplexe kognitive Bearbeitungsprozesse werden unter Verwendung von Fachbegriffen wiedergegeben und reflektiert.

Die bisherigen Ergebnisse unterstreichen insgesamt den Zuwachs im pädagogischen Unterrichtswissen während des Lehramtsstudiums an der Universität zu Köln, wenngleich das Wissen sich im Master-Studium bzw. vom Master-Studium zum Vorbereitungsdienst weniger stark zu entwickeln scheint als im Laufe des Bachelor-Studiums. Das höchste Kompetenzniveau wurde insgesamt von nur wenigen angehenden Lehrer*innen erreicht: Sowohl im Master-Studium als auch im Vorbereitungsdienst war nur jede*r Zehnte in der Lage, Aufgaben unter Anwendung kognitiv komplexer Bearbeitungsprozesse und fachsprachlicher Terminologie zu lösen. Weitere Informationen und Ergebnisse wurden in einer Pressemitteilung am Ende der ersten Förderphase bekannt gegeben.

https://www.portal.uni-koeln.de/9015.html?&tx_news_pi1%5Bnews%5D=5162&tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&cHash=19cd6dc5f2af17961d-21f4f915f3f87a

http://zus.uni-koeln.de/sites/zus/Material_QS/Ergebnisse_Monitoring_LehrerInnenbildung.pdf

Qualitätssicherung durch Innovation: Die Entwicklung von Testinstrumenten

Im Handlungsfeld Qualitätssicherung werden neue Testinstrumente entwickelt, mit denen spezifische Kompetenzen von Lehramtsstudierenden erfasst werden können. Die entwickelten Tests werden im Rahmen des hochschulweiten Bildungsmonitorings bzw. einzelner Evaluationen eingesetzt, um Lernergebnisse in der Lehramtsausbildung an der Uni-

versität zu Köln abzuschätzen oder die Lernwirksamkeit einzelner innovativer ZuS-Maßnahmen zu analysieren. Für die erste Förderphase sind insbesondere zwei neu entwickelte Testinstrumente zur Erfassung spezifischer Kompetenzen zu nennen, die wir kurz darstellen möchten. Befunde zu diesen wurden mittlerweile auf verschiedenen Tagungen vorgestellt und diskutiert und sind publiziert (Kapitel 7.):

GPK-IT – »Pädagogisches Wissen für inklusiven Unterricht«

Im Zuge der gewandelten Anforderungen inklusiver Bildung in Schule und Unterricht sind spezifische kognitive Voraussetzungen seitens der Lehrperson zur Umsetzung schulischer Inklusion erforderlich. Daher wurde in Kooperation der beiden Handlungsfelder Qualitätssicherung und Studium inklusiv durch ein interdisziplinäres Forschungsteam aus der Erziehungswissenschaft, der Psychologie und der Sonderpädagogik ein Testinstrument zur Erfassung von professionellem Wissen zur Inklusion bei Lehramtsstudierenden entwickelt. Das neuartige Testinstrument erweitert das pädagogische Wissen von Lehrkräften konzeptionell um den Bereich des »pädagogischen Wissens für inklusiven Unterricht« (general pedagogical knowledge for inclusive teaching, GPK-IT). Der neue konzeptionelle Rahmen beinhaltet spezifische Fähigkeiten in Bezug auf die Anforderungen der Diagnose und der Intervention, welche Lehrkräfte im inklusiven Unterricht in erhöhtem Maße bewältigen müssen und dient der Wirksamkeitsprüfung von bildungswissenschaftlichen Lerngelegenheiten auf das professionelle Wissen zur Inklusion (König et al., 2017). Die Testfragen folgen einem weiten Inklusionsbegriff, erfassen Basiswissen, sind fächerübergreifend formuliert und richten sich an angehende Lehrkräfte aller Lehrämter, Schulformen, Schulstufen und Unterrichtsfächer. Zudem wurde ein weiteres Instrument zu bildungswissenschaftlichen Ausbildungsinhalten zur Inklusion entwickelt und einer Expert*innenbefragung unterzogen. Der Test GPK-IT sowie das Instrument zu bildungswissenschaftlichen Ausbildungsinhalten zur Inklusion wurde bereits 2017 fertiggestellt und daraufhin sowohl im Bildungsmonitoring als auch bei der Evaluation spezifischer Maßnahmen eingesetzt.

Anwendungsbezogenes Methodenwissen von Lehramtsstudierenden

Forschendes Lernen spielt innerhalb der Lehrer*innenbildung eine immer größere Rolle. Zentral ist dabei die Zielsetzung, Lehramtsstudierende an eine forschende kritisch-(selbst-)reflexive Grundhaltung heranzuführen. Letztere gilt als wesentliches Element professioneller Handlungskompetenz im Lehrer*innenberuf und soll die angehenden Lehrkräfte befähigen, in zukünftigen Schul- und Unterrichtssituationen erfolgreich zu agieren und das eigene Handeln über die Berufstätigkeit hinweg forschend weiterzuentwickeln. Trotz der zunehmenden Verbreitung Forschenden Lernens im tertiären Bildungssektor mangelt es bislang an gesicherten Erkenntnissen zur Wirksamkeit der unterschiedlichen Ansätze sowie an Instrumenten zur validen Messung der dem Forschenden Lernen zugrundeliegenden Kompetenzfacetten. Vor diesem Hintergrund wurde die Maßnahme »Forschendes Lernen: Erschließung methodischer Anwendungen der Bildungsforschung in Trainingseinheiten im Praxissemeester (FERmATE)« im Rahmen des Handlungsfelds Qualitätssicherung durchgeführt. Die FERmATE-Maßnahme zielte auf die Entwicklung eines Tests zur Erfassung des anwendungsbezogenen Methodenwissens von Lehramtsstudierenden. Dieses wird als wichtige kognitive Voraussetzung für die erfolgreiche Bewältigung von typischen Anforderungen im Bereich des Forschenden Lernens sowie als zentraler Aspekt studentischer Forschungskompetenz betrachtet. Der Test wurde bis 2018 entwickelt und zu verschiedenen Erhebungszeitpunkten eingesetzt und erweist sich als reliables und valides Messinstrument.

Evaluation spezifischer, innovativer Maßnahmen

Die Qualitätssicherung koordinierte im Zeitraum der ersten Förderphase zahlreiche Evaluationen zu spezifischen, innovativen Maßnahmen im gesamten Projekt ZuS. Die Koordination, der gegenseitige Austausch und die Diskussion der zu entwickelnden Evaluationen wurden im Rahmen von mehreren, regelmäßigen Treffen beteiligter Akteur*innen aus dem ZuS-Team unter Leitung des Handlungsfelds Qualitätssicherung ermöglicht. Nachfolgend stellen wir eine Auswahl von durchgeführten Evaluationen vor.

Der Test zur Erfassung von pädagogischem Wissen für inklusiven Unterricht (GPK-IT) (s.o.) konnte in einer Interventionsstudie der beiden Handlungsfelder Qualitätssicherung und Studium inklusiv in neu konzipierten Seminaren eingesetzt werden. In einem quasi-experimentellen Design mit Prä-Post-Messung bei Bachelor-Lehramtsstudierenden wurde die Frage untersucht, inwiefern der Erwerb von pädagogischem Wissen für inklusiven Unterricht – gemessen über den Test GPK-IT – über den Einsatz eines neuen Lehr-Lern-Formats zu herausfordern den Situationen im inklusiven Unterricht sowie über die individuelle Nutzung von Lerngelegenheiten zur Inklusion gefördert werden kann.

Mit dem ebenfalls im Handlungsfeld Qualitätssicherung und im Rahmen der bereits erwähnten FErMATE-Maßnahme entwickelten Test zur Messung von anwendungsbezogenem Methodenwissen von Lehramtsstudierenden wurden Längsschnittdaten generiert. Diese wurden analysiert, um Aufschluss über die Wissensveränderung im Studienverlauf und die Wirksamkeit der dem Praxissemester immanenten Lerngelegenheiten sowie einer Trainingsmaßnahme, die einzelnen Seminaren zusätzlich geboten wurde, zu geben. Zudem wurden aktuell Lernmodule konzipiert, welche auf den Erfahrungen von ebenfalls in der FErMATE-Maßnahme entwickelten Trainingseinheiten aufbauen und Lehramtsstudierende beim Erwerb relevanter Methodenkenntnisse unterstützen sollen.

Projektteam 1. Förderphase

Leitung des Handlungsfeldes Qualitätssicherung: Prof. Dr. Johannes König (Universität zu Köln), Prof. Dr. Kai Kaspar (Universität zu Köln)

Projektmitarbeitende: Dr.in Sabrina Förster (Universität zu Köln), Dr.in Daniela Jäger-Biela (Univer-

sität zu Köln), Anna-Maria Podlecki (bis 2017) (Universität zu Köln), Dr.in Sarah Strauß (Universität zu Köln), Julie Zenner (bis 2019) (Universität zu Köln)

Projektmitarbeitende in der Entwicklungsmaßnahme »Pädagogisches Wissen für inklusiven Unterricht«: Kristina Gerhard (Universität zu Köln)

Projektmitarbeitende in der FErMATE-Entwicklungsmaßnahme »Kompetenzen zum Forschenden Lernen«: Franca Cammann (Universität zu Köln), Kerstin Darge (Universität zu Köln)

Projektmitarbeitende in der FErMATE-Evaluation »Trainingseinheiten zum Forschenden Lernen«: Dr.in Gesine Boesken (Universität zu Köln), Kerstin Darge (Universität zu Köln)

Co-Projektleitung für die Entwicklungsmaßnahme »Pädagogisches Wissen für inklusiven Unterricht«: Prof.in Dr.in Conny Melzer (Universität zu Köln)

Co-Projektleitung für die FErMATE-Evaluation »Trainingseinheiten zum Forschenden Lernen«: Myrle Dziak-Mahler (Universität zu Köln)

Projektpublikationen

Cammann, F., Darge, K., Kaspar, K., & König, J. (2018). Anforderungen Forschenden Lernens im Praxissemester. Entwicklung eines Modells und erste empirische Befunde zur Validität. *HLZ*, 1(1), 17-34.

Cammann, F., Darge, K., Kaspar, K., & König, J. (angenommen). Forschendes Lernen in der Lehrkräftebildung. Erfassung und Struktur von studentischen Kompetenzen. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, Themenband Evidenzbasierung in der Lehrkräftebildung*, 21.

Depaepe, F., & König, J. (2018). General pedagogical knowledge, self-efficacy and instructional practice: Disentangling their relationship in pre-service teacher education. *Teaching and Teacher Education*, 69, 177-190.

Doll, J., Buchholtz, N., Kaiser, G., König, J., & Bremerich-Vos, A. (2018). Nutzungsverläufe für fachdidaktische Studieninhalte der Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik im Lehramtsstudium: die Bedeutung der Lehrämter und der Zusammenhang mit Lehrinnovationen. *Zeitschrift für Pädagogik*, 64(4), 511-532.

Doll, J., Jentsch, A., Meyer, D., Kaiser, G., Kaspar, K., & König, J. (2018). Zur Nutzung schulpraktischer Lerngelegenheiten an zwei deutschen Hochschulen: lernprozessbezogene Tätigkeiten angehender Lehrpersonen in Masterpraktika. *Lehrerbildung auf dem Prüfstand*, 11(1), 24-45.

Gerhard, K., Jäger-Biela, D., Zenner, J., Kaspar, K., König, J., & Melzer, C. (2018). Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung Köln (ZuS). Skalendokumentation zum standortübergreifenden Einsatz des Tests zur Erfassung von pädagogischem Wissen für inklusiven Unterricht - Befragung von Lehramtsstudierenden. Datenerhebung im Sommersemester 2018. Köln: Universität zu Köln.

Glutsch, N., & König, J. (2019/in press). Pre-service teachers' motivations for choosing teaching as a career: Does subject interest matter? *Journal of Education for Teaching*, 45(5).

Hanke, P., König, J., Becker-Mrotzek, M., Bellmann, A. K., Pohl, T., Schabmann, A., Schmitt, R., & Strauß, S. (2018). Professionelle Kompetenzen von (angehenden) Lehrkräften zum basalen Lesen- und Schreibenlernen - ein interdisziplinäres Projekt. In S. Miller, B. Holler-Nowitzki, B. Kottmann, S. Lesemann, B. Letmathe-Henkel, N. Meyer, R. Schroeder & K. Velten (Hrsg.), *Profession und Disziplin. Grundschulpädagogik im Diskurs* (S. 172-177). Wiesbaden: Springer VS.

Holodyski, M., Möller, K., & König, J. (2018). Videos in der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern. In Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), *Schule NRW. Amtsblatt des Ministeriums für Schule und Weiterbildung* (S. 23-25). Düsseldorf.

König, J., Doll, J., Buchholtz, N., Förster, S., Kaspar, K., Rühl, A.-M., Strauß, S., Bremerich-Vos, A., Fladung, I., & Kaiser, G. (2018). Pädagogisches Wissen versus fachdidaktisches Wissen? Struktur des professionellen Wissens bei angehenden Deutsch-, Englisch- und Mathematiklehrkräften im Studium. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 21(3), 1-38.

König, J., Gerhard, K., Kaspar, K., & Melzer, C. (2019). Professionelles Wissen von Lehrkräften zur Inklusion: Überlegungen zur Modellierung und Erfassung mithilfe standardisierter Testinstrumente. *Pädagogische Rundschau*, 73(1), 43-64.

König, J., Gerhard, K., Melzer, C., Rühl, A. M., Zenner, J., & Kaspar, K. (2017). Erfassung von pädagogischem Wissen für inklusiven Unterricht bei angehenden Lehrkräften: Testkonstruktion und Validierung. *Unterrichtswissenschaft*, 45(4), 223-242.

König, J., Rothland, M., & Schaper, N. (Hrsg.) (2018). *Learning to Practice, Learning to Reflect? Ergebnisse aus der Längsschnittstudie LtP zur Nutzung und Wirkung des Praxissemesters in der Lehrerbildung*. Wiesbaden: Springer VS.

Podlecki, A.-M., Zenner, J., Strauß, S., Kaspar, K., & König, J. (2017). ZuS-Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung Köln (Teilprojekt Qualitätssicherung). Skalendokumentation zum Fragebogen des hochschulweiten Bildungsmonitorings, Messzeitpunkt 2, Teil A. Köln: Universität zu Köln.

Strauß, S., & König, J. (2017). Berufsbezogene Überzeugungen von angehenden Lehrkräften zur inklusiven Bildung. *Unterrichtswissenschaft*, 45(4), 243-261.

Tachtsoglou, S., & König, J. (2017). Der Einfluss universitärer Lerngelegenheiten auf das pädagogische Wissen von Lehramtsstudierenden. *Zeitschrift für Bildungsforschung*, 7(3), 291-310.

Walpuski, M., Seifert, A., & König, J. (2018). Kompetenzorientierung. In Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), *Schule NRW. Amtsblatt des Ministeriums für Schule und Weiterbildung* (S. 30-32). Düsseldorf.

Weitere Informationen

Projektdauer: 2015-2018 (1. Förderphase)

Förderung: Das Projekt wurde im Rahmen der gemeinsamen »Qualitätsoffensive Lehrerbildung« von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Homepage: zus.uni-koeln.de/

Projektdauer: 2015-2018

Homepage:

<https://zus.uni-koeln.de/21014.html>

<https://zus.uni-koeln.de/qs-entwicklung.html>

Zweite Förderphase (seit 2019)

Anschließend an das erfolgreich evaluierte Projekt »Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung« (ZuS) der ersten Förderphase startete im Januar 2019 die zweite Förderphase des Projektes unter dem Titel »ZuS Transfer«. Damit können die zwischen 2015 und 2018 pilotierten und inzwischen bewährten Innovationen von ZuS strukturell an der Universität zu Köln verankert werden. Zwei vorrangige Aufgaben stellen sich in ZuS-Transfer: die Überführung der Maßnahmen von einem Drittmittelprojekt in die bestehenden Strukturen der Universität zu Köln sowie der Transfer erfolgreicher Maßnahmen in die Gesamtheit der Fächer. Beides erfordert Anpassungsschritte auf Seiten der Maßnahmen und erprobten Konzepte wie auch auf Seiten der Organisation der Universität.

Neben diesen Transferaufgaben wurden die Zieldimensionen von ZuS erweitert: Neben der Zieldimension »inklusive Bildung« aus der ersten Förderphase treten nun zwei weitere Zieldimensionen als Aufgabenbereiche hinzu: »digitale Bildung« und »sprachliche Bildung«. Damit werden in ZuS die drei zentralen Herausforderungen im Bildungsbereich bearbeitet, nämlich das Unterrichten in heterogenen Klassen, die kritisch-konstruktive Nutzung digitaler Ressourcen sowie die Vermittlung bildungssprachlicher Kompetenzen im Kontext der Mehrsprachigkeit. Konkret werden die drei Zieldimensionen in den vier definierten Handlungsfeldern wie folgt realisiert: Die Qualitätssicherung wird zu einem umfassenden Monitoringsystem für die Lehrer*innenbildung der Universität zu Köln ausgebaut und strukturell im IZeF weiterführend verankert. Für die Zieldimensionen »inklusive und sprachliche Bildung« wird ein umfassendes Testinventar zur Schlüsselqualifikation »Unterrichtsplankompetenz« entwickelt, das fachliche, fachdidaktische und pädagogische Anteile enthält und den Kompetenzerwerb angehender Lehrkräfte im Kontext theoretischer und praktischer Lerngelegenheiten abbilden soll. Bereits im Bildungsmonitoring 2019 wurde das neu entwickelte Testinventar

zur Unterrichtsplanungskompetenz eingesetzt. Für die digitale Bildung wird in Kooperation mit den Media Labs ein Test zu Lehrer*innenkompetenzen im handlungspraktischen und reflexiven Umgang mit digitalen Medien im Unterricht entwickelt. Der neu entwickelte Test zur digitalen Bildung soll im Jahr 2020 erstmals im Bildungsmonitoring eingesetzt werden.

Projektteam 2. Förderphase

Leitung des Handlungsfeldes Qualitätssicherung: Prof. Dr. Johannes König (Universität zu Köln)

Projektmitarbeitende: Dr.in Sabrina Förster (Universität zu Köln), Dr.in Daniela Jäger-Biela (Universität zu Köln), Dr.in Sarah Strauß (Universität zu Köln), Julie Zenner (bis 2019) (Universität zu Köln)

Projektmitarbeitende in der Entwicklungsmaßnahme »Testung digitaler Kompetenzen«: Kristina Gerhard (Universität zu Köln)

Projektmitarbeitende in der Entwicklungsmaßnahme »Unterrichtsplankompetenz«: Franca Cammann (Universität zu Köln)

Co-Projektleitung für die Entwicklungsmaßnahme »Testung digitaler Kompetenzen«: Prof. Dr. Dr. Kai Kaspar (Universität zu Köln)

Leitung der Media Labs: Prof. Dr. Dr. Kai Kaspar (Universität zu Köln)

Weitere Informationen

Förderung: Das Projekt wird im Rahmen der gemeinsamen »Qualitätsoffensive Lehrerbildung« von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Projektdauer: 2019-2023 (2. Förderphase)

Homepage:

zus.uni-koeln.de/

3.6. Abgeschlossene Projekte seit Gründung des IZeF

Analysekompetenz von Lehrpersonen – Diagnose und Entwicklung (Teil 1)

Leitung: Prof. Dr. Wilfried Plöger, Dr. Daniel Scholl (Universität zu Köln)

Laufzeit: 2010-2012

Förderung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) (GZ: PL 272/2-1)

Homepage: <http://hf.uni-koeln.de/34331>

Analysekompetenz von Lehrpersonen - Diagnose und Entwicklung (Fortsetzungsprojekt)

Leitung: Prof. Dr. Wilfried Plöger, Dr. Daniel Scholl (Universität zu Köln)

Beteiligte: Dr. Matthias Krepf (Universität zu Köln), Dr. Andreas Seifert (Universität Paderborn)

Laufzeit: 2014-2017

Förderung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) (GZ: PL 272/3-1)

Homepage: hf.uni-koeln.de/34331

APPLAus – Analyse des Praxissemesters: Pilotstudie zur Lernwirksamkeit in der Ausbildungsregion Köln – Kompetenzentwicklung der Studierenden

Leitung: Prof. Dr. Johannes König (Universität zu Köln), Myrle Dziak-Mahler (Zentrum für Lehrer*innenbildung, Universität zu Köln)

Beteiligte: Kerstin Darge, Charlotte Kramer, Melanie Lünemann

Laufzeit: 2014-2016

Finanzierung: Eigenmittel

Homepage: <http://hf.uni-koeln.de/37106>

Cologne Areas of Educational and Empirical Research (CAREER) – Fakultätsübergreifende Vernetzung der Bildungsforschung an der Universität zu Köln

Leitung: Prof. Dr. Holger Thünemann, Prof. Dr. André Bresges, Prof. Dr. Johannes König

Beteiligte: Kerstin Darge

Laufzeit: 2015-2017

Förderung: Rektorat der Universität zu Köln

Homepage: -

LEK-R – Längsschnittliche Erhebung pädagogischer Kompetenzen von Lehramtsstudierenden und Referendar*innen

Leitung: Prof. Dr. Johannes König (Universität zu Köln)

Beteiligte: Kerstin Darge, Alexa Eicken, Charlotte Kramer, Dr.in Sarah Strauß

Laufzeit: 2013-2016

Förderung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) (DFG-Geschäftszeichen: KO3947/3-2)

Homepage: <http://hf.uni-koeln.de/35966>

PlanvoLL – Planungskompetenz von Lehrerinnen und Lehrern

Leitung: Prof. Dr. Johannes König

Beteiligte: Dr.in Christiane Buchholtz

Laufzeit: 2012-2015

Förderung: Senatsverwaltung Berlin / FIBS

Homepage: <http://hf.uni-koeln.de/36932>

Spielend lernen: Computerspiele(n) als Vehikel der Wissensvermittlung im schulischen Unterricht

Leitung: Wolfgang Zielinski (Grimme-Institut), Prof. Dr. Kai Kaspar, Prof.in Dr.in Sandra Aßmann (Ruhr-Universität Bochum), Jun.-Prof. Dr. Peter Moormann (Universität zu Köln)

Laufzeit: 2016-2017

Förderung: Grimme Forschungskolleg an der Universität zu Köln

Homepage: <https://www.grimme-forschungskolleg.de/portfolio/spielend-lernen/>

Synergie! – Interdisziplinäres Netzwerk zur systematischen Testung von ILIAS als universitätsweite Lernplattform

Leitung: Prof. Dr. Dr. Kai Kaspar (Universität zu Köln)

Beteiligte: Marco Rüdth, Prof.in Dr.in Sandra Aßmann (Ruhr-Universität Bochum), Yannic Steffens, Prof. Dr. André Bresges, Stefan Hoffmann, Oliver Morawietz, Prof. Dr. Christian Albus, Dr. Rainer Weber, Mark Kusserow, Dr.in Nicole Haack

Laufzeit: 2015-2017

Förderung: Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW

Homepage: <https://www.portal.uni-koeln.de/10896.html>

TEDS-FU – Teacher Education and Development Study Follow-Up

Leitung: Prof.in Dr.in Sigrid Blömeke (CEMO Oslo), Prof.in Dr.in Gabriele Kaiser (Universität Hamburg), Prof. Dr. Johannes König (Universität zu Köln), Prof.in Dr.in Martina Döhrmann (Universität Vechta)

Laufzeit: 2010-2013

Förderung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Homepage: <https://www.teds-unterricht.uni-hamburg.de/weitere-teds-studien/teds-fu.html>

TEDS-Unterricht - Teacher Education and Development Study

Leitung: Prof.in Dr.in Gabriele Kaiser (Universität Hamburg), Prof. Dr. Johannes König (Universität zu Köln), Prof.in Dr.in Sigrid Blömeke (CEMO Oslo)

Beteiligte: Dr. Nils Buchholtz (University of Oslo), Dr. Andreas Busse (Universität Hamburg), Armin Jentsch (Universität Hamburg), Dr.in Sarah Strauß (Universität zu Köln), Lena Schlesinger (Universität Hamburg)

Laufzeit: 2016-2019

Homepage: <https://www.teds-validierung.uni-hamburg.de/projektinformationen1/weitere-teds-studien/teds-unterricht.html>

4. KOOPERATIONEN UND VERNETZUNG

Das IZeF fördert die Zusammenarbeit der beteiligten Forschungs- und Lehrgebiete der Bildungsforschung an der Universität zu Köln und darüber hinaus. Zentral ist der Austausch unter den aktiv Beteiligten im IZeF sowie die Öffnung für weitere Interessierte. Die Förderung der Vernetzung von Wissenschaftler*innen und die Anregung neuer sowie die Vertiefung bestehender Kooperationen bilden somit einen wichtigen Aufgabenbereich. Im

Folgenden werden die verschiedenen Kooperationssebenen innerhalb (Kapitel 4.1. und 4.2.) und außerhalb der Universität zu Köln, im Speziellen mit dem Institut für Bildungsforschung der Bergischen Universität Wuppertal (Kapitel 4.3.) dargestellt. Wissenschaftler*innen, mit denen im Rahmen von Forschungsprojekten kooperiert wird, werden in Kapitel 8 genannt.



4.1. Beteiligte Arbeitsbereiche

Viele der im IZeF verorteten Projekte besitzen eine interdisziplinäre Ausrichtung. Im Vorstand und im internen wissenschaftlichen Beirat des IZeF sind daher für die empirische Bildungsforschung an der Universität zu Köln wichtige Arbeitsbereiche aus der Erziehungs- und Sozialwissenschaft, den Fach-

didaktiken, der Psychologie und Sonderpädagogik vertreten, die nachfolgend gelistet sind. Darüber hinaus sind zahlreiche weitere Professuren und Fachbereiche vertreten, wie aus den Projektdarstellungen (Kapitel 3.) sowie den weiteren Kooperationen (Kapitel 4.2., 4.3.) hervorgeht.

<p>Erziehungswissenschaften/ Sozialwissenschaften</p> <ul style="list-style-type: none">Schulforschung mit dem Schwerpunkt Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe – Professur HankeEmpirische Schulforschung, qualitative Methoden – Professur HerzmannMediendidaktik und Medienpädagogik – Professur HofhuesEmpirische Schulforschung, quantitative Methoden – Professur KönigInterkulturelle Bildungsforschung – Professur RothSozialwissenschaften mit dem Schwerpunkt ökonomische Bildung – Professur Weber	<p>Fachdidaktiken</p> <ul style="list-style-type: none">Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache/ Professur für Deutsche Sprache und ihre Didaktik – Professur Becker-MrotzekPhysikdidaktik – Professur BresgesBiologiedidaktik – Professur GroßschedlMittlere und Neuere Geschichte und Didaktik der Geschichte – Professur HasbergReligionspädagogik – Professur LindnerEnglisches Seminar II – Professur RohdeMusikpädagogik – Professur RolleBiologiedidaktik – Professur SchlüterDidaktik der Geschichte – Professur Thünemann
<p>Psychologie</p> <ul style="list-style-type: none">Allgemeine Psychologie I – Professur HaiderSozial- und Medienpsychologie – Professur KasparEntwicklungspsychologie – Professur Träuble	<p>Sonderpädagogik</p> <ul style="list-style-type: none">Erziehungshilfe und sozial-emotionale Entwicklungsförderung – Professur HennemannSonderpädagogische Grundlagen – Professur Melzer

4.2. Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Angeboten innerhalb der Universität zu Köln

Graduiertenschule der Humanwissenschaftlichen Fakultät – »Managing Diversity & Transition – Vielfalt & Wandel gestalten«

Die Graduiertenschule der Humanwissenschaftlichen Fakultät

Die fakultätsweite, interdisziplinäre Graduiertenschule »Managing Diversity & Transition – Vielfalt & Wandel gestalten« der Humanwissenschaftlichen Fakultät integriert Forschungsthemen, die soziale und individuelle Herausforderungen gesellschaftlicher Transformationsprozesse zum Gegenstand machen. Gemeinsam mit ihr führt das IZef bedarfsorientiert unterschiedliche Maßnahmen der Nachwuchsförderung durch, wie z.B. gemeinsame Methoden-Workshops.

Die Graduiertenschule soll die Rahmenbedingungen der Doktorand*innenausbildung an der Fakultät verbessern. Hierbei verfolgt sie v. a. folgende Ziele:

1. die Entwicklung innovativer und transdisziplinärer Perspektiven auf komplexe Problemstellungen des gesellschaftlichen Wandels,
2. die optimale Vorbereitung auf eine wissenschaftliche Laufbahn oder außerakademische Karriere,
3. die Intensivierung und Qualitätssicherung der Promotionsbetreuung,
4. die Förderung der Internationalisierung der Doktorandenausbildung,
5. die zügige Integration des akademischen Nachwuchses in die Wissenschaftsgemeinschaft.

Die Graduiertenschule ist offen für grundlagen- wie auch für anwendungsorientierte Promotionsprojekte aus den Fächern Erziehungswissenschaft, Sozialwissenschaften, Heilpädagogik, Rehabilitationswissenschaften, Psychologie, Kunst und Musik und richtet sich mit ihrem Angebot an sämtliche Promovierenden der Fakultät.

Ihr Förderkonzept ruht auf drei Säulen:

1. das bilaterale Betreuungsverhältnis zwischen Erstbetreuer*in und Doktorand*in flankierende, zusätzliche Betreuungsmaßnahmen wie Betreuungsteams aus Erst- und Zweitbetreuer*innen,

Betreuungsvereinbarungen, zusätzliche kollektive Betreuungsangebote sowie Beratung in promotionsrelevanten Angelegenheiten,

2. finanzielle Zuschüsse zu Tagungs- und Kongressreisen, Forschungsaufenthalten im Ausland oder selbst organisierten Projekten (Workshops, Tagungen, Arbeitsgruppen) der Promovierenden,
3. Veranstaltungsangebote zur wissenschaftlichen und überfachlichen Qualifizierung.

Die Doktorand*innen sind aufgefordert, durch eigene Vorschläge und organisatorische Mitarbeit an der konkreten Ausgestaltung und Weiterentwicklung des Förderkonzepts direkt mitzuwirken; über gewählte Vertreter*innen im Vorstand der Graduiertenschule sind sie außerdem an dessen Entscheidungen zur Leitung der Graduiertenschule aktiv beteiligt.

Kontaktinformationen

Anschrift:

Universität zu Köln
Graduiertenschule der Humanwissenschaftlichen Fakultät
Gronewaldstraße 2
50931 Köln
Tel.: +49 221 570802-10
Fax: +49 221 570802-20
E-Mail: Graduiertenschule-HF@uni-koeln.de
Web: www.hf-graduiertenschule.uni-koeln.de

Besucher*innenadresse:

»City-Passage Lindenthal«, 1. OG
Dürener Straße 89
50931 Köln

Geschäftsführung: Dr.in Caroline Gaus

Tel.: +49 221 570802-13
E-Mail: caroline.gaus@uni-koeln.de



MANAGING DIVERSITY & TRANSITION
VIELFALT & WANDEL GESTALTEN

Zentrum für Lehrer*innenbildung (ZfL)



Das »Zentrum für Lehrer*innenbildung« (ZfL) an der Universität zu Köln koordiniert, moderiert und gestaltet als zentrale wissenschaftliche Einrichtung fakultäts- und hochschulübergreifend das Lehramtsstudium. Das Team berät und begleitet angehende Lehrer*innen vom Orientierungspraktikum im ersten Semester bis zum Studienabschluss sowie während der Promotionsphase. Das ZfL und das IZef kooperieren an verschiedenen Stellen miteinander, so werden gemeinsam Projekte durchgeführt, Mitarbeitende des ZfL sind in den Workshops und Angeboten des IZef aktiv, und gemeinsam werden Veranstaltungen beispielsweise für Studierende oder Lehrkräfte durchgeführt.

Unter einem Dach findet sich im ZfL das gemeinsame Prüfungsamt, die Graduiertenschule, das Beratungszentrum und Koordinationsstellen für zukunftsweisende Aspekte der Lehrer*innenbildung. Das ZfL wirkt aktiv an der Entwicklung und Gestaltung struktureller, konzeptioneller und organisatorischer Rahmenbedingungen mit und pflegt den Dialog mit Institutionen der universitären wie auch praktischen Lehrer*innenbildung sowie den zuständigen Ministerien.

Das ZfL setzt sich mit fortschrittsstiftenden Themen rund um Schule und Bildung auseinander, greift mit seinen Projekten aktuelle Herausforderungen und Entwicklungen wie Inklusion, Internationalisierung und Diversity in Gesellschaft, Schule und Bildung auf und stößt mögliche Zukunftsperspektiven an. Es bietet den vielfältigen an der Lehramtsausbildung partizipierenden Akteur*innen ein breites Angebotsspektrum:

- Schüler*innen werden motiviert, sich mit dem Berufsprofil Lehrer*in auseinanderzusetzen.
- Studierende erhalten während aller Phasen ihres Studiums Begleitung und Beratung durch spezielle Seminarangebote, Praktika, E-Portfolios, die jede*r Lehramtsstudierende führt, individuelle Coachings.
- Nachwuchswissenschaftler*innen erhalten über das ZfL Möglichkeiten der Begleitung für ihre Promotionsphase und Expertise für die Wissenschaftskarriere.

- Vertreter*innen der Universität zu Köln in den Fakultäten, Fachbereichen und der Verwaltung haben mit dem ZfL einen aktiven Partner in der Gestaltung des Lehramtsstudiums und relevanter Themenfelder, wie zum Beispiel Inklusion und Diversity.
- Lehrer*innen profitieren von den Weiterbildungsmöglichkeiten, direkter Zusammenarbeit über Projekte des ZfL in den Schulen und dem gemeinsamen Austausch über das ZfL-Netzwerk, zum Beispiel über die Tagungen und weitere Veranstaltungsformate des ZfL.
- An Lehre und Forschung beteiligte Institutionen kooperieren mit dem ZfL und pflegen den aktiven, internationalen Austausch zu fortschrittsstiftenden Themen rund um Schule und Bildung.

Web: zfl.uni-koeln.de

E-Mail: zfl-kontakt@uni-koeln.de

Facebook: www.facebook.com/zflkoeln

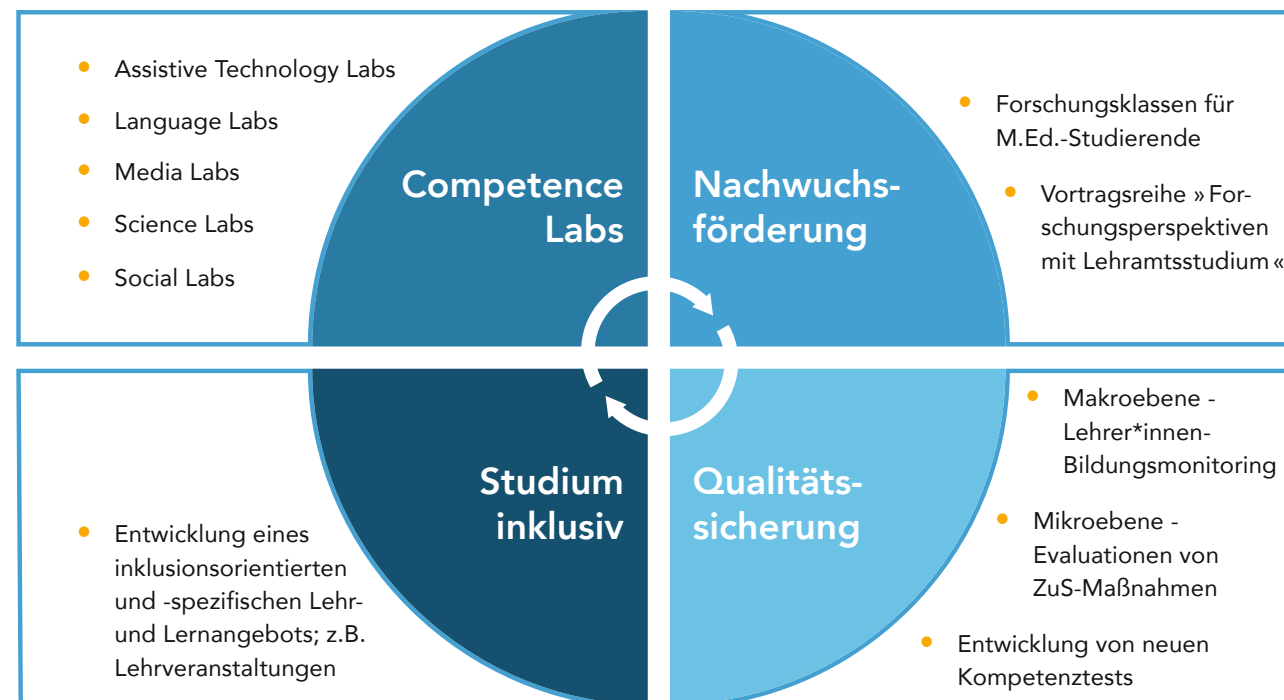
Twitter: @Lehrer_innen

»Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung« (ZuS): Heterogenität und Inklusion gestalten – Kölner Projekt in der »Qualitätsoffensive Lehrerbildung«



Das im Rahmen der gemeinsamen »Qualitätsoffensive Lehrerbildung« von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung geförderte Projekt »Heterogenität und Inklusion gestalten – Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung« (ZuS) an der Universität zu Köln hat sich eine wichtige und aktuelle gesellschaftliche und bildungspolitische Aufgabe zum Leitmotiv gemacht: Sie will Studierende besser auf ihre beruflichen Herausforderungen vorbereiten und zugleich die dafür entwickelten Maßnahmen für einen nachhaltigen institutionellen Wandel nutzen.

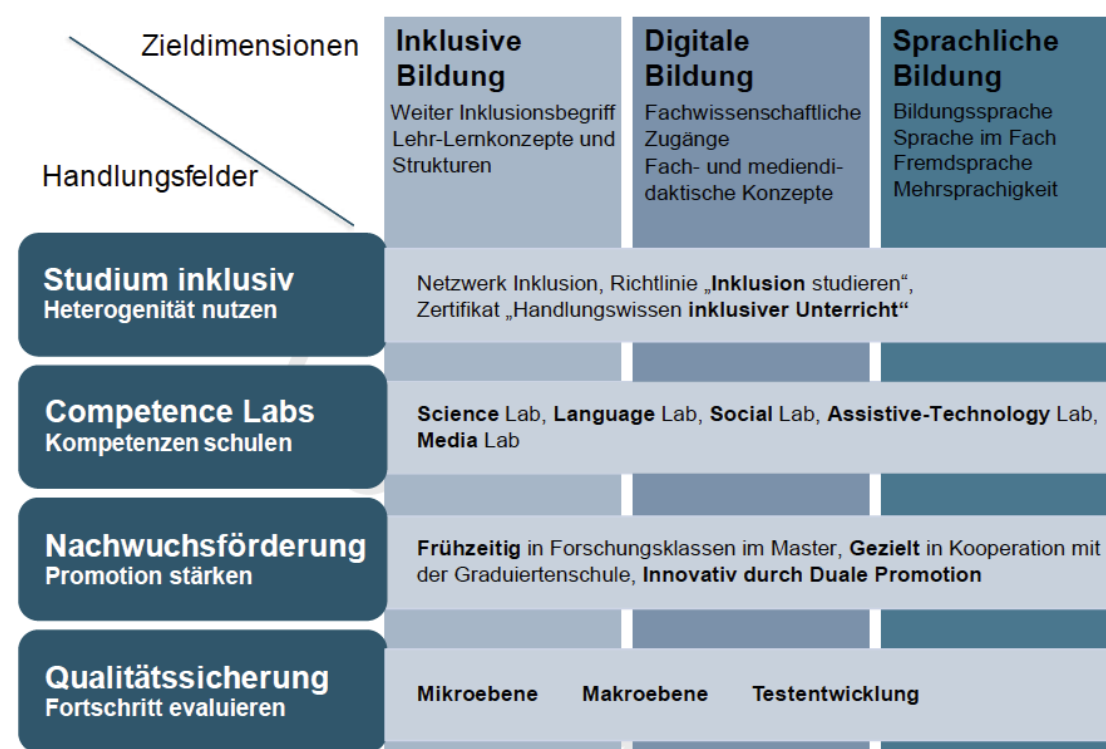
Diese Strategie wird aktuell in vier großen thematischen Handlungsfeldern umgesetzt: Die »Competence Labs« als innovative praxisorientierte Lehr-Lernformate, das »Studium inklusiv« als thematisch strukturiertes Lehrangebot sowie die »Nachwuchsförderung« und die »Qualitätssicherung« als Mittel der Nachhaltigkeit. Die Qualitätssicherung ist ausführlich in Kapitel 3.5. dargestellt.



Die zweite Förderphase, die 2019 begann, soll die bewährten Innovationen strukturell verankern und nachhaltig in die Gesamtheit der Fächer und der Studierenden sowie in die zweite Ausbildungsphase transferieren; sie wird deshalb als »ZuS-Transfer« bezeichnet. Anknüpfend an die erste Förderphase werden zusätzlich zur inklusiven Bildung zwei weitere Zieldimensionen adressiert: digitale Bildung und sprachliche Bildung. Damit werden die drei

zentralen Herausforderungen im Bildungsbereich bearbeitet, nämlich das Unterrichten in heterogenen Klassen, die kritisch-konstruktive Nutzung digitaler Ressourcen sowie die Vermittlung bildungssprachlicher Kompetenzen im Kontext der Mehrsprachigkeit.

Die drei Zieldimensionen werden im Sinne einer Matrixstruktur in den vier definierten Handlungsfeldern realisiert und nachhaltig verankert:



Die Aktivitäten sind an verschiedenen Schnittpunkten mit dem IZeF verbunden. Zum einen ist die Gesamtkoordination des Handlungsfeldes Qualitätssicherung integriert in das IZeF, um Synergieeffekte auf Ressourcen- und Kompetenzebene zu generieren und zu festigen. Zum anderen sind nun auch die Media Labs unter der Leitung von Prof. Dr. Dr. Kai Kaspar, dem Sprecher der AG Medien und Digitalisierung (Kapitel 3.), im IZeF verankert. Die Aktivitäten und Arbeiten aus dem Projekt ViLLa werden hier zum Beispiel mit neuen Schwerpunkten fortgeführt und weiterentwickelt (Kapitel 3.5.). Im Kontext der im IZeF stattfindenden interdisziplinären Workshops werden inhaltliche und strategische Entwicklungen aus der »Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung« berichtet und diskutiert. Ebenso werden im Newsletter des IZeF oder auf der Homepage Informationen und Neuigkeiten, beispielsweise über eine neue Erhebungswelle oder Ergebnisse des Bildungsmonitorings, der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Es besteht die Möglichkeit für alle Mitarbeitenden an den methodischen Angeboten oder Maßnahmen der Nachwuchsförderung kostenfrei teilzunehmen. Die im Rahmen der Qualitätssicherung erhobenen und gesammelten Daten stehen den Akteur*innen, aber auch darüber hinaus interessierten Nachwuchswissenschaftler*innen für wissenschaftliche Arbeiten zur Verfügung und werden im Rahmen individueller Datennutzungsverträge zur Verfügung gestellt.

Weitere Infos

Homepage: zus.uni-koeln.de/

Projektdauer: 2015-2018 (1. Förderphase), 2019-2023 (2. Förderphase)

Förderer/Geldgeber: Das Projekt wird im Rahmen der gemeinsamen »Qualitätsoffensive Lehrerbildung« von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.



Das Projekt „Heterogenität und Inklusion gestalten - Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung (ZuS)“ wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Projektteam des Handlungsfeldes Qualitätssicherung (Leitung, Mitarbeitende)

Leitung des Handlungsfeldes Qualitätssicherung:

Prof. Dr. Johannes König (Universität zu Köln), Prof. Dr. Dr. Kai Kaspar (Universität zu Köln)

Projektmitarbeitende im Bereich der Makroebene und Mikroebene (1. und 2. Förderphase):

Dr.in Sabrina Förster, Dr.in Daniela Jäger-Biela, Anna-Maria Rühl (bis 2017), Dr.in Sarah Strauß, Julie Zenner (bis 2019)

Projektmitarbeitende in der Entwicklungsmaßnahme »Pädagogisches Wissen zu inklusivem Unterricht« (1. Förderphase) sowie »Digitale Bildung« (2. Förderphase): Kristina Gerhard

Projektmitarbeitende in der Entwicklungsmaßnahme »Kompetenzen zum Forschenden Lernen« (1. Förderphase) sowie »Unterrichtsplankompetenz« (2. Förderphase): Franca Cammann, Kerstin Darge

Projektmitarbeitende in der Mikro-Evaluation »Trainingseinheiten zum Forschenden Lernen« (1. Förderphase): Dr.in Gesine Boesken, Kerstin Darge

Co-Projektleitung für die Entwicklungsmaßnahme »Pädagogisches Wissen für inklusiven Unterricht« (1. Förderphase): Prof.in Dr.in Conny Melzer

Co-Projektleitung für die Mikro-Evaluation »Trainingseinheiten zum Forschenden Lernen« (1. Förderphase): Myrle Dziak-Mahler

Publikationen

Cammann, F., Darge, K., Kaspar, K., & König, J. (2018). Anforderungen Forschenden Lernens im Praxissemester. Entwicklung eines Modells und erste empirische Befunde zur Validität. *HLZ*, 1(1), 17-34.

Depaepe, F., & König, J. (2018). General pedagogical knowledge, self-efficacy and instructional practice: Disentangling their relationship in pre-service teacher education. *Teaching and Teacher Education*, 69, 177-190.

Doll, J., Buchholtz, N., Kaiser, G., König, J., & Bremerich-Vos, A. (2018). Nutzungsverläufe

für fachdidaktische Studieninhalte der Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik im Lehramtsstudium: die Bedeutung der Lehrämter und der Zusammenhang mit Lehrinnovationen. *Zeitschrift für Pädagogik*, 64 (4), 511-532.

Doll, J., Jentsch, A., Meyer, D., Kaiser, G., Kaspar, K., & König, J. (2018). Zur Nutzung schulpraktischer Lerngelegenheiten an zwei deutschen Hochschulen: lernprozessbezogene Tätigkeiten angehender Lehrpersonen in Masterpraktika. *Lehrerbildung auf dem Prüfstand*, 11(1), 24-45.

Gerhard, K., Jäger-Biela, D., Zenner, J., Kaspar, K., König, J., & Melzer, C. (2018). *ZuS - Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung Köln (Handlungsfeld Qualitätssicherung und Studium inklusiv)*. Skaldokumentation zum standortübergreifenden Einsatz des Tests zur Erfassung von pädagogischem Wissen für inklusiven Unterricht - Befragung von Lehramtsstudierenden. Datenerhebung im Sommersemester 2018. Köln: Universität zu Köln. Verfügbar unter: <https://kups.ub.uni-koeln.de/9161/>

Glutsch, N., & König, J. (2019/in press). Pre-service teachers' motivations for choosing teaching as a career: Does subject interest matter? *Journal of Education for Teaching*, 45(5).

Großschedl, J., Welter, V., & Harms, U. (2019). A new instrument for measuring pre-service biology teachers' pedagogical content knowledge: The PCK-IBI. *Journal of Research in Science Teaching*, 56(4), 402-439.

Holodyski, M., Möller, K., & König, J. (2018). Videos in der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern. In Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), *Schule NRW. Amtsblatt des Ministeriums für Schule und Weiterbildung* (S. 23-25). Düsseldorf.

König, J., Gerhard, K., Kaspar, K., & Melzer, C. (2019). Professionelles Wissen von Lehrkräften zur Inklusion: Überlegungen zur Modellierung und Erfassung mithilfe standardisierter Testinstrumente. *Pädagogische Rundschau*, 73(1), 43-64.

König, J., Rothland, M., & Schaper, N. (Hrsg.) (2018). *Learning to Practice, Learning to Reflect? Ergebnisse aus der Längsschnittstudie LtP zur Nutzung und Wirkung des Praxissemesters in der Lehrerbildung*. Wiesbaden: Springer VS.

Podlecki, A.-M., Zenner, J., Strauß, S., Kaspar, K., & König, J. (2018). *ZuS-Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung Köln (Teilprojekt Qualitätssicherung)*. Skaldokumentation zum Fragebogen des hochschulweiten Bildungsmonitorings, Messzeitpunkt 2, Teil A. Köln: Universität zu Köln.

Walpuski, M., Seifert, A., & König, J. (2018). Kompetenzorientierung. In Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), *Schule NRW. Amtsblatt des Ministeriums für Schule und Weiterbildung* (S. 30-32). Düsseldorf.

Netzwerk Inklusion

Inklusion stellt einen umfassenden Wandlungsprozess für das deutsche Schul- und Bildungssystem dar, dessen konkrete Umsetzung und Gestaltung die Zusammenarbeit aller daran Beteiligten in Schule, Universität und Bildungsadministration erfordert.

Um sich dieser Herausforderung zu widmen, hat das Zentrum für Lehrer*innenbildung (ZfL) 2016 ein Treffen von Vertreter*innen großer Inklusions-Projekte und -Initiativen an der Universität zu Köln (UzK) initiiert. Gemeinsam wurde das Netzwerk Inklusion an der Universität zu Köln gegründet. Das Handlungsfeld Studium inklusiv der »Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung« (ZuS) gehört zu seinen Gründungsmitgliedern. Seitdem hat das ZfL zweimal pro Semester das Netzwerktreffen organisiert. Die Organisation der Treffen und der weiteren Tätigkeiten des Netzwerks Inklusion wird ab dem Sommersemester 2019 vom Team des Studium inklusiv übernommen.

Ziel des Netzwerk Inklusion ist es, sich über Schwerpunkte und Schnittstellen der vielfältigen Aktivitäten auszutauschen und inklusive Bildung an der Universität zu Köln gemeinsam zu gestalten.

Die Vertreter*innen sind in einem offenen Netzwerk für Inklusion organisiert, dass es jeder*m ermöglicht, teilzunehmen und teilzuhaben. Dank der kollaborativen Arbeitsweise sorgt das Netzwerk für:

- Transparenz durch Austausch,
- Partizipation durch thematische Diskurse,
- Feedback durch Critical Friends,
- Umsetzung durch gemeinsames Handeln.

Das IZeF ist seit 2019 Mitglied des Netzwerks und beteiligt sich regelmäßig an den Treffen sowie informiert im Rahmen des Newsletters über aktuelle Entwicklungen, Veranstaltungen und Beteiligungsmöglichkeiten im IZeF zum Themenfeld Inklusion.

Weiterentwicklung von Lehre und Forschung

- Welche Kompetenzen benötigen angehende Lehrkräfte, um den Herausforderungen in einem sich wandelnden Schulsystem gewachsen sein zu können?
- Chancen und Grenzen von Kompetenzrastern für Lehramtsstudierende in Vorbereitung auf eine inklusive Schule
- Entwicklung eines Kerncurriculums: »Profil Inklusion« für Studierende
- Entwicklung und Durchführung von Workshops für Lehrende an der UzK
- Unterstützung bei der Umsetzung der neuen Lehramtszugangsverordnung (LZV), die inklusionsorientierte Lehre in den Bildungswissenschaften und allen Fächern vorsieht

Newsletter

Nach jedem Netzwerk-Treffen wird ein Newsletter versendet, der die wichtigsten Neuigkeiten und Informationen aus dem Netzwerk Inklusion und seinen beteiligten Projekten bündelt. Er richtet sich vor allem an die Lehrenden der Universität zu Köln, aber auch an alle Interessierten im Kontext der Lehrer*innenbildung.

Hier können Sie den Newsletter abonnieren: <https://lists.uni-koeln.de/mailman/listinfo/newsletter-inklusion>

Gründungsmitglieder

- Zentrum für Lehrer*innenbildung (ZfL)
- »Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung« (ZuS) – Handlungsfeld Studium inklusiv
- Lehrstuhl für Erziehungshilfe und sozial-emotionale Entwicklungsförderung
- Lernwerkstatt im Netzwerk Medien der Humanwissenschaftlichen Fakultät

- Wissenschaftliche Leitung der Heliosschulen (Inklusive Universitätsschulen der Stadt Köln)
- »school is open« | BildungsRaumProjekt

Weitere Mitglieder und Kooperationen

- Interdisziplinäres Zentrum für empirische Lehrer*innen- und Unterrichtsforschung (IZeF)
- Zentrum für Hochschulschuldidaktik (ZHD)
- Servicezentrum Inklusion

Weitere Informationen

Homepage:

http://zus.uni-koeln.de/netzwerk_inklusion.html

Förderer: BMBF

Kontakt: zus-inklusion@uni-koeln.de

Projektkoordination: N.N.



4.3. Forschungsk Kooperation mit dem Institut für Bildungsforschung der Bergischen Universität Wuppertal (IfB)

Das Institut für Bildungsforschung (IfB) der Bergischen Universität Wuppertal

Das »Institut für Bildungsforschung« (IfB) ist ein Teil der School of Education der Bergischen Universität Wuppertal. Das IfB wurde 2010 gegründet und hat die Rechte und Pflichten einer Fakultät. Das IfB hat zwei Aufgaben: die Durchführung von empirischer Schulforschung und die Lehre in den bildungswissenschaftlichen Anteilen der auf das Lehramt vorbereitenden Studiengänge der Bergischen Universität Wuppertal. Neben den lehrer*innenbildenden Studiengängen für Haupt-, Real- und Gesamtschule / Sekundarschule, Gymnasium und Gesamtschule, Berufskolleg und Grundschule betrifft dies seit dem Wintersemester 2014/2015 auch das Lehramt für sonderpädagogische Förderung in den Förderschwerpunkten ‚Lernen‘ und ‚Emotional-soziale Entwicklung‘. Im Wintersemester 2017/18 waren 2450 Studierende in den lehrer*innenbildenden Masterstudiengängen und der Sonderpädagogik an der Universität Wuppertal eingeschrieben; darüber hinaus bietet das IfB auch Bildungswissenschaften für Bachelorstudierende an.

Im IfB werden ab dem WS19/20 15 Arbeitsbereiche verankert, deren Schwerpunkte alle wichtigen Aspekte des schulischen Bildungswesens umfassen: Unterricht (Interaktion), Schule (Organisation) und Gesellschaft (System). Vor diesem Hintergrund werden im IfB zahlreiche Forschungsprojekte durchgeführt, deren Schwerpunkte sich von der Lehrer*innenprofessionalität über den Umgang mit Heterogenität bis hin zu sozialen Ungleichheiten in der Bildungsbeteiligung erstrecken. Die Arbeitsbereiche des Instituts arbeiten eng zusammen und ergänzen sich durch ihre unterschiedlichen disziplinären Perspektiven optimal. Im Rahmen dieser Schwerpunkte werden am IfB zudem zahlreiche Forschungsprojekte durchgeführt, die von der DFG, vom BMBF sowie mit Landes- und Stiftungsmitteln gefördert werden. Unterstützt werden die Arbeitsbereiche, sowie die Promovend*innen der Graduate School of Education durch die methodische Expertise der Juniorprofessur für qualitative Methoden und die Professur für quantitative Methoden in der Bildungsforschung. Das IfB unterhält zahlreiche Forschungsk Kooperationen zu anderen nationalen und internationalen Forschungseinrich-

tungen, die die nationale und internationale Sichtbarkeit des Instituts seit seiner Gründung zunehmend erhöht haben.

Die Lehre am IfB orientiert sich an den Anforderungen, die an Lehrerinnen und Lehrer in einem zunehmend von Heterogenität geprägten Schul- und Bildungssystem gestellt werden. Die bildungswissenschaftliche Ausbildung hat dabei durchgängig eine evidenzbasierte Ausrichtung, in der grundlegende Theorien und aktuelle Forschungsbefunde das zentrale Fundament für eine Vorbereitung auf die schulische Praxis bilden. Besonderen Wert legen die Bildungswissenschaften in Wuppertal auf die Vermittlung grundlegender forschungsbezogener Kompetenzen in quantitativen und qualitativen empirischen Forschungsmethoden. Dadurch sollen die Absolventinnen und Absolventen lernen, wissenschaftliche Ergebnisse der Bildungs- und Unterrichtsforschung (Methoden) kritisch zu rezipieren. Zudem sollen interessierte Studierende bereits früh ermuntert werden, im Rahmen von Forschungsprojekten, Bachelor- und Masterarbeiten erste eigene Schritte in eine wissenschaftliche Karriere zu gehen.

Forschungsk Kooperation

Im Jahr 2016 wurde mit dem Aufbau einer Forschungsk Kooperation zwischen dem IZef und dem Institut für Bildungsforschung (IfB) der Bergischen Universität Wuppertal im Kontext von Lehrer*innenbildung und Inklusion begonnen. Diese wurde seitdem stetig vertieft und ist bis heute deutlich gewachsen, mehr als 50 Wissenschaftler*innen beider Universitäten sind beteiligt. Im Rahmen von inzwischen sechs Forschungstreffen (zuletzt im Mai 2019, Kapitel 3) wurden auf der Basis eines intensiven Austauschs über die Forschung der beteiligten Akteur*innen ein gemeinsamer Schwerpunkt für die Profilierung der Forschungsk Kooperation erarbeitet: »Heterogenität in Schule und Unterricht, mit besonderer Berücksichtigung der Adaptivität in Hinblick auf Schüler*innen- und Lehrer*innenebene sowie der professionellen Kompetenzen von Lehrkräften«. Zentral ist hierbei der interdisziplinäre Zugang zu dem Themenfeld, bei dem unterschiedliche Perspektiven bspw. der Erziehungs- und Sozialwissenschaften, der Psychologie, der Sonder-

pädagogik und unterschiedlicher Fachdidaktiken verknüpft werden. Vor dem Hintergrund dieses inhaltlichen Schwerpunkts sind mittlerweile zwei große Forschungsprojekte beantragt und erfolgreich bewilligt wurden, so dass sich die durch das BMBF (Projekt PARTI) und die DFG (Projekt WibaLeS) geförderten Projekte derzeit in der Durchführungsphase befinden (vgl. Kapitel 3.). Beide Projekte werden ab Herbst 2019 in die aktive Interventions- und Datenerhebungsphase gehen.

Darüber hinaus entstanden gemeinsame Publikationen, wie das Themenheft »Adaptiver Umgang mit Heterogenität im Unterricht« (Unterrichtswissenschaft, Ausgabe 04/2017) und gemeinsame Symposien auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF) 2018 und 2019 sowie ein invited Symposium auf dem Jahreskongress der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung/Schweizerischen Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SGBF/SGL-Kongress) 2019.



GEBF 2018

Symposium: Professioneller Umgang mit Heterogenität und Inklusion: Herausforderungen für die Bildungsforschung

Chair: Prof. Dr. Johannes König, Prof.in Dr.in Cornelia Gräsel

Diskutant: Prof.in Dr. Gabriele Kaiser

Symposiumsbeiträge:

- Decristan, J., Fauth, B., Heide, E., Kurucz, C., Locher, F., Troll, B., Kunter, M., Büttner, G., Klieme, E., & Hardy, I. (2018, Februar). Indi-

viduelle Beteiligung am Klassengespräch in heterogenen Lerngruppen: Wer beteiligt sich, wen beteiligt die Lehrkraft?

- Hoffmann, L., Trauntschnig, M., Schwab, S. (2018, Februar). Die Sicht von Schülerinnen und Schülern auf die interprofessionelle Lehrerk Kooperation in inklusiven Schulsettings.
- Gerhard, K., Kaspar, K., König, J., & Melzer, C. (2018, Februar). Testung von pädagogischem Wissen für inklusiven Unterricht bei angehenden Lehrkräften.
- Grosche, M., Piezunka, A., & Schaffus, T. (2018, Februar). Eine empirische Explikation von vier Definitionen schulischer Inklusion und ihr konsensueller Kern – Ergebnisse von Experteninterviews mit Inklusionsforscher/-innen zur Suche nach einem gemeinsamen Verständnis.

GEBF 2019

Symposium: Adaptives Lehren im Kontext von Heterogenität und Inklusion

Chair: Prof.in Dr.in Cornelia Gräsel

Diskutant: Prof. Dr. Christian Brühwiler

Symposiumsbeiträge:

- Grosche, M., Neroznikova, K., Fussangel, K., König, J., Hennemann, T., Kaspar, K., & Casale, G.: (2019, Februar). Professionelles Wissen und kokonstruktive Kooperationen von Lehrkräften in inklusiven Grundschulen.
- Strauß, S., & König, J. (2019, Februar). Einstellung von angehenden Lehrpersonen zu inklusivem Unterricht
- Hanke, P., König, J., Pohl, T., Becker-Mrotzek, M., Schabmann, A., & Träuble, B. (2019, Februar). Professionelles Wissen von (angehenden) Lehrkräften zum basalen Lese- und Schreibunterricht in der Grundschule – DFG-Projekt WibaLeS.
- Rieser, S., Decristan, J., & Hußmann, A. (2019, Februar). Erfassung von Adaptivität über Schülerfragebögen zu kognitiver Aktivierung?

SGBF/SGL-Kongress 2019

Invited Symposium: Konzepte von Adaptivität zum Umgang mit Heterogenität und Diversität und ihre Auswirkungen

Chair: Prof. Dr. Johannes König

Diskutant: Prof. Dr. Christian Brühwiler

Symposiumsbeiträge:

- König, J., Buchholtz, C., & Glutsch, N. (2019, Juni). Adaptive Unterrichtsplanung und Unterrichtsqualität (Projekt PlanvoLL-D).
- Casale, G., Grosche, M., Neroznikova, K., Fussangel, K., König, J., Spilles, M., Huber, C., Hennemann, T., & Kaspar, K. (2019, Juni). Adaptiver Umgang mit externalisierenden Verhaltensproblemen und Unterrichtsstörungen: Professionelles Wissen und kokonstruktive Kooperationen von Lehrkräften in inklusiven Grundschulen (Projekt PARTI).

- Shtërban, E., Ohl, S., Jaekel, A.-K., Decristan, J., Dumont, H., Fauth, B. (2019, Juni). Adaptivität und Unterrichtsqualität im individualisierten Unterricht (Ada*Q): erste Befunde aus der Vorstudie des Ada*Q-Projekts.

Aktuell werden sechs weitere Projektvorhaben bearbeitet, die sich in verschiedenen Phasen der Antragsstellung befinden. Von einer exemplarischen Auswahl möchten wir Ihnen im Folgenden bereits jetzt eine Vorausschau bieten, um die Breite der behandelten Themen und die Vielzahl der Beteiligten abzubilden:

1. Graduiertenkolleg

Eine der häufig beschriebenen aktuellen Herausforderungen für Schulen ist die gestiegene Heterogenität von Schüler*innen, z.B. aufgrund der Inklusion von Kindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen oder der Integration von Kindern mit Migrations- oder Fluchterfahrungen. Oftmals wird in diesem Zuge gefordert, dass Unterricht und Lehrkräfte adaptiv sein müssen. Im geplanten Graduiertenkolleg soll die langjährige Forschungstradition zu Adaptivität systematisch aufgegriffen werden (z.B. Gräsel, Decristan & König, 2017; Parsons et al., 2018) und hieran anknüpfend sollen bestehende Forschungsdesiderata herausgearbeitet und bearbeitet werden. Dabei soll der Forschungsstand an drei zentralen Stellen erweitert werden: 1. Unterscheidung zwischen Passung und Adaptivität, 2. Verknüpfung mit aktuellen Befunden zur Lehrerprofessionalisierung und 3. Berücksichtigung des gesellschaftlichen und schulischen Kontextes sowie der damit verbundenen multiplen Ziele von Schule. Aus einer transdisziplinären Perspektive heraus sollen somit neue theoretische und empirische Erkenntnisse zum Thema Adaptivität generiert werden.

Universität zu Köln:

Prof.in Dr.in Petra Hanke, Prof. Dr. Thomas Hennemann, Prof. Dr. Kai Kaspar, Prof. Dr. Johannes König, Prof.in Dr.in Birgit Träuble

Bergische Universität Wuppertal:

Prof.in Dr.in Jasmin Decristan, Prof.in Dr.in Cornelia Gräsel, Prof. Dr. Michael Grosche, Prof. Dr. Johannes Naumann, Prof.in Dr.in Claudia Schuchart

2. Kompetenzen von Lehrkräften beim adaptiven Unterrichten

Das Vorhaben verfolgt das Ziel, empirische Erkenntnisse zum Zusammenwirken von Kompetenzen von Lehrkräften beim adaptiven Unterrichten zu generieren. Dies geschieht am Beispiel einer Unterrichtsreihe zur Einführung des schriftlichen Addierens in Grundschulklassen der 3. Jahrgangsstufe. Unter Rückgriff auf die Forschungstradition zum »decision making« von Lehrkräften als eine Facette ihrer professionellen Kompetenz werden zwei Phasen anvisiert, die Zugang zum adaptiven Unterrichten ermöglichen: »reflection on action« im Zuge der Unterrichtsvorbereitung und »reflection in action« während der unterrichtlichen Interaktionen. Die Fokussierung auf die beiden Phasen bringt gleichermaßen den entscheidenden Vorteil, dass zwei zentrale historische Forschungsstränge, nämlich der der Lehrer*innenprofessionalisierung und der der Unterrichtsforschung, in dem Vorhaben systematisch aufeinander bezogen werden.

Universität zu Köln:

Prof. Dr. Johannes König

Bergische Universität Wuppertal:

Prof. Dr. Ralf Benölken, Prof.in Dr.in Jasmin Decristan, Jun.-Prof.in Dr.in Claudia Kastens

3. Welche Rolle spielt die kognitive Systemnutzung für die förderdiagnostische Kompetenz von Lehrkräften?

Die Förderdiagnostik stellt einen wichtigen Kompetenzbereich von Lehrkräften in sonder- und inklusionspädagogischen Handlungsfeldern dar. Förderdiagnostische Entscheidungen, als Ergebnis kognitiver Informationsverarbeitung, können allerdings durch Vorurteile und Heuristiken verzerrt oder fehlerhaft sein und zu falschen oder nicht zielführenden Urteilen führen, die eine passgenaue Förderung von Schüler*innen verhindern.

Die kognitive Informationsverarbeitung erfolgt durch die Nutzung von zwei Systemen, die möglichst neutral als System 1 und System 2 bezeichnet werden können. Die Verarbeitung durch System 1 erfolgt unkontrolliert, wenig reflektiert und ist anfällig für Vorurteile oder Heuristiken. Die Verarbeitung durch System 2 erfolgt kontrolliert, reflektiert und ist relativ robust gegenüber Vorurteilen oder Heuristiken. Im Forschungsvorhaben wird u.a. geprüft, ob und wie die kognitive Systemnutzung von Lehrkräften die Ergebnisse komplexer förderdiagnostischer Entscheidungen bedingt, welche Faktoren den Entscheidungsprozess bedingen und inwiefern ein wünschenswerter Verarbeitungsmechanismus gezielt aktiviert werden könnte. Hieraus sollen Implikationen für die Praxis abgeleitet werden, bspw. wie die Aus-, Fort- und Weiterbildung der förderdiagnostischen Kompetenz von Lehrkräften verbessert werden kann.

Universität zu Köln:

Dr. Gino Casale, Prof. Dr. Thomas Hennemann

Bergische Universität Wuppertal:

Prof.in Dr.in Susanne Buch, Prof. Dr. Michael Grosche

4. Tablets im Unterricht (TabU): Gestaltungs- und Partizipationsanforderungen tabletbegleiteter Interaktionsprozesse im fachlichen Vergleich und zeitlichen Verlauf

Das zur Förderung durch das BMBF beantragte Projekt TabU widmet sich der Frage, wie sich Schulunterricht durch die Einführung und dauerhafte Nutzung von Tablets verändert. Dazu sollen über ein Schuljahr hinweg videografische Daten zum Alltagsgeschehen in einer Tablet-Klasse (Sek I) erhoben werden. Durch die Analyse des Zusammenwirkens von Praktiken lehrer*innenseitiger Unterrichtsgestaltung und schüler*innenseitiger Partizipation sollen Handlungsanforderungen und Varianten im und durch den Umgang mit Tablets rekonstruiert werden, die sich in unterschiedlichen Fächern von der Einführung des Gerätes am Schuljahresanfang bis hin zur routinierten Nutzung am Schuljahresende zeigen.

Universität zu Köln:

Dr. Markus Hoffmann, Prof. Dr. Matthias Proske

Bergische Universität Wuppertal:

Jun.-Prof. Dr. Matthias Herrle

5. Forschendes Lernen im Team

Universität zu Köln:

Prof.in Dr.in Kirsten Schlüter, Prof.in Dr.in Petra Herzmann, Petra Olschewski

Bergische Universität Wuppertal:

Prof.in Dr.in Petra Buchwald

6. Lehrerkooperation

Bergische Universität Wuppertal:

Prof.in Dr.in Kathrin Fussangel, Dr. Philipp Krämer



Die Kooperation kann damit als großer Erfolg gewertet werden und die derzeitigen Aktivitäten lassen weitere Meilensteine erwarten. Insbesondere vor dem Hintergrund der steigenden Relevanz von Forschungsk Kooperationen und der interdisziplinären Bearbeitung eines Themengebietes ist einer solchen Kooperation eine große Bedeutung zuzusprechen. Langfristig soll diese interdisziplinäre Kooperation weiter ausgebaut und fortgeführt werden. Das nächste Kooperationstreffen ist für den Herbst 2019 in Wuppertal geplant, die Fortschreibung der bisherigen Anträge steht hierbei im Fokus. Neue Projektideen und Beteiligte sind für den derzeitigen Schwerpunkt herzlich willkommen. Eine inhaltliche Erweiterung des derzeitigen Fokus ist darüber hinaus ebenfalls denkbar und erwünscht. Neben den regelmäßigen halbjährlichen Treffen ist perspektivisch die Beantragung und Etablierung einer standortübergreifenden DFG-Forschungsgruppe geplant.

Kontakt:

Universität zu Köln

Interdisziplinäres Zentrum für empirische Lehrer*innen- und Unterrichtsforschung (IZeF)

Prof. Dr. Johannes König, Dr.in Sarah Strauß

E-Mail: office-izef@uni-koeln.de

Bergische Universität Wuppertal

Institut für Bildungsforschung

Prof. Dr. Christian Huber,

Prof.in Dr.in Cornelia Gräsel

E-Mail: ifb@uni-wuppertal.de

5. EHRUNGEN UND PREISE

Ruf

Dr. Gino Casale

Ruf auf die W1-Juniorprofessur »Emotionale und soziale Entwicklung in der inklusiven Schule« durch die Universität Paderborn (November 2018)

Ruf auf die W2-Professur Methodik und Didaktik in den Förderschwerpunkten Lernen sowie emotionale und soziale Entwicklung durch die Bergische Universität Wuppertal

Dr. Daniel Scholl

2019: Ruf auf die W3-Professur für Schulpädagogik und Allgemeine Didaktik an der Universität Vechta

Prof. Dr. Holger Thünemann

2019: Ruf auf die Professur I. Ebene für Didaktik der Geschichte an der Freien Universität Bozen

6. AUSBLICK UND PERSPEKTIVEN



»Es wird wichtig sein, dass unsere Forschung Schritt hält mit technologischen Entwicklungen und den tiefgreifenden gesellschaftlichen Transformationsprozessen«

Prof. Dr. Dr. Kai Kaspar
Sprecher der AG Medien und Digitalisierung

An der Universität zu Köln steht das IZeF für eine profilierte empirische Bildungsforschung, die sich schwerpunktartig den aktuellen und relevanten Themen Lehrer*innenkompetenzen, Wirksamkeit der Lehrer*innenbildung und unterrichtliche Herausforderungen in den Bereichen Inklusion, Heterogenität, Digitalisierung sowie sprachliche Bildung annimmt. Im Mittelpunkt stehen diverse Aktivitäten, die sich auf Forschung – meist in handlungsfähiger Form von Projekten – sowie die Nachwuchsförderung beziehen, eingebettet in diverse Kooperationen und Vernetzungen innerhalb sowie außerhalb der Universität zu Köln.

Im letzten Zwei-Jahresbericht 2016/2017 haben wir angekündigt, dass das komplexe Thema »Adaptivität von Unterricht« insbesondere durch die gemeinsame Erarbeitung in (interdisziplinären) Forschungsk Kooperationen einen großen Stellenwert in der Forschung des IZeF einnehmen wird. Hier können wir zufrieden auf eine gute Erfolgsbilanz blicken: das Projekt PARTI (Kapitel 3.3.) wurde mittlerweile durch das BMBF bewilligt und läuft seit mehr als einem Jahr, das Projekt WibaLeS (Kapitel 3.2.) wurde von der DFG bewilligt und ist 2019 gestartet. Zudem befinden sich mehrere weitere Projekte zum Themenkomplex »Adaptiver Umgang mit Heterogenität in der Schule und im Unterricht« in der gemeinsamen Antragsstellung im Forschungsverbund mit dem Institut für Bildungsforschung (Kapitel 4.3.), eine Vielzahl an Publikationen zu diesem

Themenfeld ist erschienen und es wurden aktuelle Fragen und Erkenntnisse in zahlreichen Vorträgen auf Tagungen vorgestellt und diskutiert (Kapitel 7.).

Darüber hinaus sind in den AGs des IZeF weitere Projekte in Planung. In der AG Kompetenzmessung ist zum Beispiel in Kooperation mit Prof.in Dr.in Gabriele Kaiser (Universität Hamburg) ein neues Projekt vorgesehen, mit dem die im Rahmen des BMBF-Projekts TEDS-Validierung gewonnenen Erkenntnisse zur Bedeutung der Kompetenzen von Mathematiklehrkräften auf die universitäre Mathematiklehrer*innenausbildung transferiert werden sollen. In der AG Medien und Digitalisierung sind zwei Projekte in konkreter Planung: Eine systematische Erweiterung der »Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung Köln« (ZuS) soll mit dem Projekt »Digitalstrategie Lehrer*innenbildung Köln: Kompetenzen nachhaltig entwickeln« (DiSK) erfolgen. Das im Rahmen der »Qualitätsoffensive Lehrerbildung« durchzuführende DiSK-Projekt fokussiert auf die Förderung digitalisierungsbezogener Kompetenzen durch innovative Lehr-Lernformate. In dem weiteren anvisierten Verbundprojekt »Förderung der professionellen Wahrnehmung in digitalen, videobasierten Selbstlernmodulen« (ProdiviS) mit der Universität Münster und der Freien Universität Berlin steht die Förderung der professionellen Wahrnehmung in digitalen, videobasierten Selbstlernmodulen im Fokus. Insbesondere sind digitale Lernmodule zur Förderung von Klassenführungs-

kompetenzen bei angehenden Lehrkräften vorgesehen, die entwickelt, erprobt und auf Lernwirksamkeit geprüft werden.

Beide AGs werden unmittelbare Beiträge in die aktuell gestarteten universitätsweiten Initiativen Professionalisierung und Digitalisierung leisten. Dabei bestehen die Ziele unter anderem darin, die Forschung zur Lehrer*innenbildung wie auch zur Digitalisierung in der Humanwissenschaftlichen Fakultät, aber auch in Zusammenarbeit mit anderen Fakultäten schwerpunktartig auszubauen und sichtbar zu machen. Das IZeF kann mit der bereits gebündelten und thematisch strukturierten Expertise der aktiv beteiligten Wissenschaftler*innen hierbei wichtige Forschungsaktivitäten einbringen, die Schnittstelle für zukünftige Kooperationsnetzwerke bilden und den weiterführenden Entwicklungsprozess tatkräftig unterstützen.

In der AG Inklusion möchten wir ebenfalls zwei Projekte exemplarisch aufführen: das Projekt *Psychische Gesundheit und Wohlbefinden im Klassenraum durch das Good Behavior Game (Team-Oriented Classroom Intervention to support Mental Health and Well Being – TEACHWELL)* (Universität zu Köln: Dr. Dennis Hövel, Dr. Tobias Hagen, Prof. Dr. Thomas Hennemann, PH Heidelberg; Prof. Dr. Christian Rietz), welches derzeit als Projektantrag

vom BMBF begutachtet wird, sowie *Technische, individuelle und soziale Akzeptanz des virtuellen Schulboards in inklusiven Schulsystemen (TISA-VSB)* (Universität zu Köln: Dr. Dennis Hövel, Prof. Dr. Thomas Hennemann, Prof. Dr. Holger Pfaff), welches als Projektskizze dem BMBF vorliegt.

Ebenfalls zum Thema Inklusion ist durch einen Anstoß aus dem IZeF ein fakultätsweiter Austausch in der Humanwissenschaftlichen Fakultät initiiert worden. In Zukunft werden sich einerseits die Kolleginnen und Kollegen, die zum Thema Inklusion und Inklusive Bildung forschen sowie lehren, weiterhin persönlich austauschen und gemeinsame Forschungsaktivitäten planen. Andererseits ist ein sogenannter Innovation Hub geplant, der als Plattform die Aktivitäten hinsichtlich Inklusion sowohl digital (als Internetplattform) als auch analog (mit Workshops und persönlichen Austausch-Treffen) koordinieren und unterstützen soll.

Die internationale Vernetzung betreffend wird das IZeF u.a. weiterhin am zukünftigen Treffen der Initiative International Meeting on Teacher Education (s. Infokästchen) teilnehmen um Kooperationen auf- und auszubauen. Eine Kooperation im Bereich Lehrer*innenbildung ist darüber hinaus in der konkreten Planung mit der Universität Uppsala (Schweden).



»Für die spannenden Forschungsideen [...] wäre nach meiner Ansicht eine verlässliche Infrastruktur der AG Inklusion im Sinne einer Forschungsstelle äußerst gewinnbringend.«

Prof. Dr. Thomas Hennemann
Sprecher der AG Inklusion

Als zukünftige Meilensteine gilt es, die etablierten Strukturen und Angebote des IZeF fortzuführen und zu verstetigen. Besonders wichtig erscheint es uns, die interdisziplinären Workshops noch weiter bekannt zu machen und den Kreis der Beteiligten themenabhängig zu erweitern und die unterschiedlichen Akteur*innen jeweils eines Forschungsthemas in einem ersten Schritt zusammenzubringen und darauffolgend längerfristige Kooperationen anzubahnen. Eine Vernetzung von Lehr- und Forschungsbereichen unterschiedlicher Departments innerhalb der Fakultät mit dem Ziel der Entwicklung von gemeinsamen Forschungskonzepten steht uns hier als Zielvorstellung vor Augen. Der Aufbau von (weiteren) Verbundprojekten und die gemeinsame Drittmittelinwerbung sind dabei wichtige Schritte.

Als langfristiges Ziel ist die Beantragung und Etablierung einer standortübergreifenden DFG-Forschungsgruppe in Planung. In einem aktuellen Schritt ist ein DFG-Graduiertenkolleg (Kapitel 4.) bereits in konkreter Erarbeitung.

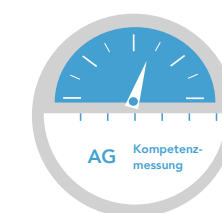


»Angesichts vorhandener sowie zunehmender sprachlicher Heterogenität der Lernenden im Schulunterricht sind wissenschaftliche Erkenntnisse dazu, wie Lehrkräfte mit ihrem professionellen Wissen ihre Unterrichtsgestaltung positiv beeinflussen oder verbessern können, aktuell und vermutlich auch in den kommenden Jahren von besonderer Relevanz.«

Prof.in Dr.in Petra Hanke
Sprecherin der AG Sprachliche Bildung

»Hier bestehen teilweise sehr große Herausforderungen der Kompetenzforschung, die zunehmend unter Berücksichtigung weiterführender Expertisen bearbeitet werden müssen. Zukünftig wird interdisziplinäre Verbundforschung, wie sie im IZeF schon heute praktiziert wird, somit noch wichtiger werden.«

Prof. Dr. Johannes König
Sprecher der AG Kompetenzmessung



International Meeting on Teacher Education (IMTE), 09.-11. Oktober 2019

IMTE
INTERNATIONAL MEETING
ON TEACHER EDUCATION

2018 hat sich auf Initiative der Universität zu Köln, Handlungsfeld Nachwuchsförderung der »Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung« ein europäisches Netzwerk lehrer*innenbildender Hochschulen konstituiert, das »International Meeting on Teacher Education« (IMTE).

Organisationsteam:

Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek (Universität zu Köln), DDr.in Ulrike Greiner (Universität Salzburg), Prof.in Dr.in Paulien Meijer (Radboud Universität Nijmegen), Prof.in Dr.in Anna-Maija Poikkeus (Universität Jyväskylä), Prof. in Dr.in Stephanie Risse (Universität Bozen), Dr.in Julia Suckut (Universität zu Köln), Dr.in Liisa Uusimäki (Universität Götheburg).

7. PUBLIKATIONEN

Im Folgenden werden Publikationen aus dem Kontext des IZeF aufgeführt, die seit dem Redaktionsschluss des letzten Berichts, bis zum Redaktionsschluss des vorliegenden Berichts erschienen sind, d.h. von Oktober 2017 bis Juli 2019.

Ältere Publikationen finden Sie im letzten Zwei-Jahresbericht:

Download des letzten Berichts:

<https://kups.ub.uni-koeln.de/7820/>

Zeitschriftenaufsätze

- Althoff, F., & Melzer, C. (2018). Was wir über unsere Gesellschaft wissen, wissen wir aus den Massenmedien. Analyse der Diskussion zur inklusiven Bildung in überregionalen Zeitungen. *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 69(12), 569-581.
- Artmann, M., Herzmann, P., Hoffmann, M., & Proske, M. (2017). Sprechen über Unterricht - Wissenskommunikation in einem kasuistischen Format der universitären Lehrerbildung. *Lehrerbildung auf dem Prüfstand*, 10(2), 216-233.
- Becker, M., Hofhues, S., Lukács, B., Reder, C., & Schiefner-Rohs, M. (2018). Lehramtsstudierende gemeinsam für OER (aus-)bilden. OERlabs. *Synergie. Fachmagazin für Digitalisierung in der Lehre*. Sonderband, 202-211.
- Bruckmann, C., Glutsch, N., Pohl, T., Hanke, P., & König, J. (2019/angenommen). Notwendiges Professionswissen für den basalen Lese- und Schreibunterricht aus der Sicht von Experten der Lehrerbildung. *Lehrerbildung auf dem Prüfstand*.
- Briesch, A. M., Casale, G., Grosche, M., Volpe, R. J., & Hennemann, T. (2017). Initial Validation of the Usage Rating Profile-Assessment. *Learning Disabilities: A Contemporary Journal*, 15(2), 193-207.
- Cammann, F., Darge, K., Kaspar, K., & König, J. (2019/angenommen). Forschendes Lernen in der Lehrkräftebildung. Erfassung und Struktur von studentischen Kompetenzen. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, Themenband Evidenzbasierung in der Lehrkräftebildung*, 21.
- Cammann, F., Darge, K., Kaspar, K., & König, J. (2018). Anforderungen Forschenden Lernens im Praxissemester. Entwicklung eines Modells

und erste empirische Befunde zur Validität. *HLZ*, 1(1), 17-34.

- Casale, G., Brüggemann, M., & Hennemann, T. (2019). Aufmerksamkeitsstörungen im Unterricht durch körperliche Aktivität reduzieren? Konzeption und erste Befunde eines Hochintensiven Intervalltrainings für Schüler mit ADHS. *Empirische Sonderpädagogik*, 71-80.
- Casale, G., Grosche, M., Volpe, R. J., & Hennemann, T. (2017). Zuverlässigkeit von Verhaltensverlaufsdiagnostik über Rater und Messzeitpunkte bei Schülern mit externalisierenden Verhaltensproblemen. *Empirische Sonderpädagogik*, (2), 143-164.
- Casale, G., & Hennemann, T. (2019). Schulklima und Pädagogik bei Gefühls- und Verhaltensstörungen: Aktueller Forschungsstand und erste Ergebnisse bei Schülerinnen und Schülern mit Symptomverhalten. *Wissenschaftliche Jahresschrift Emotionale und Soziale Entwicklung (ESE) in der Pädagogik der Erziehungshilfe und bei Verhaltensstörungen*, 56-72.
- Casale, G., Husakovic, M., Hagen, T., Hövel, D. C., Krull, J., & Spilles, M. (2017). Effekte eines kognitiv-behavioralen Aufsatztrainings auf die Schreibleistung und das Lern- und Arbeitsverhalten bei Schülern mit ADHS in der Sekundarstufe I einer Förderschule. *Empirische Sonderpädagogik*, (2), 341-364.
- Casale, G., Volpe, R. J., Briesch, A. M., Hennemann, T., & Grosche, M. (2019, online first). Dependability of Direct Behavior Ratings Multi- and Single-Item-Scales. *Assessment for Effective Intervention*.
- Casale, G., Volpe, R. J., Briesch, A. M., Hennemann, T., & Grosche, M. (2019, online first). Dependability of Direct Behavior Rating Single- and Multi-Item Scales across Raters and Days in Two School Subjects. *Assessment for Effective Intervention*.
- Casale, G., Volpe, R. J., Daniels, B., Hennemann, T., Briesch, A. M., & Grosche, M. (2018). Measurement Invariance of a Universal Behavioral Screener across Samples from the USA and Germany. *European Journal of Psychological Assessment*, 34(2), 113-126.

- Casale, G., Volpe, R. J., Grosche, M., Hennemann, T., Briesch, A. M., & Daniels, B. (2019). Konstruktvalidität eines universellen Screenings zur unterrichtsnahen und ökonomischen Diagnostik herausfordernden Verhaltens von Schüler*innen - eine Multitrait-Multimethod-Analyse. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 33(1), 17-31.
- Caspari-Sadeghi, S., & König, J. (2018). On the Adequacy of Expert Teachers: From Practical Convenience to Psychological Reality. *International Journal of Higher Education*, 7(5), 1-19.
- Depaepe, F., & König, J. (2018). General pedagogical knowledge, self-efficacy and instructional practice: Disentangling their relationship in pre-service teacher education. *Teaching and Teacher Education*, 69, 177-190.
- Doll, J., Buchholtz, N., Kaiser, G., König, J., & Bremerich-Vos, A. (2018). Nutzungsverläufe für fachdidaktische Studieninhalte der Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik im Lehramtsstudium: die Bedeutung der Lehrämter und der Zusammenhang mit Lehrinnovationen. *Zeitschrift für Pädagogik*, 64(4), 511-532.
- Doll, J., Jentsch, A., Meyer, D., Kaiser, G., Kaspar, K., & König, J. (2018). Zur Nutzung schulpraktischer Lerngelegenheiten an zwei deutschen Hochschulen: lernprozessbezogene Tätigkeiten angehender Lehrpersonen in Masterpraktika. *Lehrerbildung auf dem Prüfstand*, 11(1), 24-45.
- Ferreira González, L., Hövel, D.C., Hennemann, T., & Schlüter, K. (2019). Auswirkungen des gezielten Einsatzes von Classroom Management Strategien im inklusiven Fachunterricht Biologie auf das Unterrichtsverhalten von Schülern unter erhöhten Risiken aus Perspektive der Lehrperson - Eine Einzelfallstudie. *Empirische Sonderpädagogik*, 1, 53-70.
- Ferreira González, L., Schlüter, K., Hennemann, T., & Hövel, D., (2019/angenommen). Inklusiver Biologieunterricht (IBU) – Wie wirkt sich die Unterrichtsmaßnahme IBU auf das Unterrichtsverhalten von Risiko- Schülerinnen und Schülern aus Perspektive der Lehrkraft aus? *Empirische Sonderpädagogik*.
- Ferreira González, L., Hövel, D., Hennemann, T., Schlüter, K., & Osipov, I. (2019). Emotionale Kompetenzförderung im Biologieunterricht. *Prävention und Gesundheitsförderung*.
- Gebhardt, M., DeVries, J. M., Jungjohann, J., Casale, G., Gegenfurtner, A., & Kuhn, J.-T. (2019).

Measurement Invariance of a Direct Behavior Rating Multi Item Scale across Occasions. *Social Sciences*, 8(2), 46.

- Glutsch, N., & König, J. (2019/in press). Pre-service teachers' motivations for choosing teaching as a career: Does subject interest matter? *Journal of Education for Teaching*, 45(5).
- Glutsch, N., König, J., & Rothland, M. (2018). Die Berufswahlmotivation von angehenden Lehrkräften bei Eintritt in ihre Ausbildung - Unterschiede nach Fächerwahl? *Zeitschrift für Pädagogik*, 64(4), 461-485.
- Großschedl, J., Welter, V., & Harms, U. (2019). A new instrument for measuring preservice biology teachers' pedagogical content knowledge: The PCK-IBI. *Journal of Research in Science Teaching*, 56(4), 402-439.
- Hanisch, C., Casale, G., Volpe, R. J., Briesch, A. M., Richard, S., Meyer, H., Hövel, D. C., Hagen, T., Krull, J., & Hennemann, T. (2019, online first). Gestufte Förderung in der Grundschule: Konzeption eines mehrstufigen, multimodalen Förderkonzeptes bei expansivem Problemverhalten. *Prävention und Gesundheitsförderung*.
- Hennemann, T., Casale, G., Hillenbrand, C., Fitting-Dahlmann, K., Hövel, D. C., Hagen, T., Leidig, T., Vierbuchen, M.-C., Wilbert, J., Grosche, M., & Melzer, C. (2017). »Schulen auf dem Weg zur Inklusion«: Konzeption, Evaluation und erste Befunde einer landesweiten Qualifizierungsmaßnahme zur Inklusion in Nordrhein-Westfalen. *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 11, 532-544.
- Hennemann, T., Hillenbrand, C., Fitting-Dahlmann, K., Wilbert, J., & Urton, K. (2018). Auf dem Weg zum inklusiven Schulsystem – Konzeption der wissenschaftlichen Begleitevaluation. *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 1, 4-16.
- Herzmann, P., & Liegmann, A. B. (2018). Studienprojekte im Praxissemester. Wirkungsfor-schung im Kontext Forschenden Lernens. *Lehrerbildung auf dem Prüfstand*, 11(1), 46-65.
- Hofhues, S. (2018). Bildung im digitalen Wandel. Eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung. *Magazin Sprache*. Goethe Institut.
- Hövel, D.C., Rietz, C., & Hennemann, T. (2019/accepted): Meta-Analyse programmatischer-präventiver Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung in der Primarstufe. *Emotionale und Soziale Entwicklung (ESE) in der Pädagogik der Erziehungshilfe und bei Verhaltensstörungen*.

- Kaiser, G., & König, J. (2019). Competence Measurement in (Mathematics) Teacher Education and Beyond: Implications for Policy. Higher Education Policy, 32.
- Kaspar, K., Grümmer, M., Kießler, A., Neuß, C., & Schröter, F. (2017). The effects of colour and valence on news evaluation. *International Journal of Psychology*, 52(6), 491-498.
- Kaspar, K., Weber, S., & Wilbers, A.-K. (2019). *Personally relevant online advertisements: Effects of demographic targeting on visual attention and brand evaluation*. PLoS ONE, 14(2), e0212419.
- Kaspar, K. & Müller-Jensen, M. (2019). Information seeking behavior on Facebook: The role of censorship endorsement and personality. *Current Psychology*, online first, 1-12.
- Klemenz, S., & König, J. (2019). Modellierung von Kompetenzniveaus im pädagogischen Wissen bei angehenden Lehrkräften: Zur kriterialen Beschreibung von Lernergebnissen der fächerübergreifenden Lehramtsausbildung. *Zeitschrift für Pädagogik*, 65(3), 355-377.
- Klemenz, S., König, J., & Schaper, N. (2019). Learning opportunities in teacher education and proficiency levels in general pedagogical knowledge: new insights into the accountability of teacher education programs. *Educational Assessment, Evaluation and Accountability*, 31(2), 221-249.
- König, J., Bremerich-Vos, A., Buchholtz, C., Fladung, I., & Glutsch, G. (2019/under review). Pre-service teachers' generic and subject-specific lesson-planning skills: On learning adaptive teaching during initial teacher education. *European Journal of Teacher Education*.
- König, J., Darge, K., & Kramer, C. (accepted). Kompetenzentwicklung im Praxissemester: Zur Bedeutung schulpraktischer Lerngelegenheiten auf den Erwerb von pädagogischem Wissen bei Lehramtsstudierenden. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*.
- König, J., Doll, J., Buchholtz, N., Förster, S., Kaspar, K., Rühl, A.-M., Strauß, S., Bremerich-Vos, A., Fladung, I., & Kaiser, G. (2018). Pädagogisches Wissen versus fachdidaktisches Wissen? Struktur des professionellen Wissens bei angehenden Deutsch-, Englisch- und Mathematiklehrkräften im Studium. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 21(3), 1-38.
- König, J., Drahmman, M., & Rothland, M. (2018). Motivprofile von Studierenden zu Beginn der Lehrerbildung. Anwendung und Validierung eines personenzentrierten Ansatzes in Deutschland und Österreich. *Zeitschrift für Bildungsforschung*, 8(2), 153-171.
- König, J., Gerhard, K., Kaspar, K., & Melzer, C. (2019). Professionelles Wissen von Lehrkräften zur Inklusion: Überlegungen zur Modellierung und Erfassung mithilfe standardisierter Testinstrumente. *Pädagogische Rundschau*, 73(1), 43-64.
- König, J., Gräsel, C., & Decristan, J. (2017). Adaptiver Umgang mit Heterogenität im Unterricht. *Unterrichtswissenschaft*, 45(4), 195-206.
- König, J., Gerhard, K., Melzer, C., Rühl, A. M., Zenger, J., & Kaspar, K. (2017). Erfassung von pädagogischem Wissen für inklusiven Unterricht bei angehenden Lehrkräften: Testkonstruktion und Validierung. *Unterrichtswissenschaft*, 45(4), 223-242.
- Köster, M., Goeke, C., Goeke, B., Hoffmann, T., & Kaspar, K. (2018). Auditory information supports the learning transfer from L2 to L3 tonal languages. *Current Psychology*.
- Krull, J., Wilbert, J., & Hennemann, T. (2018). Does social exclusion by classmates lead to behaviour problems and learning difficulties or vice versa? A cross-lagged panel analysis. *European Journal of Special Needs Education*, 33(2), 235-253.
- Krull, J., Urton, K., Wilbert, J., & Hennemann, T. (2018). Der Kreis Mettmann auf dem Weg zum inklusiven Schulsystem – zentrale Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung. *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 69(1), 17-39.
- Krull, J., Wilbert, J., & Hennemann, T. (2018). Does social exclusion by classmates lead to behaviour problems and learning difficulties or vice versa? A cross-lagged panel analysis. *European Journal of Special Needs Education*, 33(2), 235-253.
- Küpper, A., Schulz, A., & Hennemann, T. (2018). Zur Eignung astronomischer Kontexte für einen inklusiven Physikunterricht. *Astronomie + Raumfahrt im Unterricht*, 55(3/4), 60-64.
- Küpper, A., Schulz, A., & Hennemann, T. (2018): Mit dem Licht durch unser Sonnensystem und darüber hinaus - Ein Rahmenkontext für den (inklusive) Physikunterricht. *Astronomie + Raumfahrt im Unterricht*, 55(6), 42-47.
- Leidig, T., Hennemann, T., van Zadelhoff, F., Grünke, M., Rauh, B., & Rauh, N. (2019). Wie kann es gelingen - Nutzen und (Erfolgs-)Faktoren einer prozessbegleitenden Fortbildung auf dem Weg zur inklusiven Schule aus Sicht der pädagogischen Fachkräfte. *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 70(4), 178-193.
- Leidig, T., Grünke, M., Urton, K., Knaak, T., & Hisingen, S. (2018). The effects of the RAP strategy used in a peer-tutoring setting to foster reading comprehension in high-risk fourth graders. *Learning Disabilities: A Contemporary Journal*, 16(2), 231-253.
- Melzer, C. (2019). Das KEFF-Modell. Kooperative Erstellung und Fortschreibung individueller Förderpläne als Grundlage individueller Entwicklungsförderung. *Schule inklusiv – Förderplanung*, (3), 34-37.
- Pankow, L., Kaiser, G., König, J., & Blömeke, S. (2018). Perception of student errors under time limitation: Are teachers faster than mathematicians or students? *ZDM - The International Journal on Mathematics Education*, 50(3), 631-642.
- Schiefner-Rohs, M., & Hofhues, S. (2018). Zurück in die Zukunft. Anforderungen an Medienbildung in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen am Beispiel eines Praxis- und Entwicklungsprojekts. *MedienPädagogik*, 31, 58-77.
- Schlesinger, L., Jentsch, A., Kaiser, G., König, J., & Blömeke, S. (2018). Subject-specific characteristics of instructional quality in mathematics education. *ZDM - The International Journal on Mathematics Education*, 50(3), 475-490.
- Spilles, M., Hagen, T., & Hennemann, T. (angenommen). Playing the Good Behavior Game during a Peer-Tutoring Intervention: Effects on Behavior and Reading Fluency of Tutors and Tutees with Behavioral Problems. *Learning Disabilities: A Contemporary Journal*.
- Spilles, M., Hagen, T., Leidig, T., & Hennemann, T. (angenommen). Tutorielle Leseflüssigkeitsförderung von drei leseschwachen Zweitklässlern mit externalisierenden Verhaltensproblemen. *Sonderpädagogische Förderung heute*.
- Spilles, M., Hagen, T., & Hennemann, T. (2019). Wirkungen einer tutoriellen Leseflüssigkeitsförderung auf die soziale Integration von Kindern mit externalisierenden Verhaltensproblemen sowie auf die Lesegeschwindigkeit von Tutoren und Tutanden. *Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete*, 88(1), 44-57.
- Spilles, M., Hagen, T., & Hennemann, T. (2018). Tutorielle Leseverfahren mit Grundschulkindern mit externalisierenden Verhaltensproblemen. *Empirische Sonderpädagogik*, 10(1), 39-71.
- Stahl-Morabito, N., & Melzer, C. (2018). Planungsmodelle für inklusiven Unterricht. Schule NRW. Amtsblatt des Ministeriums für Schule und Weiterbildung. Sonderausgabe 04/2018: Perspektiven und Herausforderungen für die Lehrerbildung in NRW. Tagungsdokumentation des NRW-Netzwerktreffens im Kontext der Qualitätsoffensive Lehrerbildung in Essen am 23. November 2017, 13-16.
- Strauß, S., & König, J. (2017). Berufsbezogene Überzeugungen von angehenden Lehrkräften zur inklusiven Bildung. *Unterrichtswissenschaft*, 45(4), 243-261.
- Strauß, S., König, J., & Nold, G. (2019). Fachdidaktisches Wissen, Überzeugungen, Enthusiasmus und Selbstwirksamkeit: Prüfung der Struktur von Merkmalen professioneller Kompetenz von angehenden Englischlehrkräften. *Unterrichtswissenschaft*, 47(2), 243-266.
- Tachtsoglou, S., & König, J. (2018). Der Einfluss von Lerngelegenheiten in der Lehrerbildung auf das pädagogische Wissen angeheender Englischlehrkräfte. *Journal for Educational Research Online*, 10(2), 3-33.
- Tachtsoglou, S., & König, J. (2017). Der Einfluss universitärer Lerngelegenheiten auf das pädagogische Wissen von Lehramtsstudierenden. *Zeitschrift für Bildungsforschung*, 7(3), 291-310.
- Urton, K., Wilbert, J., Krull, J., Börner, M., & Hennemann, T. (2018). Inklusives Schulklima: Konzeptionelle Darstellung eines Rahmenmodells. *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 1, 40-52.
- Volpe, R. J., Casale, G., Mohiyeddini, C., Grosche, M., Hennemann, T., Briesch, A. M., & Daniels, B. (2018). A Universal Screener Linked to Personalized Classroom Interventions: Psychometric Characteristics in a Large Sample of German Schoolchildren. *Journal of School Psychology*, 66, 25-40.
- Willemsen, P., Newen, A., & Kaspar, K. (2018). A new look at the attribution of moral responsibility: The underestimated relevance of social roles. *Philosophical Psychology*, 31(4), 595-608.

Yang, X., Kaiser, G., König, J., & Blömeke, S. (2019). Professional Noticing of Mathematics Teachers: a Comparative Study Between Germany and China. *International Journal of Science and Mathematics Education*, 17(5), 965-985.

Yang, X., Kaiser, G., König, J., & Blömeke, S. (2018). Measuring Chinese Teacher Professional Competence: Adapting and Validating a German Framework in China. *Journal of Curriculum Studies*, 50(5), 638-653.

Herausgeberschaften und Monographien

Artmann, M., Berendonck, M., Herzmann, P., & Liegmann, A.B. (2018). *Professionalisierung in Praxisphasen der Lehrerbildung: Qualitative Forschung aus Bildungswissenschaft und Fachdidaktik*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Autor*innengruppe OERlabs (2019). OpenBook: Doing Dialogue (OERlabs). Köln/Kaiserslautern: Universität zu Köln/ TU Kaiserslautern. Online verfügbar unter: <https://openbook.oer-labs.de/> (17.04.2019).

Bauer, R., Hafer, J., Hofhues, S., Schiefner-Rohs, M., Thillosen, A., Volk, B., Wannemacher (2019/in Druck). *Vom E-Learning zur Digitalisierung – Mythen, Realitäten, Perspektiven*. Reihe Medien in der Wissenschaft. Münster: Waxmann.

Blumenthal, Y., Casale, G., Hartke, B., Hennemann, T., Hillenbrand, C., & Vierbuchen, M.-C. (in Druck). *Handlungsmöglichkeiten Inklusion in der Schule: Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten und emotional sozialen Entwicklungsstörungen*. Stuttgart: Kohlhammer.

Casale, G., Huber, C., Grosche, M., & Hennemann, T. (in Druck). *Verhaltensverlaufsdiagnostik in der Schule – die Methode der Direkten Verhaltensbeurteilung in der Praxis*. München: Ernst Reinhardt.

Dziak-Mahler, M., Hennemann, T., Jaster, S., Leidig, T., & Springob, J. (2018). *Fachdidaktik inklusiv II. (Fach-)Unterricht inklusiv gestalten – theoretische Annäherungen und praktische Umsetzungen*. Münster: Waxmann Verlag.

Förster, S. (2018). *Selbstbezogene Kognitionen und Motivationen im Grundschulalter – Effekte eines wortschatzbasierten Lesestrategietrainings*. Münster: Waxmann.

Hennemann, T., Hanisch, C., & Hillenbrand, C. (2017). Überblick über wirksame schulische und außerschulische Ansätze zur Kriminalprävention

im inklusiven Kontext. Expertise für das Deutsche Jugendinstitut e.V. (DJI): München.

Hillenbrand, C., Hennemann, T., Hens, S., & Hövel, D. (2018). »Lubo aus dem All« – 1. und 2. Klasse. *Programm zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen*. München: Ernst Reinhardt.

König, J., Rothland, M., & Schaper, N. (Hrsg.) (2018). *Learning to Practice, Learning to Reflect? Ergebnisse aus der Längsschnittstudie LtP zur Nutzung und Wirkung des Praxissemesters in der Lehrerbildung*. Wiesbaden: Springer VS.

Pensel, S., & Hofhues, S. (2017). *Digitale Lerninfrastrukturen an Hochschulen. Systematisches Review zu den Rahmenbedingungen für das Lehren und Lernen mit Medien an deutschen Hochschulen*.

Scheidgen, A. (2019). *Entscheiden als Aspekt professioneller Kompetenz angehender Fachkräfte der Sozialen Arbeit. Modellierung und empirische Überprüfung eines Konstrukts*. Opladen: Budrich. [Dissertation]

Schiefner-Rohs, M., Hofhues, S., Aßmann, S., & Brahm, T. (2019/in Druck). *Studieren im digitalen Zeitalter. Methodologische Fragen und ein empirischer Zugriff*. In Bewegungen. Kongressband des 26. DGfE-Kongresses 2018.

Urban, M., Hövel, D., & Hennemann, T. (2018). »Ben und Lee« - 3. und 4. Klasse. *Programm zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen für den Einsatz in inklusiven Lerngruppen*. Köln: edition hpa.

Buchbeiträge

Aksoy, F., Pensel, S. & Hofhues, S. (2019/in Druck). „Ja, wenn wir schon in diesem digitalen Zeitalter angekommen sind“. Rekonstruktion studentischer Perspektiven auf Digitalisierung. In R. Bauer, J. Hafer, S. Hofhues, M. Schiefner-Rohs, A. Thillosen, Volk & K. Wannemacher (Hrsg.), *Vom E-Learning zur Digitalisierung – Mythen, Realitäten, Perspektiven*. Reihe Medien in der Wissenschaft. Münster: Waxmann.

Andrasch, M., Hofhues, S., & Lukács, B. (2018). OERlabs: Empathy first, solutions later? In J. Domenech, P. Merello, E. de la Poza, & D. Blazquez, *4th International Conference on Higher Education Advance (HEAd'18)* (pp. 1231-1238). València: Universitat Politècnica València.

Artmann, M., & Herzmann, P. (2018). Studienprojekte im Praxissemester. Forschungsfragen zwischen erfahrungsbasierten Motivationen und fachwissenschaftlichen Orientierungen. In M. Artmann, M. Berendonck, P. Herzmann, & A.B. Liegmann (Hrsg.), *Professionalisierung in Praxisphasen der Lehrerbildung. Qualitative Forschung aus Bildungswissenschaft und Fachdidaktik* (S. 56-73). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Bartling, A., & Hennemann, T. (2018). Wesentliche Erkenntnisse der wissenschaftlichen Begleitevaluation. In E.-M. Thoms, & S. von der Burg (Hrsg.), *Coaches für inklusive Bildung Menschen mit Behinderung unterstützen inklusive Schulen - Ein Projektbericht* (S. 71-93). Nordstedt: Books on Demand.

Bresges, A., Günthner, I., & Melzer, C. (2018). Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung in Köln: Dimensionen der Berücksichtigung von Heterogenität und Inklusion. In Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (Hrsg.), *Perspektiven für gelingende Inklusion. Beiträge der »Qualitätsoffensive Lehrerbildung« für Forschung und Praxis* (S. 85-93). Berlin.

Casale, G., Hennemann, T., & Grosche, M. (in Druck). Den Erfolg des KlasseKinderSpiels im Einzelfall überprüfen. Die Direkte Verhaltensbeurteilung in der Anwendung. In C. Hillenbrand, T. Hennemann, K. Pütz, & C. Käter (Hrsg.), *KlasseKinderSpiel: Spielerisch Verhaltensregeln lernen*. edition HPA.

Casale, G., Hennemann, T., La Salle, T. P., Rocha-Neves, J., & Schmidt, L. (2019). Zusammenhänge zwischen der psychosozialen Problembelastung und der Wahrnehmung des Schulklimas bei Schüler*innen am Gymnasium. In G. Ricken, & S. Degenhardt (Hrsg.), *Vernetzung, Kooperation, Sozialer Raum – Inklusion als Querschnittsaufgabe*. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

Casale, G., Hövel, D., Hennemann, T., & Hillenbrand, C. (2018). Prävention und schulische Gesundheitsförderung. In B. Röhrle, J. Anding, D. Ebert, & H. Christiansen (Hrsg.), *Prävention und psychische Gesundheitsförderung Bd. VI. Entwicklungen und Perspektiven* (S. 245-286). Tübingen: DGVT-Verlag

Darge, K., Festner, D., Straub, S., König, J., Rothland, M., & Schaper, N. (2018). Anlage und Durchführung des Verbundprojekts Learning to Practice. In J. König, M. Rothland, & N. Schaper (Hrsg.), *Learning to Practice, Learning to Reflect? Ergebnisse aus der Längsschnitt-*

studie LtP zur Nutzung und Wirkung des Praxissemesters in der Lehrerbildung (S. 63-85). Wiesbaden: Springer VS.

Darge, K., Valtin, R., Kramer, C., Ligtvoet, R., & König, J. (2018). Die Freude an der Schulpraxis: Zur differenziellen Veränderung eines emotionalen Merkmals von Lehramtsstudierenden während des Praxissemesters. In J. König, M. Rothland, & N. Schaper (Hrsg.), *Learning to Practice, Learning to Reflect? Ergebnisse aus der Längsschnittstudie LtP zur Nutzung und Wirkung des Praxissemesters in der Lehrerbildung* (S. 241-264). Wiesbaden: Springer VS.

Drahmann, M., Zorn, S. K., Rothland, M., & König, J. (2018). Forschendes Lernen im Praxissemester: Das Studienprojekt als Lernprodukt. In J. König, M. Rothland, & N. Schaper (Hrsg.), *Learning to Practice, Learning to Reflect? Ergebnisse aus der Längsschnittstudie LtP zur Nutzung und Wirkung des Praxissemesters in der Lehrerbildung* (S. 115-134). Wiesbaden: Springer VS.

Grosche, M., König, J., Huber, C., Hennemann, T., Fussangel, K., Gräsel, C., Kaspar, K., Melzer, C., Strauß, S., Lüke, T. Krull, J., Neroznikova, K., Spilles, M., Casale, G., & Bartling, A. (2019). Das Forschungsprojekt PARTI: Evaluation einer Fortbildungsreihe zur kokonstruktiven Umsetzung eines um Partizipation ergänzten Response-To-Intervention-Modells im Förderschwerpunkt Emotional-soziale Entwicklung. In G. Ricken, & S. Degenhardt (Hrsg.), *Vernetzung, Kooperation, Sozialer Raum – Inklusion als Querschnittsaufgabe*. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

Hanke, P., König, J., Becker-Mrotzek, M., Bellmann, A. K., Pohl, T., Schabmann, A., Schmitt, R., & Strauß, S. (2018). Professionelle Kompetenzen von (angehenden) Lehrkräften zum basalen Lesen- und Schreibenlernen - ein interdisziplinäres Projekt. In S. Miller, B. Holler-Nowitzki, B. Kottmann, S. Lesemann, B. Letmathe-Henkel, N. Meyer, R. Schroeder, & K. Velten (Hrsg.), *Profession und Disziplin. Grundschulpädagogik im Diskurs* (S. 172-177). Wiesbaden: Springer VS.

Hanke, P., König, J., & Jäger-Biela, D.J., Becker-Mrotzek, M., Pohl, T., Schabmann, A., Schmitt, R., & Träuble, B. (2019). Professionelles Wissen von Lehramtsstudierenden zum basalen Lesen- und Schreibenlernen - ein interdisziplinäres Projekt. In *Grundschulpädagogik zwischen Wissenschaft und Transfer* (S. 52-58). Wiesbaden: Springer VS.

- Hennemann, T., & Leidig, T. (2018). Gelingensbedingungen und Herausforderungen für schulische Inklusion aus sonderpädagogischer Perspektive unter besonderer Berücksichtigung des Förderschwerpunktes Emotionale und soziale Entwicklung – Denkanstöße für den Schulsport. In S. Ruin, F. Becker, D. Klein, H. Leineweber, S. Meier, & H.G. Uhler-Derig (Hrsg.), *Im Sport zusammenkommen – inklusiver Schulsport aus vielfältigen Perspektiven* (S. 17-36). Schorndorf: Hofmann-Verlag.
- Hennemann, T., Leidig, T., Hövel, D. C., & Casale, G. (in Druck). Effektive präventive Förderung bei herausforderndem Verhalten in der Schule. In A. Schumacher, & E. Adelt (Hrsg.), *Von der Förderplanung zur Lern- und Entwicklungsplanung*. Münster: Waxmann.
- Herzmann, P. (2018). Lernen sichtbar machen. In M. Proske, & K. Rabenstein (Hrsg.), *Kompodium Qualitative Unterrichtsforschung. Unterricht beobachten - beschreiben - rekonstruieren* (S. 261-271). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Herzmann, P., Hoffmann, M., & Proske, M. (in Druck). Zum Ansatz einer theoriebezogenen pädagogisch-reflexiven Kasuistik. Theoretische und methodologische Perspektiven auf die Erschließung inklusiven Unterrichts. In M. Fabel-Lamla, K. Kunze, A. Moldenhauer, & K. Rabenstein (Hrsg.), *Kasuistik – Lehrer_Innenbildung – Inklusion. Empirische und theoretische Verhältnisbestimmungen*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Herzmann, P., Merl, T., Panagiotopoulou, A., Rosen, L., & Winter, J. (2017). »Auszeit« vom inklusiven Unterricht. Erste Ergebnisse zu differenzkonstruierenden Praktiken aus ethnographischen Feldstudien in Nordrhein-Westfalen. In J. Budde, A. Dlugosch, & T. Sturm (Hrsg.), *(Re-)Konstruktive Inklusionsforschung. Differenzlinien - Handlungsfelder - Empirische Zugänge* (S. 261-271). Opladen: Budrich.
- Herzmann, P., & Liegmann, A.B. (2019). Jenseits normativer Professionalisierungsversprechen. Überlegungen zu einem qualitativen Forschungsprogramm Praxissemester. In C. Caruso, & J. Woppowa (Hrsg.), *Praxissemester (Religion) in NRW: Bilanz und Perspektiven* (S. 21-36). Paderborn: Universität Paderborn.
- Herzmann, P., & Liegmann, A.B. (2018). Studienprojekte im Praxissemester. Eine Heuristik von Forschungsvorhaben im Kontext Forschenden Lernens. In M. Artmann, M. Berendonck, P. Herzmann, & A.B. Liegmann (Hrsg.), *Professionalisierung in Praxisphasen der Lehrerbildung. Qualitative Forschung aus Bildungswissenschaft und Fachdidaktik* (S. 74-92). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Hillenbrand, C., & Melzer, C. (2018). 2.0 Zwischen Inklusion und Exklusion – Empirische Aspekte der schulischen Inklusion im Förderschwerpunkt Lernen. In U. Heimlich, & R. Benkmann (Hrsg.), *Inklusion im Förderschwerpunkt Lernen* (S. 66-132). Stuttgart: Kohlhammer.
- Hintz, A. M., Paal, M., Krull, J., Casale, G., & Burke, M. D. (in press). Inclusionary Reform and Positive Behavior Support: Implications for the German School System. In S. Lin Goei, & R. de Pry (Eds.), *School Wide Positive Behavior Interventions and Supports in Europe: Developments, Concepts, Research, and Practices*. New York: Routledge.
- Hofhues, S. (2019/in Druck). Institutionen der Medienpädagogik: Hochschule. In U. Sander, F. von Gross, & K.-U. Hugger (Hrsg.), *Handbuch Medienpädagogik*. Wiesbaden: Springer.
- Hofhues, S. (2019/in Druck). 3.9 Openness. In N. Kutscher, T. Ley, U. Seelmeyer, F. Siller, A. Tillmann, & I. Zorn (Hrsg.), *Handbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung*.
- Hofhues, S. & Schiefner-Rohs, M. (2019/in Druck). Vom E-Learning zur Digitalisierung: Geschichten eines erhofften Wandels in der Hochschulbildung. In R. Bauer, J. Hafer, S. Hofhues, M. Schiefner-Rohs, A. Thillosen, Volk & K. Wanemacher (Hrsg.), *Vom E-Learning zur Digitalisierung – Mythen, Realitäten, Perspektiven. Reihe Medien in der Wissenschaft*. Münster: Waxmann.
- Hofhues, S., & Lukacs, B. (2019/im Druck). OERIabs zwischen Bildungsinnovation und medienbezogenen Routinen in Lehre und Unterricht. In A. Bresges, & A. Habicher (Hrsg.), *Digitalisierung des Bildungssystems – Aufgaben und Perspektiven für die LehrerInnenbildung*. Münster: Waxmann.
- Hofhues, S., Pensel, S., & Möller, F. (2018). Begrenzte Hochschulentwicklung: das Beispiel digitaler Lerninfrastrukturen. In B. Getto, P. Hintze, & M. Kerres (Hrsg.), *Digitalisierung und Hochschulentwicklung* (S. 49-59). Münster: Waxmann.
- Holodyski, M., Möller, K., König, J. (2018). Videos in der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern. In Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), *Schule NRW. Amtsblatt des Ministeriums für Schule und Weiterbildung* (S. 23-25). Düsseldorf.
- Hoth, J., Kaiser, G., Döhrmann, M., König, J., & Blömeke, S. (2018). A situated approach to assess teachers' professional competencies using classroom videos. In O. Buchbinder, & S. Kuntze (Eds.), *Mathematics Teachers Engaging with Representations of Practice. A Dynamically Evolving Field* (pp. 23-45). Dordrecht: Springer.
- Hövel, D. C., & Hennemann, T. (2019). Kooperative Dokumentation der erweiterten individuellen Förderung. Das virtuelle Schulboard. In A. Schuhmacher, & E. Adelt (Hrsg.), *Von der Förderplanung zur Lern- und Entwicklungsplanung* (S.209-224). Münster: Waxmann.
- Hugger, K., Braun, L. M., Noll, C., Nowak, T., Gräßer, L., Zimmermann, D., & Kaspar, K. (2019). Zwischen Authentizität und Inszenierung: Zur medienkritischen Einschätzung informationsorientierter YouTuber*innen-Videos durch Jugendliche. In F. von Gross, & R. Röllecke (Hrsg.), *Instagram und YouTube der (Pre-) Teens– Inspiration, Beeinflussung, Teilhabe*. München: kopaed.
- König, J. (2019). Pedagogical Knowledge in Teacher Education. In M. A. Peters (ed.), *Encyclopedia of Teacher Education*. Springer.
- König, J. (2019). PlanvoLL-D: Planungskompetenz von angehenden Lehrerinnen und Lehrern im Fach Deutsch. In N. McElvany, W. Bos, H. G. Holtappels, & A. Ohle-Peters (Hrsg.), *Bedingungen und Effekte von Lehrerbildung, Lehrkraftkompetenzen und Lehrkraft Handeln* (S. 67-85). Münster: Waxmann.
- König, J. (2019). Empirische Befunde zu Effekten von Praxisphasen in der Lehrerbildung. In N. McElvany, F. Schwabe, W. Bos, & H. G. Holtappels (Hrsg.), *Lehrerbildung - Potentiale und Herausforderungen in den drei Phasen. IFS-Bildungsdialoge* (S. 29-52). Münster: Waxmann.
- König, J. (2018). Erziehungswissenschaft und der Erwerb professioneller Kompetenz angeheinder Lehrkräfte. In J. Böhme, C. Cramer, & C. Bressler (Hrsg.), *Erziehungswissenschaft und Lehrerbildung im Widerstreit* (S. 62-81). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- König, J. (2018). Wie professionelles Lehrerhandeln durch Lehrerbildung nachhaltig unterstützt wird. In C. Fischer, & P. Platzbecker (Hrsg.), *Auf den Lehrer kommt es an?! Unterstützung für professionelles Handeln angesichts aktueller Herausforderungen* (S. 49-68). Münster: Waxmann.
- König, J., Darge, K., Klemenz, S., & Seifert, A. (2018). Pädagogisches Wissen von Lehramtsstudierenden im Praxissemester: Ziel schulpraktischen Lernens? In J. König, M. Rothland, & N. Schaper (Hrsg.), *Learning to Practice, Learning to Reflect? Ergebnisse aus der Längsschnittstudie LtP zur Nutzung und Wirkung des Praxissemesters in der Lehrerbildung* (S. 287-324). Wiesbaden: Springer VS.
- König, J., Darge, K., Kramer, C., Ligtoet, R., Lünne-mann, M., Podlecki, A.-M., & Strauß, S. (2018). Das Praxissemester als Lerngelegenheit: Modellierung lernprozessbezogener Tätigkeiten und ihrer Bedingungsfaktoren im Spannungsfeld zwischen Universität und Schulpraxis. In J. König, M. Rothland, & N. Schaper (Hrsg.), *Learning to Practice, Learning to Reflect? Ergebnisse aus der Längsschnittstudie LtP zur Nutzung und Wirkung des Praxissemesters in der Lehrerbildung* (S. 87-114). Wiesbaden: Springer VS.
- König, J., & Rothland, M. (2018). Das Praxissemester in der Lehrerbildung: Stand der Forschung und zentrale Ergebnisse des Projekts Learning to Practice. In J. König, M. Rothland, & N. Schaper (Hrsg.), *Learning to Practice, Learning to Reflect? Ergebnisse aus der Längsschnittstudie LtP zur Nutzung und Wirkung des Praxissemesters in der Lehrerbildung* (S. 1-62). Wiesbaden: Springer VS.
- Leidig, T., & Hennemann, T. (2018). Unterstützung von Grundschulen auf dem Weg zum inklusiven System - Konzeption einer prozessbegleitenden Fortbildung für Lehrkräfte im Kontext herausfordernder Lehr-Lernsituationen. In F. Hellmich, G. Görel, & F. Löper (Hrsg.), *Inklusive Schul- und Unterrichtsentwicklung* (S. 42-59). Stuttgart: Kohlhammer.
- Liegmann, A. B., Artmann, M., Berendonck, M., & Herzmann, P. (2018). Diskurse zu Professionalisierung in Praxisphasen der Lehrerbildung. Eine Einleitung in den Sammelband. In M. Artmann, M. Berendonck, P. Herzmann, & A. B. Liegmann (Hrsg.), *Professionalisierung in Praxisphasen der Lehrerbildung. Qualitative Forschung aus Bildungswissenschaft und Fachdidaktik* (S. 7-18). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Lukács, B., & Hofhues, S. (2019). OERlabs: Strategies for University-wide OER Advancement. In J. Domenech, P. Merello, E. de la Poza, D. Blazquez, & R. Peña-Ortiz, *5th International Conference on Higher Education Advance (HEAd'19)* (pp. 103-110). València: Universitat Politècnica València.

Rüth, M. (2017). Mobiles Lernen sichtbar machen: Potenziale von mobilem Eye-Tracking für die Gestaltung lernwirksamer Lernräume. In: C. Igel (Hrsg.) *Bildungsräume – Proceedings der 25. Jahrestagung der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft* (S. 133-139). Münster: Waxmann.

Schwank, I., & Melzer, C. (2018). Duale Unterrichtsplanung im Fach Mathematik. Möglichkeiten der Umsetzung aus fachdidaktischer und sonderpädagogischer Perspektive. In M. Dziak-Mahler, T. Hennemann, S. Jaster, T. Leidig, & J. Springob (Hrsg.), *Fachdidaktik inklusiv II* (S. 189-204). Münster: Waxmann.

Seifert, A., Schaper, N., & König, J. (2018). Bildungswissenschaftliches Wissen und Kompetenzeinschätzungen von Studierenden im Praxissemester: Veränderungen und Zusammenhänge. In J. König, M. Rothland, & N. Schaper (Hrsg.), *Learning to Practice, Learning to Reflect? Ergebnisse aus der Längsschnittstudie LtP zur Nutzung und Wirkung des Praxissemesters in der Lehrerbildung* (S. 325-347). Wiesbaden: Springer VS.

Taxis, S., Stralla, M., Herzmann, P., & Seufert, T. (2017). Clever Lernen. Professionalisierung von Lehrkräften in Bezug auf die Förderung lernstrategischer Schlüsselkompetenzen von Schülerinnen und Schülern. In C. Gräsel, & K. Trempler (Hrsg.), *Entwicklung von Professionalität pädagogischen Personals – Interdisziplinäre Betrachtungen, Befunde und Perspektiven* (S. 237-259). Wiesbaden: Springer VS.

Walpuski, M., Seifert, A., & König, J. (2018). Kompetenzorientierung. In Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), *Schule NRW. Amtsblatt des Ministeriums für Schule und Weiterbildung* (S. 30-32). Düsseldorf.

Forschungsinstrumente

Gerhard, K., Jäger-Biela, D., Zenner, J., Kaspar, K., König, J., & Melzer, C. (2018). Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung Köln (ZuS). Skalendokumentation zum standortübergreifenden Einsatz des Tests zur Erfassung von pädago-

gischem Wissen für inklusiven Unterricht - Befragung von Lehramtsstudierenden. Datenerhebung im Sommersemester 2018. Köln: Universität zu Köln.

Glutsch, N., Bremerich-Vos, A., Buchholtz, C., König, J., Fladung, I., Lammerding, S., Strauß, S., & Schleiffer, C. (2019). PlanvoLL-D - Die Bedeutung des professionellen Wissens angehender Deutschlehrkräfte für ihre Planung von Unterricht: Validierung und methodische Innovation. Skalendokumentation zu Instrumenten der Ausbildungsinhalte und Schulpraxis, Messzeitpunkte 1 und 2, Sommer 2016 und Winter 2017/18. Dokumentation. Köln: Universität zu Köln.

Podlecki, A.-M., Zenner, J., Strauß, S., Kaspar, K., & König, J. (2017). »ZuS-Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung« Köln (Teilprojekt Qualitätssicherung) Skalendokumentation zum Fragebogen des hochschulweiten Bildungsmonitorings, Messzeitpunkt 2, Teil A. Köln: Universität zu Köln.

Präsentationen auf wissenschaftlichen Tagungen & Poster

Aksoy, F., Hofhues, S., & Weber, A. (2019). *You(r) Study – Eigensinnig Studieren im ‚digitalen Zeitalter‘*. Eingeladener Poster-Impuls auf der Tagung »Bildungswelten der Zukunft – BMBF-Bildungsforschungstagung 2019« des BMBF. Berlin, 12.-13.03.2019.

Althoff, F.; Melzer, C., & Flüchter, I. (2018). »Lernvoraussetzungen für ein gelingendes Hochschulstudium und deren Förderung im vorbereitenden Unterricht am Beispiel von Schülerinnen und Schülern mit ADHS bzw. im Autismus-Spektrum«. Vortrag auf der International Conference »Development Strategies of Inclusive Higher Education in the modern Period«. Minin Universität in Nischni Nowgorod (Russland), 26.11.2018.

Aßmann, S., Brahm, T., Hofhues, S., Schiefner-Rohs, M., & Weber, A. (2018). Symposium zum eigensinnigen Medienhandeln auf der DGfE-Tagung. Essen, 20.3.2018.

Aßmann, S., Steffens, Y., Mojescik, K., & Hofhues, S. (2018). *You(r) Study – Eigensinnig Studieren im ‚digitalen Zeitalter‘*. (Eingeladener) Impulsvortrag auf dem Netzwerktreffen »West« des Exzellenznetzwerks Lehren. Bochum, 12.12.2018.

Becker-Mrotzek, M. (2018). Diskutant auf dem Symposium A19: Strategien zum Verstehen von

Fachtexten, Beitrag auf der 6. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung. Basel (Schweiz), 15.-17.02.2018.

Becker-Mrotzek, M. (2018). Diskutant auf dem Symposium C14: Wie gelingt Sprach- und Leseförderung? Befunde aus BiSS-Evaluationsprojekten im Schulbereich, Beitrag auf der GEBF 2018. Basel (Schweiz), 15.-17.02.2019.

Behr, J., Leidig, T., Krull, J., Hennemann, T., & Bourkel, M. (2018). *Datenbasiert, & prozessbegleitend – Entwicklung und Evaluation einer Train-the-Trainer-Konzeption*. Vortrag auf der Dozent*innentagung ESE. Ludwigsburg, 06.-07.07.2018.

Bolten, R., Helbig, C., & Hofhues, S. (2018). *Amibivalenzen medienpädagogischer Erwachsenenbildung*. Anregung zur Diskussion über medienpädagogische Erwachsenenbildung. Vortrag auf der Herbsttagung der Sektion Medienpädagogik in der DGfE, Bremen, 20.-21.09.2018.

Brahm, T., & Hofhues, S. (2017). *Motivation als Erfolgsfaktor des Lernens mit digitalen Medien*. Online-Event bei e-teaching.org. (Video). Tübingen/Köln, 07.11.2017.

Bröckling, G., Egloffstein, M., Helbig, C., Hofhues, S. et al. (2018). *Berufsbezogene Medienkompetenzentwicklung*. Vortrag auf der eQualification (Status-Tagung des BMBF). Berlin, 05.-06.03.2018.

Cammann, F., Darge, K., Kaspar, K., König, J. (2019). *Entwicklung und Validierung eines Testinstruments zur Messung des anwendungsbezogenen Forschungsmethodenwissens von Lehramtsstudierenden*. Beitrag auf der 7. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung. Köln, 25.-27.02.2019.

Casale, G., Grosche, M., Neroznikova, K., Fussangel, K., König, J., Spilles, M., Huber, C., Hennemann, T., Kaspar, K. (2019). *Adaptiver Umgang mit externalisierenden Verhaltensproblemen und Unterrichtsstörungen: Professionelles Wissen und konstruktive Kooperationen von Lehrkräften in inklusiven Grundschulen (Projekt PARTI)*. Vortrag auf dem Kongress der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF) und der Schweizerischen Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SGL). Basel 26.-28.06.2019.

Casale, G., Hennemann, T., Grünke, M., Leidig, T., Hagen, T., van Zadelhoff, F., & König, J. (2018).

Initial Validation of a Scale to Measure Teacher Efficacy in Classroom Management and Discipline. Posterpräsentation auf der Conference of Teacher Efficacy and Inclusive Education. Wuppertal, 26.-27.04.2018.

Casale, G., Hennemann, T., La Salle, T., Rocha-Neves, J., & Schmidt, L. (2018). *Der Einfluss der Wahrnehmung des Schulklimas auf die psychosoziale Problembelastung bei Schüler*innen am Gymnasium*. Vortrag auf der 10. Konferenz der Dozentinnen und Dozenten deutschsprachiger Länder der Pädagogik bei Erziehungshilfe/ Verhaltensstörung. Ludwigsburg, 06.07.2018.

Casale, G., Hennemann, T., La Salle, T., Rocha-Neves, J., & Schmidt, L. (2018). *Schulklima am Gymnasium: Wahrnehmung aus Sicht verschiedener Akteure sowie Zusammenhänge mit der psychosozialen Problembelastung der Schülerinnen und Schüler*. Vortrag auf der Jahrestagung der Sektion Sonderpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE). Hamburg, 26.09.2018.

Casale, G., Hennemann, T., Wilbert, J., Leidig, T., Briesch, A. M., Volpe, R. J., & Grosche, M. (2019). *Promoting Positive Classroom Behaviors In German Primary School Students: Effects Of The Good Behavior Game*. Vortrag auf der Annual Conference of the Association of Positive Behavior Support (APBS). Washington D. C. (USA), 20.-23.02.2019.

Casale, G., LaSalle, T., Rocha-Neves, J., & Hennemann, T. (2018). *Cross-Cultural Adaptation of a Questionnaire to Assess School Climate Perceived by School Personnel, Students, and Parents*. Vortrag auf der Annual Conference of the European Educational Research Association (ECER). Bolzano (Italien), 03.-07.09.2018.

Casale, G., Spilles, M., Bartling, A., Neroznikova, K., Fussangel, K., Grosche, M., Huber, C., Hennemann, T., Strauß, S., & König, J. (2019). *PARTI: Partizipation und Anerkennung in einem Response-to-Intervention Modell zum Umgang mit externalisierenden Verhaltensproblemen und Unterrichtsstörungen in der Inklusion*. Vortrag auf der 11. Konferenz der Dozentinnen und Dozenten deutschsprachiger Länder der Pädagogik bei Erziehungshilfe/ Verhaltensstörung. Berlin, 21.06.2018.

Casale, G., Volpe, R. J., Grosche, M., Hennemann, T., & Briesch, A. M. (2018). *Adaptive und mehr-*

- stufige Verhaltensdiagnostik zur schulischen Prävention von Verhaltensstörungen. Vortrag auf der 10. Konferenz der Dozentinnen und Dozenten deutschsprachiger Länder der Pädagogik bei Erziehungshilfe/ Verhaltensstörung. Ludwigsburg, 06.07.2018.
- Casale, G., Volpe, R. J., Grosche, M., Hennemann, T., Daniels, B., & Briesch, A. M. (2017). *Konstruktvalidität eines universellen Verhaltensscreenings für erste bis sechste Schulklassen - eine strukturprüfende Multitrait-Multimethod-Analyse*. Posterpräsentation auf der Herbsttagung der Arbeitsgruppe für Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF). Frankfurt, 24.-25.11.2017.
- Casale, G., Volpe, R. J., Hennemann, T., Briesch, A. M., & Grosche, M. (2018). *Psychometric Properties of an Integrated and Adaptive System of Formative Assessment for both Externalizing and Internalizing Behaviors in Students*. Vortrag auf der EARLI SIG 15. Potsdam, 12.-14.09.2018.
- Casale, G., Wilbert, J., Leidig, T., Hennemann, T., Grosche, M., Briesch, A. M., & Volpe, R. J. (2019). *Effekte des KlasseKinderSpiels auf das Unterrichtsverhalten von Schüler*innen mit externalisierenden Verhaltensproblemen in der Grundschule*. Vortrag auf der 7. Tagung der Gesellschaft für Bildungsforschung (GEBF). Köln, 25.-27.02.2019.
- Dinter, P., Hanke, P., Becker-Mrotzek, M., König, J., Pohl, T., Schabmann, A., Träuble, B., Jäger-Biela, D. J. (2018): *Entwicklung des professionellen Wissens von Lehramtsstudierenden zum Schrifterwerb*. Vortrag auf der 27. Jahrestagung der Sektion Schulpädagogik, Kommission Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE): Diversität und soziale Ungleichheit. Herausforderungen an die Integrationsleistung der Grundschule. Frankfurt am Main, 24.-26.09.2018.
- Doll, J., Jentsch, A., Meyer, D., Kaiser, G., Kaspar, K., & König, J. (2018). *Zur Nutzung schulpraktischer Lerngelegenheiten an der Universität Hamburg und der Universität zu Köln im Masterpraktikum*. Vortrag im Rahmen des Forums »Empirische Untersuchungen zur Nutzung und Wirksamkeit des Praxisbezugs in der Lehrerbildung« auf dem 2. Programmkongress der »Qualitätsoffensive Lehrerbildung« am 7. und 8.11.2018 im bcc Berlin.
- Doll, J., Meyer, D., Kaiser, G., König, J. (2018). *Zur Nutzung schulpraktischer Lerngelegenheiten an zwei deutschen Hochschulen: die Anwendung von theoriebasiertem Wissen auf pädagogische Situationen in Praktika*. Vortrag auf der 6. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung. Basel (Schweiz), 15.-17.02.2018.
- Förster, S. (2019). *Selbstbezogene Kognitionen und Motivationen in der Grundschule – Kann ein Lesetraining die eigenen Fähigkeitseinschätzungen und Motivationen beeinflussen?* Posterpräsentation auf der 7. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung. Köln, 25.-27.02.2019.
- Förster, S., Jäger-Biela, D.J., Kaspar, K., & König, J. (2019). *Veränderung berufsbezogener Überzeugungen bei angehenden Lehrkräften in Deutschland – Quer- und Längsschnittanalysen unter Berücksichtigung von Lerngelegenheiten*. Vortrag auf dem Kongress der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF) und der Schweizerischen Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SGL) 2019. Basel 26.-28.06.2019.
- Förster, S., Kaspar, K., & König, J. (2019). *Wie sehr glauben Lehramtsstudierende schwierige Situationen und Herausforderungen aus eigener Kraft heraus erfolgreich und kompetent bewältigen zu können?* Vortrag auf 10. Tagung der Sektion Empirische Bildungsforschung in der DGfE der Arbeitsgruppe Empirisch-Pädagogischer Forschung (AEPF) und Kommission Bildungsorganisation, Bildungsplanung, Bildungsrecht (KBBB). Thema: »Gesellschaftliche Entwicklungen als Herausforderungen für empirische Bildungsforschung«. Münster, 16.09.-18.09.2019.
- Gerhard, K., Heuser, V., Kaspar, K., König, J., Melzer, C. (2018). *Herausfordernde Situationen im inklusiven Unterricht: Zur Wirksamkeit von Lerngelegenheiten auf das pädagogische Wissen für inklusiven Unterricht bei angehenden Lehrkräften*. Vortrag auf der Herbsttagung der Arbeitsgruppe für empirische sonderpädagogische Forschung. Wuppertal, 16.-17.11.2018.
- Gerhard, K., Kaspar, K., König, J., Melzer, C. (2018). *Testung von pädagogischem Wissen für inklusiven Unterricht bei angehenden Lehrkräften*. Vortrag auf der 6. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung. Basel (Schweiz), 15.-17.02.2018.
- Gerhard, K., Kaspar, K., König, J., Melzer, C. (2018). *The influence of learning opportunities on student teachers' general pedagogical knowledge for inclusive teaching*. Lecture presented at the 6th International Conference on Inclusion. Wuppertal, 13.-14.07.2018.
- Gerhard, K., Kaspar, K., König, J., Melzer, C. (2019). *Der Einfluss von Lerngelegenheiten auf das pädagogische Wissen für inklusiven Unterricht bei angehenden Lehrkräften*. Vortrag auf der 7. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung. Köln, 25.-27.02.2019.
- Glutsch, N., König, J., & Rothland, M. (2019). *Eine Profilanalyse der Zielorientierungen und Leistungsmotivation von Lehramtsstudierenden*. Jahreskongress der SGBF und SGL, Basel, Juni 2019.
- Grosche, M., Hennemann, T., Huber, C., Kaspar, K., König, J., Krull, J., Linderkamp, F., Lüke, T., Melzer, C., Neroznikova, K., Strauß, S., Spilles, M., Casale, G., Fußangel, K., Gräsel, C. (2018). *Das Forschungsprojekt »Partizipation und Anerkennung in response-to-intervention (PARTI)«: Anbahnung kokonstruktiver Kooperationen zur effektiven und teilhabebasierten Umsetzung von Inklusion*. Vortrag auf der Jahrestagung der Sektion Sonderpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE). Hamburg, 26.09.2018.
- Grosche, M., Neroznikova, K., Fussangel, K., König, J., Hennemann, T., Kaspar, K., Casale, G. (2019). *Professionelles Wissen und kokonstruktive Kooperationen von Lehrkräften in inklusiven Grundschulen*. Vortrag auf der 7. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung. Köln, 25.-27.02.2019.
- Großschedl, J. (2019). *Evolution verstehen: Kontexteffekte beim Lernen mit und Lösen von Aufgaben*. Vortrag auf der 7. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung. Köln, 25.-27.02.2019.
- Hanke, P., König, J., Pohl, T., Becker-Mrotzek, M., Schabmann, A., Träuble, B. (2019). *Professionelles Wissen von (angehenden) Lehrkräften zum basalen Lese- und Schreibunterricht in der Grundschule – DFG-Projekt WibaLeS*. Vortrag auf der 7. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung. Köln, 25.-27.02.2019.
- Hanke, P., König, J., Pohl, T., Jäger-Biehla, D., Becker-Mrotzek, M., Schabmann, A., & Träuble, B. (2018). *Entwicklung des professionellen Wissens von Lehramtsstudierenden zum Schrifterwerb*. Vortrag zur 27. Jahrestagung der DGfE-Kommission Grundschulforschung an der Universität Frankfurt, 26.09.2018.
- Helbig, C., Hofhues, S. (2018). *Organisationen und digitale Technologien*. Panel auf dem Bundeskongress Soziale Arbeit. Bielefeld, 05.-07.09.2018.
- Helbig, S., Hofhues, S., Lukács, B., & Schiefner-Rohs, M. (2019). *OpenBook: Bindeglied zwischen Nachhaltigkeit, Transfer und OER*. Workshop auf der eQualification (Status-Tagung des BMBF). Bonn, 25.-26.02.2019.
- Hennes, A., Schmidt, B., Schabmann, A. (2018). *Textbewertung – Die Expertise der Lehrkräfte im Fokus*. Vortrag auf der 6. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung. Basel (Schweiz), 15.-17.02.2018.
- Heuser, V., Hofmann, J., Kramer, C., & Zenner, J. (2017). *Professionalisierung durch Reflexion*. Posterpräsentation auf der NRW-Netzwerktagung der QLb. Essen, 23.11.2017.
- Hofhues, S. (2017). *Wozu (digitale) Medien in der Lehre? Ein Kommentar zur digitalen Lehr-Praxis an Hochschulen*. Eingeladener Vortrag im ExpertInnenforum Hochschuldidaktik. Linz (Österreich), 04.12.2017.
- Hofhues, S. (2017). *Partizipative Hochschulentwicklung in OERlabs*. (Eingeladener) Vortrag zu OER-Strategien an Hochschulen im Rahmen des E-Learning Netzwerks NRW. Essen, 18.10.2017.
- Hofhues, S. (2018). *Kooperationen im Bildungssektor (Arbeitstitel)*. (Eingeladener) Impulsvortrag/Keynote auf der Jahrestagung der Didaktischen Leitungen NRW im Landesinstitut für Schule (QUA-LIS). Soest, 06.-07.12.2018.
- Hofhues, S. (2018). *Alles neu, alles anders? Zum vernetzenden Potenzial digitaler Bildungsangebote*. (Eingeladener) Vortrag auf der Tagung des Netzwerks Finanzkompetenz e.V. des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen. Essen, 25.01.2018.
- Hofhues, S. (2018). *Forum G: Medienbildung in Zeiten von Fake News, Verschwörungstheorien und Algorithmen (Arbeitstitel)*. (Eingeladener) Vortrag am Tag der Medienkompetenz im Landtag NRW. Düsseldorf, 05.11.2018.

- Hofhues, S. (2018). *Geschichten vom Lehren. Mit OER*. (Eingeladener) Vortrag/Keynote auf der Jahrestagung der Deutschen Initiative für Netzwerkinformation (DINI). Bielefeld, 06.-07.11.2018.
- Hofhues, S. (2018). *Lehre und Studium 4.0: Digitalisierung der Hochschulwelt – Segen oder Fluch?* (Eingeladener) Abschlussvortrag/Closing Lecture auf der 10. Wissenschaftskonferenz der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW). Budenheim bei Mainz, 26.-29.09.2018.
- Hofhues, S. (2019). Workshop »Promovieren in Forschungsprojekten - Chancen und Herausforderungen« auf der GEBF Nachwuchstagung. Köln, 24.02.2019.
- Hofhues, S. (2019). *Medienhandeln von Studierenden*. (Eingeladener) Vortrag im Track E-Learning auf der Tagung Campus Innovation. Hamburg, 21.-22.11.2019.
- Hofhues, S., Aßmann, S., Schiefner-Rohs, M., & Brahm, T. (2017). *Eigensinniges Medienhandeln von Studierenden*. Vortrag auf der Fachtagung der DGfE zum Thema »Universität 4.0«. Berlin, 03.-04.11.2017.
- Hofhues, S., Helbig, C., Egloffstein, M., & Ifenthaler, D. (2017). *Förderung von Medienkompetenz durch partizipative Organisationsentwicklung*. Vortrag auf der AG BFN-Fachtagung »Berufsbildung 4.0«. Darmstadt, 16.-17.11.2017.
- Hofhues, S., Pensel, S., & Meyer, F. (2018). *Begrenzte Hochschulentwicklung. Das Beispiel digitaler Lerninfrastrukturen*. Vortrag auf der GMW-Jahrestagung. Essen, 12.-14.09.2018.
- Hofmann, J., Hesse-Zwillus, M., Suckut, J., & Zenner, J. (2017). *Vernetzen und verbinden – Aktivitäten von ZuS inner- und außerhalb der Universität zu Köln*. Posterpräsentation auf der QLb-Netzwerktagung. Bonn, 12.10.2017.
- Hofmann, J., Hesse-Zwillus, M., Suckut, J., & Zenner, J. (2017). *Wandel kreativ gestalten – die Universität als lernende Institution*. Posterpräsentation auf der QLb-Netzwerktagung. Bonn, 11.-12.10.2017.
- Hollenstein, L., Affolter, B., Brühwiler, C., Kramer, C., König, J. (2018). *Die Erfassung von pädagogisch-psychologischem Wissen zur Klassenführung: Zwei Messinstrumente im Vergleich*. Vortrag auf der 6. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung. Basel (Schweiz), 15.-17.02.2018.
- Hollenstein, L., Brühwiler, C., König, J. (2019). *Situationsspezifische Fähigkeiten zur Klassenführung bei angehenden Lehrpersonen: Vergleiche zwischen Studiendauer, Zielstufen und Fachrichtungen*. Vortrag auf der 7. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung. Köln, 25.-27.02.2019.
- Hollenstein, L., Bach, A., Brühwiler, C., König, J. (2019). *Situationsspezifische Fähigkeiten zur Klassenführung und ihr Zusammenhang mit der Selbstwirksamkeitserwartung bei angehenden Lehrpersonen*. Jahreskongress der SGBF und SGL, Basel, Juni 2019.
- Jäger-Biela, D., König, J. (2019). *Angebot und Nutzung von Lerngelegenheiten und die Bedeutung für den Erwerb des Pädagogischen Wissens. Analysen von Lehramtsstudierenden und angehenden Lehrpersonen im Vorbereitungsdienst bzw. Referendariat*. Vortrag auf der 7. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung. Köln, 25.-27.02.2019.
- Jäger-Biela, D. J.; König, J. (2018): *Posterbeitrag: Prämisse für die Qualitätssicherung der Lehrer*innenbildung*. Vernetzung von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaft. München, 26.-27.10.2018.
- Jentsch, A., Benecke, K., Schlesinger, L., Kaiser, G. (2019). *Zum Effekt des Modus bei Live- und Videoratings zur Erfassung von Unterrichtsqualität*. Vortrag auf der 7. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung. Köln, 25.-27.02.2019.
- Jentsch, A., Doll, J., Meyer, D., Kaiser, G. (2019). *Zur Bedeutung der Lerngelegenheiten und der sprachlichen Fähigkeiten der Studierenden für den Erwerb deutschdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Wissens im Lehramtsstudium*. Vortrag auf der 7. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung. Köln, 25.-27.02.2019.
- Junker, R., Kramer, C., & Burger (2018). *Transfermöglichkeiten und Kooperationen*. Forum: Videos in der Lehrerbildung – Anwendungsfelder, Transfermöglichkeiten, Kooperationen. 2. Programmkongress der Qualitätsoffensive Lehrerbildung, Berlin, 08. November 2018.
- Kaiser, G., Jentsch, A., Doll, J., König, J. (2018). *Zur Nutzung fachdidaktischer Lerngelegenheiten im Lehramtsstudium in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik*. Vortrag auf der 6. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung. Basel (Schweiz), 15.-17.02.2018.
- schne Bildungsforschung. Basel (Schweiz), 15.-17.02.2018.
- Kaiser, G., Schlesinger, L., Jentsch, A., Suhl, U., König, J., Blömeke, S. (2018). *Welcher Zusammenhang besteht zwischen fachspezifischer Unterrichtsqualität und den Mathematikleistungen Hamburger Schülerinnen und Schüler?* Vortrag auf der 6. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung. Basel (Schweiz), 15.-17.02.2018.
- Kaspar, K. (2018). *Medien und Digitalisierung als interdisziplinäre Forschungsaufgabe*. Vortrag in einem IZef-Workshop. Köln, 02.05.2018.
- Kaspar, K. (2018). *Eröffnungsrede Erstsemesterbegrüßung*. Universität Osnabrück, 24.10.2018.
- Kaspar, K. (2017). *Produktions- und Distributionsstrategien von videografierten Unterrichtssituationen an der Universität zu Köln*. Vortrag im Rahmen des NRW-Netzwerktreffens an der Qualitätsoffensive Lehrerbildung »Impulse«. Essen, 23.11.2017.
- Klemenz, S., König, J. (2019). *Kompetenzniveaus im pädagogischen Wissen und formelle Lerngelegenheiten: Neue Einblicke in die Wirksamkeit der Lehrer*innenausbildung*. Vortrag auf der 7. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung. Köln, 25.-27.02.2019.
- Klemenz, S., Ligtvoet, R., König, J., Rothland, M. (2018). *Zur Wirksamkeit von Lerngelegenheiten auf den Erwerb pädagogischen Wissens*. Vortrag auf der 6. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung. Basel (Schweiz), 15.-17.02.2018.
- König, J. (2019). *Forschung zu Kompetenzen von Lehrkräften: Eine Frage des Faches?* Vortrag im Rahmen des DIPF-Kolloquiums: »Schulfächer, Fachlichkeit und empirische Bildungsforschung«. Frankfurt a. M., DIPF, 14. Mai 2019.
- König, J. (2019). *Professionalisierungsforschung in der sprachlichen Bildung: Einführung in den nationalen und internationalen Forschungskontext*. Vortrag im Rahmen der Jahrestagung des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache. Köln, Media Park, 25.-26. März 2019.
- König, J. (2019). *Classroom management expertise and noticing – conceptualization and measurement*. Vortrag im Rahmen des Symposiums »Noticing, a fundamental competence for teacher education«. Universität Santiago de Chile (Chile), 16. Januar 2019.
- König, J. (2018). *Empirische Befunde zu Effekten von Praxisphasen*. Vortrag im Rahmen des 3. IFS-Bildungsdialogs. Dortmund, 27. September 2018.
- König, J. (2018). *PlanvoLL-D: Die Bedeutung des professionellen Wissens angehender Deutschlehrkräfte für ihre Planung von Unterricht*. Vortrag auf dem 4. Symposium der Empirischen Bildungsforschung »Bedingungen und Effekte von Lehrerbildung, Lehrkraftkompetenzen und Lehrkrafthandeln«, TU Dortmund, Institut für Schulentwicklungsforschung, 05.07.2018.
- König, J. (2018). *Pädagogisches Wissen von angehenden und berufstätigen Lehrkräften: Erwerb in der Lehrerbildung und Bedeutung für die Unterrichtsqualität*. Vortrag in der Pädagogischen Hochschule St. Gallen (Schweiz), 14. Juni 2018.
- König, J. (2017). *Einsatz von Videos in der Lehrerbildung*. Vortrag auf der Netzwerktagung der gemeinsamen »Qualitätsoffensive Lehrerbildung« von Bund und Ländern. Bonn, 11.-12.10.2017.
- König, J. (2017). *Öffnung der »ViLLA«-Datenbank auf Basis interner und externer Kooperationen*. Forschungsforum auf der Netzwerktagung der gemeinsamen »Qualitätsoffensive Lehrerbildung« von Bund und Ländern. Bonn, 11.10. - 12.10.2017.
- König, J., Buchholtz, C., & Glutsch, N. (2019). *Pädagogisches Wissen von angehenden Lehrkräften: eine Voraussetzung für adaptive Unterrichtsplanung?* 7. GEBF-Tagung, Köln, 2019.
- König, J., Buchholtz, C., & Glutsch, N. (2019). *Adaptive Unterrichtsplanung und Unterrichtsqualität*. Vortrag im Rahmen des Invited Symposiums »Konzepte von Adaptivität zum Umgang mit Heterogenität und Diversität und ihre Auswirkungen«, Jahreskongress der SGBF und SGL, Basel, Juni 2019.
- König, J., Kramer, C., Affolter, B., Bach, A., Biedermann, H., Brühwiler, C., Greiner, U., Hollenstein, L., Katstaller, M. (2018). *CME-Testung in unterschiedlichen Ausbildungskontexten: Ergebnisse aus Messinvarianzanalysen*. Vortrag auf der 6. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung. Basel (Schweiz), 15.-17.02.2018.
- König, J., Gubitz-Peruche, H., Schött, T. (2017). *Videobasierte Lehr-Lern-Module in der Lehrerbildung und ihre Evaluation*. Vortrag auf dem

- NRW-Netzwerktreffen Impulse 2017. Essen, 23.11.2017.
- Kramer, C. (2018). *Die Mischung macht's! Zur Förderung der situationsspezifischen Fähigkeiten von Klassenführung bei Lehramtsstudierenden mit Unterrichtsvideos und -transkripten*. Posterpräsentation auf dem 4. Symposium Empirische Bildungsforschung. Dortmund, 05.07.2018.
- Kramer, C., König, J., Strauß, S., & Kaspar, K. (2019). *Video oder Transkript? Zur Förderung der situationsspezifischen Fähigkeiten von Klassenführung bei Lehramtsstudierenden*. Vortrag auf der CeLeB Frühjahrstagung. Hildesheim, 29.-30.03.2019.
- Kramer, C., König, J., Strauß, S., & Kaspar, K. (2019). *Zur Wirksamkeit von Unterrichtsvideos und/oder Unterrichtstranskripten: Förderung der Situationsspezifischen Fähigkeiten von Klassenführung bei Lehramtsstudierenden*. Vortrag auf der 7. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung. Köln, 25.-27.02.2019.
- Krepf, M. (2019). *Umgang mit kleinen Stichproben*. Workshop auf der GEBF Nachwuchstagung. Köln, 24.02.2019.
- Krepf, M., & König, J. (2019). *Strukturierung bei der Unterrichtsplanung als Voraussetzung für Klassenführung im Unterricht*. Vortrag auf der 7. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung. Köln, 25.-27.02.2019.
- Leidig, T., & Dudde, D. (2018). *Wie gehen die Netzwerkschulen mit aggressiven Impulsdurchbrüchen um? Analyse der Konzepte mit dem Schwerpunkt trauma- und bindungssensibler Elemente*. Vortrag beim Fachtag »Netzwerk bindungstheoretisch geleitete Interventionen«. Köln, 2018.
- Leidig, T., Krull, J., Hennemann, T., Nenno, A., & Behr, J. (2018). *Theorie & Praxis in der Lehre – Verzahnung im Kontext der Professionalisierung angehender ESE-Lehrkräfte*. Workshop auf der Dozent*innentagung ESE. Ludwigsburg, 06.-07.07.2018.
- Lenski, S., Großschedl, J. (2019). *Concept Maps im Biologieunterricht: Relevanz von Trainingsmaßnahmen*, Posterpräsentation auf der 7. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung. Köln, 25.-27.02.2019.
- Ligtvoet, R. (2019). *Missing Data*. Workshop auf der GEBF Nachwuchstagung. Köln, 24.02.2019.
- Linnemann, M., Hennes, A.-K., Becker-Mrotzek, M., Jost, J., Oberfell, A., Schabmann, A., Schmitd, B., & Zepnik, S. (2019). *Einblicke in die Entwicklung eines standardisierten Schreibtests: Skalierung einer Aufgabe zur Adressatenorientierung*. Vortrag auf der 7. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung. Köln, 25.-27.02.2019.
- Melzer, C., & Ehlscheid, M. (2019). *Arbeitsteilung und Ko-Konstruktion: Zur subjektiven Bewertung interprofessioneller Kooperation im Gemeinsamen Lernen – Erste Ergebnisse von impuls gelenkten Diskussionen in Gruppen*. Vortrag auf der Tagung »Wieviel Wissenschaft braucht die Lehrerfortbildung? Ko-Konstruktion und Kooperation«. Freiburg, 14.03.2019.
- Melzer, C., Ehlscheid, M., Stahl-Morabito, N., Brunsch, D. (2019). *Rahmenbedingungen inklusiven Unterrichts – Konsequenzen für das pädagogische Handeln*. Workshop auf dem Sonderpädagogischen Kongress »Diagnostik – Didaktik – Digitalisierung«. Weimar, 10.05.2019.
- Melzer, C., & Stahl-Morabito, N. (2017). *Planungsmodelle für inklusiven Unterricht – Welche Kompetenzen benötigen Lehramtsstudierende für die zweite Phase der Lehrer*innenbildung?* Vortrag auf dem NRW-Netzwerktreffen Impulse 2017: »Perspektiven und Herausforderungen für die Lehrerbildung in NRW«. Essen, 23.11.2017.
- Nehls, C., König, J., Jentsch, A., Schlesinger, L., Kaiser, G., Suhl, U., Ross, N., Hardt, A., Blömeke, S. (2019). *Lehren und Lernen im Mathematikunterricht: Über den Zusammenhang zwischen pädagogischer Kompetenz, Unterrichtsqualität und Schülerlernen*. Vortrag an der 7. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung. Köln, 25.-27.02.2019.
- Nehls, C., König, J., Kaiser, G., Blömeke, S., Jentsch, A., Schlesinger, L., Suhl, U., Ross, N., Hardt, A. (2018). *Validating the influence of teachers' pedagogical competence on instructional quality*. Lecture presented at the Conference of the American Educational Research Association (AERA), Annual Meeting 2018. New York (USA), 13.-17.04.2018.
- Nehls, C., König, J., Kaiser, G., Suhl, U., & Blömeke, S. (2018). *Identifikation pädagogischer Kompetenzprofile von Sekundarschullehrkräften mit Hilfe von Mixed-Rasch-Modellierungen*. Posterpräsentation auf dem 4. Symposium Empirische Bildungsforschung. Dortmund, 05.07.2018.
- Richard, S., Casale, G., Hennemann, T., Meyer, H., Hövel, D. C., Krull, J., Hagen, T., & Hanisch, C. (2018). *Schoolwide Positive Behavior Support (SWPBS). Konzeption einer mehrstufigen & multimodalen Förderung bei expansivem Problemverhalten in der Grundschule*. Posterpräsentation auf der 10. Konferenz der Dozentinnen und Dozenten deutschsprachiger Länder der Pädagogik bei Erziehungshilfe/ Verhaltensstörung. Ludwigsburg, 06.07.2018.
- Rüth, M., & Kaspar, K. (2019). *Exergaming im Sportunterricht: Längsschnitteffekte von Computerspielen auf Lernen, intrinsische Motivation und Spaß an körperlicher Arbeit*. Vortrag auf der 7. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung. Köln, 25.-27.02.2019.
- Rüth, M., & Kaspar, K. (2019). *Longitudinal Effects of Repeated Dance Exergaming on Skill Development and Enjoyment*. 11th Conference of the DGPs Media Psychology Division. Chemnitz, 04.-06.09.2019.
- Rüth, M., Seiffert, N.-A., Zimmermann, D., & Kaspar, K. (2019). *Looking at Learning Spaces: Linking Space Properties and Visual Attention*. 20th European Conference on Eye Movements. Alicante, 18. - 22.08.2019.
- Rüth, M., & Kaspar, K. (2019). *The E-Learning Setting Circle: Critical Issues for E-Learning Research and Theory Development*. 18th Biennial EARLI Conference. Aachen, 12.-16.08.19..
- Rüth, M., & Kaspar, K. (2018). *Exploring the Potential of Video Gaming for Learning and Critical Thinking in Secondary Education*. 51. DGPs-Kongress. Frankfurt (Main), 15.-20.09.2018.
- Rüth, M., Mobiles Lernen sichtbar machen: *Potenziale von mobilem Eye-Tracking für die visuelle Umgestaltung von Lernräumen*. 25. Jahrestagung der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft e.V. (GMW 2017). Chemnitz, 05.-08.09.2017.
- Rüth, M., Wilbers, A.-K., Zimmermann, D., & Kaspar, K. (2017). *Gender differences in natural viewing behavior?* 19th European Conference on Eye Movements. Wuppertal, 20.-24.08.2017.
- Rüth, M., *E-Learning Research and Development: On Evaluation, Learning Performance, and Visual Attention*. International Conference e-Learning 2017. Lissabon (Portugal), 20.-22.07.2017.
- Schiefner-Rohs, M., Hofhues, S., Aßmann, S., Brahm, T. (2017). *Studium als soziale Praxis erfassen – empirische Notwendigkeiten und Anforderungen*. Vortrag auf der Interdisziplinären Tagung »Professionalisierung von Schlüsselqualifikationsangeboten: Woher wissen wir, was wir tun?«. Karlsruhe, 05.-06.10.2017.
- Scholl, D., Plöger, W., Seifert, A., Schüle, C. (2019). *Wie entwickelt sich die Analysekompetenz von Lehrpersonen im Verlaufe des Referendariats? – Eine Längsschnittstudie*. Vortrag auf der 7. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung. Köln, 25.-27.02.2019.
- Seifert, A., Scholl, D., Plöger, W. (2018). *Quasi-experimentelle Haltung von Lehrpersonen als integraler Teil professioneller Handlungskompetenz*. Vortrag auf der 6. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung. Basel (Schweiz), 15.-17.02.2018.
- Spilles, M., Fussangel, K., Gräsel, C., Grosche, M., Hennemann, T., Huber, C., Kaspar, K., König, J., Krull, J., Linderkamp, F., Lüke, T., Melzer, C., Neroznikova, K., & Strauß, S. (2018). *PARTI-Projekt: Entwicklung und Evaluation eines um Partizipation und Anerkennung erweiterten Response-To-Intervention-Modells*. Posterpräsentation auf der Frühjahrstagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF). Genf (Schweiz), 22.-23.6.2018.
- Spilles, M., Casale, G., Fußangel, K., Gräsel, C., Grosche, M., Hennemann, T., Huber, C., Kaspar, K., König, J., Krull, J., Linderkamp, F., Lüke, T., Melzer, C., Neroznikova, K., & Strauß, S. (2018). *PARTI-Projekt: Entwicklung und Evaluation eines um Partizipation und Anerkennung erweiterten Response-To-Intervention-Modells*. Posterpräsentation auf der Frühjahrstagung der Arbeitsgruppe für Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF). Genf (Schweiz), 22.-23.6.2018.
- Spilles, M., Hagen, T., & Hennemann, T. (2018). *Evaluation des KlasseKinderSpiels im Kontext einer tutoriellen Leseflüssigkeitsförderung*. Vortrag auf der Frühjahrstagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF). Genf (Schweiz), 22.-23.6.2018.
- Stephany, S., Lemke, V., Goltsev, E., Krause-Wolters, M., Claes, P., Haider, H., Roth, H.-J., Becker-Mrotzek, M. (2019). *Förderung der Schreibflüssigkeit. Effekte eines Schreibflüssigkeitstrainings auf verschiedene Flüssigkeitsaspekte und die Textqualität*. Vortrag auf der 7. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung. Köln, 25.-27.02.2019.
- Strauß, S., & König, J. (2019). *Einstellungen von angehenden Lehrpersonen zu inklusivem Un-*

terricht. Vortrag auf der 7. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung. Köln, 25.-27.02.2019.

Urton, K., Wilbert, J., Hennemann, T. (2019). *Welche Faktoren beeinflussen die Intention von Lehrkräften sich für die Umsetzung von Inklusion einzusetzen? Eine Untersuchung auf der Grundlage der Theorie des geplanten Verhaltens*. Vortrag auf der 7. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung. Köln, 25.-27.02.2019.

Zenner, J., & Gerhard, K. (2017). Kompetenzen erfassen und Qualität sichern. Vortrag im Rahmen des NRW-Netzwerktreffens der Qualitätsoffensive Lehrerbildung »Impulse«. Essen, 23.11.2017.

Zimmermann, D., Wilbers, A.-K., Rütth, M., & Kaspar, K. (2019) *Gender differences in viewing behaviour under natural conditions*. 11th Conference of the DGPs Media Psychology Division. Chemnitz, 04.-06.09.2019.

Organisierte Symposien

Casale, G., & Voß, S (Chair) (2018). *Measuring Behavior Problems in Inclusive Settings: Psychometric Properties of Formative Behavior Assessment in Students*. Biennial Meeting of EARLI SIG 15. Potsdam, 12.-14.09.2018.

Doll, J., & König, J. (Chair) (2019). *Lerngelegenheiten und Kompetenzentwicklungen in der Lehrerbildung*. 7. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung. Köln, 25.-27.02.2019.

Gräsel, C. (Chair) (2019). *Adaptives Lehren im Kontext von Heterogenität und Inklusion*. Symposium auf der 7. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung. Köln, 25.-27.02.2019.

Großschedl, J. (Chair) (2019). *Kompetenzerwerb*. Symposium auf der 7. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung. Köln, 25.-27.02.2019.

Kaiser, G., & König, J. (Chair) (2019). *Modellierung professioneller Kompetenzen bei Mathematiklehrkräften*. 7. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung. Köln, 25.-27.02.2019.

König, J., & Gräsel, C. (Chair) (2018). *Professional Umgang mit Heterogenität und Inklusion: Herausforderungen für die Bildungsforschung*.

6. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung. Basel (Schweiz), 15.-17.02.2018.

König, J. (Chair) (2019). *Konzepte von Adaptivität zum Umgang mit Heterogenität und Diversität und ihre Auswirkungen*. Invited Symposium auf dem Jahreskongress der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF) und der Schweizerischen Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SGL). Basel 26.-28.06.2019.

König, J., Bremerich-Vos, A., & Buchholtz, C. (Chair) (2019). *Kompetenzen von Lehrkräften zur Unterrichtsplanung*. Symposium auf der 7. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung. Köln, 25.-27.02.2019.

König, J., Brühwiler, C., Biedermann, H. (Chair) (2019). *Professionelle Kompetenzen von Lehrkräften zur Klassenführung*. Symposium auf der 7. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung. Köln, 25.-27.02.2019.

König, J., & Kaspar, K. (Chair) (2019). *Qualitätssicherung in der Lehrerbildung: Innovative Ansätze zur Messung kognitiver Kompetenzmerkmale angehender Lehrkräfte*. Symposium auf der 7. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung. Köln, 25.-27.02.2019.

König, J., & Brühwiler, C. (Chair) (2019). *Professionelle Kompetenzen von Lehrkräften zur Klassenführung*. Symposium auf der 7. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung. Köln, 25.-27.02.2019.

Krepf, M., & Scholl, D. (Chair) (2019). *Modellierung und Messung der unterrichtlichen Planungskompetenz*. 10. Tagung der Sektion Empirische Bildungsforschung in der DGfE der Arbeitsgruppe Empirisch-Pädagogischer Forschung (AEPF) und Kommission Bildungsorganisation, Bildungsplanung, Bildungsrecht (KBBB). Münster, 16.-18.09.2019.

8. EINZELNE WISSENSCHAFTLER*INNEN

8.1. Innerhalb der Universität zu Köln

Prorektor für Lehre und Studium

Prof. Dr. Christian von Coelln

Humanwissenschaftliche Fakultät

Thomas Altenhoven
 Prof.in Dr.in Irit Bar-Kochva
 Annika Bartling
 Jule Behr
 Prof. Dr. Gary Bente
 Max Bourkel
 Lea Braun
 Dr. Johannes Breuer
 Franca Cammann
 Dr. Gino Casale
 Kerstin Darge
 Petra Dinter
 Dr.in Melanie Eckert
 Dr. Klaus Fitting-Dahlmann
 Ilka Fladung
 Dr.in Sabrina Förster
 Dr.in Caroline Gaus
 Kristina Gerhard
 Nina Glutsch
 Prof. Dr. Matthias Grünke
 Dr. Tobias Hagen
 Prof.in Dr.in Hilde Haider
 Prof.in Dr.in Charlotte Hanisch
 Prof.in Dr.in Petra Hanke
 Prof. Dr. Thomas Hennemann
 Prof.in Dr.in Petra Herzmann
 Vanessa Heuser
 Jun.-Prof.in Dr.in Sandra Hofhues
 Dr. Markus Hoffmann
 Dr. Dennis Hövel
 Prof. Dr. Kai Hugger
 Dr.in Daniela Jäger-Biela
 Armin Jentsch
 PD Dr. Stefan Karduck
 Prof. Dr. Dr. Kai Kaspar
 Stefan Klemenz
 Prof. Dr. Johannes König
 Charlotte Kramer

Dr. Matthias Krepf
 Dr.in Johanna Krull
 Dr.in Sandra Lammerding
 Dr.in Tatjana Leidig
 Dr. Rudy Ligtvoet
 Prof.in Dr.in Conny Melzer
 Hanna Meyer
 Jun.-Prof. Dr. Peter Moormann
 Caroline Nehls (bis 2019)
 Katharina Neroznikova
 Christian Noll
 Tine Nowak
 Prof. Dr. Holger Pfaff
 Catrin Pitton
 Prof. Dr. (i.R.) Wilfried Plöger
 Prof. Dr. Matthias Proske
 Anna-Maria Podlecki (bis 2017)
 Dr.in Stefanie Richard
 Prof. Dr. Christian Rolle
 Prof. Dr. Hans-Joachim Roth
 Marco Rüth
 Prof. Dr. Alfred Schabmann
 Dr.in Julia Sacher
 Rebecca Schmitt
 Nicolas-Alexander Seiffert
 Markus Spilles
 Prof.in Dr.in Jutta Stahl
 Dr. Michael Stralla
 Dr.in Sarah Strauß
 Jenna Strzykala
 Dr.in Ute Suhl
 Dr. Sarantis Tachtsoglou (bis 2017)
 Prof.in Dr.in Birgit Träuble
 Dr.in Karolina Urton
 Leonie Verbeck
 Tina Waschewski
 Antonia Weber
 Prof.in Dr.in Birgit Weber
 Friederike van Zadelhoff
 Julie Zenner (bis 2019)
 Daniel Zimmermann

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. André Bresges
 Jun.-Prof. Dr. Jörg Großschedl
 Stefan Hoffmann
 Ursula Huf
 Dr.in Meike Mohneke
 Oliver Morawietz
 Ruth Neeßen
 Petra Olschewski
 Prof. Dr. Benjamin Rott
 Prof.in Dr.in Kirsten Schlüter
 Prof.in Dr.in Daniela Schmeinck
 Dr.in Dorothea Wiktorin

Medizinische Fakultät

Prof. Dr. Christian Albus
 Prof. Dr. Manfred Döpfner
 Dr. Rainer Weber

Philosophische Fakultät

Lale Altinay
 Chantal Bruckmann
 Dr.in Ayla Güler Saied
 Prof. Dr. Wolfgang Hasberg
 Prof. Dr. Jörg Jost
 Prof.in Dr.in Heike Lindner
 Prof. Dr. Thorsten Pohl
 Prof. Dr. Andreas Rohde
 Dr.in Julia Sacher
 Dr.in Julia Suckut
 Prof. Dr. Holger Thünemann
 Christoph Wilfert

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Prof.in Dr.in Marita Jacob

Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache

Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek
 Dr.in Stefanie Bredthauer
 Dr.in Judith Butterworth
 Dr. Christoph Gantefort
 Stefanie Helbert
 Anastasia Knaus

Competence Center E-Learning

Dr.in Nicole Haack
 Mark Kusserow
 Antonia Weber

Zentrum für Lehrer*innenbildung

Dr.in Gesine Boesken
 Dr. Claus Dahlmanns
 Myrle Dziak-Mahler
 Dr. Jan Springob

8.2. Außerhalb der Universität zu Köln

- Prof. Dr. Benita Affolter
Pädagogische Hochschule St. Gallen
- Prof.in Dr.in Sandra Aßmann
Ruhr-Universität Bochum
- Dr.in Juliane Aulinger
UnterrichtsMitschau LMU München
- Ass. Prof. Dr. Andreas Bach
Universität Salzburg
- Prof. Dr. Matthias Baer
Pädagogische Hochschule Zürich
- Kirsten Benecke
Universität Hamburg
- Prof. Dr. Ralf Benölken
Bergische Universität Wuppertal
- Prof. Dr. Horst Biedermann
Pädagogische Hochschule St. Gallen
- Petra Blinn
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
- Prof.in Dr.in Sigrid Blömeke CEMO Oslo
- Prof.in Dr.in Taiga Brahm
Universität Tübingen
- Prof. (i. R.) Dr. Albrecht Bremerich-Vos
Universität Duisburg-Essen
- Prof.in Dr.in Amy M. Briesch
Northeastern University, Boston, USA
- Prof. Dr. Christian Brühwiler
Pädagogische Hochschule St. Gallen
- Prof.in Dr.in Susanne Buch
Bergische Universität Wuppertal
- Dr.in Christiane Buchholtz
Technische Universität Berlin
- Prof. Dr. Nils Buchholtz
University of Oslo
- Prof.in Dr.in Petra Buchwald
Bergische Universität Wuppertal
- Dr.in Sima Caspari-Sadeghi
- Prof. Dr. Colin Cramer
Universität Tübingen
- Prof.in Dr.in Jasmin Decristan
Bergische Universität Wuppertal
- Prof.in Dr.in Fien Depaepe
KU Leuven
- Prof.in Dr.in Bernadette Dilger
Universität St. Gallen
- Prof.in Dr.in Martina Döhrmann
Universität Vechta
- Prof. Dr. Jörg Doll
Universität Hamburg
- Dr.in Dagmar Festner
Universität Paderborn
- Dr.in Britta Fischer
Deutsche Sporthochschule Köln
- Dr.in Elisabeth Fleischhauer
Bergische Universität Wuppertal
- Prof.in Dr.in Kathrin Fussangel
Bergische Universität Wuppertal
- Dr. Harald Gapski
Grimme-Institut, Marl
- Anita Gerullis
Bergische Universität Wuppertal
- Dr.in Sabine Glock
Bergische Universität Wuppertal
- Prof.in Dr.in Cornelia Gräsel
Bergische Universität Wuppertal
- Lars Gräßer
Grimme-Institut, Marl
- Priv.-Doz. M. Dr. Ulrike Greiner
Universität Salzburg
- Prof. Dr. Michael Grosche
Bergische Universität Wuppertal
- Prof. Dr. Alexander Gröschner
Universität Jena
- Prof.in Dr.in Sara Hägi-Mead
Bergische Universität Wuppertal
- Christina Hankeln
Grimme-Institut, Marl
- Anne Hardt
Universität Hamburg
- Ulrike Hartmann
Bergische Universität Wuppertal
- Dr.in Hannah Heinrichs
Universität Hamburg
- Alina Heinze
RWTH Aachen
- Resi Heitwerth
Bergische Universität Wuppertal
- Prof.in Dr.in Vivien Heller
Bergische Universität Wuppertal
- Jun.-Prof. Dr. Matthias Herrle
Bergische Universität Wuppertal
- Prof. Dr. Clemens Hillenbrand
Universität Oldenburg
- Lena Hollenstein
Pädagogische Hochschule St. Gallen
- Prof. Dr. Manfred Holodynski
Universität Münster
- Dr.in Jessica Hoth
Universität Kiel
- Prof. Dr. Christian Huber
Bergische Universität Wuppertal
- Prof.in Dr.in Gabriele Kaiser
Universität Hamburg; Forschungsprofessur
Institute for Learning Sciences & Teacher
Education, Australien Catholic University
- Jun.-Prof.in Dr.in Claudia Kastens
Bergische Universität Wuppertal
- Dr. Michaela Katstaller
Universität Salzburg
- Prof. Dr. Stefan Keller
Universität Basel
- Sonja Klann
Grimme-Institut, Marl
- Patricia Klein
Humboldt-Universität zu Berlin
- Prof. Dr. Eckhard Klieme
DIPF, Leibniz-Institut für Bildungsforschung
und Bildungsinformation
- Dr.in Mirjam Kocher
Pädagogische Hochschule Zürich
- Dr. Philipp Krämer
Bergische Universität Wuppertal
- Prof.in Dr.in Uta Klusmann
IPN, Leibniz-Institut für die Pädagogik der
Naturwissenschaften und Mathematik
- Prof.in Dr.in Fani Lauermann
Universität Dortmund
- Corinna Lautenbach
Humboldt-Universität zu Berlin
- Prof.in Dr.in Morena Lauth-Lebens
IB-Hochschule Köln
- Prof. Dr. Friedrich Linderkamp
Bergische Universität Wuppertal
- Anna Locher
Pädagogische Hochschule Zürich
- Dr. Timo Lüke
Bergische Universität Wuppertal
- Dr. Stefan Meier
Universität Koblenz
- Prof. Dr. Walt Detmar Meurers
Universität Tübingen
- Dennis Meyer
Universität Hamburg
- Prof. Dr. Kornelia Möller
Universität Münster
- Prof. Dr. Ulf Mühlhausen
Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover
- Prof. Dr. Johannes Naumann
Bergische Universität Wuppertal
- Prof. (i. R.) Dr. Günter Nold
Technische Universität Dortmund
- Lena Pankow
Universität Hamburg
- Prof. Dr. Hans Anand Pant
Humboldt-Universität zu Berlin
- Jennifer Patt
Universität Siegen
- Prof. Dr. Anna-Katharina Praetorius
Universität Zürich
- Prof.in Dr.in Sylvia Rahn
Bergische Universität Wuppertal
- Prof. Dr. Paul Richardson
Monash University, Australien
- Jasmin Römer

- Natalie Ross
Universität Hamburg
- Prof. Dr. Martin Rothland
Universität Münster
- Moritz Sahlender
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
- Prof. Dr. Rossella Santagata
University of California, Irvine
- Prof. Dr. Niclas Schaper
Universität Paderborn
- Dr. Alf Scheidgen
Technische Hochschule Köln
- Dr. Thorsten Scheiner
Australian Catholic University, Brisbane
- Jun.Prof.in Dr.in Mandy Schiefner-Rohs
Technische Universität Kaiserslautern
- Charlotte Schleiffer (bis 2017)
Technische Universität Berlin
- Lena Schlesinger
Universität Hamburg
- Prof. Dr. Daniel Scholl
Universität Vechta
- Dr. Hannes Schröter
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
- Prof. Dr. Josef Schrader
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
- Prof.in Dr.in Claudia Schuchart
Bergische Universität Wuppertal
- Prof.in Dr.in Susanne Schwab
Bergische Universität Wuppertal
- Prof. Dr. Andreas Seifert
Universität Bielefeld
- Sophie Straub
Universität Siegen
- Prof. (i. R.) Dr. Ewald Terhart
Universität Münster
- Prof.in Dr.in Angela Tillmann
Technische Hochschule Köln
- Dr.in Veronika Timpe
Educational Testing Service, Princeton, USA
- Prof.in (i. R.) Dr.in Renate Valtin
Humboldt-Universität zu Berlin
- Prof. Dr. Robert J. Volpe
Northeastern University, Boston, USA
- Prof.in Dr.in Helen Watt
Monash University, Australien
- Prof. Dr. Maik Walpuski
Universität Duisburg-Essen
- Zarah Leonie Weiß
Universität Tübingen
- Prof. Dr. Jürgen Wilbert
Universität Potsdam
- Frank Wistuba
Universität Bochum
- Dr. Xinrong Yang
Southwest University, Chongqing, China
- Wolfgang Zielinski
Grimme-Institut, Marl
- Prof.in Dr.in Olga Zlatkin-Troitschanskaia
Universität Mainz
- Sarah Katharina Zorn
Universität Siegen
- Prof. Dr. Ivo Züchner
Universität Marburg

9. AKRONYMVERZEICHNIS

AERA	American Educational Research Association
AG	Arbeitsgruppe
APPLAus	Analyse des Praxissemesters: Pilotstudie zur Lernwirksamkeit in der Ausbildungsregion Köln
Bilmo	Lehrer*innen-Bildungsmonitoring im Rahmen von ZuS
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
MSB NRW	Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein Westfalen
CAREER	Cologne Areas of Educational and Empirical Research
CEMO	Centre for Educational Measurement der Universität Oslo
CK	Content Knowledge
CME	Classroom Management Expertise
COLD	Competencies of school teachers and adult educators in teaching German as a second language in linguistically diverse classrooms
DBR	Direct Behavior Rating
DBRC	Daily Behavior Report Cards
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DGfE	Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft
DIE	Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen
DIPF	Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
DOCommunication	Schlüsselkompetenz Erstgesprächsführung: Ein Game-Based Training für die Arzt-Patient-Kommunikation
EARLI	European Association for Research on Learning and Instruction
EMW	Entwicklung von berufsspezifischer Motivation und pädagogischen Wissen in der Lehramtsausbildung

FErmATe	Forschendes Lernen: Erschließung methodischer Anwendungen der Bildungsforschung in Trainingseinheiten im Praxissemester
GBG	Good Behavior Game
GEBF	Gesellschaft für empirische Bildungsforschung
GPK	General Pedagogical Knowledge
GPK-IT	General Pedagogical Knowledge for Inclusive Teaching
HaLe	Handbuch Lehrerbildung
IDSL II	Institut für deutsche Sprache und Literatur II
IfB	Institut für Bildungsforschung der Bergischen Universität Wuppertal
ILIAS	Integriertes Lern-, Informations- und Arbeitskooperations-System
IMTE	International Meeting on Teacher Education
IPN	Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik
ISS	Institut für Soziologie und Sozialpsychologie
ITRF	Integrated Teacher Report Form
IY	Incredible Years
IZeF	Interdisziplinäre Zentrum für empirische Lehrer*innen- und Unterrichtsforschung
KKS	KlasseKinderSpiel
KoKoHs	Kompetenzmodelle und Instrumente der Kompetenzerfassung im Hochschulsektor – Validierungen und methodische Innovationen
LEK-R	Längsschnittliche Erhebung pädagogischer Kompetenzen von Lehramtsstudierenden und Referendar*innen
LtP	Lerning to Practice. Das Praxissemester auf dem Prüfstand
LZV	Lehramtszugangsverordnung
MSFS	Mehrstufige Fördersysteme zur Prävention expansiven Problemverhaltens

Multimo	Multimodale und mehrstufige Diagnostik und Förderung bei externalisierenden Verhaltensproblemen in der Schule
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)
OER	Open Educational Resources
OERlabs	(Lehramts-)Studierende gemeinsam für OER ausbilden
PARTI	Participation and Acknowledgment in Response-To-Intervention
PCK	Pedagogical Content Knowledge
PEP	Prävention expansiven Problemverhaltens
PISA	Programme for International Student Assessment
PKE	Professionelle Kompetenz von Englischlehrkräften: Fachdidaktisches Wissen angehender Englischlehrkräfte - Konzeption, Messung, Validierung
PlanvoLL-D	Die Bedeutung des professionellen Wissens angehender Deutschlehrkräfte für ihre Planung von Unterricht
Pril	Praxissemester in der Lehrerbildung: Nutzung und Wirkung
ProSeVision	Professional Sense of Vision
Quizard	Entwicklung und Erprobung eines mobilen Quizspiels für die Lehre und das selbstgeleitete Lernen
RTI	Response-To-Intervention
SCEP	Schulbasiertes Coaching für Kinder mit expansivem Problemverhalten
SGBF	Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung
SGL	Schweizerischen Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung
SMK	Sächsischen Ministerium für Kultus
Spielend lernen	Spielend lernen: Computerspiele(n) als Vehikel der Wissensvermittlung im schulischen Unterricht
ST:ST	Testtheoretische Grundlegung und Pilotierung des Studiport-Wissens-tests zum Sprach- und Textverständnis

SuS	Schülerinnen und Schüler
SW-PBS	Schoolwide Positive Behavior Support
TAM	Technik-Akzeptanz-Modell
TEAP	Tagung experimentell arbeitender Psycholog*innen
TEDS-LT	Teacher Education and Development Study: Learning to Teach
TEDS-M	Teacher Education and Development Study in Mathematics
TEDS - Validierung	TEDS-Validierung - Teacher Education and Development
TEDS- FU	TEDS-Follow Up – Teacher Education and Development
TEDS- Unterricht	TEDS-Unterricht – Teacher Education and Development Study
ThILLM	Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien
TISA-VSB	Technische, individuelle und soziale Akzeptanz des virtuellen Schulboards in inklusiven Schulsystemen
UzK	Universität zu Köln
VSB	Virtuelles Schulboard
VILLA	Videos in der Lehrerinnen- und Lehrerausbildung/Lernen mit Unterrichtsvideos in der Lehrer*innenbildung
WibaLeS	Professionelles Wissen von Lehrkräften, Unterrichtsqualität und Lernfortschritte von Schüler*innen im basalen Lese- und Schreibunterricht
Your study!	Eigensinnig Studieren ‚im digitalen Zeitalter‘
ZfL	Zentrum für Lehrer*innenbildung an der Universität zu Köln
ZHD	Zentrum für Hochschulschuldidaktik
ZuS	»Heterogenität und Inklusion gestalten – Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung« (ZuS); im Rahmen der gemeinsamen »Qualitätsoffensive Lehrerbildung« von Bund und Ländern gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung«
ZuS-QS	Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung (ZuS) - Handlungsfeld Qualitätssicherung

IMPRESSUM

Herausgeber:

Interdisziplinäres Zentrum für empirische Lehrer*innen- und Unterrichtsforschung (IZeF)

Anschrift:

Gronewaldstr. 2a | Gebäude 214 | Raum 1.22
D-50931 Köln

Telefon: + 49(0)221-470-6901

Fax: + 49-221-470-5046

E-Mail: office-izef@uni-koeln.de

Hompage: izef.uni-koeln.de

Gestaltung & Layout: Ramina Kalashnykova (Netzwerk Medien)

Abbildungsverzeichnis:**Fotos**

Cover: Netzwerk Medien

S. 29: Timo Lohmann (Netzwerk Medien)

S. 30: Pixabay.com, verändert durch R. Kalashnykova

S. 34-35, 41 links: IZeF

S. 39-41: Nikolai Schlüter

Grafiken

»Organigramm« (S. 6), »Struktur Homepage IZeF« (S.36), »Beispiel Newsletter IZeF« (S.37, »IZeF-

Kooperation-Vernetzung« (S.104): IZeF

»Zahlen und Fakten« (S. 10-11): Ramina Kalashnykova

»Struktur der Forschungsprojekte im IZeF: vier Arbeitsgruppen (AGs) und ein Handlungsfeld« (S. 44 ff.):

Ramina Kalashnykova

»TEDS-Validierung Untersuchungsmodell« (S. 48): Projekt: TEDS - Validierung

»Zuwachs in der didaktischen Adaptivität über den Zeitraum des Vorbereitungsdiensts/Referen-
dariats« (S.61): Projekt Planvoll-D

»Multimo Förderkonzept/Screening« (S. 70): Projekt Multimo

»Aufgaben der Qualitätssicherung« (S. 94), »Mehr-Kohorten-Längsschnitt-Design« und » Kompe-
tenz-Niveaus « (S. 95), »Handlungsfelder« (S.108): Projekt ZuS

»Zieldimensionen & Handlungsfelder « (S. 108): ZuS AZA-Antrag



IZeF
Interdisziplinäres Zentrum
für empirische
Lehrer*innen- und
Unterrichtsforschung